



Arbeitsmarktservice
Kärnten

Andreas Riesenfelder, Petra Wetzel

Atypische Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitsvolumen in Kärnten

Endbericht



L&R SOZIALFORSCHUNG

Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OEG
A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1
Tel: +43 (1) 595 40 40 - 0
Fax: +43 (1) 595 40 40 - 9
E-mail: office@lrsocialresearch.at
<http://www.lrsocialresearch.at>

IMPRESSUM

VerfasserInnen:

Dieser Bericht wurde von L&R Sozialforschung
im Auftrag des Arbeitsmarktservice Kärnten erstellt

Medieninhaber und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Kärnten

Landesgeschäftsstelle

A-9020 Klagenfurt, Rudolfsbahngürtel 42

Tel: (0463) 3831

Klagenfurt, Oktober 2008



L&R SOZIALFORSCHUNG

Lechner, Reiter und Riesenfelder Sozialforschung OEG

A-1060 Wien, Liniengasse 2A/1

Tel: +43 (1) 595 40 40 - 0

Fax: +43 (1) 595 40 40 - 9

E-mail: office@lrsocialresearch.at

<http://www.lrsocialresearch.at>

Inhalt

1	Überblick zur Situation atypischer Erwerbsverhältnisse	5
	Teilzeitbeschäftigung	5
	Geringfügige Beschäftigung	5
	Zeitarbeit bzw. Arbeitskräfteüberlassung	6
	Freie Dienstverhältnisse	7
	Neue Selbstständige	8
2	Arbeitsvolumen der Erwerbsverhältnisse in Kärnten im Zeitverlauf	10
3	Status Quo der atypischen Beschäftigung in Kärnten	15
3.1	Teilzeitbeschäftigung in Kärnten	15
	Längerfristige Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten	18
	Erwerbskombinationen von Teilzeitbeschäftigten	21
	Erwerbseinkommen von Teilzeitbeschäftigten	22
3.2	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten	24
	Längerfristige Erwerbsintegration von geringfügig Beschäftigten	26
	Erwerbskombinationen von geringfügig Beschäftigten	28
	Erwerbseinkommen von geringfügig Beschäftigten	29
3.3	Zeitarbeit in Kärnten	31
	Längerfristige Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen	33
	Erwerbskombinationen von ZeitarbeiterInnen	35
	Die Brückenfunktion der Zeitarbeit	36
	Erwerbseinkommen von ZeitarbeiterInnen	38
3.4	Freie Dienstverhältnisse in Kärnten	41
	Längerfristige Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen	42
	Erwerbskombinationen von freien DienstnehmerInnen	44
	Einkommenssituation von Freien DienstnehmerInnen	46
3.5	Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse in Kärnten	49
	Längerfristige Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen	50
	Erwerbskombinationen von Neuen Selbstständigen	53
	Erwerbseinkommen von Neuen Selbstständigen	55
4	Atypische Beschäftigung im Kontext der sozialen Sicherungssysteme	57
4.1	Versicherungsschutz	57
4.1.1	Einleitung	57
4.1.1.1	Jüngste Entwicklungen betreffend die Einbindung atypischer Beschäftigungsformen in das System der sozialen Sicherung	57
4.1.1.2	Übersicht zur Einbindung atypischer Beschäftigungsformen in das System der sozialen Sicherung	58

4.1.2	Modellrechnung: Quantifizierung einkommens- bezogener Sozialversicherungsleistungen	61
4.1.2.1	Arbeitslosenversicherung: Existenzsicherung – Arbeitslosengeld und Notstandshilfe	61
4.1.2.2	Gesetzliche Pensionsversicherung	64
4.1.2.3	Leistungen der Krankenversicherung	69
	Kinderbezogene Leistungen	69
	Krankengeld	70
4.2	Fazit	74
4.3	Modellrechnung: Finanzierungsaspekte	75
4.3.1	Einnahmenseite – Einkommenseffekte	75
4.3.1.1	Geringfügig Beschäftigte	77
4.3.1.2	ZeitarbeiterInnen	78
4.3.1.3	Freie DienstnehmerInnen	78
4.3.1.4	Neue Selbstständige	79
4.3.1.5	Teilzeitbeschäftigte	79
	Zwischenfazit	79
4.3.2	Kontinuitätseffekt	80
4.3.3	Anteil durchschnittlicher Beitragseinnahmen im Rahmen Neuer Erwerbsformen an Gesamt-Beitragseinnahmen	81
4.3.4	Ausgabenseitige Aspekte	82
4.3.4.1	Unfallversicherung	83
4.3.4.2	Krankenversicherung	83
4.3.4.3	Arbeitslosenversicherung	84
4.3.5	Fazit	86
5	Literaturverweise	88
6	Abkürzungsverzeichnis	101
7	Tabellenverzeichnis	102
8	Abbildungsverzeichnis	109
9	Tabellenanhang	110
9.1	Tabellen zu Teilzeitbeschäftigten	110
9.2	Tabellen zu geringfügig Beschäftigten	120
9.3	Tabellen zur Zeitarbeit	128
9.4	Tabellen zu Freien DienstnehmerInnen	133
9.5	Tabellen zu Neuen Selbstständigen	141
9.6	Tabellen zu Standardbeschäftigten	146
9.7	Tabellen zur Verteilung nach Wohnorten	158
9.8	Tabellen zur Gesamtübersicht	161

1 Überblick zur Situation atypischer Erwerbsverhältnisse

Teilzeitbeschäftigung

Teilzeitarbeit liegt nach §19 d Abs. 1 des Arbeitszeitgesetzes vor, wenn die vereinbarte Wochenarbeitszeit die gesetzliche (40 Wochenstunden) oder kollektivvertragliche Normalarbeitszeit (idR 38,5 Stunden pro Woche) im Durchschnitt unterschreitet. Arbeitsrechtlich dürfen Teilzeitbeschäftigte gegenüber vollzeitbeschäftigten ArbeitnehmerInnen nicht benachteiligt werden und sie unterliegen der Sozialversicherungspflicht.

Standardmäßig enthalten die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger keine Angaben zur Arbeitszeit, sei es nun die wöchentliche Normalarbeitszeit oder die tatsächliche Arbeitszeit. Diese Information findet sich lediglich in der regelmäßig durchgeführten Arbeitskräfteerhebung, ist dort allerdings nicht mit Detailinformationen zur Arbeitsmarktlage verknüpft. Im Rahmen dieses Projekts wurde dieses Problem insofern gelöst, als erstmals Daten zur Arbeitszeit auf Basis einer mit dem Mikrozensus abgestimmten Integration von Wochenstundenindikatoren in die Gesamtdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger implementiert wurden. Validitätstests zufolge gelang dies nach umfangreichen Abstimmungsarbeiten mit gutem Ergebnis für die Jahre 2001 bis 2006, somit ist auch die Darstellung von Entwicklungsverläufen zur Teilzeitbeschäftigung methodisch möglich. Von der geringfügigen Beschäftigung, welche streng genommen ebenfalls eine Form der Teilzeitbeschäftigung ist, grenzt sich die Teilzeitbeschäftigung durch die jährlich angepasste Einkommensgrenze ab.

Geringfügige Beschäftigung

Eine geringfügige Beschäftigung ist definiert als ein Arbeitsverhältnis, in dem die sozialversicherungsrechtliche Geringfügigkeitsgrenze nicht überschritten wird. Aktuell, im Jahr 2008, beträgt diese Einkommensgrenze monatlich € 349,01. Geringfügig Beschäftigte sind, so sie nicht mehrfachversichert sind, lediglich unfallversichert. Sie sind nicht in die Krankenversicherung inkludiert und erwerben keine Beitragszeiten für die Pensionsversicherung.

Seit dem Jahr 1998 besteht für geringfügig Beschäftigte nach §19a ASVG die Möglichkeit des so genannten „opting in“, d.h. der freiwilligen Versicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung.¹ Dafür ist seitens der ArbeitnehmerInnen ein pauschalierter Betrag in der Höhe von € 49,25 (Wert für das Jahr 2008) zu entrichten. Eine Möglichkeit des Eintritts in die Arbeitslosenversicherung besteht grundsätzlich nicht.

Seitens der ArbeitgeberInnen fallen dem §53a ASVG entsprechend für geringfügig Beschäftigte pauschalierte Sozialversicherungsbeiträge an, sobald die Summe aller

¹ Zur Evaluierung des §19a ASVG siehe auch Fink/Riesenfelder/Tálos 2001, S. 103ff

Einkommen geringfügig Beschäftigter bei einem/einer DienstgeberIn das 1,5-fache der Geringfügigkeitsgrenze überschreitet.²

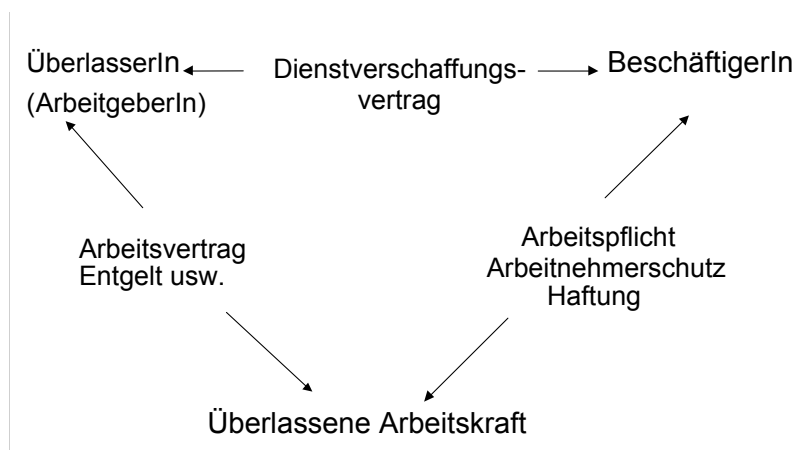
Werden mehrere geringfügige Beschäftigungen parallel ausgeübt und wird dabei die Geringfügigkeitsgrenze überschritten, besteht dem §471f ASVG entsprechend eine Pflichtversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung. Ebenso ist das geringfügige Einkommen beitragspflichtig, wenn dies neben einem vollversicherten Beschäftigungsverhältnis erwirtschaftet wird.³

Arbeitsrechtlich bestehen für geringfügig beschäftigte ArbeitnehmerInnen dieselben Bestimmungen wie für alle übrigen ArbeitnehmerInnen. Ausnahme stellt die Kündigungsregelung im Angestelltengesetz dar: Beträgt die Arbeitszeit pro Woche weniger als 8 Stunden, gelten die Kündigungsfristen des ABGB (Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch) bzw. der Gewerbeordnung, somit 14 Tage.

Zeitarbeit bzw. Arbeitskräfteüberlassung

Der Terminus der Zeitarbeit bzw. Arbeitskräfteüberlassung⁴ beschreibt eine Situation, in welcher ein/e ArbeitgeberIn eine Arbeitskraft beschäftigt, diese jedoch nicht direkt für sich selbst nutzt, sondern einem/einer Dritten auf Dauer gegen Entgelt zur Verfügung stellt. Zeitarbeit bzw. Arbeitskräfteüberlassung stellt somit eine Beschäftigungssituation zwischen drei Parteien dar: ÜberlasserIn, überlassener Arbeitskraft und BeschäftigterIn. Deren Verhältnis lässt sich vereinfacht wie in Abbildung 1 abgebildet darstellen.

Abbildung 1: Dreiecksverhältnis der Arbeitskräfteüberlassung



Quelle: Fink/Riesenfelder/Tálos/Wetzel 2005, S. 9

² Im Rahmen der 54. ASVG-Novelle (in Kraft mit 1.1.1998) wurde der §53a ASVG eingeführt. Der pauschalierte DienstgeberInnen-Beitrag zielt darauf ab, eine große Zahl geringfügiger Beschäftigungen für ArbeitgeberInnen unattraktiver zu gestalten. Zur Evaluierung des §53a ASVG siehe Fink/Riesenfelder/Tálos 2001, S. 109ff.

³ Zur Evaluierung des §471f ASVG siehe auch Fink/Riesenfelder/Tálos 2001, S. 107ff

⁴ Weitere Synonyme: Leiharbeit, Personalleasing

Die arbeitsrechtlichen Grundlagen finden sich im Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG, in Kraft getreten im Jahr 1988). Die wesentlichen Grundsätze des AÜG lauten:

- Arbeitskräfte dürfen nicht ohne ihre ausdrückliche Zustimmung überlassen werden (AÜG Art. 1 § 2 Abs 2).
- Der Einsatz von überlassenen Arbeitskräften darf die Arbeitsbedingungen und die Löhne im Beschäftigerunternehmen nicht beeinträchtigen und die Arbeitsplätze nicht gefährden (AÜG Art. 1 § 2 Abs 3).

Hinzuweisen ist, dass der Geltungsbereich des AÜG durch einige Ausnahmen markiert ist. Beispielsweise wird die Überlassung von Arbeitskräften durch den Bund, ein Land oder eine Gemeinde nicht davon umfasst.

Seit dem Jahr 2002 besteht ein Kollektivvertrag für das Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung, welcher alle ArbeiterInnen, die als überlassene Arbeitskräfte arbeiten, umfasst. Mit dem Kollektivvertrag sind nun Mindestlöhne festgeschrieben, welche an dem Kollektivvertrag für Metall angelehnt sind. Auch wurde die Kündigungsfrist je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit neu geregelt. Zusätzlich wurde zur Entsynchronisierung der Dauer von Beschäftigungs- und Überlassungsverhältnis im Abschnitt IV Z. 3 des Kollektivvertrags eine Behaltefrist von mindestens vier Tagen vereinbart.

Angestellte überlassene Arbeitskräfte werden durch den Rahmenkollektivvertrag für Angestellte erfasst. In sozialversicherungsrechtlicher Hinsicht gelten für überlassene Arbeitskräfte dieselben Bestimmungen wie für andere unselbstständig Beschäftigte.

Freie Dienstverhältnisse

Der Status der freien DienstnehmerInnen wurde im Jahr 1996 im Rahmen der sog. Werkvertragsregelung realisiert. Dem §4 Abs. 4 ASVG zufolge unterliegen Freie Dienstverhältnisse der Pflichtversicherung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG). Eine Einbeziehung in die Arbeitslosenversicherung besteht für Freie DienstnehmerInnen seit dem 1.1.2008, weiters sind Freie DienstnehmerInnen in die Unfall-, Kranken- und Pensionsversicherung integriert. Im Krankheitsfall wird seitens des Arbeitsgebers/der Arbeitgeberin keine Entgeltfortzahlung gewährt, allerdings erhalten Freie DienstnehmerInnen ab dem 4. Tag 50% der Bemessungsgrundlage als Krankengeld. Ab dem 1.1.2008 gebührt Freien DienstnehmerInnen auch ein einkommensabhängiges Wochengeld⁵. Dieses berechnet sich für die Dauer von 8 Wochen vor und nach der Entbindung aus dem Netto-Arbeitsverdienst der letzten 13 Wochen (bei monatlicher Zahlung: der letzten 3 Monate).

Freie DienstnehmerInnen werden sozialversicherungsrechtlich wie ArbeitnehmerInnen behandelt (ASVG), steuerrechtlich sind sie ähnlich wie selbständig Beschäftigte verpflichtet, selbst für die Versteuerung der Einkünfte beim Finanzamt zu sorgen. Gleichzeitig handelt es sich auch nicht um klassische Selbstständige. Der Rechtsprechung folgend, liegt ein freier Dienstvertrag dann vor, wenn sich ein/e ArbeitnehmerIn gegen Entgelt verpflichtet, einer/einem AuftraggeberIn für bestimmte oder unbestimmte Zeit ihre/seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, ohne dass dabei eine enge persönli-

⁵ Zuvor gebührte lediglich ein Tagsatz.

che Abhängigkeit begründet wird. Ist allerdings vertragsgemäß von überhaupt keiner persönlichen Arbeitspflicht auszugehen, so liegt kein Freies Dienstverhältnis vor, sondern eine selbständige Tätigkeit.

Wie bei einem „normalen“ Dienstvertrag besteht bei Freien Dienstverhältnissen ein Dauerschuldverhältnis, d.h. freie DienstnehmerInnen schulden ein Bemühen und nicht ausschließlich einen Erfolg. Folgende Merkmale können als kennzeichnend für einen freien Dienstvertrag festgehalten werden:

- Es liegt ein Dauerschuldverhältnis vor.
- Es besteht keine persönliche Abhängigkeit bzw. ist diese in nur eingeschränktem Ausmaß gegeben.
- Es besteht keine Weisungsgebundenheit.
- Freie DienstnehmerInnen sind frei von Beschränkungen des persönlichen Verhaltens.
- Der Ablauf der Arbeit kann selbstständig geregelt werden und ist jederzeit änderbar.
- Die wesentlichen Betriebsmittel werden von der/dem ArbeitgeberIn bereitgestellt.
- Die Bezahlung des Entgelts erfolgt nach Arbeitsdauer und nicht auf Grund der Erbringung eines Werkes.

Neue Selbstständige

Der Begriff der Neuen Selbständigen meint jene Personen, die durch die Einführung der umfassenden Sozialversicherung durch das Arbeits- und Sozialrechts-Änderungsgesetz (ASRÄG) 1997 neu in die Versicherungspflicht des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) eingegliedert wurden (§2 Abs. 1 Z 4 GSVG). Mit der Bezeichnung „Neue Selbstständige“ werden demnach alle gewerblichen Tätigkeiten, für die keine Gewerbeberechtigung notwendig ist, gefasst (z.B. Vortragende oder PsychotherapeutInnen). Neue Selbstständige unterliegen einem Zielschuldverhältnis, d.h. geschuldet wird der/dem AuftraggeberIn nicht das Bemühen, sondern der Erfolg. Maßgeblich ist hier also nicht die Zurverfügungstellung der Arbeitskraft, sondern die Erbringung eines vereinbarten Werkes (siehe Fink/Riesenfelder/Tálos/Wetzel 2005b, S. 7) Kennzeichnende Merkmale dieser neuen Erwerbsform sind:

- Die persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit von der/dem AuftraggeberIn.
- Die Tätigkeit muss nicht persönlich ausgeübt werden. Es besteht ein Vertretungsrecht durch Dritte.
- WerkvertragsnehmerInnen sind nicht weisungsgebunden.
- WerkvertragsnehmerInnen müssen eigene unternehmerische Strukturen (Arbeitsräume, Betriebsmittel etc.) bereitstellen.

Wie bei freien Dienstverhältnissen kommt auch hier das Arbeitsrecht, das für ArbeitnehmerInnen Geltung hat, nicht zur Anwendung. Sozialversicherungsrechtlich sind neue Selbstständige seit dem Jahr 1998 in die Gewerbliche Sozialversicherung (GSVG) einbezogen. In Abhängigkeit der Höhe des Einkommens besteht eine Pflichtversicherung (Krankenversicherung, Unfallversicherung, Pensionsversicherung) oder

die Möglichkeit des „opting-in“. Liegt das jährliche Bruttoeinkommen über € 6.453,36 besteht eine Pflichtversicherung. Wird diese Grenze nicht erreicht, kann die Möglichkeit des „opting-in“ in die Kranken- und Unfallversicherung genützt werden. Eine andere Möglichkeit liegt darin, anzugeben, dass die Versicherungsgrenze erreicht wird, ohne dass dies tatsächlich der Fall ist. Wird rückwirkend festgestellt, dass die Versicherungsgrenze unterschritten wurde, kommt es dennoch nicht zu einer Stornierung der Versicherung, so dass damit eine Integration in die Unfall-, Kranken- und Pensionsversicherung erzielt wurde. Wird die neue Selbstständigkeit neben einer anderen Erwerbstätigkeit ausgeübt, liegt die maßgebliche Einkommensgrenze bei € 4.188,12 (Wert für das Jahr 2008). Neue Selbstständige sind nicht in die Arbeitslosenversicherung eingebunden, ebenso besteht aufgrund des Zielschuldverhältnisses keine Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Allerdings wird ab 1.1.2009 die Möglichkeit des Opting-in in die Arbeitslosenversicherung bei Vorliegen einer Pflichtversicherung oder einer Versicherungspflicht in der Pensionsversicherung bestehen.

2 Arbeitsvolumen der Erwerbsverhältnisse in Kärnten im Zeitverlauf

Kärnten ist noch stärker als das gesamte Bundesgebiet durch eine Stagnation und sogar während mancher Zeiträume durch einen Rückgang der Anzahl von **Standarderwerbsverhältnissen** in den letzten Jahren gekennzeichnet. Grundlage für diese Analyse sind Berechnungen von Jahresmittelwerten der Beschäftigtenstände, basierend auf den 12 Monatsendwerten. Ausgehend von rund 156.682 Vollzeiterwerbsverhältnissen im Jahr 2001 hatte bis 2004 jedes der Folgejahre einen weiteren Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2004 beläuft sich die Zahl der Vollzeiterwerbsverhältnisse schließlich auf nur mehr 153.475 (siehe Tabelle 1). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Jahr 2001 um rund 2%. Diesem negativen Trend wird in der Folge durch einen geringen Zuwachs im Jahr 2005 und eine vergleichsweise starke Aufwärtsentwicklung im Jahr 2006 entgegengesteuert, sodass insgesamt im Zeitraum 2001 bis 2006 die Standardbeschäftigung mit einer leicht positiven Bilanz von +4% abschließt. Zur gleichen Zeit sind demgegenüber relativ starke Zuwächse im Bereich einiger atypischer Beschäftigungsformen zu verzeichnen:

Allen voran ist die Branche der **Arbeitskräfteüberlassung** zu reihen. Hier ist im Zeitverlauf 2001 bis 2006 ein Zuwachs von rund 87% gegeben, wobei allerdings anzumerken ist, dass es sich in Kärnten mit zuletzt 2.702 Erwerbsverhältnissen noch immer um eine relativ kleine und überschaubare Gruppe handelt.

Eine starke Ausweitung erfuhr im Gegensatz zu den Standarderwerbsverhältnissen auch die **Teilzeitbeschäftigung** (Definitionsgemäß: Wochennormalarbeitszeit bis 35 Stunden, ausgenommen die geringfügige Beschäftigung). Dies gilt noch deutlicher für Teilzeit im unteren Bereich unter 20 Wochenstunden. Hier war ein Zuwachs im Zeitraum 2001 bis 2006 von rund 35% zu verzeichnen; zuletzt beläuft sich für das Bundesland Kärnten die Anzahl dieser Teilzeitverhältnisse auf 4.369 Erwerbsverhältnisse. Teilzeitbeschäftigung im Umfang von 20 bis 35 Wochenstunden nimmt einen rund vierfach größeren Raum ein. Hier war im Beobachtungszeitraum 2001 bis 2006 ein Zuwachs von rund 30% ersichtlich; zuletzt waren 17.387 Erwerbsverhältnisse ausgewiesen.

Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sind ebenfalls von einem starken Zuwachs geprägt. Ausgehend von einem Durchschnittsbestand im Jahre 2001 von 14.124 Erwerbsverhältnissen erreichte die Zahl im Jahr 2006 bereits rund 16.337 Erwerbsverhältnisse; dies entspricht einem Zuwachs von rund 16%.

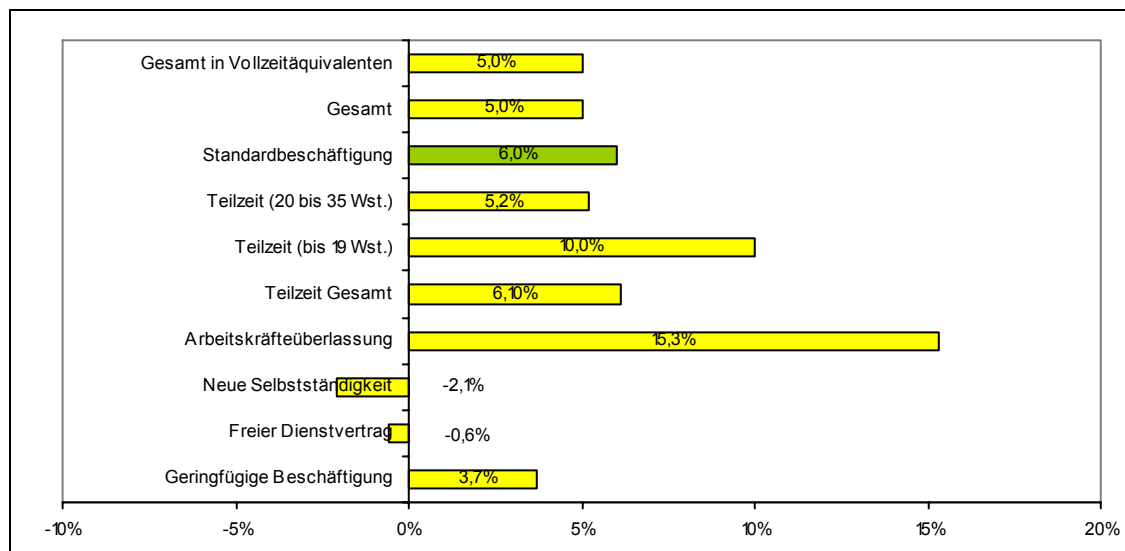
Andere Neue Erwerbsformen, wie **Freie Dienstverhältnisse** haben hingegen einen leichten Rückgang zu verzeichnen. So reduzierte sich die Zahl der Freien Dienstverhältnisse von 588 im Jahr 2001 auf durchschnittlich 508 im Jahr 2006, im Falle der **Neuen Selbstständigen** war ein Rückgang von 2.059 auf 1.963 Erwerbsverhältnisse ersichtlich. Im Bereich der **Selbstständig Erwerbstätigen** war demgegenüber im Zeitraum 2001 bis 2006 ein Zuwachs zu verzeichnen: Zu Beginn im Jahr 2001 wurden im

Jahresdurchschnitt 29.533 Selbstständige gezählt, im Jahr 2006 belief sich deren Zahl bereits auf 30.321, dies entspricht einem Zuwachs von rund 3%.⁶

Insgesamt ist daher davon auszugehen, dass in den letzten Jahren vor allem eine **Ausweitung des Arbeitsvolumens im Bereich atypischer Erwerbstätigkeit und gewerblich-selbstständiger Erwerbstätigkeit** stattgefunden hat. Noch deutlicher wird dieser Trend sichtbar, wenn aus der Summe aller Erwerbsverhältnisse Vollzeitäquivalente errechnet werden (siehe Tabelle 1). Die Jahre 2003 und 2004 sind demzufolge durch einen Rückgang des Erwerbsvolumens geprägt. In diesem Zeitraum sank die Zahl der Vollzeitäquivalente in Kärnten um immerhin 451 Erwerbsverhältnisse. Im Jahr 2005 war wieder ein leichter Zuwachs zu verzeichnen um 1.233 Vollzeitäquivalente. Herausragend ist allerdings das Jahr 2006 einzustufen: hier stieg die Zahl der Vollzeitäquivalente um rund 5% auf 226.294 Erwerbsverhältnisse. Das Jahr 2006 könnte demnach für Kärnten (ähnlich wie für das gesamte Bundesgebiet mit rund 4% Zuwachs; siehe Tabelle 161) im Zeichen einer beginnenden Trendumkehr stehen.

Ersichtlich wird diese Veränderung auch anhand des Verlaufs der Standard-Vollzeitbeschäftigung. Im Jahr 2006 war in Kärnten mit +6% Zuwachs (siehe Abbildung 2 und Tabelle 152) erstmals wieder eine deutliche Zunahme der Zahl von Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen dokumentiert, sodass erstmals das Niveau von 2001 wieder erreicht und auch deutlich überschritten wurde.

Abbildung 2: Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

⁶ Die im Rahmen dieser Studie errechneten Fallzahlen selbstständig Erwerbstätiger fallen etwas höher aus als die Ergebnisse einiger Strukturdatenbanken. Der Grund ist, dass hier auch FreiberuflerInnen den Selbstständig Erwerbstätigen zugerechnet werden, sofern sie nicht den Status der Neuen Selbstständigen aufweisen.

In welchen Wirtschaftsbereichen hatte die Standardbeschäftigung zuletzt (d.h. 2006) die meisten Gewinne zu verzeichnen? Hier sind nur geringe Differenzen zu finden. Eine kleine Ausweitung um einen Prozentpunkt zeigt sich beim Landverkehr (Güter- und Personentransport), weiters hat die Landesverwaltung ein Plus von zwei Prozentpunkten zu verzeichnen (siehe Tabelle 139 und Tabelle 141).

Der Rückgang an Standardbeschäftigungsverhältnissen zwischen 2001 und 2005 findet sich sowohl bei Männern als auch bei Frauen. Diesbezüglich liegen daher wenig genderspezifische Differenzen vor. Im Jahr 2006 allerdings geht die Entwicklung auseinander; hier haben in Kärnten ähnlich wie im gesamten Bundesgebiet Männer einen deutlich größeren Zuwachs an Standarderwerbsverhältnissen mit 8,1% im Vergleich zu Frauen mit +2,6% zu verzeichnen (siehe Tabelle 153 und Tabelle 154). Vergleichsweise positivere Erwerbsbilanzen im Jahr 2006 finden sich bei Männern auch noch im Falle der geringfügigen Beschäftigung, der Arbeitskräfteüberlassung, der Teilzeitbeschäftigung und der selbstständigen Beschäftigung. Eine positive Erwerbsdynamik für das Jahr 2006 findet sich allerdings bei beiden Geschlechtern, wenngleich auch der Zuwachs an Vollzeitäquivalenten bei Frauen mit +2,6% für das Jahr 2006 deutlich niedriger ausfällt als bei Männern mit +6,6%.

Insgesamt - so eine Zusammenfassung - hat Kärnten im Jahr 2006 stagnierende Arbeitsvolumina wieder wettgemacht. Das Niveau des Jahres 2001 von 212.991 Vollzeitäquivalenten stieg 2006 auf 226.294 Vollzeitäquivalente. Besondere Erwähnung verdient die Tatsache dass erstmals im Jahr 2006 sowohl bei Männern als auch bei Frauen die Zahl der Standardbeschäftigungsverhältnisse wieder die Werte von 2001 überschreiten kann.

Tabelle 1: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	158	2129	2149	1954	2002	2059
GB	Anzahl	14124	14656	14970	15263	15749	16337
FD	Anzahl	588	562	524	474	511	508
NS	Anzahl	2059	2279	2334	2303	2005	1963
AKÜ	Anzahl	1432	1487	1714	1959	2343	2702
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	3227	3414	3596	3897	3973	4369
TZ 20-35 STD.	Anzahl	13338	14265	14861	15804	16533	17387
GESAMT-TZ	Anzahl	16565	17679	18457	19701	20506	21756
STB VOLLZEIT	Anzahl	156682	154999	153786	153475	154076	163292
LE	Anzahl	9170	8835	8442	8194	8170	8382
SEB	Anzahl	29533	30243	30382	30326	30211	30321
GESAMT ERW	Anzahl	230311	232869	232758	233649	235573	247320
TZQ⁷	Anteil	15,5%	16,4%	16,9%	17,6%	18,1%	17,9%
GESAMT VZÄ⁸	Anzahl	212991	214752	214102	214301	215534	226294

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse
 Karenzen sind in den Beschäftigtenzahlen enthalten, sofern ein Dienstgeberbezug wahrscheinlich ist.

Tabelle 2: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Männer

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	158	2128	2147	1953	1995	2048
GB	Anzahl	3545	3719	3875	4093	4301	4647
FD	Anzahl	313	303	295	278	299	296
NS	Anzahl	1371	1458	1448	1436	1223	1183
AKÜ	Anzahl	1141	1103	1231	1401	1676	1976
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	442	493	517	582	606	743
TZ 20-35 STD.	Anzahl	1376	1469	1647	1886	2003	2234
GESAMT-TZ	Anzahl	1818	1962	2164	2468	2609	2977
STB VOLLZEIT	Anzahl	96494	95215	94108	94063	94469	102151
LE	Anzahl	6103	5832	5579	5417	5410	5513
SEB	Anzahl	20129	20632	20764	20785	20747	20861
GESAMT ERW	Anzahl	131072	132352	131611	131894	132729	141652
TZQ	Anteil	4,9%	5,3%	5,6%	6,1%	6,4%	6,5%
GESAMT VZÄ	Anzahl	127376	128468	127528	127519	128107	136577

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse
 Karenzen sind in den Beschäftigtenzahlen enthalten, sofern ein Dienstgeberbezug wahrscheinlich ist.

⁷ Die Teilzeitquote wurde im Rahmen dieses Projekts als Quotient aus der Summe von geringfügiger Beschäftigung und Teilzeitbeschäftigung und der Summe von geringfügiger Beschäftigung, Teilzeitbeschäftigung, Zeitarbeitsverhältnissen, Vollzeitbeschäftigung und Lehrausbildungen berechnet.

⁸ Das Vollzeitäquivalent setzt sich aus der Summe aller Erwerbsformen zusammen, wobei jede Erwerbsform mit dem Durchschnittswochenstundenwert gewichtet wird. $VZÄ = PZD * 1 + GB * 0,21 + FD * 0,65 + AKÜ * 0,9 + TZBIS19 * 0,39 + TZ20-35 * 0,71 + STB * 1 + LE * 1 + SEB * 1$

Tabelle 3: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate, Frauen

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	10579	10937	11095	11170	11447	11690
FD	Anzahl	276	259	229	196	212	211
NS	Anzahl	687	821	886	867	782	780
AKÜ	Anzahl	291	385	483	558	668	726
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	2786	2921	3079	3315	3367	3626
TZ 20-35 STD.	Anzahl	11962	12796	13214	13917	14530	15153
GESAMT-TZ	Anzahl	14748	15717	16293	17232	17897	18779
STB VOLLZEIT	Anzahl	60188	59784	59679	59412	59608	61140
LE	Anzahl	3067	3002	2863	2777	2760	2870
SEB	Anzahl	9404	9611	9618	9541	9463	9460
GESAMT ERW	Anzahl	99240	100516	101146	101753	102837	105656
TZQ	Anteil	28,5%	29,7%	30,3%	31,2%	31,8%	32,0%
GESAMT VZÄ	Anzahl	85615	86284	86574	86781	87428	89717

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse
 Karenzen sind in den Beschäftigtenzahlen enthalten, sofern ein Dienstgeberbezug wahrscheinlich ist.

3 Status Quo der atypischen Beschäftigung in Kärnten

3.1 Teilzeitbeschäftigung in Kärnten

Im Jahresdurchschnitt 2006 waren in Kärnten 21.756 Personen aus vollversicherten unselbstständigen Erwerbsverhältnissen im Arbeitszeitumfang von weniger als 36 Wochenstunden tätig (siehe Tabelle 4). Dies sind 8,8% aller Erwerbsverhältnisse im Bundesland Kärnten. Im Vergleich mit dem bundesweiten Gesamtschnitt von 7,8% liegt Kärnten demzufolge im Mittelfeld bzw. hat sogar das Teilzeitsegment etwas stärker vertreten (siehe Tabelle 155 und Tabelle 164).

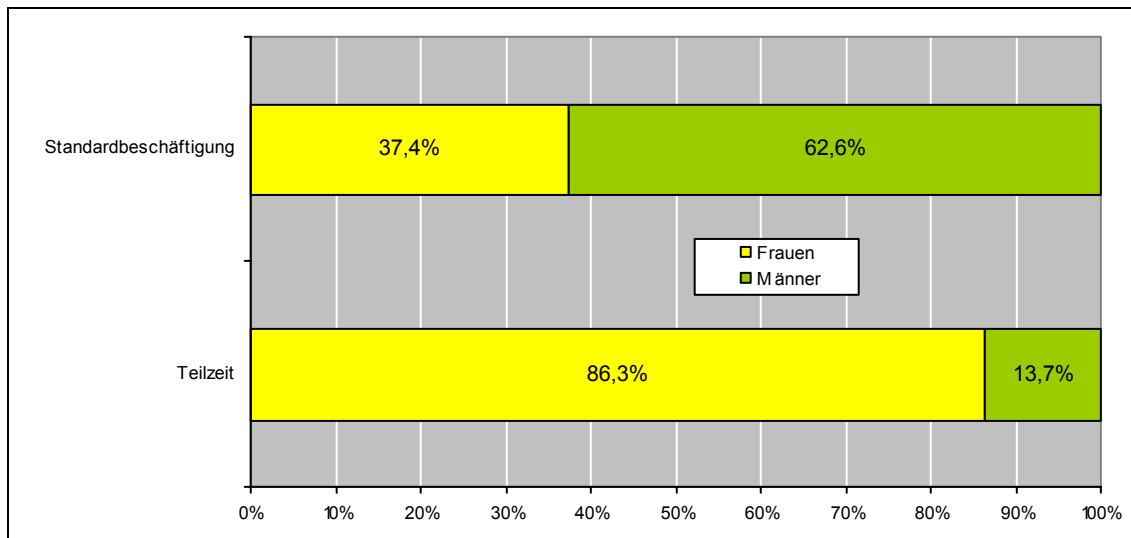
Tabelle 4: Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) 2006 nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

			Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	2977	13,7%
		Weiblich	18779	86,3%
		Gesamt	21756	100,0%
	Alter	15-24 J.	1857	8,5%
		25-34 J.	5051	23,2%
		35-49 J.	11329	52,1%
		50-65 J.	3464	15,9%
		ab 66 J.	54	,2%
		Gesamt	21756	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Teilzeitbeschäftigte in Kärnten haben einen deutlichen Schwerpunkt bei Frauen, waren doch rund sechs von sieben (86%) Teilzeitbeschäftigte weiblichen Geschlechts. Dies ist somit um vieles mehr als im Falle der Standardbeschäftigten Kärntens (37,4%, siehe Abbildung 3, Tabelle 121). Interessant ist weiters ein Vergleich der Kärntner Teilzeitbeschäftigten mit dem Frauenanteil der österreichweit Teilzeitbeschäftigten. Die Daten weisen eine deutlich höhere Frauenquote im Fall der Kärntner Teilzeitbeschäftigten aus, denn österreichweit belief sich die Frauenquote auf lediglich 82% (siehe Tabelle 50).

Abbildung 3: Frauenanteil Teilzeit und Standardbeschäftigung in Kärnten 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Die Zuwachsraten der Teilzeit sind beträchtlich. So waren im Jahr 2006 in Kärnten 17.387 Teilzeitbeschäftigte mit 20 bis 35 Wochenstunden tätig, weitere 4.369 Teilzeitbeschäftigte gingen einer Tätigkeit im Arbeitsumfang von bis zu 19 Wochenstunden nach (siehe Tabelle 5). Diesen 21.756 Teilzeitbeschäftigten des Jahres 2006 standen im Jahr 2001 lediglich 16.565 Teilzeitbeschäftigte gegenüber, dies entspricht somit einer Steigerungsrate von 31,3% in fünf Jahren und fällt auch deutlich höher als im Bundesschnitt von 27% aus.

Die Steigerungsraten auf Seiten der Männer fallen mit +63,8% deutlich höher aus als im Falle der weiblichen Teilzeitbeschäftigten mit +27,3%, von einer Angleichung der Teilzeitquoten kann allerdings auch in näherer Zukunft noch keinesfalls die Rede sein.

Für die nächsten Jahre wird ein weiterer Anstieg der Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse zu erwarten sein. Je nach Entwicklung der Wirtschaft ist im Falle der weiblichen Teilzeitbeschäftigten zwischen 4% und 6% an jährlichem Zuwachs auszugehen, im Falle der männlichen Teilzeitbeschäftigten zwischen 12% und 15%.

Tabelle 5: Teilzeitbeschäftigung in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate, 2001 bis 2006 nach Geschlecht

		Teilzeittyp					
		TZ BIS 19 STD.		TZ 20-35 STD.		GESAMT TZ	
		Anzahl	% Vorj.	Anzahl	% Vorj.	Anzahl	% Vorj.
Männer	2001	442	-	1376	-	1818	-
	2002	493	11,5%	1469	6,8%	1962	7,9%
	2003	517	4,9%	1647	12,1%	2164	10,3%
	2004	582	12,6%	1886	14,5%	2468	14,0%
	2005	606	4,1%	2003	6,2%	2609	5,7%
	2006	743	22,6%	2234	11,5%	2977	14,1%
Frauen	2001	2786	-	11962	-	14748	-
	2002	2921	4,8%	12796	7,0%	15717	6,6%
	2003	3079	5,4%	13214	3,3%	16293	3,7%
	2004	3315	7,7%	13917	5,3%	17232	5,8%
	2005	3367	1,6%	14530	4,4%	17897	3,9%
	2006	3626	7,7%	15153	4,3%	18779	4,9%
Gesamt	2001	3227	-	13338	-	16565	-
	2002	3414	5,8%	14265	7,0%	17679	6,7%
	2003	3596	5,3%	14861	4,2%	18457	4,4%
	2004	3897	8,4%	15804	6,3%	19701	6,7%
	2005	3973	2,0%	16533	4,6%	20506	4,1%
	2006	4369	10,0%	17387	5,2%	21756	6,1%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Im Hinblick auf die Altersverteilung findet sich bei der Teilzeitbeschäftigung gegenüber der Standardbeschäftigung ein etwas deutlicher ausgeprägter Schwerpunkt zwischen 25 und 49 Jahren (75% aller Teilzeitbeschäftigten entfallen auf diese Altersgruppe; siehe Tabelle 4). Jugendliche sind hingegen unter den Teilzeitbeschäftigten etwas unterrepräsentiert mit 9% Anteil (vs. 11% Anteil Jugendliche unter den Standardbeschäftigten).

In Bezugnahme auf den Migrationshintergrund der Teilzeitbeschäftigten Kärntens lassen sich im Vergleich mit Standardbeschäftigten nur relativ geringfügige Abweichungen finden (siehe Tabelle 6). Erwähnenswert ist ein etwas höherer Anteil der Host-Population von rund 85%, auf der anderen Seite finden sich weniger Teilzeitbeschäftigte mit einer Herkunft aus dem ehemaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten (3,3%).

Tabelle 6: Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) nach Geschlecht und Migrationshintergrund 2006, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	2446	82,2%	16054	85,5%	18500	85,0%
	EU 14 / EFTA	169	5,7%	437	2,3%	605	2,8%
	JUGOSL. NACHF.	96	3,2%	616	3,3%	712	3,3%
	EU-NMS 10	35	1,2%	136	,7%	170	,8%
	SONST. EUROPA	26	,9%	113	,6%	139	,6%
	TÜRKEI	19	,6%	69	,4%	88	,4%
	ANDERES	187	6,3%	1355	7,2%	1541	7,1%
	Gesamt	2977	100,0%	18779	100,0%	21756	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Teilzeitbeschäftigte mit Arbeitsort in Kärnten weisen hinsichtlich ihres Wohnortes eine ähnliche Verteilung wie Standardbeschäftigte auf. Rund 26% haben ihren Wohnsitz in Klagenfurt, weitere 21% in Villach (siehe Tabelle 148). Jeweils 9% sind St. Veit/Glan und Wolfsberg zuzurechnen, 8% Völkermarkt, 6% Feldkirchen und 3% Hermagor. Weitere 8% haben ihren Wohnsitz in einem anderen Bundesland.

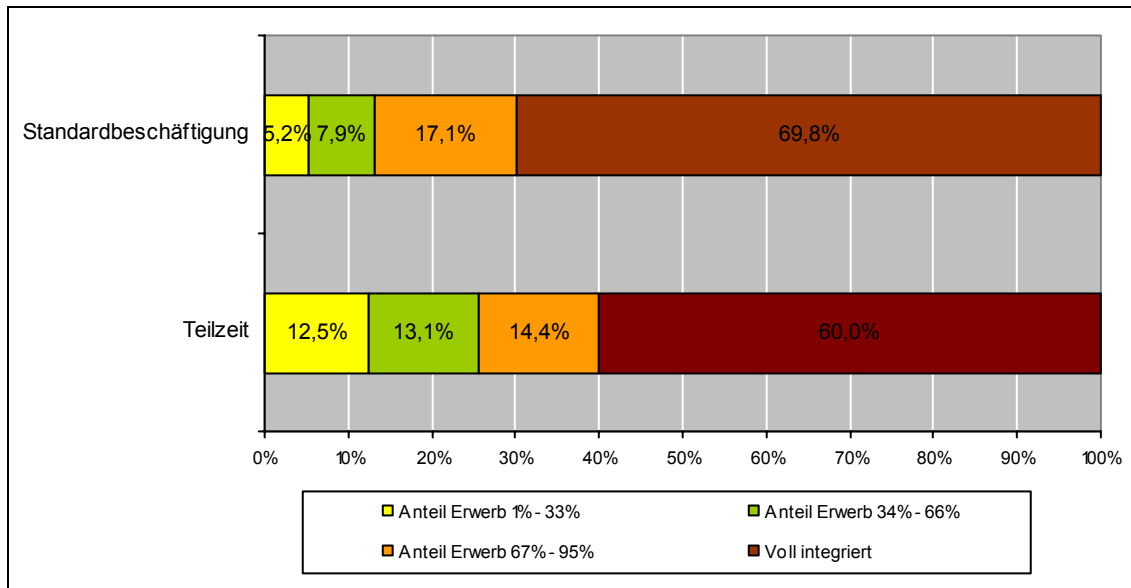
Vergleichende Branchenanalysen zwischen Teilzeitbeschäftigten und Standardbeschäftigten Kärntens (siehe Tabelle 66 und Tabelle 141) belegen ein stärkeres Aufkommen von Teilzeitbeschäftigten im Einzel- und Großhandel, im Feld der Restaurants und Gasthäuser, im Realitätenwesen, in der Reinigung, sowie im Gesundheits- und Sozialwesen. Vergleichsweise geringere Konzentrationen finden sich hingegen im Rundfunk, Bau- und Verkehrswesen, in der öffentlichen Verwaltung und im Unterrichtswesen. Erwähnenswert ist auch, dass zwischen der Branchenstruktur der Teilzeitbeschäftigten Kärntens und des gesamten Bundesgebietes keinerlei signifikante Differenzen vorliegen (siehe Tabelle 65 und Tabelle 66).

Längerfristige Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten

Teilzeitbeschäftigung ist im Vergleich zur Standardbeschäftigung nicht nur durch eine reduzierte Wochenarbeitszeit und ein geringeres Einkommen zu charakterisieren, sondern weist auch eine etwas geringere längerfristige Erwerbsintegration auf. Gemessen wird diese anhand einer Analyse der Beschäftigungsdaten des Jahres 2006. So sind lediglich 60% der Teilzeitbeschäftigten voll⁹ in das Erwerbssystem integriert (siehe Tabelle 7), im Falle der Standardbeschäftigten beläuft sich der Anteil an voll integrierten Personen auf rund 70% (siehe Abbildung 4, Tabelle 125). Als Ursache für die reduzierte Erwerbsintegration sind vor allem arbeitsmarktferne Lagen, wie Zeiten der Kindererziehung und Ausbildungszeiten bzw. Zeiten der Mitversicherung oder versicherungslose Zeiten, weiters auch Pensionszeiten anzuführen.

⁹ voll integriert: Beschäftigungszeitanteil im Beobachtungsjahr zwischen 96% und 100%.

Abbildung 4: Erwerbsintegration von Teilzeit- und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Nicht unerheblich sind auch die Gender- und Altersunterschiede, was die Erwerbsintegration der Teilzeitbeschäftigten betrifft. Den Daten zufolge sind Männer seltener durchgehend beschäftigt als Frauen (50% gegenüber 63%) bei beiden Geschlechtern steigt der Grad der Erwerbsintegration mit dem Alter (siehe Tabelle 8). Im Hinblick auf beide Ergebnisse unterscheidet sich die Teilzeitbeschäftigung von der Vollzeitbeschäftigung: bei letzterer fällt die Erwerbsintegration bei Männern und Frauen gleich aus, auch sinkt der Integrationsgrad bei Älteren wieder etwas ab (siehe Tabelle 126).

Tabelle 7: Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresübersicht

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	18,6%	11,0%	12,5%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	14,8%	12,6%	13,1%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	17,1%	13,8%	14,4%
	Voll integriert	49,5%	62,6%	60,0%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 8: Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresübersicht

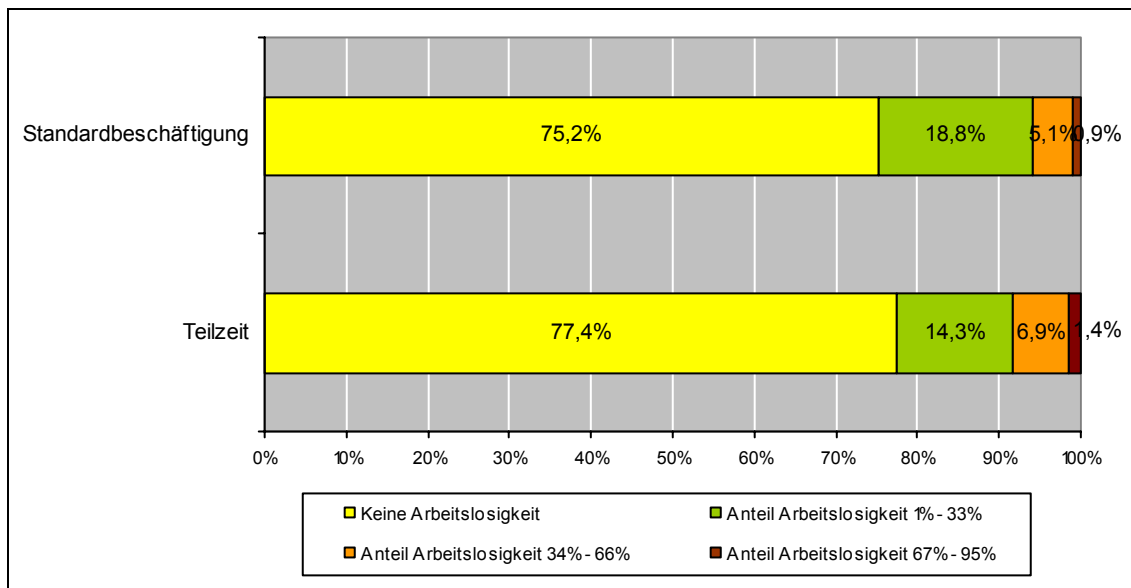
			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Anteil Erwerb 1% - 33%	36,4%	13,0%	7,6%	7,5%	25,0%	18,6%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	14,2%	15,8%	15,6%	13,0%	15,0%	14,8%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	12,6%	23,1%	18,4%	15,9%	5,0%	17,1%
		Voll integriert	36,7%	48,2%	58,3%	63,6%	55,0%	49,5%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Anteil Erwerb 1% - 33%	34,9%	11,9%	4,4%	4,6%	19,1%	11,0%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	19,3%	16,0%	9,8%	9,7%	6,4%	12,6%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	11,6%	19,7%	13,0%	10,3%	10,6%	13,8%
		Voll integriert	34,2%	52,4%	72,8%	75,4%	63,8%	62,6%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Anteil Erwerb 1% - 33%	35,4%	12,1%	4,8%	5,2%	21,8%	12,5%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	17,6%	15,9%	10,6%	10,3%	10,3%	13,1%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	11,9%	20,4%	13,7%	11,3%	8,0%	14,4%
		Voll integriert	35,0%	51,6%	70,9%	73,2%	59,8%	60,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Bei Differenzierung nach Migrationshintergrund kann eine etwas geringere Rate an voll integrierten Teilzeitbeschäftigten mit Herkunft aus der Türkei, dem ehemaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten und Bulgarien sowie Rumänien nachgewiesen werden (siehe Tabelle 54).

Das Arbeitslosigkeitsrisiko von Teilzeitbeschäftigten Kärntens unterscheidet sich nur wenig von jenem der Standardbeschäftigten. So sind rund 23% der Teilzeitbeschäftigten im Beobachtungsjahr mindestens einen Tag arbeitslos. Im Falle der Standardbeschäftigten trifft dies auf rund 25% der Personen zu (siehe Abbildung 5). In die Gruppe „überwiegende Arbeitslosigkeit“ mit einem Zeitanteil von zwei Drittel und mehr an Arbeitslosentagen im Beobachtungsjahr fallen hingegen rund 1,4% der Teilzeitbeschäftigten und rund 0,9% der Standardbeschäftigten. Männliche Teilzeitbeschäftigte sind etwas stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Frauen. Den Jahresauswertungen zufolge sind rund 9,2% der Männer und 8,1% der Frauen mehr als vier Monate je Jahr arbeitslos (siehe Tabelle 55). Allerdings sind auch diese Differenzen eher gering.

Abbildung 5: Arbeitslosigkeit von Teilzeit- und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Erwerbskombinationen von Teilzeitbeschäftigten

Immerhin jede/jeder fünfte Teilzeitbeschäftigte Kärntens hat neben einem solchen Erwerbsverhältnis auch andere Einkommensquellen bzw. einen Pensionsbezug zu verzeichnen (siehe Tabelle 9). Auffällig ist, dass Männer häufiger solche Kombinationen aufweisen als Frauen (Männer: 29%, Frauen: 18%). Männer setzen die Teilzeitbeschäftigung daher häufiger im Sinne eines Zuverdienstes ein, vor allem wird in diesen Fällen mit Standardbeschäftigungsverhältnissen (8,8%) und selbstständigen Erwerbsverhältnissen kombiniert (9,4%). Frauen kombinieren wiederum häufiger die Teilzeitbeschäftigung mit einer weiteren geringfügigen Beschäftigung (6,0%). Mit steigendem Alter werden Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse häufiger mit anderen Aktiveinkommen oder dem Pensionsbezug kombiniert. So gehen 88% der Jugendlichen ausschließlich einer Teilzeitbeschäftigung nach, im Falle der 50-65-Jährigen reduziert sich dieser Anteil auf 77% (siehe Tabelle 57).

Tabelle 9: Erwerbskombinationen von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

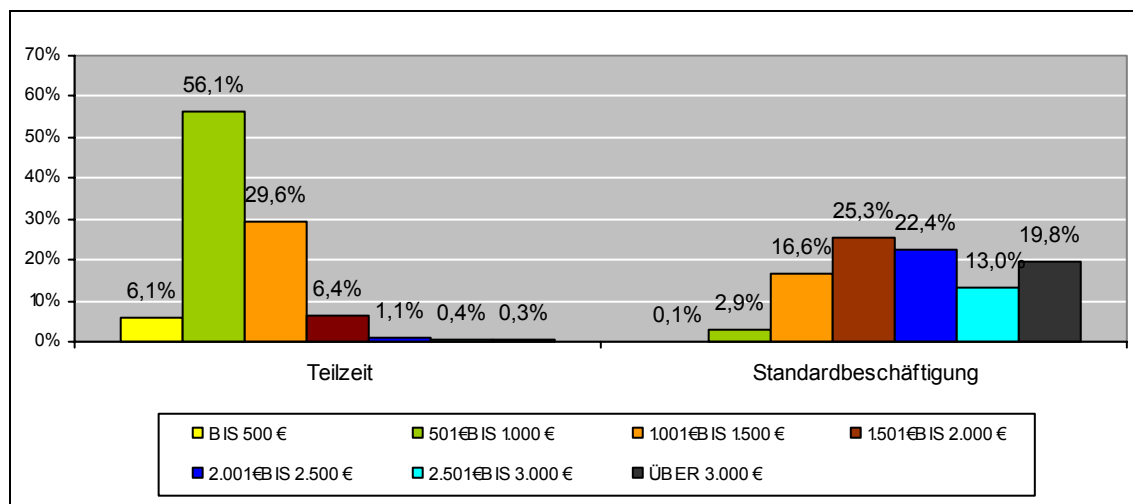
		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Teilzeitbeschäftigung	71,2%	82,3%	80,7%
	TZ Mehrfach	1,5%	1,6%	1,6%
	TZ und GB	3,0%	6,0%	5,6%
	TZ und AKÜ	,2%	,1%	,1%
	TZ und FD	,3%	,2%	,2%
	TZ und NS	,9%	,2%	,3%
	TZ und STB/Lehre	7,2%	1,6%	2,4%
	TZ und STB/Lehre und Anderes	1,6%	,2%	,4%
	TZ und SEB	8,7%	1,9%	2,8%
	TZ und SEB und Anderes	,7%	,2%	,2%
	TZ und Pension	2,8%	2,1%	2,2%
	TZ und Pension und Anderes	,2%	,1%	,2%
	TZ und sonstige Kombinationen	1,5%	3,7%	3,4%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;

Erwerbseinkommen von Teilzeitbeschäftigten

In Entsprechung zur reduzierten Wochenstundenzahl fallen auch die Einkommensbeiträge der Teilzeitbeschäftigten deutlich geringer aus als im Falle der Vollzeitstandardbeschäftigung (siehe Abbildung 6).

Abbildung 6: Erwerbseinkommen von Teilzeit- und Standardbeschäftigten im Jahr 2005



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Teilzeitbeschäftigte haben nur in wenigen Ausnahmen (und hier wiederum eher Männer) ein monatliches Einkommen (inkl. Sonderzahlungen¹⁰) über 2.000 € (siehe Tabelle 10). Mehr als die Hälfte (rund 56%) hingegen konzentriert sich auf Einkommenswerte zwischen 501 € und 1.000 €. Auch bei den Teilzeitbeschäftigten Kärntens bestehen deutliche Genderdifferenzen im Einkommen. Letztlich ist der Anteil an besser verdienenden Männern rund 5-fach größer als unter den weiblichen Teilzeitbeschäftigten.

Tabelle 10: Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2005	BIS 500 €	8,1%	5,7%	6,1%
	501 € BIS 1.000 €	50,6%	57,4%	56,1%
	1.001 € BIS 1.500 €	26,0%	30,4%	29,6%
	1.501 € BIS 2.000 €	10,3%	5,5%	6,4%
	2.001 € BIS 2.500 €	2,9%	,7%	1,1%
	2.501 € BIS 3.000 €	1,0%	,2%	,4%
	ÜBER 3.000 €	1,1%	,1%	,3%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Aufgrund der unterschiedlichen Erwerbskombinationen fällt das durchschnittliche Gesamteinkommen der Teilzeitbeschäftigten mit 1.083 € (siehe Tabelle 11) etwas höher aus als dies rein aus den Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen zu erwarten ist (973 €). Somit entstammen rund 90% aus Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen und rund 10% aus anderen Aktiveinkommensquellen (darunter vor allem die Standardbeschäftigung). Im Falle einer Kombination von Teilzeit- und Standardbeschäftigungsverhältnissen können überdurchschnittlich hohe Einkommen lukriert werden mit Durchschnittsgesamteinkommen von knapp 3.000 €. Dies betrifft allerdings mit 2,4% nur einen kleinen Teil der Teilzeitbeschäftigten.

Insgesamt fällt auch unter Einrechnung aller kombinierten Einkommensquellen das Arbeitseinkommen, welches Teilzeitbeschäftigten zur Verfügung steht, mit rund 1.083 € deutlich geringer als im Falle der Standardbeschäftigten mit 2.632 € (41%).

¹⁰ Erwerbseinkommen inklusive Sonderzahlungen: die jährlich anfallenden Sonderzahlungen werden zu jeweils gleichen Teilen jedem der Beitragsmonate (bei voller Beschäftigungsintegration 12 Monate) aufgeschlagen und als monatliches Gesamteinkommen inklusive der Sonderzahlungen ausgewiesen.

Tabelle 11: Erwerbseinkommen der Teilzeitbeschäftigten, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSONEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Teilzeitbeschäftigung	€ 955,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 955,1	€ ,0	€ ,0	80,7%
	TZ Mehrfach	€ 1.700,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.700,7	€ ,0	€ ,0	1,6%
	TZ und GB	€ 1.085,9	€ 260,7	€ ,0	€ ,2	€ ,0	€ 824,5	€ ,0	€ ,0	5,6%
	TZ und AKÜ	€ 1.854,0	€ ,0	€ 1.174,8	€ ,0	€ ,0	€ 679,2	€ ,0	€ ,0	,1%
	TZ und FD	€ 1.624,6	€ ,0	€ ,0	€ 716,6	€ ,0	€ 907,9	€ ,0	€ ,0	,2%
	TZ und NS	€ 1.915,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.158,2	€ 756,5	€ ,0	€ ,0	,3%
	TZ und STB/Lehre	€ 2.948,9	€ ,0	€ ,0	€ 1,5	€ ,0	€ 1.491,8	€ 1.452,2	€ 2,9	2,4%
	TZ und STB/Lehre und Anderes	€ 4.278,4	€ 73,8	€ 4,1	€ 50,5	€ 120,5	€ 1.694,8	€ 1.618,5	€ 715,9	,4%
	TZ und SEB	€ 2.009,7	€ ,0	€ 1,6	€ ,0	€ ,0	€ 928,0	€ ,0	€ 1.079,7	2,8%
	TZ und SEB und Anderes	€ 2.585,2	€ 115,9	€ 19,1	€ 23,5	€ 116,2	€ 1.028,2	€ 125,4	€ 1.156,7	,2%
	TZ und Pension	€ 936,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 903,5	€ ,0	€ 33,2	2,2%
	TZ und Pension und Anderes	€ 1.160,7	€ 243,5	€ ,0	€ 11,4	€ 101,6	€ 800,2	€ ,0	€ 3,9	,2%
	TZ und sonstige Kombinationen	€ 1.040,4	€ 13,7	€ 6,9	€ 6,3	€ 7,5	€ 973,0	€ 33,0	€ ,0	3,4%
	Gesamt	€ 1.082,8	€ 16,2	€ ,9	€ 1,9	€ 6,3	€ 973,4	€ 45,4	€ 38,6	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

3.2 Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten

Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse haben quantitativ gesehen in Kärnten neben der Teilzeitbeschäftigung die größte Bedeutung von allen Neuen Erwerbsformen. Im Jahresdurchschnitt 2006 wurden 16.337 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse registriert. In dieser Zahl sind auch Mischformen, wie geringfügig beschäftigte ZeitarbeiterInnen und geringfügig beschäftigte Freie DienstnehmerInnen inkludiert. Somit entfallen rund 6,6% der Erwerbsverhältnisse in Kärnten auf geringfügige Beschäftigungen, gegenüber dem bundesweiten Anteilswert von 6,8% ergeben sich nur geringe Abweichungen (siehe Tabelle 155 und Tabelle 164).

Die Entwicklung der Zahl der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse Kärntens in den letzten Jahren belegt seit 1997 (dem ersten im Rahmen diese Studie zur Verfügung stehendem Beobachtungsjahr) einen ungebrochenen Trend der Ausweitung mit deutlich höheren Steigerungsraten bei Männern (siehe Tabelle 12). Allerdings ist die Dynamik während der letzten Jahre geringer und kann nicht mehr an die hohen Zuwachsraten Ende der 90er Jahre anschließen. Dies gilt noch mehr für Frauen als für Männer, so haben weibliche geringfügig Beschäftigte im Jahr 2006 lediglich ein Plus von 3,7% zu verzeichnen. Auf Männer hingegen entfällt auf das Jahr 2006 mit 8% die höchste Zuwachsdynamik seit dem Jahr 1998.

Für die weiteren fünf Jahre werden im Falle der geringfügig beschäftigten Männer jährliche Zuwachsraten von 4% bis 8%, im Falle der geringfügig beschäftigten Frauen von 2% bis 3% und somit insgesamt von 3% bis 4,5% zu erwarten sein.

Tabelle 12: Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr
1997	2514		8285		10798	
1998	2934	16,7%	9157	10,5%	12092	12,0%
1999	3186	8,6%	9831	7,4%	13017	7,6%
2000	3370	5,8%	10144	3,2%	13514	3,8%
2001	3545	5,2%	10579	4,3%	14124	4,5%
2002	3719	4,9%	10937	3,4%	14656	3,8%
2003	3875	4,2%	11095	1,4%	14970	2,1%
2004	4093	5,6%	11170	0,7%	15263	2,0%
2005	4301	5,1%	11447	2,5%	15749	3,2%
2006	4647	8,0%	11690	2,1%	16337	3,7%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Dominieren bei der Zeitarbeit und bei den Neuen Selbstständigen männliche Arbeitnehmer, so dreht sich das Bild im Falle der geringfügig Beschäftigten ähnlich wie bei der Teilzeitbeschäftigung um, denn hier sind knapp drei Viertel (rund 72%) weiblichen Geschlechts (siehe Tabelle 13). Dieser Umstand erklärt sich durch die häufig angewendete Zuverdienstfunktion zum (männlich dominierten) Familieneinkommen. Verglichen mit der Geschlechterstruktur von geringfügig Beschäftigten im gesamten Bundesgebiet ist der Frauenanteil als leicht überdurchschnittlich zu verorten, sind österreichweit 68% der geringfügig Beschäftigten weiblichen Geschlechts (siehe Tabelle 67).

Bedingt durch die höheren Zuwachsraten unter den Männern holen geringfügig beschäftigte Männer allerdings in den letzten Jahren etwas auf. So belief sich der Männeranteil im Jahr 1997 noch auf rund 23%, im Jahr 2006 auf 28%. Im Hinblick auf das Alter der Erwerbstätigen belegen die Längsschnittdaten im Vergleich mit Standardbeschäftigten einen etwas höheren Anteil an Älteren ab 50 Jahren (33,8% gegenüber 18,2%, siehe Tabelle 13). Dies ist zum großen Teil auf die Kombination einer geringfügigen Beschäftigung mit einer Eigenpension zurückzuführen.

Tabelle 13: Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

	Geschlecht			Alter					
	Männlich	Weiblich	Gesamt	bis 24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
1997	23,3%	76,7%	100,0%	11,3%	24,2%	35,8%	23,0%	5,6%	100,0%
1998	24,3%	75,7%	100,0%	11,2%	24,5%	35,6%	23,2%	5,4%	100,0%
1999	24,5%	75,5%	100,0%	11,6%	23,8%	35,6%	23,9%	5,1%	100,0%
2000	24,9%	75,1%	100,0%	12,3%	22,3%	35,6%	24,9%	4,8%	100,0%
2001	25,1%	74,9%	100,0%	12,8%	20,8%	35,4%	26,1%	4,9%	100,0%
2002	25,4%	74,6%	100,0%	13,4%	20,0%	35,4%	26,4%	4,8%	100,0%
2003	25,9%	74,1%	100,0%	13,9%	18,9%	35,3%	27,1%	4,9%	100,0%
2004	26,8%	73,2%	100,0%	13,8%	17,7%	35,4%	28,1%	5,1%	100,0%
2005	27,3%	72,7%	100,0%	14,8%	16,9%	35,1%	27,7%	5,5%	100,0%
2006	28,4%	71,6%	100,0%	14,8%	16,3%	35,1%	27,9%	5,9%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Ein Blick auf die Herkunft der geringfügig Beschäftigten mit Arbeitsort Kärnten belegt interessanterweise einen gegenüber der Standardbeschäftigung, aber auch gegenüber allen anderen atypischen Erwerbsformen vergleichsweise hohen Anteil von rund 15% in der Gruppe ‚andere Herkunft‘ (siehe Tabelle 68). Detailanalysen zeigen, dass sich in dieser Gruppe vor allem der Eintrag ‚unbekannt‘ findet. Dies dürfte auf die spezifische Umgangsweise der Sozialversicherungsträger mit ausschließlich geringfügig beschäftigten Erwerbspersonen zurückzuführen sein.

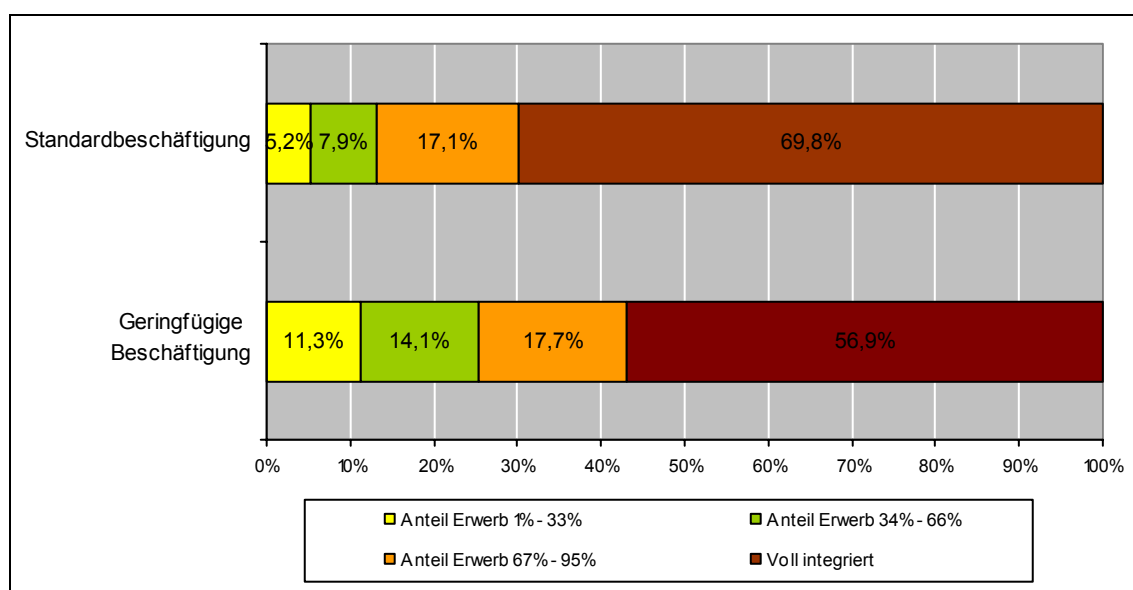
Im Hinblick auf ihren Wohnsitz weichen geringfügig Beschäftigte kaum von den Standardbeschäftigten Kärntens ab. Etwas höhere Anteil von Personen mit Wohnsitz in Klagenfurt (27% gegenüber 25%) und Spittal/Drau (12% gegenüber 11%) sind die einzigen signifikanten Abweichungen (siehe Tabelle 142).

Interessante Details liefert auch der Vergleich der Branchenstruktur von geringfügig Beschäftigten in Kärnten mit jener von Standardbeschäftigten. Den Branchentabellen des Jahres 2006 zufolge (siehe Tabelle 81 und Tabelle 141) sind geringfügig Beschäftigte etwas häufiger als die Vergleichsgruppe im Bereich von Restaurants und Gaststätten, in der Immobilienbranche, der Reinigungsbranche und im Gesundheitswesen sowie im Bereich privater Haushalte tätig, seltener hingegen sind sie im Bereich der Baubranche, des Verkehrswesens und der öffentlichen Verwaltung zu finden.

Längerfristige Erwerbsintegration von geringfügig Beschäftigten

Geringfügig Beschäftigte sind neben den ZeitarbeiterInnen zu den am schlechtesten integrierten Erwerbspersonen zu zählen. Lediglich 57% der geringfügig Beschäftigten sind voll in das Erwerbssystem integriert, immerhin 11% nur marginal integriert (siehe Abbildung 7, Tabelle 14).

Abbildung 7: Erwerbsintegration von geringfügig Beschäftigten und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Geringfügig beschäftigte Frauen sind mit rund 59% noch etwas besser abgesichert als Männer mit rund 52% Anteil. Altersanalysen zeigen, dass mit fortschreitendem Alter eine steigende Tendenz der Integration in das Erwerbssystem besteht (siehe Tabelle 71). Dies deutet auf den Einsatz von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen bei Jugendlichen zur Mitfinanzierung von Ausbildungssituationen hin.

Tabelle 14: Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	11,3%	11,3%	11,3%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	14,8%	13,7%	14,1%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	21,7%	15,8%	17,7%
	Voll integriert	52,3%	59,2%	56,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

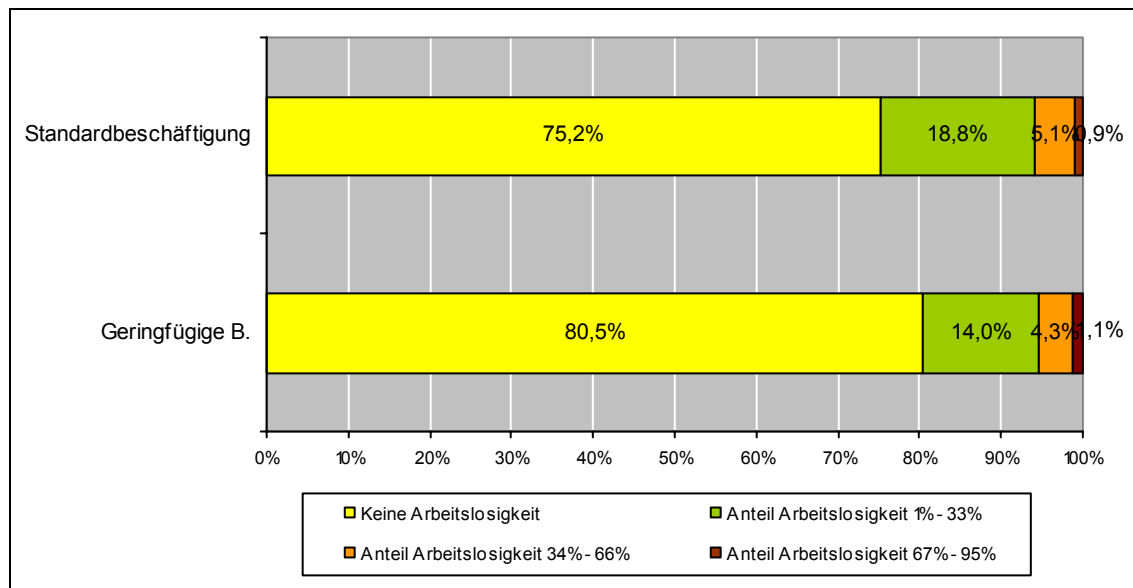
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Geringfügig Beschäftigte sind im Rahmen dieser Erwerbsform nicht in die Arbeitslosenversicherung integriert. Ein direkter Vergleich der Daten zur Arbeitslosigkeit zwischen geringfügig Beschäftigten und Standardbeschäftigten ist daher nicht sinnvoll. Allerdings besteht aufgrund allfälliger Erwerbskombinationen mit versicherungspflichtigen Einkommen doch wieder eine teilweise Integration der betroffenen Personen in die Arbeitslosenversicherung. Dies trifft den Analysen zu Erwerbskombinationen zufolge auf rund 23% der geringfügig Beschäftigten zu (geringfügige Mehrfachbeschäftigung, Kombinationen mit der Arbeitskräfteüberlassung, Standard- und Teilzeitbeschäftigung; siehe Tabelle 15).

Rund 19% der Kärntner geringfügig Beschäftigten waren im Jahr 2006 für die Dauer von mindestens einem Tag arbeitslos gemeldet (siehe Abbildung 8). Dieser vor dem Hintergrund der fehlenden Anwartschaft doch relativ hohe Anteilswert wird zum einen durch die Evidenz der Erwerbskombinationen bedingt sein, zum anderen spiegelt dies auch die Möglichkeit der Kombination von geringfügiger Beschäftigung und des Transferleistungsbezugs aus der Arbeitslosenversicherung wider.

Längere Arbeitslosenepisoden finden sich relativ selten bei dieser Erwerbsgruppe. So hatten lediglich 5% vier Monate und mehr an Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Ähnlich wie bei den Teilzeitbeschäftigten ist die Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit der Männer mit rund 26% deutlich höher als bei Frauen mit rund 17% (siehe Tabelle 75).

Abbildung 8: Arbeitslosigkeit von geringfügig Beschäftigten und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Erwerbskombinationen von geringfügig Beschäftigten

Geringfügig Beschäftigte kombinieren sehr häufig ihr geringfügiges Beschäftigungsverhältnis mit anderen Einkommensquellen. Nur in jedem zweiten Fall (52%) ist kein weiteres Aktiveinkommen bzw. kein Bezug aus einer Eigenpension vorhanden (siehe Tabelle 15). Deutliche Unterschiede hinsichtlich Umfang und Art der Kombinationen finden sich nach Geschlecht. Lediglich rund 44% der Frauen, hingegen aber rund 58% der Männer weisen eine Kombination auf. Männliche geringfügig Beschäftigte stellen deutlich häufiger auf die Zuverdienstfunktion neben einer Standardbeschäftigung (20%) oder einer selbstständigen Beschäftigung ab (5%), Frauen wiederum kombinieren häufiger mit der Teilzeitbeschäftigung (10%) oder ebenso mit Standardbeschäftigungsverhältnissen (9%).

Erwähnenswert ist weiters auch der völlig unterschiedliche geschlechtsspezifische Einsatz der geringfügigen Beschäftigung neben einem Pensionsbezug. Immerhin ein Viertel der Männer (25%), hingegen nur jede achte Frau (13%) fällt in diese Gruppe.

Mehrfach-geringfügige Beschäftigungsverhältnisse werden mit rund 4% deutlich häufiger von Frauen als von Männern mit 1,5% Anteil ausgeübt. Insgesamt findet sich diese Art, Mehrfacheinkommen zu generieren aber eher selten. Als Ursache werden vor allem die Hinzurechnungsklauseln für ArbeitnehmerInnen nach §471f ASVG und für ArbeitgeberInnen nach §53a ASVG („Sozialumlage“) anzuführen sein, aufgrund derer die Kostenvorteile bei Mehrfachanwendungen nunmehr nicht mehr gegeben sind.

Tabelle 15: Erwerbskombinationen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur GB	41,7%	56,2%	52,1%
	GB Mehrfach	1,5%	3,9%	3,2%
	GB und AKÜ	,7%	,2%	,3%
	GB und FD	,3%	,3%	,3%
	GB und NS	,4%	,2%	,2%
	GB und STB/Lehre	18,6%	7,5%	10,6%
	GB und STB/Lehre und Anderes	1,5%	,5%	,8%
	GB und TZ	1,7%	8,9%	6,9%
	GB und TZM	,2%	,2%	,2%
	GB und TZ und Anderes	,4%	,5%	,5%
	GB und SEB	5,0%	2,3%	3,0%
	GB und SEB und Anderes	,3%	,1%	,2%
	GB und Pension	25,4%	13,1%	16,6%
	GB und Pension und Anderes	,0%	,0%	,0%
	GB und sonstige Kombinationen	2,4%	6,1%	5,1%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;

Jugendliche und Pensionisten/Pensionistinnen zeichnen sich durch einen radikal unterschiedlichen Einsatz der geringfügigen Beschäftigung aus. So nützen Jugendliche mit rund 75% Anteil die geringfügige Beschäftigung am weitaus häufigsten als alleinige Einkommensquelle, Pensionisten/Pensionistinnen wiederum nur sehr selten mit rund 16% Anteil. Zweitere Gruppe kombiniert – wie bereits erwähnt wurde – das Einkommen aus der geringfügigen Beschäftigung mit dem Pensionsbezug (siehe Tabelle 77).

Erwerbseinkommen von geringfügig Beschäftigten

Zu den Erwerbseinkommen aus geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen können keine Detailangaben vorgelegt werden, da der Hauptverband unterhalb der Geringfügigkeitsgrenze keine Einkommenswerte speichert. Interessant ist allerdings eine Übersicht über die Einkommenssituation der geringfügig Beschäftigten unter Berücksichtigung der Erwerbskombinationen. Den Daten zufolge beläuft sich das Activeinkommen aufgrund diverser Kombinationen bei Frauen auf rund 569 €, bei Männern auf durchschnittlich rund 979 €, fällt also deutlich höher aus als durch ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis lukriert werden kann (siehe Tabelle 16 und Tabelle 78 bis Tabelle 79). Der wichtigste zusätzliche Einkommensbestandteil ist durch die Standardbeschäftigung gegeben mit rund 161 € bei Frauen und rund 407 € bei Männern. Bei Frauen fällt zusätzlich noch die Teilzeitbeschäftigung mit rund 102 € ins Gewicht.

Tabelle 16: Erwerbseinkommen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSONEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur GB	€ 240,0	€ 239,6	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	52,1%
	GB Mehrfach	€ 520,9	€ 520,2	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	3,2%
	GB und AKÜ	€ 1.832,4	€ 253,1	€ 1.579,2	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	,3%
	GB und FD	€ 1.006,0	€ 266,7	€ 0	€ 739,2	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	,3%
	GB und NS	€ 1.018,5	€ 271,7	€ 0	€ 0	€ 746,5	€ 0	€ 0	€ 0	,2%
	GB und STB/Lehre	€ 2.089,1	€ 245,8	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 1.827,5	€ 15,4	10,6%
	GB und STB/Lehre und Anderes	€ 3.105,6	€ 250,4	€ 0,3	€ 51,5	€ 119,0	€ 259,4	€ 2.109,3	€ 315,6	,8%
	GB und TZ	€ 1.063,4	€ 256,9	€ 0	€ 0,2	€ 0	€ 805,9	€ 0	€ 0	6,9%
	GB und TZM	€ 1.803,7	€ 385,1	€ 0	€ 0	€ 0	€ 1.418,5	€ 0	€ 0	,2%
	GB und TZ und Anderes	€ 1.597,0	€ 270,9	€ 35,9	€ 45,7	€ 58,1	€ 871,9	€ 0	€ 314,3	,5%
	GB und SEB	€ 1.252,0	€ 250,2	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 1.001,6	3,0%
	GB und SEB und Anderes	€ 1.837,3	€ 247,6	€ 80,2	€ 57,2	€ 42,2	€ 0	€ 244,4	€ 1.165,6	,2%
	GB und Pension	€ 462,4	€ 245,9	€ 0	€ 0,3	€ 0	€ 0	€ 0	€ 216,1	16,6%
	GB und Pension und Anderes	€ 1.013,4	€ 255,1	€ 0	€ 234,6	€ 114,6	€ 0	€ 409,2	€ 0	,0%
	GB und sonstige Kombinationen	€ 311,6	€ 241,8	€ 0,6	€ 3,6	€ 2,1	€ 0	€ 60,8	€ 0	5,1%
	Gesamt	€ 691,6	€ 254,3	€ 6,1	€ 4,1	€ 4,5	€ 80,7	€ 265,0	€ 76,3	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

3.3 Zeitarbeit in Kärnten

Im Jahr 2006 beläuft sich der Anteil von Zeitarbeitsverhältnissen an allen Kärntner Erwerbseinkommen auf 1,1%. Dieser Prozentsatz zeigt nur wenig Differenz gegenüber dem Bundestrend von 1,0% (siehe Tabelle 155 und Tabelle 164). In absoluten Zahlen sind dies im Jahresschnitt 2006 2.702 Zeitarbeitsverhältnisse mit Arbeitsort des Überlasserbetriebs in Kärnten. (siehe Tabelle 17) Diese Zahl fällt deutlich geringer als die Ergebnisse der jährlichen Stichtagsbefragung des BMWA aus (mit 3.860 Zeitarbeitsverhältnissen im Juli 2006). Abweichungen ergeben sich durch die unterschiedliche Zählweise und andere Bundeslandabgrenzungen. So fokussiert die Erhebung des BMWA auf den Stichtag 31. Juli des Jahres, ein Datum mit traditionellerweise hohem Anteil von Zeitarbeitskräften, wodurch die Saisonlücken zwischen November und März nicht berücksichtigt werden. Weiters werden in diesem Bericht diverse Mischformen, wie etwa geringfügig beschäftigte ZeitarbeiterInnen, nicht zur Gruppe der ZeitarbeiterInnen gezählt, sondern anderen atypischen Erwerbsformen zugeordnet.

In den Jahren vor 2000 war ein rasanter Anstieg der Zeitarbeitsverhältnisse in Kärnten zu beobachten. Bis zu 72% betrug der jährliche Zuwachs (siehe Tabelle 17). In den folgenden Jahren konnte eine derart starke Entwicklungsdynamik nicht mehr beobachtet werden. Ausschlaggebend war hierfür unter anderem der Kollektivvertrag (in Kraft seit Frühjahr 2002) für die Arbeitskräfteüberlassung in Österreich, welcher Mindestlohnregelungen, neue Zuständigkeiten für Arbeitsschutz und auch das Gebot der Entkoppelung von Arbeitseinsatz und Überlassungsverhältnis vorsieht. Deutlich spürbar wird die Einführung des Kollektivvertrags an den Jahren 2001 und 2002, hier war bei Männern und Frauen sogar eine rückläufige Entwicklungstendenz spürbar.

Für die nähere Zukunft ist von einer weiteren Ausweitung der Arbeitskräfteüberlassung in Kärnten auszugehen, wenngleich auch anzunehmen ist, dass der größte Boom vorbei ist und der Zuwachs auf relativ moderatem Niveau anzusiedeln ist. Für die nächsten fünf Jahre wird daher von einem jährlichen Zuwachs in der Größenordnung von 12% bis 16% auszugehen sein.

Tabelle 17: Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht im Jahresvergleich, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr
1997	375		34		409	
1998	599	59,7%	57	67,6%	656	60,4%
1999	872	45,6%	253	343,9%	1125	71,5%
2000	1025	17,5%	337	33,2%	1362	21,1%
2001	1141	11,3%	291	-13,6%	1432	5,1%
2002	1103	-3,3%	385	32,3%	1487	3,8%
2003	1231	11,6%	483	25,5%	1714	15,3%
2004	1401	13,8%	558	15,5%	1959	14,3%
2005	1676	19,6%	668	19,7%	2343	19,6%
2006	1976	17,9%	726	8,7%	2702	15,3%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Zeitarbeitsverhältnisse werden in Kärnten in drei Viertel der Fälle (73%) von Männern ausgeübt, nur zu 27% von Frauen (siehe Tabelle 18). Dieser Wert zeigt nur geringe Abweichungen vom Bundesdurchschnitt mit 76% Anteil an männlichen ZeitarbeiterInnen (siehe Tabelle 82). Dies ist insofern interessant, als die Zeitarbeit in Kärnten gegenüber dem Bundesdurchschnitt deutlich unterschiedliche Arbeitsfelder abdeckt. Die größten Abweichungen ergeben sich in den beiden zentralen Bereichen, dem Gewerbe/Handwerk/Dienstleistungen, sowie der Industrie. Österreichweit kommt dem Einsatzfeld Industrie der erste Rang mit 41,5% zu, gefolgt von Gewerbe/Handwerk (siehe Tabelle 86). In Kärnten stellt sich die Sachlage allerdings anders dar; hier dominiert mit mehr als zwei Drittel (69%) Anteil die Sektion Gewerbe/Handwerk (Reinigung, etc.), in das Feld der Industrie wird lediglich jede vierte Zeitarbeitskraft überlassen.

Tabelle 18: Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	1976 73,1%
		Weiblich	726 26,9%
		Gesamt	2702 100,0%
	Alter	15-24 J.	629 23,3%
		25-34 J.	782 29,0%
		35-49 J.	1061 39,3%
		50-65 J.	229 8,5%
		Gesamt	2702 100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Hinsichtlich der Altersstruktur weist die Arbeitskräfteüberlassung in Kärnten gleich wie der Bundesschnitt einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich jüngerer Arbeitskräfte auf. Immerhin knapp ein Viertel der Zeitarbeitskräfte hat das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten, im Vergleich hierzu beläuft sich der Anteil dieser Gruppe unter den Standardbeschäftigten auf lediglich 12,6% (siehe Tabelle 18). Entsprechend finden sich auch mit rund 9% Anteil weniger ältere Arbeitskräfte unter den ZeitarbeiterInnen als unter den Standardbeschäftigten mit rund 17% (siehe Tabelle 121).

Bei Differenzierung der Zeitarbeitsverhältnisse in Kärnten nach dem Migrationshintergrund der Arbeitskräfte zeigen sich geringe Abweichungen von der Migrationsstruktur der Standardbeschäftigten Kärntens. Mit rund 72% sind ÖsterreicherInnen unter den Kärntner ZeitarbeiterInnen etwas unterrepräsentiert gegenüber dem Anteil der Host-Population von 81% unter den Standardbeschäftigten (siehe Tabelle 19 und Tabelle 123). Interessanterweise finden sich auf der anderen Seite mit rund 13% Anteil relativ viele ZeitarbeiterInnen mit einer Herkunft aus einem der EU14/EFTA-Staaten; unter den Standardbeschäftigten beläuft sich deren Anteil auf lediglich 2%.

Tabelle 19: Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	1318	66,7%	626	86,3%	1945	72,0%
	EU 14 / EFTA	323	16,4%	18	2,4%	341	12,6%
	JUGOSL. NACHF.	167	8,4%	51	7,0%	218	8,1%
	EU-NMS 10	68	3,4%	11	1,5%	78	2,9%
	SONST. EUROPA	55	2,8%	6	,9%	62	2,3%
	TÜRKEI	27	1,4%	2	,3%	30	1,1%
	ANDERES	18	,9%	11	1,6%	29	1,1%
	Gesamt	1976	100,0%	726	100,0%	2702	100,0%

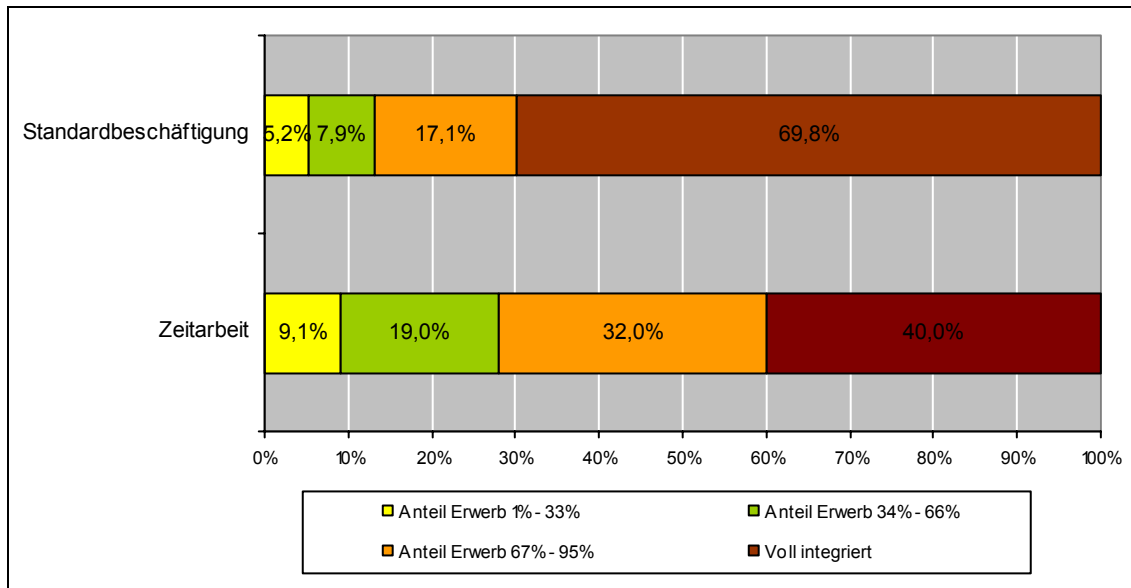
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Hinsichtlich der regionalen Verteilung des Wohnsitzes von Zeitarbeitskräften finden sich im Vergleich mit Standardbeschäftigten folgende Besonderheiten: Zeitarbeitskräfte sind um vieles seltener in Feldkirchen, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Klagenfurt und Villach beheimatet (siehe Tabelle 145). Auf der anderen Seite leben sie häufiger in Wolfsberg als Standardbeschäftigte (22% gegenüber 9%) und sind deutlich häufiger in anderen Bundesländern beheimatet (33% gegenüber 8%). Dies wird darauf zurückzuführen sein, dass in Wolfsberg relativ viele Überlasserbetriebe angesiedelt sind, sowie auf den dort stark vertretenen Industriezweig und den Einsatz im Montagebereich.

Längerfristige Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen

Das Ausmaß der Erwerbsintegration der ZeitarbeiterInnen mit Arbeitsort des Überlasserbetriebs in Kärnten beläuft sich den Längsschnittdatenauswertungen zufolge auf 40% (siehe Tabelle 20). Dies ist relativ gering einzustufen, sind doch Standardbeschäftigte mit Arbeitsort Kärnten zu immerhin rund 70% der Gruppe „voll integriert“ zuzurechnen (siehe Abbildung 9, Tabelle 125).

Abbildung 9: Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Interessant ist weiters, dass weibliche Leiharbeiterinnen mit rund 50% einen deutlich höheren Erwerbsintegrationsgrad „voll integriert“ aufweisen als ihre männlichen Kollegen mit rund 37% Anteil (siehe Tabelle 20). Dies könnte auf den häufigeren Einsatz der Männer im Bereich der Industrie zurückzuführen sein, ein Bereich, welcher stärker als Gewerbe und Handwerk durch saisonale Auslastungsschwankungen geprägt ist. Immerhin rund 9% der ZeitarbeiterInnen Kärntens sind nur zu einem Teil in das Erwerbssystem integriert (Anteil Erwerb 1% -33%). Die Vermutung, dass hier vor allem Jüngere betroffen sind, kann allerdings nur eingeschränkt bestätigt werden. So fällt der Anteil von Leasingpersonen mit diesem Integrationsgrad bei Männer unter 25 Jahren etwas höher aus, bei weiblichen Leiharbeiterinnen trifft dies – allerdings in ebenso geringem Maße - auf ein Lebensalter zwischen 15 und 34 Jahre zu (siehe Tabelle 88).

Tabelle 20: Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	8,5%	10,8%	9,1%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	19,8%	16,0%	19,0%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	34,7%	22,9%	32,0%
	Voll integriert	36,9%	50,2%	40,0%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

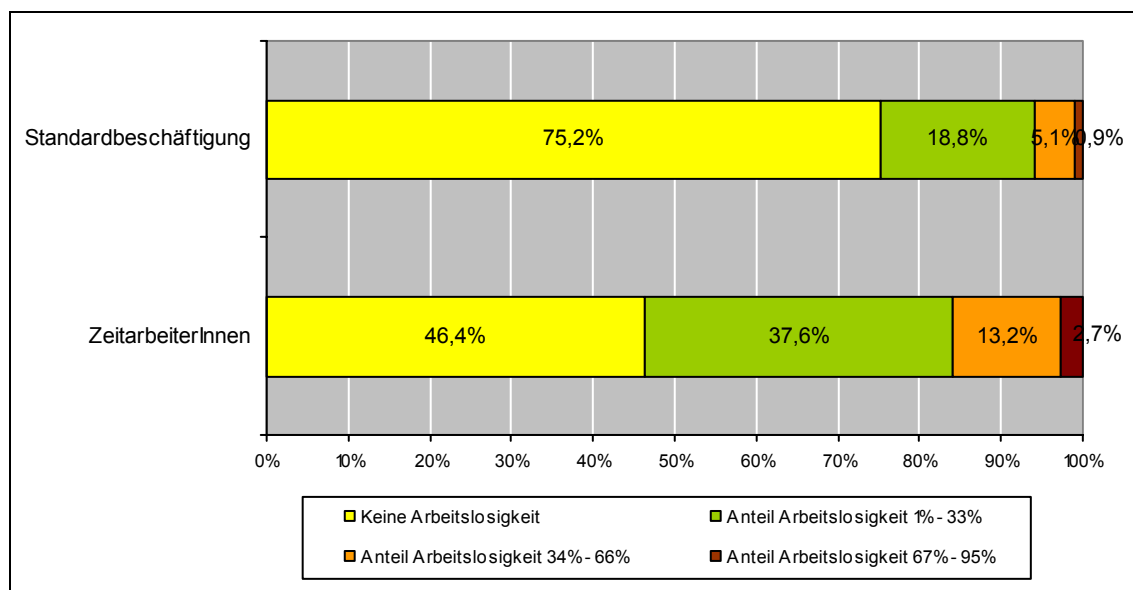
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Entgegen den Erwartungen weisen ZeitarbeiterInnen mit österreichischer Herkunft keineswegs das höchste Ausmaß der Erwerbsintegration auf (gemessen am Anteil der voll Integrierten). So ist rund 40% der Host-Population der Gruppe der voll Integrierten

zuzurechnen, hingegen rund 47% der ZeitarbeiterInnen mit einem Migrationshintergrund aus dem ehemaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten und rund 52% der ZeitarbeiterInnen mit einem Migrationshintergrund aus den NMS-10-Staaten (siehe Tabelle 89).

Das Arbeitslosigkeitsrisiko der ZeitarbeiterInnen fällt bedeutend höher als im Fall der Standardbeschäftigung aus. So waren im Jahr 2006 rund 54% der ZeitarbeiterInnen mindestens einen Tag von Arbeitslosigkeit betroffen, rund 16% waren sogar 8 Monate und mehr arbeitslos gemeldet (siehe Abbildung 10). Im Falle der Standardbeschäftigung beläuft sich letzterer Wert auf lediglich rund 25%, fällt somit deutlich niedriger aus. Interessanterweise haben Geschlecht und Alter nur relativ geringen Einfluss auf das Arbeitslosigkeitsrisiko der ZeitarbeiterInnen. So sind rund 16% der männlichen Zeitarbeiter und rund 15% der weiblichen Zeitarbeiterinnen mehr vier Monate und mehr arbeitslos (siehe Tabelle 91), im Hinblick auf das Alter lässt sich eine etwas höhere Quote im Haupterwerbsalter feststellen (siehe Tabelle 92).

Abbildung 10: Arbeitslosigkeit von ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Erwerbskombinationen von ZeitarbeiterInnen

ZeitarbeiterInnen kombinieren ihr Leasingarbeitsverhältnis weitaus seltener mit anderen Erwerbsformen oder einem Pensionsbezug als andere Neue Erwerbsformen oder Standardbeschäftigte. So liegen im Jahresdurchschnitt 2006 nur bei einem/einer von 12 ZeitarbeiterInnen (8%, siehe Tabelle 21) auch andere Erwerbseinkommen oder die Kombination mit einem Pensionsbezug vor. Bei weiblichen Zeitarbeiterinnen findet sich noch am häufigsten eine Kombination mit geringfügiger Beschäftigung (3,5%), gefolgt von Standard- und Teilzeitbeschäftigung (1,4% und 1,5%). Männer kombinieren vor

allem mit Standardbeschäftigungsverhältnissen (2,4%) und dem Bezug einer Pension (1,5%).

Tabelle 21: Erwerbskombinationen von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Zeitarbeit	92,7%	89,8%	92,0%
	AKÜ und GB	1,5%	3,5%	2,0%
	AKÜ und FD	,0%	,3%	,1%
	AKÜ und NS	,1%	,0%	,1%
	AKÜ und STB/Lehre	2,3%	1,4%	2,0%
	AKÜ und STB/Lehre und Anderes	,1%	,0%	,1%
	AKÜ und TZ	,3%	1,4%	,6%
	AKÜ und TZ und Anderes	,1%	,1%	,1%
	AKÜ und SEB	1,1%	1,1%	1,1%
	AKÜ und SEB und Anderes	,1%	,1%	,1%
	AKÜ und Pension	1,5%	,8%	1,3%
	AKÜ und Pension und Anderes	,0%	,0%	,0%
	AKÜ und sonstige Kombinationen	,1%	1,5%	,4%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;

Die Brückenfunktion der Zeitarbeit

Im Zuge der Diskussion zur Zeitarbeit wird die Brückenfunktion immer wieder als positives Element erwähnt (Almus 1998, Andersson 2004, Autor 2005, Bertelsmann-Stiftung 2002, Bothfeld 2003, CIETT 2000, Hess 2006, Ichino 2006, Jahn 2004, Jahn/Windsheimer 2004, Kvasnicka 2005, Lechner 2000, Neugart 2002, Orchel 2003, Pfeifer 2006, Schröder 1997, Schropp 2002). Gemeint ist hierbei die Mittlerrolle der Zeitarbeit zwischen der Zeitarbeit als Form einer atypischen Beschäftigung mit allen bekannten Nachteilen und einem allfälligen nachfolgenden Standard-Erwerbsverhältnis. Einer im Auftrag der CIETT¹¹ im Jahr 2000 durchgeführten Umfrage zufolge trifft diese Brückenfunktion etwa für 29% der Zeitarbeitsverhältnisse in Deutschland, für 40% der Zeitarbeitsverhältnisse in Großbritannien, für 46% der Zeitarbeitsverhältnisse in Frankreich, für 52% der Zeitarbeitsverhältnisse in Spanien und für 53% der Zeitarbeitsverhältnisse in den Niederlanden (siehe CIETT 2000: 18).

Im Rahmen dieser Studie wurden die Längsschnittdaten genützt, um für Kärnten entsprechende Ergebnisse vorlegen zu können. Hierfür wurde ein Längsschnittdatensatz aller Zeitarbeitsverhältnisse erstellt, welche im Jahr 2006 ausgeübt wurden. Für jedes dieser Zeitarbeitsverhältnisse wurde der Datensatz bereinigt (etwa um Krankenstände) und im Anschluss daran der auf das Ende einer Zeitarbeitsepisode folgende Beobach-

¹¹ CIETT: International Confederation of Private Employment Agencies

tungsmonat im Hinblick auf die Erwerbssituation untersucht und zu einer von neun Gruppen zugeordnet (siehe Tabelle 22).

Das Ergebnis der Abgangsmatrix kann die oben postulierte Brückenfunktion der Zeitarbeit nur in vergleichsweise wenigen Fällen bestätigen. Den Längsschnittdaten zufolge **fürten nur 27%% der Kärntner Zeitarbeitsverhältnisse im Monat nach dem Ende des Zeitarbeitsverhältnisses zu Standardbeschäftigungsverhältnissen** (siehe Tabelle 22). Dieser Kennwert ist zwar noch etwas höher als dem Bundestrend zu entnehmen ist (24%, siehe Tabelle 84), im europäischen Vergleich sind aber sowohl die Kärntner Ergebnisse als auch die bundesweiten Daten zur Brückenfunktion als eher gering zu klassifizieren. In fast jedem dritten Fall (30%) schließt an ein Zeitarbeitsverhältnis wieder ein weiteres Zeitarbeitsverhältnis an, ein weiteres Drittel machen Übergänge in die Arbeitslosigkeit aus. Interessanterweise findet sich die Brückenfunktion bei Frauen mit 35% Anteil deutlich häufiger als bei Männern mit 25% Anteil. Bei Altersmäßiger Differenzierung zeigt sich dass im Haupterwerbssalter die Brückenfunktion vergleichsweise deutlicher ausgeprägt ist (siehe Tabelle 85). Besonders ältere ZeitarbeiterInnen sind durch häufigere Übergänge in Arbeitslosigkeit und erwerbsferne Lagen zu charakterisieren.

Eine mögliche Erklärung für den vergleichsweise geringen Stellenwert der Brückenfunktion in Österreich und Kärnten dürfte in den Motiven der Beschäftigterbetriebe liegen, welche in Österreich vor allem auf die Bewältigung von Flexibilitätsanforderungen im Sinne kurzer Auftragsspitzen ausgerichtet ist. Wie auch Bolder/Naevecke/Schulte (2005: 163) ausführen, bildet die Absicht, Zeitarbeiter/innen in das eigene Unternehmen zu übernehmen, nur dort ein Entleihmotiv, wo es nicht primär um die Bewältigung von Flexibilitätsanforderungen geht, sondern wie im Falle geplanter Personaleinstellungen, über den Umweg der Zeitarbeit Unsicherheiten und Risiken direkter Rekrutierungsverfahren minimiert werden sollen.

Tabelle 22: Erwerbsübergänge von Kärntner ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	01 STANDARDBESCH. INKL. LEHRE	1250	25,4%	308	34,9%	1558	26,9%
	02 SELBSTST. BESCHÄFTIGUNG	69	1,4%	6	,7%	75	1,3%
	03 GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG	82	1,7%	45	5,1%	127	2,2%
	04 FREIES DIENSTVERHÄLTNIS	4	,1%	1	,1%	5	,1%
	05 ARBEITSLOSIGKEIT	1508	30,7%	289	32,7%	1797	31,0%
	06 OLF GESICHERT	70	1,4%	64	7,2%	134	2,3%
	07 OLF SONSTIGES	310	6,3%	32	3,6%	342	5,9%
	08 ZEITARBEIT	1617	32,9%	138	15,6%	1755	30,3%
	09 NEUE SELBSTST. BESCH.	3	,1%	0	,0%	3	,1%
	Gesamt	4913	100,0%	883	100,0%	5796	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008;
 OLF GESICHERT: Wochengeld, Karenzurlaubsgeld, Kinderbetreuungsgeld, Präsenzdienst/Zivildienst, Eigenpension)

Erwerbseinkommen von ZeitarbeiterInnen

Rund ein Viertel der ZeitarbeiterInnen (25,4%) mit Arbeitsort Kärnten hat einen Bruttolohn von mehr als 2.000 € zu verzeichnen (siehe Tabelle 23). In diesem berechneten Wert sind auch die Sonderzahlungen bereits inkludiert. Dieser Anteil liegt etwas unter dem Bundesschnitt, fallen bundesweit doch knapp 31% in diese Einkommenskategorie. Verantwortlich für diese Differenz sind vor allem höhere Arbeitslöhne in der Steiermark und in Oberösterreich, zwei Bundesländer mit einem hohen Anteil von Industriebetrieben. Bei ZeitarbeiterInnen mit Arbeitsort Oberösterreich beläuft sich der Anteil von Besserverdienenden auf rund 36%, in der Steiermark auf 37%.

Tabelle 23: Einkommen aus der Zeitarbeit nach Geschlecht und Bundesland, Jahresdurchschnittswerte

			Geschlecht		
			Männlich	Weiblich	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil
KTN	2005	BIS 500 €	,1%	1,5%	,5%
		501 € BIS 1.000 €	1,2%	10,1%	3,2%
		1.001 € BIS 1.500 €	10,5%	22,7%	13,3%
		1.501 € BIS 2.000 €	56,7%	60,3%	57,5%
		2.001 € BIS 2.500 €	24,1%	3,5%	19,3%
		2.501 € BIS 3.000 €	4,5%	1,0%	3,7%
		ÜBER 3.000 €	2,9%	,9%	2,4%
Gesamt			100,0%	100,0%	100,0%
Österreich	2005	BIS 500 €	1,0%	3,0%	1,4%
		501 € BIS 1.000 €	4,1%	12,8%	6,0%
		1.001 € BIS 1.500 €	14,9%	27,7%	17,7%
		1.501 € BIS 2.000 €	46,0%	37,1%	44,1%
		2.001 € BIS 2.500 €	22,8%	10,9%	20,3%
		2.501 € BIS 3.000 €	6,5%	5,2%	6,2%
		ÜBER 3.000 €	4,6%	3,5%	4,4%
Gesamt			100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Geschlechterspezifische Analysen belegen relativ große Unterschiede zwischen den Arbeitseinkommen der männlichen und weiblichen Kärntner ZeitarbeiterInnen. Den Daten zufolge beläuft sich der Anteil von Besserverdienenden (Einkommen über 2.000 €) unter den Frauen auf lediglich 5,4%, unter den Männern hingegen auf 31,5% (siehe Tabelle 23). Dies wird vor allem auf die unterschiedlichen Einsatzbereiche zurückzuführen sein. So ist davon auszugehen, dass das Tätigkeitsniveau der Frauen auf Hilfs- und angelernte Tätigkeiten konzentriert ist, jenes der Männer zusätzlich noch einen Schwerpunkt im Bereich der Facharbeitertätigkeiten aufweist. Nähere Hinweise auf die Einsatzbereiche nach Geschlecht liefern die Stichtagsdaten des BMWA, denen zufolge nur ein kleiner Teil der weiblichen Kärntner ZeitarbeiterInnen in der Industrie tätig ist, hingegen vergleichsweise viele im Bereich von Gewerbe und Handwerk (siehe Tabelle 86).

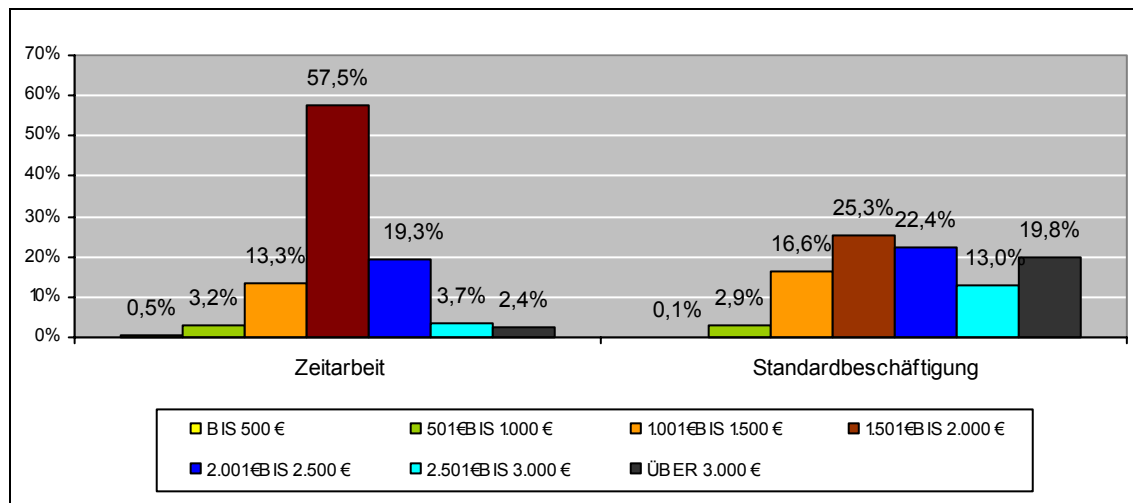
Tabelle 24: Einkommen aus der Zeitarbeit nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2005	Männlich	BIS 500 €	,0%	,0%	,3%	,7%	,1%
		501 € BIS 1.000 €	1,4%	1,0%	,9%	2,1%	1,2%
		1.001 € BIS 1.500 €	13,7%	11,6%	7,4%	7,8%	10,5%
		1.501 € BIS 2.000 €	62,2%	54,3%	54,2%	53,7%	56,7%
		2.001 € BIS 2.500 €	18,9%	24,1%	28,5%	24,7%	24,1%
		2.501 € BIS 3.000 €	2,9%	5,7%	4,5%	6,7%	4,5%
		ÜBER 3.000 €	,8%	3,3%	4,2%	4,2%	2,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	
	Weiblich	BIS 500 €	,3%	3,6%	1,3%	,0%	1,5%
		501 € BIS 1.000 €	4,0%	14,4%	11,9%	15,9%	10,1%
		1.001 € BIS 1.500 €	24,6%	22,0%	22,4%	15,9%	22,7%
		1.501 € BIS 2.000 €	67,2%	54,4%	58,8%	56,8%	60,3%
		2.001 € BIS 2.500 €	2,7%	4,0%	3,1%	9,1%	3,5%
		2.501 € BIS 3.000 €	1,2%	1,2%	,8%	,0%	1,0%
		ÜBER 3.000 €	,0%	,4%	1,8%	2,3%	,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	
	Gesamt	BIS 500 €	,1%	,8%	,5%	,6%	,5%
		501 € BIS 1.000 €	2,0%	4,0%	3,6%	4,0%	3,2%
		1.001 € BIS 1.500 €	16,4%	13,9%	11,2%	8,9%	13,3%
		1.501 € BIS 2.000 €	63,4%	54,3%	55,4%	54,1%	57,5%
		2.001 € BIS 2.500 €	15,0%	19,7%	22,2%	22,6%	19,3%
2.501 € BIS 3.000 €		2,5%	4,7%	3,6%	5,8%	3,7%	
ÜBER 3.000 €		,6%	2,7%	3,6%	4,0%	2,4%	
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%		

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Im Vergleich mit Standardbeschäftigungsverhältnissen sind die Einkommen der ZeitarbeiterInnen in Kärnten als unterdurchschnittlich zu bezeichnen (siehe Abbildung 11). So belegen die Einkommensdaten für deutlich mehr als die Hälfte der Standardbeschäftigten in Kärnten (rund 55%) ein monatliches Einkommen inklusive der Sonderzahlungen von mehr als 2.000 € (siehe Tabelle 132), im Vergleich hierzu können nur rund ein Viertel der ZeitarbeiterInnen in Kärnten diese Schwelle überschreiten (siehe Tabelle 23). Diese große Differenz wird hauptsächlich auf die unterschiedlichen Einsatzbereiche zwischen ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten zurückzuführen sein. Besonders groß fallen übrigens die Einkommensdifferenzen zwischen ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten bei weiblichen Arbeitskräften aus. Hier beläuft sich der Anteil von besser verdienenden Zeitarbeiterinnen auf lediglich ein Siebtel des Anteils unter den weiblichen Standardbeschäftigten (Männer: rund die Hälfte).

Abbildung 11: Erwerbseinkommen von ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2005



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Da Zeitarbeitsverhältnisse nur in vergleichsweise wenigen Fällen mit anderen Erwerbseinkommen oder einem Pensionsbezug kombiniert werden, fällt auch das Gesamtpersoneneinkommen der ZeitarbeiterInnen nur unwesentlich höher aus als das Einkommen aus den Zeitarbeitsverhältnissen. Rund 97% der Personeneinkommen (1.850 €) werden im Gesamtschnitt aus Zeitarbeitsverhältnissen gewonnen, lediglich rund 28 € aus Standardbeschäftigungsverhältnissen (siehe Tabelle 25).

Tabelle 25: Erwerbseinkommen von ZeitarbeiterInnen, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Zeitarbeit	€ 1.861,4	€ ,0	€ 1.861,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,1	€ ,0	92,0%
	AKÜ und GB	€ 1.832,4	€ 253,1	€ 1.579,2	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	2,0%
	AKÜ und FD	€ 2.539,3	€ ,0	€ 1.675,7	€ 863,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,1%
	AKÜ und NS	€ 1.913,7	€ ,0	€ 904,6	€ ,0	€ 1.009,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,1%
	AKÜ und STB/Lehre	€ 4.264,0	€ ,0	€ 1.967,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.296,9	€ ,0	2,0%
	AKÜ und STB/Lehre und Anderes	€ 4.433,9	€ 29,0	€ 1.479,9	€ ,0	€ 40,4	€ 549,6	€ 2.183,4	€ 151,6	,1%
	AKÜ und TZ	€ 1.840,5	€ ,0	€ 1.178,7	€ ,0	€ ,0	€ 661,8	€ ,0	€ ,0	,4%
	AKÜ und TZM	€ 2.556,0	€ ,0	€ 970,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.586,0	€ ,0	€ ,0	,2%
	AKÜ und TZ und Anderes	€ 2.307,4	€ 159,8	€ 1.177,1	€ ,0	€ 24,8	€ 684,7	€ ,0	€ 261,0	,1%
	AKÜ und SEB	€ 3.064,7	€ ,0	€ 1.879,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.185,7	1,1%
	AKÜ und SEB und Anderes	€ 2.749,0	€ 169,5	€ 1.519,9	€ 17,1	€ 91,7	€ ,0	€ ,0	€ 950,7	,1%
	AKÜ und Pension	€ 1.980,4	€ ,0	€ 1.980,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	1,3%
	AKÜ und Pension und Anderes	€ 237,0	€ 237,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,0%
	AKÜ und sonstige Kombinationen	€ 1.199,3	€ 7,5	€ 1.178,7	€ 13,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,4%
	Gesamt	€ 1.907,3	€ 5,6	€ 1.850,4	€ ,8	€ ,7	€ 4,4	€ 28,4	€ 17,1	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

3.4 Freie Dienstverhältnisse in Kärnten

Freie Dienstverhältnisse nach §4 Abs. 4 ASVG machen mit 508 Erwerbsverhältnissen im Jahr 2006 die kleinste Gruppe unter den Neuen Erwerbsformen Kärntens aus. Ihr Anteil an allen Erwerbsverhältnissen beläuft sich auf lediglich 0,2% (siehe Tabelle 155). Bundesweite Daten zu Freien Dienstverhältnissen belegen mit 0,7% Anteil eine mehr als dreimal größere Dichte dieses Erwerbstyps (siehe Tabelle 164).

Für die ersten Jahre nach der Einführung (Mitte 1996) sind rasante Zuwächse bis zu 34% sichtbar (siehe Tabelle 26). Weibliche Freie DienstnehmerInnen hatten im Jahr 1998 sogar einen Zuwachs von rund 65% zu verzeichnen. Allerdings setzte sich diese Dynamik in den Folgejahren nicht mehr fort. Ab 2002 waren in Kärnten ganz im Gegensatz zum gesamten Bundesgebiet sogar Einbrüche im Bestand zu verzeichnen (Differenz 2002-2006 Kärnten: -14%, Österreich: +12%). Diese Entwicklung ist mit einer der Gründe, warum aktuell im Jahr 2006 der Typ der Freien Dienstverhältnisse im Kärnten quantitativ weit weniger Bedeutung hat als im Bundeschnitt.

In Zukunft dürfte die Zahl der Freien Dienstverhältnisse in Kärnten keinen erheblichen Veränderungen unterworfen sein. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren zwischen 500 und 600 Freie Dienstverhältnisse registriert werden. Bei starkem Anstieg der Beschäftigung wird allerdings auch hier ein jährliches Zuwachspotenzial von 2% bis 4% nicht auszuschließen sein.

Tabelle 26: Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht im Jahresvergleich, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr
1997	182		86		268	
1998	218	19,8%	142	65,1%	360	34,3%
1999	269	23,4%	198	39,4%	467	29,7%
2000	311	15,6%	246	24,2%	557	19,3%
2001	313	0,6%	276	12,2%	588	5,6%
2002	303	-3,2%	259	-6,2%	562	-4,4%
2003	295	-2,6%	229	-11,6%	524	-6,8%
2004	278	-5,8%	196	-14,4%	474	-9,5%
2005	299	7,6%	212	8,2%	511	7,8%
2006	296	-1,0%	211	-0,5%	508	-0,6%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Im Unterschied zur Arbeitskräfteüberlassung und auch gegenüber der Standardbeschäftigung ist der Geschlechteranteil unter den Freien DienstnehmerInnen ausgewogener; so entfallen 58% der Freien Dienstverhältnisse auf Männer und rund 42% auf Frauen (siehe Tabelle 27). Dieses Ergebnis weicht etwas von der bundesweiten Zusammensetzung der Freien DienstnehmerInnen ab: Österreichweit ist das Verhältnis von weiblichen Freien DienstnehmerInnen mit rund 51% und männlichen Freien DienstnehmerInnen mit rund 49% relativ ausgeglichen (siehe Tabelle 94).

Tabelle 27: Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	296 58,4%
		Weiblich	211 41,6%
		Gesamt	508 100,0%
	Alter	15-24 J.	78 15,4%
		25-34 J.	144 28,4%
		35-49 J.	180 35,4%
		50-65 J.	92 18,1%
		ab 66 J.	14 2,7%
		Gesamt	508 100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Hinsichtlich der Altersverteilung unterscheiden sich Kärntens Freie DienstnehmerInnen nicht wesentlich von Standardbeschäftigten; rund 15% der Freien DienstnehmerInnen sind nicht älter als 25 Jahre (siehe Tabelle 27). Auch im Hinblick auf den Migrationshintergrund zeigen sich nur geringe Abweichungen zwischen Freien DienstnehmerInnen und Personen in Standardbeschäftigungen. Rund 5 von 6 Personen (85%) sind österreichischer Herkunft, immerhin aber weisen auch rund 5% einen Migrationshintergrund aus einem der EU14/EFTA-Staaten auf (siehe Tabelle 95).

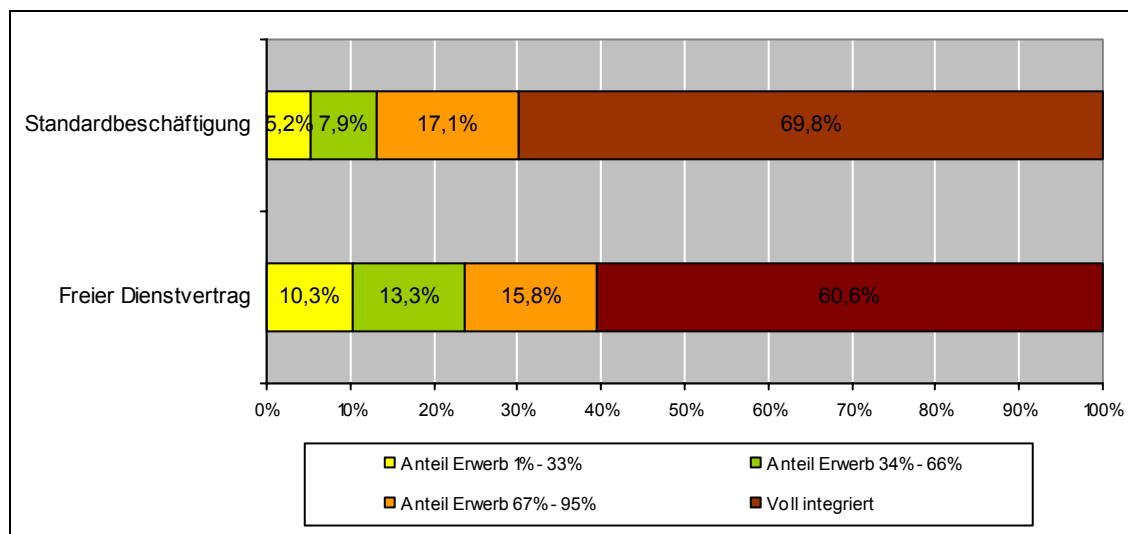
Freie DienstnehmerInnen sind in Bezug auf ihren Wohnsitz häufiger in urbanen Strukturen zu finden, als dies etwa für Standardbeschäftigte gilt. Vor allem die Landeshauptstadt dürfte hier vermehrt Angebote bereitstellen. So sind immerhin 38% der Freien DienstnehmerInnen in Klagenfurt beheimatet, unter den Standardbeschäftigten beläuft sich der Anteil auf lediglich 25% (siehe Tabelle 143 und Tabelle 149).

Ein Branchenvergleich zwischen Freien DienstnehmerInnen und Standardbeschäftigten in Kärnten (siehe Tabelle 108 und Tabelle 141) belegt, dass Freie DienstnehmerInnen häufiger im Realitätenwesen, in der Datenverarbeitung, im Feld der Architektur- und Ingenieurbüros und der Detekteien und Schutzdienste, sowie vor allem auch im Bereich des Unterrichtswesens (TrainerInnen) und der Vereine, weiters auch im Feld der Kultur, Sport und Unterhaltung zu finden sind. Vergleichsweise selten sind Freie DienstnehmerInnen den Daten zufolge hingegen im Bauwesen, im Verkehrswesen und im Bereich der öffentlichen Verwaltung tätig.

Längerfristige Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen

Freie DienstnehmerInnen mit Arbeitsort Kärnten weisen eine ähnliche Erwerbsintegration wie Teilzeitbeschäftigte und geringfügig Beschäftigte auf (siehe Tabelle 28). Immerhin rund 61% der Freien DienstnehmerInnen sind den Längsschnittdaten zufolge der Gruppe der voll Integrierten zuzurechnen (siehe Abbildung 12).

Abbildung 12: Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Im Unterschied zur Zeitarbeit ist der Gruppenanteil der voll Integrierten unter den Männern noch etwas höher mit rund 63% gegenüber den weiblichen Freien DienstnehmerInnen (siehe Tabelle 28).

Tabelle 28: Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	10,5%	10,2%	10,3%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	12,1%	14,8%	13,3%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	14,5%	17,4%	15,8%
	Voll integriert	62,8%	57,7%	60,6%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

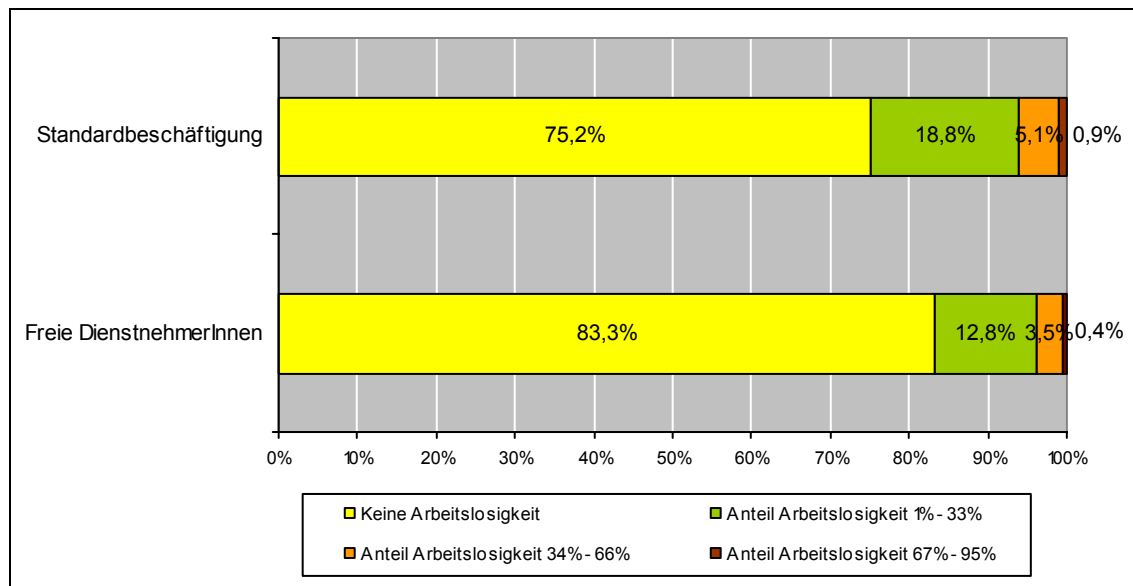
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Die unterschiedlichen Funktionen von Freien Dienstverhältnissen werden bei altersspezifischer Analyse der Erwerbsintegration deutlich. Sowohl männliche als auch weibliche Freie DienstnehmerInnen unter 25 Jahren haben ein deutlich geringeres Ausmaß der Erwerbsintegration zu verzeichnen als dies für andere Altersgruppen gilt. Am Beispiel der Frauen etwa beläuft sich der Anteil von marginal Integrierten bei Jugendlichen auf rund 27%, bei Frauen zwischen 25 und 34 Jahren auf rund 11% in allen anderen Altersgruppen auf maximal 4%. Dies ist als Hinweis auf den Nebenverdienst auf Basis freier Dienstverhältnisse im Rahmen einer Ausbildung zu interpretieren.

Im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit bestechen Freie DienstnehmerInnen durch eine vergleichsweise geringe Betroffenheit. So sind lediglich rund 17% der Freien DienstnehmerInnen im Jahr 2006 mindestens einen Tag arbeitslos gemeldet, nur 4% weisen

eine in Summe eine Dauer der Arbeitslosigkeit von 4 Monaten und länger auf (siehe Abbildung 13). Allerdings ist für diese Gruppe von Erwerbstätigen von einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit in den nächsten Jahren auszugehen, da erst mit Beginn des Jahres 2008 die Arbeitslosenversicherung auch um die Gruppe der Freien DienstnehmerInnen erweitert wurde. Aktuell – im Jahr 2006 – sind Anwartschaften primär auf Basis von angerechneten Standard- und Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen erfolgt.

Abbildung 13: Arbeitslosigkeit von Freien DienstnehmerInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Erwerbskombinationen von freien DienstnehmerInnen

Immerhin 55% der Freien DienstnehmerInnen kombinieren ihr Freies Dienstverhältnis mit anderen Erwerbsformen oder dem Bezug einer Eigenpension. Dies ist der deutlich höchste Kombinationsgrad von allen Neuen Erwerbsformen. Zur Verdeutlichung: Rund 48% der geringfügig Beschäftigten, rund 37% der Neuen Selbstständigen, rund 19% der Teilzeitbeschäftigten, rund 8% der ZeitarbeiterInnen und ebenfalls rund 8% der Standardbeschäftigten hatten Kombinationen dieser Art zu verzeichnen.

Eine wesentliche Motivation für die Kombination der Erwerbsverhältnisse dürfte aus einkommenstaktischen Überlegungen bestehen (dies wird im nächsten Kapitel im Detail begründet). Die Zusammensetzung der Kombinationen folgt typischen geschlechtsspezifischen Mustern: Männer kombinieren häufig mit Standardbeschäftigungsverhältnissen (27%), gewerblich-selbstständiger Tätigkeit (7%), dem Pensionsbezug (6%) und geringfügiger Beschäftigung (4%). Weibliche Freie DienstnehmerInnen kombinieren ihr Freies Dienstverhältnis neben der Standardbeschäftigung (17%) auch noch mit Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen (14%) und geringfügiger Beschäftigung (11%).

Tabelle 29: Erwerbskombinationen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Freies Dienstverhältnis	43,5%	45,9%	44,6%
	FD Mehrfach	1,6%	1,1%	1,4%
	FD und GB	4,2%	11,4%	7,5%
	FD und NS	,2%	,8%	,5%
	FD und STB/Lehre	22,7%	14,5%	19,0%
	FD und STB/Lehre und Anderes	4,6%	2,8%	3,8%
	FD und TZ	2,5%	12,6%	7,0%
	FD und TZM	,1%	,0%	,1%
	FD und TZ und Anderes	1,2%	1,5%	1,4%
	FD und SEB	6,3%	2,2%	4,5%
	FD und SEB und Anderes	,3%	,1%	,2%
	FD und Pension	6,3%	2,9%	4,8%
	FD und Pension und Anderes	,4%	,5%	,4%
	FD und sonstige Kombinationen	6,1%	3,5%	4,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;

Mit steigendem Alter wächst auch der Anteil derer Freien DienstnehmerInnen, welche ihr Erwerbsverhältnis mit anderen Einkommensquellen kombinieren. Vor allem ist es die Kombination mit der Standardbeschäftigung, welche mit dem Alter zunimmt, deutlich seltener findet sich hingegen mit steigendem Alter die Kombination von Freien Dienstverhältnissen mit geringfügiger Beschäftigung (siehe Tabelle 30).

Tabelle 30: Erwerbskombinationen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Freies Dienstverhältnis	76,1%	53,9%	36,1%	26,7%	,0%	44,6%
	FD Mehrfach	1,6%	2,8%	,9%	,0%	,0%	1,4%
	FD und GB	10,4%	9,0%	7,0%	4,5%	,0%	7,5%
	FD und NS	,6%	,4%	,2%	1,0%	,0%	,5%
	FD und STB/Lehre	5,7%	15,2%	25,1%	25,0%	7,3%	19,0%
	FD und STB/Lehre und Anderes	,8%	4,0%	4,9%	4,3%	,0%	3,8%
	FD und TZ	2,6%	5,2%	10,2%	7,9%	,0%	7,0%
	FD und TZM	,0%	,1%	,1%	,0%	,0%	,1%
	FD und TZ und Anderes	,3%	,6%	1,8%	2,9%	,0%	1,4%
	FD und SEB	,8%	4,3%	4,9%	7,8%	,0%	4,5%
	FD und SEB und Anderes	,0%	,1%	,5%	,0%	,0%	,2%
	FD und Pension	,7%	,0%	,6%	13,8%	92,7%	4,8%
	FD und Pension und Anderes	,1%	,0%	,1%	2,2%	,0%	,4%
	FD und sonstige Kombinationen	,4%	4,4%	7,8%	3,9%	,0%	4,9%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

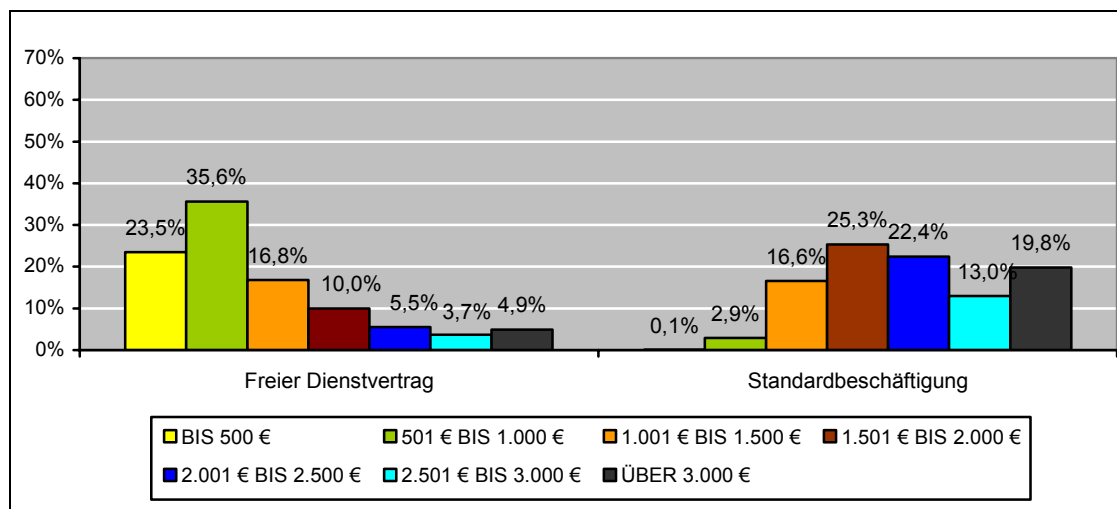
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;

Einkommenssituation von Freien DienstnehmerInnen

Das Arbeitseinkommen aus Freien Dienstverträgen liegt nicht nur unterhalb jenem, welches aus Standardbeschäftigungsverhältnissen lukriert werden kann, sondern erreicht auch die Erträge aus der Arbeitskräfteüberlassung und der Neuen Selbstständigen bei weitem nicht. Lediglich rund 14% der Freien DienstnehmerInnen mit Arbeitsort Kärnten haben ein Bruttomonatseinkommen von mehr als 2.000 € vorzuweisen. Dieser Anteil fällt um rund 11 Prozentpunkte geringer aus als im Falle der ZeitarbeiterInnen, um rund 8 Prozentpunkte geringer als im Falle der Neuen Selbstständigen und im Vergleich mit Standardbeschäftigten ergeben die Einkommensvergleiche sogar eine Differenz von 41 Prozentpunkten (siehe Abbildung 14, Tabelle 31). Der hohe Anteil von niedrigem Einkommen dürfte auch einer der wichtigsten Gründe für die Kombination mit anderen Erwerbseinkommen sein.

Abbildung 14: Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2005



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Geschlechtsspezifische Analysen der Arbeitseinkommen Freier DienstnehmerInnen belegen deutlich höhere Einkommen bei männlichen Erwerbspersonen. So finden sich unter den Männern rund 17% Besserverdienende (Einkommen über 2000 €), unter den Frauen beläuft sich der Anteil an Besserverdienenden auf rund 11%.

Tabelle 31: Einkommen aus Freien Dienstverhältnissen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2005	BIS 500 €	21,3%	26,0%	23,5%
	501 € BIS 1.000 €	33,5%	38,0%	35,6%
	1.001 € BIS 1.500 €	17,6%	16,0%	16,8%
	1.501 € BIS 2.000 €	10,7%	9,2%	10,0%
	2.001 € BIS 2.500 €	7,1%	3,7%	5,5%
	2.501 € BIS 3.000 €	4,0%	3,3%	3,7%
	ÜBER 3.000 €	5,8%	3,9%	4,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Mit höherem Alter verbessert sich die Einkommenssituation der Freien DienstnehmerInnen; dies wird ersichtlich am Anteil der Personen mit mehr als 2.500 € Arbeitseinkommen. Bei Jugendlichen beläuft sich der Anteil dieser Gruppe noch auf lediglich 6%, Ältere zwischen 50 und 65 Jahren haben demgegenüber bereits rund 11% Anteil zu verzeichnen, in der Gruppe der Ältesten finden sich immerhin 16% an Freien DienstnehmerInnen mit Bruttomonatseinkommen von mehr als 2.500 €.

Tabelle 32: Einkommen aus Freien Dienstverhältnissen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2005	Männlich	BIS 500 €	17,8%	18,1%	24,7%	25,6%	19,0%	21,3%
		501 € BIS 1.000 €	35,7%	34,7%	31,5%	33,3%	28,6%	33,5%
		1.001 € BIS 1.500 €	22,5%	19,4%	12,9%	14,1%	28,6%	17,6%
		1.501 € BIS 2.000 €	14,0%	10,4%	9,6%	11,5%	,0%	10,7%
		2.001 € BIS 2.500 €	6,2%	9,7%	7,3%	3,8%	4,8%	7,1%
		2.501 € BIS 3.000 €	2,3%	2,1%	7,3%	2,6%	4,8%	4,0%
		ÜBER 3.000 €	1,6%	5,6%	6,7%	9,0%	14,3%	5,8%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	BIS 500 €	31,2%	22,9%	25,5%	22,2%	25,0%	26,0%
		501 € BIS 1.000 €	37,0%	33,6%	39,2%	44,4%	75,0%	38,0%
		1.001 € BIS 1.500 €	12,3%	22,9%	15,7%	11,1%	,0%	16,0%
		1.501 € BIS 2.000 €	9,4%	8,4%	9,8%	9,5%	,0%	9,2%
		2.001 € BIS 2.500 €	2,2%	4,6%	4,6%	3,2%	,0%	3,7%
		2.501 € BIS 3.000 €	5,8%	3,1%	,7%	4,8%	,0%	3,3%
		ÜBER 3.000 €	2,2%	4,6%	4,6%	4,8%	,0%	3,9%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	BIS 500 €	24,7%	20,4%	25,1%	24,1%	20,0%	23,5%
		501 € BIS 1.000 €	36,3%	34,2%	35,0%	38,3%	36,0%	35,6%
		1.001 € BIS 1.500 €	17,2%	21,1%	14,2%	12,8%	24,0%	16,8%
		1.501 € BIS 2.000 €	11,6%	9,5%	9,7%	10,6%	,0%	10,0%
		2.001 € BIS 2.500 €	4,1%	7,3%	6,0%	3,5%	4,0%	5,5%
2.501 € BIS 3.000 €		4,1%	2,5%	4,2%	3,5%	4,0%	3,7%	
ÜBER 3.000 €		1,9%	5,1%	5,7%	7,1%	12,0%	4,9%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Wie die kombinationsorientierte Einkommensanalyse zeigt, können aus Freien Dienstverhältnissen nur etwas mehr als die Hälfte (56%) des durchschnittlichen Personeneinkommens bezogen werden (siehe Tabelle 106). Insgesamt beläuft sich das mittlere Einkommen aus Freien Dienstverhältnissen auf rund 1.053 €, das Gesamteinkommen im Durchschnitt auf 1.875 €. Der Differenzbetrag entfällt vor allem auf Standardbeschäftigungsverhältnisse (550 €), nur zum kleinen Teil auf die Teilzeitbeschäftigung (rund 98 €).

3.5 Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse in Kärnten

Die Anzahl Neuer Selbstständiger Erwerbsverhältnisse nach §2 Abs. 1 Z. 4 GSVG bewegt sich in Kärnten in ähnlicher Größenordnung wie jene der Zeitarbeitsverhältnisse. So sind im Jahresdurchschnitt 2006 in Kärnten 1.963 Neue Selbstständige tätig gewesen (siehe Tabelle 33); dies entspricht einem Anteil von 0,8% an allen Erwerbsverhältnissen. Gegenüber dem Bundesschnitt von 0,9% Anteil (siehe Tabelle 164) zeigen sich diesbezüglich nur geringe Abweichungen.

In den Jahren 2000 und 2001 haben Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse einen kräftigen Zuwachs zu verzeichnen. Der Grund hierfür ist vor allem administrativer Art: Nun wurden auch freiberuflich tätige WirtschaftstreuhänderInnen, Dentisten/Dentistinnen, freiberuflich tätige Journalisten/Journalistinnen, freiberuflich tätige KünstlerInnen und freiberuflich tätige Tierärzte/Tierärztinnen in den Versichertenkreis nach §2 Abs. 1 Z 4 GSVG aufgenommen. Im Jahr 2005 war eine starke Reduktion der Anzahl Neuer Selbstständiger zu sehen. Dies kann als Hinweis auf bereits ausgereizte Potenziale gesehen werden (siehe Tabelle 33). Den Entwicklungen der letzten Jahre zufolge ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren der Stand an Neuen Selbstständigen relativ stabil bleibt mit 1.850 bis 2.050 Erwerbsverhältnissen.

Tabelle 33: Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht im Zeitvergleich, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr	Anzahl	% Vorjahr
1998	570		313		896	
1999	653	14,6%	327	4,5%	1035	15,5%
2000	1063	62,8%	383	17,1%	1618	56,3%
2001	1371	29,0%	555	44,9%	2059	27,3%
2002	1458	6,3%	687	23,8%	2279	10,7%
2003	1448	-0,7%	821	19,5%	2334	2,4%
2004	1436	-0,8%	886	7,9%	2303	-1,3%
2005	1223	-14,8%	867	-2,1%	2005	-12,9%
2006	1183	-3,3%	782	-9,8%	1963	-2,1%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Ähnlich wie bei gewerblich Selbstständigen überwiegen bei Neuen Selbstständigen Männer; lediglich 40% dieser Erwerbsform wird - gleich wie im Bundesschnitt - von Frauen ausgeübt (siehe Tabelle 34 und Tabelle 109). Hier liegt somit auch ein ähnlich geringer Frauenanteil wie bei Freien Dienstverhältnissen vor. Im Vergleich mit Teilzeitbeschäftigten (86%) oder geringfügig Beschäftigten (72%) sind Frauen allerdings deutlich unterrepräsentiert.

Tabelle 34: Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Kärnten

		Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	1183 60,3%
		Weiblich	780 39,7%
		Gesamt	1963 100,0%
	Alter	15-24 J.	33 1,7%
		25-34 J.	410 20,9%
		35-49 J.	1041 53,0%
		50-65 J.	460 23,4%
		ab 66 J.	20 1,0%
		Gesamt	1963 100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Hinsichtlich des Alters dominiert bei Neuen Selbstständigen aus Kärnten gleich wie im gesamten Bundesgebiet vor allem das Haupterbsalter (35-49 Jahre: 53%), weiters sind auch Ältere überdurchschnittlich häufig mit rund 25% vertreten (siehe Tabelle 34 und Tabelle 109). Im Vergleich mit Standardbeschäftigungsverhältnissen, Freien Dienstverhältnissen, Teilzeitbeschäftigung und der Arbeitskräfteüberlassung sind Neue Selbstständige als eher älter zu charakterisieren.

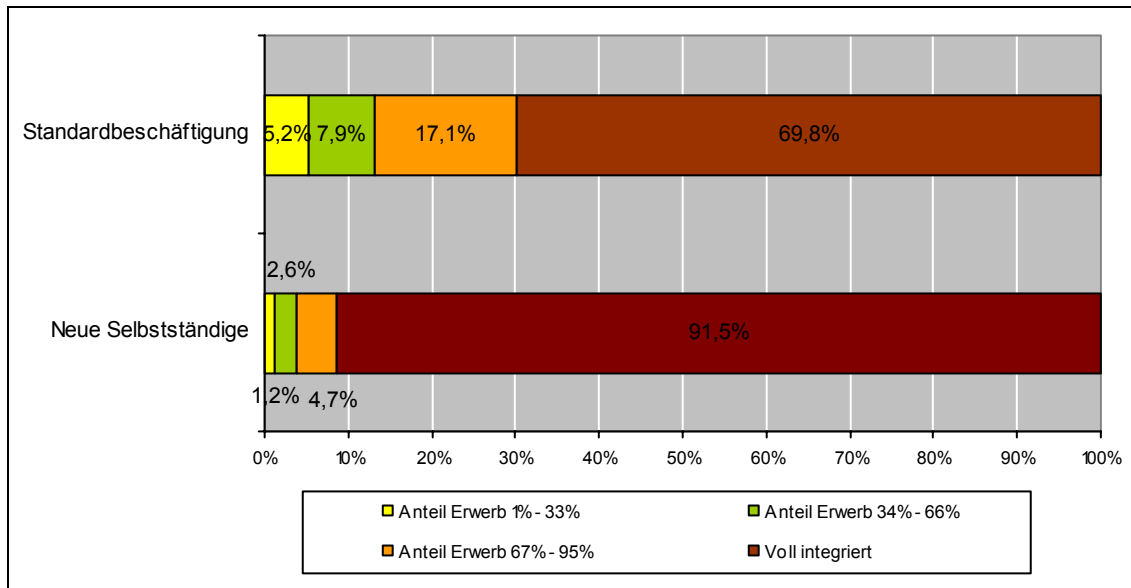
Im Hinblick auf den Migrationshintergrund der Neuen Selbstständigen wird ersichtlich, dass häufiger als im Falle der Standardbeschäftigung Personen der Host-Population zuzurechnen sind (89% vs. 81%, siehe Tabelle 110). Ebenfalls überdurchschnittlich ist der Anteil von Neuen Selbstständigen mit einem Migrationshintergrund aus der EU14/EFTA, deutlich geringer fällt hingegen der Anteil an Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten aus.

Neue Selbstständige sind ähnlich wie Freie DienstnehmerInnen vermehrt in urbanen Strukturen zu finden. Dementsprechend konzentrieren sich die Wohnorte stärker auf Klagenfurt und Villach. Immerhin 35% der Neuen Selbstständigen haben ihren Wohnsitz im Klagenfurt, weitere 21% in Villach (siehe Tabelle 144).

Längerfristige Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen

Neue Selbstständige haben mit rund 92% die deutlich höchste Erwerbsintegration von allen Neuen Erwerbsformen und interessanterweise auch gegenüber der Standardbeschäftigung (siehe Abbildung 15, Tabelle 35) zu verzeichnen. Lediglich rund 1% der Neuen Selbstständigen ist nur marginal in das Erwerbssystem integriert, auch dieser Wert weicht deutlich von jenem der Standardbeschäftigten mit rund 5% ab. Diese hohe Kontinuität wird unter anderem auch dadurch zu erklären sein, dass ähnlich wie bei gewerblich Selbstständigen bei Auftragslücken nicht sofort eine Abmeldung von der Sozialversicherung angestrebt wird, um einen kontinuierlichen Versicherungsschutz zu haben.

Abbildung 15: Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Interessant ist weiters auch, dass Frauen unter den Neuen Selbstständigen im Hinblick auf die Erwerbsintegration nicht (signifikant) schlechter gestellt sind, wie dies im Fall der Standardbeschäftigten der Fall ist (siehe Tabelle 35).

Tabelle 35: Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	1,2%	1,3%	1,2%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	2,6%	2,8%	2,6%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	4,4%	5,1%	4,7%
	Voll integriert	91,9%	90,9%	91,5%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Ähnlich wie bei den Standardbeschäftigten findet sich unter den Neuen Selbstständigen eine deutlich geringere Erwerbsintegration bei Jugendlichen (siehe Tabelle 36). Dies deutet auf die Nebenerwerbsfunktion neben einem Ausbildungsverhältnis hin. Nicht unerwähnt muss aber bleiben, dass es sich hier mit lediglich 35 Erwerbsverhältnissen um eine relativ kleine Gruppe handelt.

Tabelle 36: Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

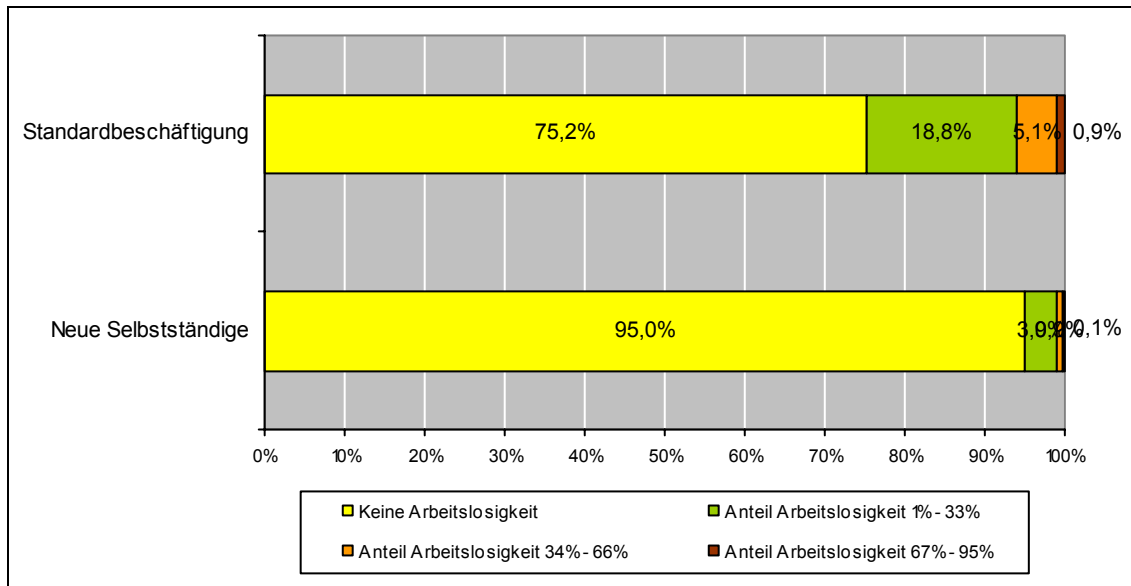
			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Anteil Erwerb 1% - 33%	9,5%	1,2%	,6%	1,3%	5,3%	1,2%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	,0%	4,0%	1,8%	2,9%	5,3%	2,6%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	9,5%	10,3%	2,6%	3,5%	,0%	4,4%
		Voll integriert	81,0%	84,6%	95,0%	92,2%	89,5%	91,9%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Anteil Erwerb 1% - 33%	4,3%	2,0%	,8%	1,3%	,0%	1,3%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	21,7%	4,0%	2,0%	,6%	,0%	2,8%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	21,7%	10,6%	2,9%	2,5%	,0%	5,1%
		Voll integriert	52,2%	83,4%	94,3%	95,6%	100,0%	90,9%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Anteil Erwerb 1% - 33%	6,8%	1,5%	,7%	1,3%	4,8%	1,2%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	11,4%	4,0%	1,9%	2,3%	4,8%	2,6%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	15,9%	10,4%	2,7%	3,2%	,0%	4,7%
		Voll integriert	65,9%	84,1%	94,7%	93,2%	90,5%	91,5%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Bei Neuen Selbstständigen lassen sich ähnlich wie bei anderen Neuen Erwerbsformen nur geringe Differenzen der Erwerbsintegration nach dem Migrationshintergrund nachweisen. So fällt die Erwerbsintegration bei Personen mit Herkunft aus dem ehemaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten, der Türkei, Bulgarien und Rumänien etwas unter dem Durchschnitt aus (siehe Tabelle 114). Allerdings ist anzumerken, dass die einzelnen nicht-österreichischen Gruppen relativ schwach besetzt sind.

Neue Selbstständige sind aufgrund der fehlenden Anwartschaft und der oftmals durchgehenden Erwerbsintegration nur in vergleichsweise wenigen Fällen von Arbeitslosigkeit betroffen. So waren im Jahr 2006 lediglich 5% der Neuen Selbstständigen mindestens einen Tag arbeitslos gemeldet (siehe Abbildung 16).

Abbildung 16: Arbeitslosigkeit von Neuen Selbstständigen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Erwerbskombinationen von Neuen Selbstständigen

Neue Selbstständige haben, was die Häufigkeit von Kombinationen mit anderen Erwerbsverhältnissen oder dem Bezug einer Pension betrifft, ein buntes Spektrum zu verzeichnen. Weitaus häufiger als im Falle von Standard- und Teilzeitbeschäftigten und ZeitarbeiterInnen finden sich bei dieser Erwerbsgruppe Kombinationen. Übertroffen werden die Neuen Selbstständigen bezüglich der Kombinationsvielfalt nur noch von geringfügig Beschäftigten und Freien DienstnehmerInnen. Rund 37% der Neuen Selbstständigen und mit 39% etwas mehr Männer als Frauen (33%) kombinieren das Neue Selbstständige Erwerbsverhältnis mit anderen Activeinkommen oder dem Pensionsbezug (siehe Tabelle 37). Die Kombinationsmuster sind ähnlich wie im Falle der anderen Neuen Erwerbsformen: Männer kombinieren häufiger mit Standardbeschäftigungsverhältnissen (25%), gewerblich selbstständiger Tätigkeit (5%), Pensionsbezug (2%) und geringfügiger Beschäftigung (2%). Frauen kombinieren neben der Standardbeschäftigung (13%) auch mit Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen (7%) und weiters auch mit Pensionsbezug (3%) und geringfügiger Beschäftigung (3%).

Tabelle 37: Erwerbskombinationen von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Neues Selbstständiges Erwerbsverhältnis	60,6%	66,7%	63,0%
	NS und GB	1,8%	2,8%	2,2%
	NS und AKÜ	,1%	,0%	,1%
	NS und FD	,5%	,6%	,5%
	NS und STB/Lehre	21,3%	11,4%	17,4%
	NS und STB/Lehre und Anderes	4,0%	2,0%	3,2%
	NS und TZ	2,5%	6,1%	3,9%
	NS und TZM	,0%	,1%	,1%
	NS und TZ und Anderes	,1%	,8%	,4%
	NS und SEB	4,4%	1,7%	3,4%
	NS und SEB und Anderes	,3%	,4%	,3%
	NS und Pension	2,2%	2,5%	2,3%
	NS und Pension und Anderes	,1%	,1%	,1%
	NS und sonstige Kombinationen	2,0%	4,6%	3,0%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung

Mit fortschreitendem Alter neigen Neue Selbstständige häufiger zur Kombination mit anderen Erwerbsquellen. So gehen bereits rund 29% der 50- bis 65-Jährigen zusätzlich einer Vollzeitbeschäftigung nach, unter Jugendlichen ist der Anteil mit rund 9% deutlich geringer (siehe Tabelle 38).

Tabelle 38: Erwerbskombinationen von Neuen Selbstständigen nach Alter, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten

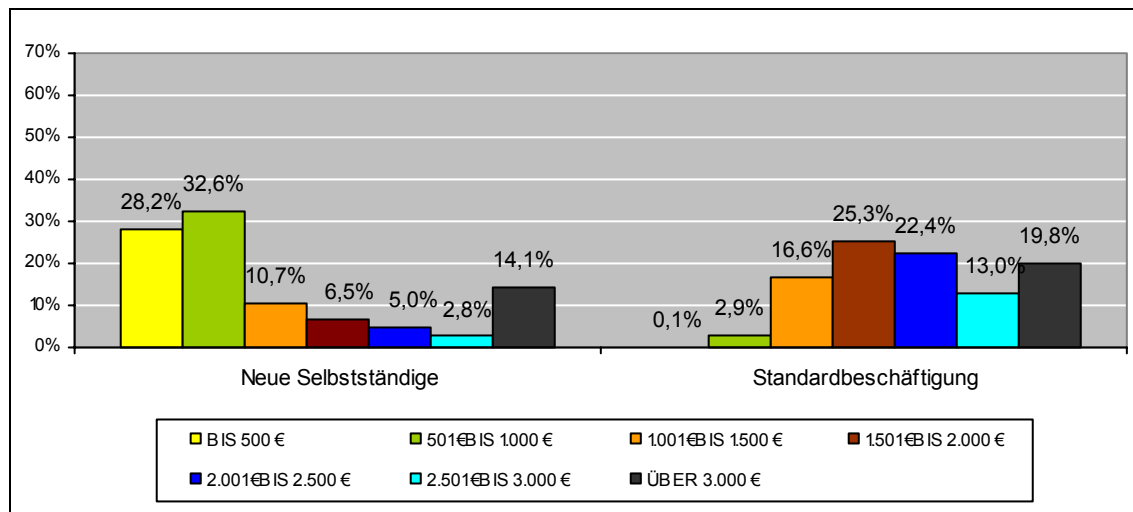
		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Neues Selbstständiges Erverbsverhältnis	81,7%	73,3%	63,7%	53,6%	,0%	63,0%
	NS und GB	3,8%	3,1%	2,3%	1,1%	,0%	2,2%
	NS und AKÜ	,0%	,0%	,2%	,0%	,0%	,1%
	NS und FD	,0%	,9%	,6%	,1%	,0%	,5%
	NS und STB/Lehre	8,7%	10,2%	17,5%	24,8%	,0%	17,4%
	NS und STB/Lehre und Anderes	,7%	1,3%	2,7%	4,5%	44,7%	3,2%
	NS und TZ	1,7%	3,4%	4,4%	3,5%	5,1%	3,9%
	NS und TZM	,0%	,1%	,1%	,1%	,0%	,1%
	NS und TZ und Anderes	,0%	,4%	,4%	,4%	,0%	,4%
	NS und SEB	2,4%	1,2%	3,3%	5,6%	,0%	3,4%
	NS und SEB und Anderes	,2%	,3%	,1%	,7%	5,1%	,3%
	NS und Pension	,7%	,8%	1,1%	4,6%	45,1%	2,3%
	NS und Pension und Anderes	,0%	,0%	,2%	,0%	,0%	,1%
	NS und sonstige Kombinationen	,0%	5,0%	3,3%	1,0%	,0%	3,0%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung

Erwerbseinkommen von Neuen Selbstständigen

Das durchschnittliche Einkommen aus Neuen Selbstständigen Erverbsverhältnissen fällt deutlich niedriger aus als unter den Standardbeschäftigten und ist auch etwas geringer als im Falle der Zeitarbeit. Dennoch sind die Beträge um vieles höher als bei geringfügig Beschäftigten, Teilzeitbeschäftigten und Freien DienstnehmerInnen. Rund 22% der Neuen Selbstständigen erzielten ein Einkommen über 2.000 € (siehe Tabelle 39), unter den Standardbeschäftigten belief sich der Anteil an besser Verdienenden auf rund 55%.

Abbildung 17: Erwerbseinkommen von Neuen Selbstständigen und Standardbeschäftigten im Jahr 2005



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Die Genderdifferenzen im Zusammenhang mit dem Einkommen aus Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnissen sind als sehr hoch zu bezeichnen: So finden sich unter den Neuen Selbstständigen fast doppelt so viele besser verdienende Männer (Einkommen über 2.000 €) als unter den Frauen (20% gegenüber 12%, siehe Tabelle 39). Interessanterweise fallen aber die Einkommensunterschiede im Bereich der Standardbeschäftigten ähnlich hoch aus mit 67% an besser verdienenden Männern und lediglich 36% an besser verdienenden Frauen.

Tabelle 39: Einkommen aus Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnissen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2005	BIS 500 €	27,6%	29,2%	28,2%
	501 € BIS 1.000 €	29,2%	37,8%	32,6%
	1.001 € BIS 1.500 €	10,9%	10,4%	10,7%
	1.501 € BIS 2.000 €	7,3%	5,3%	6,5%
	2.001 € BIS 2.500 €	4,5%	5,8%	5,0%
	2.501 € BIS 3.000 €	2,7%	2,9%	2,8%
	ÜBER 3.000 €	17,7%	8,7%	14,1%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Bei Betrachtung der Gesamtpersoneneinkommen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Erwerbskombinationen zeigt sich, dass mit rund 69% Anteil der relativ größte Einkommensbestandteil aus dem Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnis gewonnen wird. Im Durchschnitt sind 1.302 € dem Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnis zuzurechnen, weitere 388 € aus Standardbeschäftigungsverhältnissen. Die weiteren Bestandteile teilen sich auf unterschiedliche Quellen auf (siehe Tabelle 118).

4 Atypische Beschäftigung im Kontext der sozialen Sicherungssysteme

4.1 Versicherungsschutz

4.1.1 Einleitung

Atypische Beschäftigungsformen zeichnen sich durch eine teilweise reduzierte Einbindung in das System der sozialen Sicherung aus und sind – wie in den vorigen Kapiteln gezeigt wurde – von einem oftmals überdurchschnittlichen Grad der Fragmentierung der Erwerbsläufe und unterdurchschnittlichen Einkommen betroffen. Dies hat wiederum Auswirkungen hinsichtlich des Zugangs zu Leistungen und den zu erwartenden Leistungsniveaus. Auf den folgenden Seiten wird die Verankerung der atypischen Beschäftigung in der Arbeitslosen-, Pensions- und Krankenversicherung erörtert. Anschließend werden Fragen der Finanzierung auf Basis einer Modellrechnung untersucht.

4.1.1.1 Jüngste Entwicklungen betreffend die Einbindung atypischer Beschäftigungsformen in das System der sozialen Sicherung

In den letzten Monaten kam es unter dem Titel ‚Flexicurity‘ zu einigen Verbesserungen in der sozialversicherungsrechtlichen Integration atypischer Beschäftigter. Zuletzt betraf dies vor allem Freie DienstnehmerInnen. Seit 1.1.2008 sind demnach **Freie DienstnehmerInnen** in die **Arbeitslosenversicherung** integriert; sie erhalten damit wie Standardbeschäftigte Arbeitslosengeld, Notstandshilfe und Insolvenz-Ausfallgeld. Der Beitragssatz zur Pflichtversicherung in der Arbeitslosenversicherung liegt für Freie DienstnehmerInnen bei 6% (zur Hälfte von der/dem DienstnehmerIn und der/dem ArbeitgeberIn zu tragen). Der Zuschlag zum Arbeitslosenversicherungsbeitrag nach dem Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz ist vom/von der Arbeitgeber/in zu tragen (im Jahr 2008 in Höhe von 0,55% der Bemessungsgrundlage).

Neue Selbstständige können zudem ab dem 1.1.2009 auf **freiwilliger Basis** in die Arbeitslosenversicherung optieren. Jene, die vor ihrer Selbstständigkeit unselbstständig tätig waren, behalten ihre erworbenen Ansprüche auf Arbeitslosengeld. Für jene, die keine Ansprüche haben, bestehen drei verschiedene Optionen. Die Beitragsgrundlage beträgt je nach Wahl ein Viertel, die Hälfte oder drei Viertel der Höchstbeitragsgrundlage nach dem GSVG.

Basierend auf Werten für das Jahr 2007 würde dies folgende Beitragszahlungen und Arbeitslosengeldleistungen bedeuten:¹²

- Monatliche Beiträge von 67,20 € (544,20 € bei Arbeitslosigkeit)
- Monatliche Beiträge von 134,40 € (855,90 € bei Arbeitslosigkeit) oder
- Monatliche Beiträge von 201,60 € (1.179,30 € bei Arbeitslosigkeit).

¹² Vgl. http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?StID=364610&AngID=1

Neue Selbstständige, die nicht von der Möglichkeit einer Arbeitslosenversicherung Gebrauch machen wollen, können innerhalb von sechs Monaten aus dem System hinaustreten. Die Austritts- bzw. neuerliche Wiedereintrittsmöglichkeit ist an ein Zeitfenster von jeweils acht Jahren gebunden.

Daneben wurden auch Verbesserungen in der **Krankenversicherung** eingeführt. **Freien DienstnehmerInnen** gebührt seit 1.1.2008 ein einkommensabhängiges Wochenlohn. Voraussetzung ist, dass das Einkommen die Geringfügigkeitsgrenze übersteigt. Andernfalls wird weiterhin ein Tagelohn gewährt (im Jahr 2008 in der Höhe von 7,55 €).

Neu geregelt wurde auch der Anspruch auf Krankengeld für Freie DienstnehmerInnen. Dieser wird ab dem vierten Tag der Arbeitsunfähigkeit von der Krankenkasse ausbezahlt. Da ArbeitgeberInnen bei einem Freien Dienstvertrag keiner Entgeltfortzahlungspflicht unterliegen, besteht die ersten drei Tage nach wie vor ein Einkommensausfall.

4.1.1.2 Übersicht zur Einbindung atypischer Beschäftigungsformen in das System der sozialen Sicherung

Folgende Abbildung gibt einen Überblick zum derzeitigen Stand der Einbindung atypischer Beschäftigungsformen in das System der sozialen Sicherung.

Tabelle 40: Übersicht sozialversicherungsrechtliche Einbindung verschiedener Erwerbsformen

	Standardarbeitsverhältnis	Freies Dienstverhältnis	Zeitarbeit	Geringfügige Beschäftigung		Neue Selbstständige	
SV- Grundlage	ASVG	ASVG	ASVG	ASVG		GSVG	
Versicherungspflicht	Ja	Ja	Ja	UV: Ja KV + PV: Möglichkeit des Opting-in Monatliches Entgelt in der Höhe von maximal 349,01 €	Bei mehreren geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (Einkommen über 349,01 €) oder geringfügiger Beschäftigung neben einer Vollversicherung	Nein Möglichkeit des Opting-in	Pflichtversicherung, wenn: a) Einkünfte über 6.453,36 € liegen und sofern keine weiteren Einkünfte/Bezüge vorliegen b) Einkünfte über 4.188,12 € liegen und wenn weitere Einkünfte, Bezüge (bspw. Pension, KBG) bestehen
Beitragsätze	KV: 7,65% UV: 1,4% PV: 22,8% ALVG: 6,0%	KV: 7,65% UV: 1,4% PV: 22,8% ALVG: 6,0%	KV: 7,65% UV: 1,4% PV: 22,8% ALVG: 6,0%	UV: 1,4% Bei Opting-in: 49,25 € Pauschale für KV + PV	UV: 1,4% ArbeiterInnen KV+PV: 14,2% (3,95% KV, 10,25% PV) Angestellte KV+PV: 13,65% (3,4% KV, 10,25% PV)	KV: 41,14 € monatlich UV: 7,65 € monatlich	KV: 7,65% UV: 7,65 € pro Monat PV: 15,75%
Unfallversicherung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Opting-in	Ja

	Standardarbeitsverhältnis	Freies Dienstverhältnis	Zeitarbeit	Geringfügige Beschäftigung		Neue Selbstständige	
SV- Grundlage	ASVG	ASVG	ASVG	ASVG		GSVG	
Krankenversicherung	Gesamtes Spektrum an Geld- und Sachleistungen (z.B. ärztliche Hilfe, Heilmittel, Krankenhausaufenthalte)	Sachleistungen (z.B. ärztliche Hilfe, Heilmittel, Krankenhausaufenthalte) Ab 1.1.2008 neu: Wochengeld: Nettoarbeitsverdienst der letzten 13 Wochen (bei monatlicher Zahlung der letzten 3 Monate) (8 Wochen vor und nach Entbindung) Krankengeld: ab dem 4. Tag 50% Bemessungsgrundlage	Gesamtes Spektrum an Geld- und Sachleistungen (z.B. ärztliche Hilfe, Heilmittel, Krankenhausaufenthalte)	Opting-in: Sachleistungen (z.B. ärztliche Hilfe, Heilmittel, Krankenhausaufenthalte) und Geldleistungen – Krankengeld: 4,18 € täglich Wochengeld: 7,55 € täglich	Gesamtes Spektrum an Geld- und Sachleistungen (z.B. ärztliche Hilfe, Heilmittel, Krankenhausaufenthalte)	Opting-in: Sachleistungen: 20% Selbstbehalt Wochengeld: Taggeld in der Höhe von 24,78 € für die Zeit der Schutzfrist Kein Krankengeld	Ja Sachleistungen: 20% Selbstbehalt Wochengeld: Taggeld in der Höhe von 24,78 € für die Zeit der Schutzfrist Krankengeld: wenn freiwillige Zusatzversicherung
Pensionsversicherung	Ja	Ja	ja	Opting-in	Ja	Nein	Ja
Arbeitslosenversicherung	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein, sofern keine Integration über ein anderes Beschäftigungsverhältnis vorliegt	Nein	Ab 1.1.2009 Opting-in Möglichkeit bei Vorliegen einer Pflichtversicherung oder einer Versicherungspflicht in der Pensionsversicherung

4.1.2 Modellrechnung: Quantifizierung einkommensbezogener Sozialversicherungsleistungen

4.1.2.1 Arbeitslosenversicherung: Existenzsicherung – Arbeitslosengeld und Notstandshilfe

In der Arbeitslosenversicherung sind seit 1.1.2008 alle neuen Erwerbsformen abgesehen von geringfügig Beschäftigten und Neuen Selbstständigen integriert. Der Beitragssatz beträgt 6%.

Anspruchsvoraussetzung für den Bezug von Arbeitslosengeld ist die Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit sowie das Erfüllen einer Mindestbeschäftigungsdauer. Diese beläuft sich:

- bei erstmaliger Inanspruchnahme einer Leistung nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz auf 52 Wochen an arbeitslosenversicherungspflichtiger Beschäftigung innerhalb der letzten zwei Jahre vor der Geltendmachung des Anspruches,
- bei weiteren Inanspruchnahmen des Arbeitslosengeldes auf 28 Wochen an arbeitslosenversicherungspflichtiger Beschäftigung innerhalb des letzten Jahres vor der Geltendmachung des Anspruches.

Die Höhe des Arbeitslosengeldes ist einkommensabhängig. Das Arbeitslosengeld besteht aus dem Grundbetrag und möglichen Familienzuschlägen sowie einem allfälligen Ergänzungsbetrag (s.u.). Der Grundbetrag richtet sich nach der beim Hauptverband gespeicherten Jahresbeitragsgrundlage (Entgelte plus Sonderzahlungen). Diese Brutobemessungsgrundlage wird in einen Nettowert umgerechnet. Der Grundbetrag des Arbeitslosengeldes beträgt 55% des ermittelten täglichen Nettowertes.

Durch den Ergänzungsbetrag wird das Arbeitslosengeld zumindest auf die Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes angehoben (monatlich 747 € im Jahr 2008 für Alleinstehende). Bei Personen mit Anspruch auf Familienzuschlag wird der Höchstbetrag jedoch mit 80% des Nettowertes begrenzt. Liegen keine Versorgungspflichten vor, liegt der Grenzwert bei 60%. Durch diese Grenzwerte kann der Leistungsanspruch daher auch unterhalb des Ausgleichszulagenrichtsatzes liegen.

Im Anschluss an ein Arbeitslosengeld gebührt die Notstandshilfe. Diese beträgt 95% des vorher bezogenen Grundbetrages des Arbeitslosengeldes, wenn dieser den Ausgleichszulagenrichtsatz von monatlich 747 € nicht übersteigt. In den übrigen Fällen gebührt als Notstandshilfe 92% des Grundbetrages des Arbeitslosengeldes. Der beim Arbeitslosengeld unter Umständen zuerkannte Ergänzungsbetrag fließt nicht in die Bemessung der Notstandshilfe ein.

Darüber hinaus orientiert sich die Höhe der Notstandshilfe an der Länge des Zeitraumes des Arbeitslosengeldbezuges:

- Bei einem Arbeitslosengeldbezug in der Dauer von 20 Wochen: Grundbetrag nach Einkommensanrechnung maximal in der Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes von 747 € monatlich.

- Bei einem Arbeitslosengeldbezug in der Dauer von 30 Wochen: Grundbetrag maximal in der Höhe des Existenzminimums von 871 € monatlich.

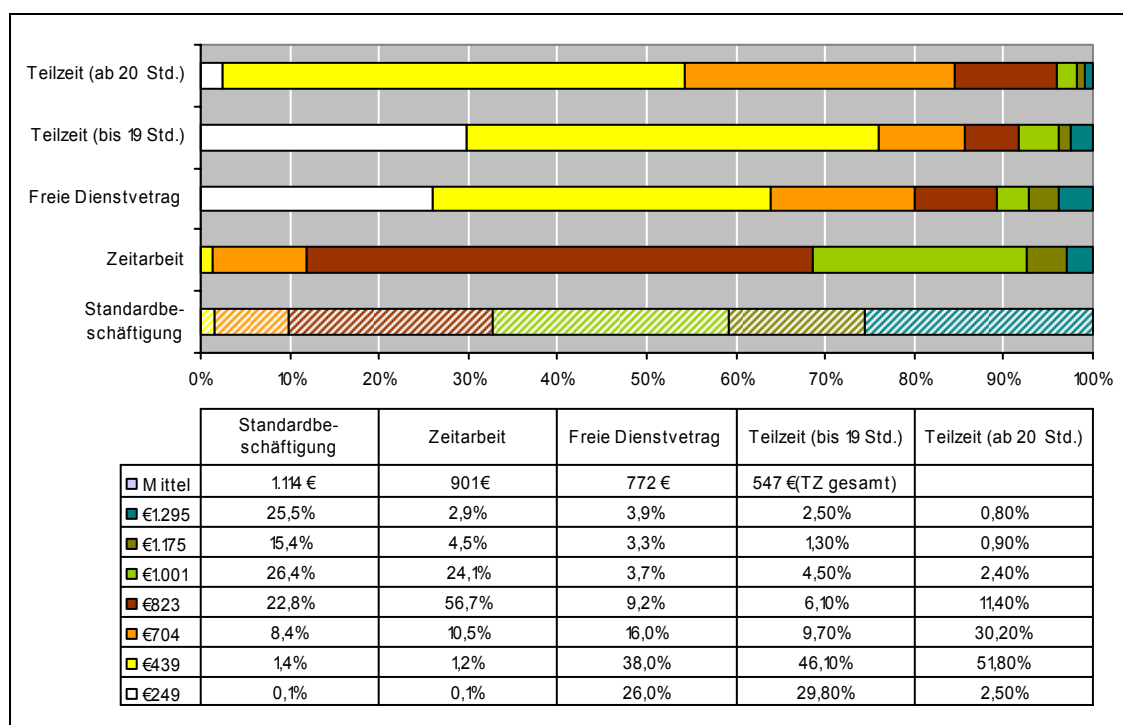
Bei der erstmaligen Beantragung der Notstandshilfe kommen diese Regelungen nach sechs Monaten des Leistungsbezuges zur Anwendung. Zusätzlich gebühren bei der Notstandshilfe wie beim Arbeitslosengeld Familienzuschläge.

Auf Basis der vorliegenden Einkommensklassendaten (Jahresdurchschnittswerte) für die Neuen Erwerbsformen in Kärnten (siehe die Ausführungen im Rahmen von Kapitel 3) wurde beispielhaft die durchschnittlich erwartbare Arbeitslosengeldhöhe berechnet. Ausgangspunkt der Berechnung stellen die Medianwerte der Einkommensklassen je Beschäftigungsform dar. Für die niedrigste Einkommensklasse wurde der Medianwert zwischen der Geringfügigkeitsgrenze und der Klassengrenze (425 €) herangezogen. In der höchsten Einkommensklasse wurde mit dem Wert der Höchstbeitragsgrundlage (3.930 €) gerechnet. Bei Vorliegen eines Monatsbruttoeinkommens in der Höhe von 3.930 € und unter Annahme eines Einpersonenhaushaltes ergibt sich ein erwartbares monatliches Arbeitslosengeld in der Höhe von 1.295 €.

In einem weiteren Schritt wurden zur Verdeutlichung die Fallzahlen pro Einkommensklasse grafisch abgebildet. Dabei zeigen sich sowohl nach Beschäftigungsform als auch nach Geschlecht klare Unterschiede (siehe Abbildung 18 und Abbildung 19). Rund jede/r vierte männliche Standardbeschäftigte, aber nur gut 10% der Frauen fallen in die höchste Bezugsklasse (1.295 €). Bei neuen Erwerbsformen sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede geringer; insgesamt kann jedoch lediglich ein sehr kleiner Teil von maximal 4% ein Arbeitslosengeld der höchsten Klasse erreichen.

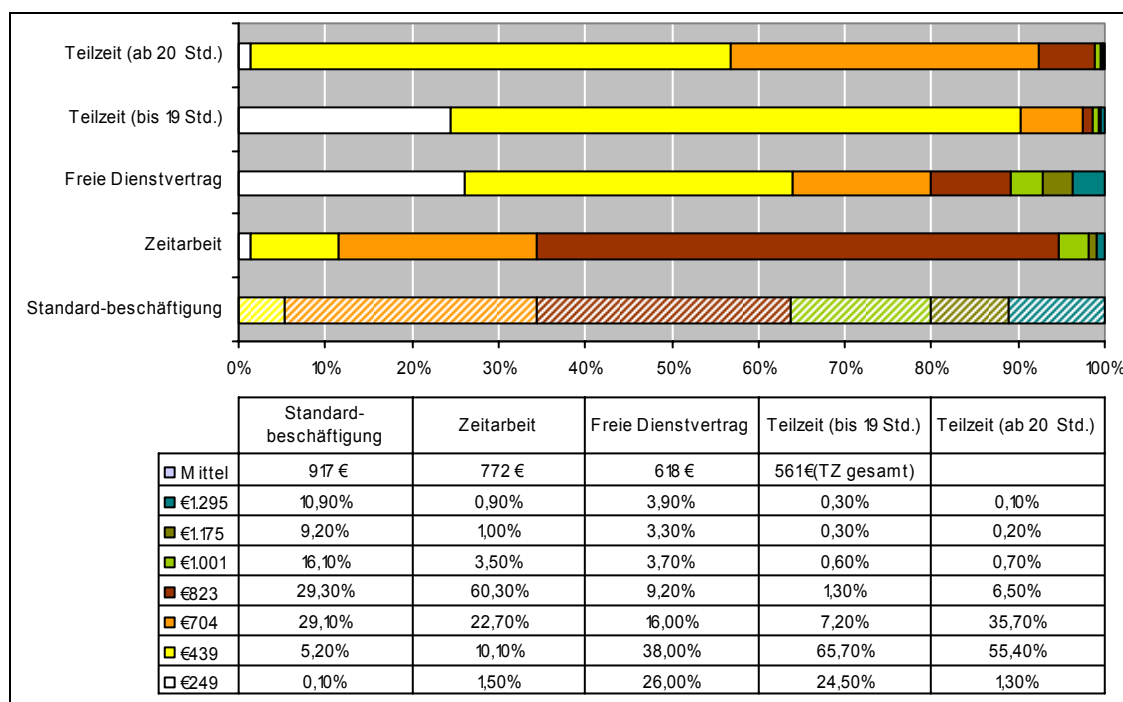
Deutlich wird insgesamt, dass Teilzeitbeschäftigte, aber auch Freie DienstnehmerInnen auf Grund des hier vorliegenden überdurchschnittlichen Anteils von Fällen in den relativ niedrigen Einkommensklassen mehrheitlich sehr geringe Arbeitslosengeldbezüge aufweisen würden. Jeweils über 50% der Betroffenen könnten ein durchschnittliches Arbeitslosengeld von maximal 439 € erwarten. Frauen sind hiervon besonders betroffen, da sie deutlich häufiger als Männer einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen (siehe Kapitel 3.1).

Abbildung 18: Durchschnittlich erwartbare Arbeitslosengeldhöhe auf Basis Einkommensklassenmittel nach Beschäftigungsarten, Männer



Annahmen: Einpersonenhaushalt. Einkommen Jahr 2006. Annahme, dass Antrag im Jänner 2008 gestellt wurde. Die Berechnung der Bemessungsgrundlage basiert auf der Annahme, dass im Jahr zwei Sonderzahlungen angefallen sind. Quelle: <http://ams.brz.gv.at/ams/alrech>;
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Abbildung 19: Durchschnittlich erwartbare Arbeitslosengeldhöhe auf Basis Einkommensklassenmittel nach Beschäftigungsarten, Frauen



Annahmen: Einpersonenhaushalt. Einkommen Jahr 2006. Annahme, dass Antrag im Jänner 2008 gestellt wurde. Die Berechnung der Bemessungsgrundlage basiert auf der Annahme, dass im Jahr zwei Sonderzahlungen angefallen sind. Quelle: <http://ams.brz.gv.at/ams/alrech>;
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

4.1.2.2 Gesetzliche Pensionsversicherung

Generell stellt das österreichische gesetzliche Pensionssystem ein erwerbsbezogenes Modell dar.¹³ Eine grundsichernde Komponente besteht in Form der Ausgleichzulage, sie garantiert all jenen, deren Gesamteinkommen unter einer gesetzlich festgelegten Grenze (Richtsatz) liegt, ein Mindesteinkommen. Im Jahr 2008 sind dies im Falle alleinstehender PensionistInnen 747 € pro Monat.

Die Darstellung des Pensionsrechts erfolgt an dieser Stelle stark vereinfacht (siehe für Details bspw. die Informationen der Pensionsversicherungsanstalt). Durch das Inkrafttreten der Pensionsreformen der letzten Jahre (Pensionsreform 2000, Pensionsreform 2003, Pensionsreform 2004: Allgemeines Pensionsgesetz (APG)) gelangen verschiedene Berechnungsmodi zum Einsatz. Die letzte Reform, das APG, sieht eine Harmonisierung des Pensionsrechtes vor und gilt für:

- Personen, die erstmals nach dem 31. Dezember 2004 Versicherungszeiten in der Pensionsversicherung erwerben,
- Personen, die vor dem 1. Jänner 2005 Versicherungszeiten in der gesetzlichen Pensionsversicherung erworben haben und zu diesem Zeitpunkt unter 50 Jahre alt waren. In diesen Fällen wird eine Parallelrechnung (altes, neues System) durchgeführt und der Pensionsanspruch ergibt sich aus dem Verhältnis der in den beiden Systemen erworbenen Ansprüche.¹⁴
- jene Personen nicht, die am 1. Jänner 2005 das 50. Lebensjahr bereits vollendet haben. Hier erfolgt die Pensionsberechnung nach der bis Jänner 2005 gültigen Rechtslage.

Die ‚Zauberformel‘ des neuen Pensionssystems lautet ‚65 – 45 – 80‘, d.h. wer nach 45 Versicherungsjahren im Alter von 65 Jahren in Pension geht, bekommt 80 Prozent des durchschnittlichen Lebenseinkommens.¹⁵ Zeiten der Arbeitslosigkeit, Kinderbetreuung, des Präsenzdienstes oder Zivildienstes und des Bezugs bestimmter Sozialversicherungsleistungen wie beispielsweise Krankengeld gelten nicht mehr wie früher als Ersatzzeiten, sondern werden als Beitragszeiten auf dem Pensionskonto angerechnet.¹⁶

¹³ Neben der gesetzlichen Pensionsversicherung erfuhren die so genannten zweite Säule (betriebliche Vorsorge) und die dritte Säule (private Vorsorge) eine Aufwertung (siehe für Details bspw. Informationen der Sozialpartnerorganisationen)

¹⁴ Hat jemand beispielsweise 15 Jahre vor 2005 und 30 Jahre nach 2005 gearbeitet, erhält diese Person die Summe von einem Drittel ‚Alt-Pension‘ und zwei Dritteln ‚APG-Pension‘ als Pensionsleistung.

¹⁵ Das Regelpensionsalter liegt bei 65 Jahren. Jenes der Frauen wird bis zum Jahr 2033 schrittweise von ursprünglich 60 Jahren auf 65 Jahre angehoben.

¹⁶ Für diese Zeiten zahlen das Arbeitsmarktservice, der Familienlastenausgleichsfonds oder der Bund die Beiträge. Für Kindererziehungs-, Präsenz- und Zivildienstzeiten besteht eine fixe monatliche Beitragsgrundlage in der Höhe von 1.350 €. Für Zeiten des Arbeitslosengeldbezuges gelten als Basis für den Pensionsbeitrag 70% der Bemessungsgrundlage in der Arbeitslosenversicherung (früher 100% der Bemessungsgrundlage). Bei Bezug der Notstandshilfe: 92% der 70%.

Das Mindestmaß an **Versicherungsmonaten** für die Alterspension beträgt 15 Jahre bzw. 180 Versicherungsmonate, von denen mindestens 84 Monate bzw. sieben Jahre auf Grund einer Erwerbstätigkeit erworben sein müssen.

Auf dem **Pensionskonto** werden Versicherungszeiten aller Erwerbstätigkeiten, d.h. sowohl unselbstständige als auch selbstständige, mit Ausnahme von Dienstzeiten als Beamter/in¹⁷, gutgeschrieben. Die Pensionshöhe bemisst sich nach den Gutschriften auf diesem Pensionskonto, d.h. nach der Höhe nach dem beitragspflichtigen Einkommen, der Anzahl der erworbenen Versicherungsmonate und auch nach dem Alter bei Pensionsbeginn.

Hier kam es zu wesentlichen Änderungen: Galten früher die 15 besten Jahre als Bemessungsgrundlage, wird dieser **Bemessungszeitraum** schrittweise bis zum Jahr 2028 auf 40 Jahre ausgeweitet. Für jedes Kind, das erzogen wurde, verkürzt sich der Bemessungszeitraum bei Frauen um drei Jahre, darf aber nicht unter 180 Monate fallen.¹⁸ Neu ist ebenfalls die Möglichkeit des **Pensionssplittings** für Eltern. Der Elternanteil, der sich nicht überwiegend der Kinderbetreuung widmet und erwerbstätig ist, kann für die ersten vier Jahre nach der Geburt des Kindes¹⁹ bis zu 50% seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto des anderen Elternteils gutschreiben lassen.

Der **Kontoprozentsatz** (Steigerungsbetrag) beträgt 1,78% (früher: 2%), d.h. für jeden angerechneten Monat werden 1,78% der Beitragsgrundlage als Pensionsbeitrag gutgeschrieben. Die Gutschriften werden entsprechend der Entwicklung der Löhne/Gehälter aufgewertet (bspw.: durchschnittliche Beitragsgrundlage im Jahr 2007 / durchschnittliche Beitragsgrundlage im Jahr 2006). Die Gesamtgutschrift dividiert durch 14 ergibt die monatliche Pensionshöhe.

Wird die Pension vor Erreichen des Regelpensionsalters (65 Jahre) in Anspruch genommen, werden **Abschläge** gültig. Für je zwölf Monate des vorzeitigen Pensionsantritts beträgt der Abschlag 4,2% der Leistung (früher drei Prozentpunkte des Steigerungsbetrages). Der gesamte Abschlag darf 15% der Leistung nicht übersteigen. Im Gegenzug gebühren Zuschläge, wenn die Pension nach Vollendung des Regelpensionsalters in Anspruch genommen wird. Die Pensionsleistung erhöht sich um 0,35% pro Monat der späteren Inanspruchnahme. Die maximale Erhöhung beträgt 12,6% (entspricht drei Jahre).

Um mögliche Verluste aufgrund der pensionsrechtlichen Änderungen der letzten Jahre zu begrenzen, wird bei allen Pensionen mit einem Stichtag ab dem 01.01.2004 eine Vergleichsberechnung durchgeführt. Dabei wird die Vergleichspension (Pension nach der am 31.12.2003 geltenden Rechtslage) der Neupension gegenübergestellt. Der **Verlustdeckel** betrug im Jahr 2004 5% und erhöht sich in den folgenden Jahren um je-

Die Bezugszeiten von Kinderbetreuungsgeld, die pensionsbegründend wirken, wurden von 18 auf 24 Monate erhöht. Die Bemessungsgrundlage wird bis zum Jahr 2028 schrittweise auf 150% des Ausgleichszulagenrichtsatzes erhöht.

¹⁷ Dienstzeiten werden auf einem separaten Pensionskonto gutgeschrieben.

¹⁸ Die Anzahl der Beitragsmonate auf Grund einer Familienhospiz verkürzt ebenfalls den Bemessungszeitraum.

¹⁹ Bei Mehrlingsgeburten bis fünf Jahre.

weils 0,25%, bis er im Jahr 2024 10% erreicht. Somit beträgt der Verlustdeckel für das Jahr 2008 6%.

Die vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer wurde aufgehoben. Für Personen mit langer Versicherungsdauer (Männer, die 45 Versicherungsjahre vorweisen und Frauen mit 40 Versicherungsjahren) besteht jedoch im Rahmen der so genannten ‚Hacklerregelung‘ weiterhin (bis zum Jahr 2013) die Möglichkeit, bereits mit 60/55 Jahren abschlagsfrei in Pension gehen können.

Atypische Erwerbsverhältnisse sind ein relativ junges Phänomen. Nicht zuletzt aus diesem Grund sind Berechnungen für atypisch Beschäftigte in einer Lebenszeitperspektive nicht möglich. Generell gilt, dass mit den Neuregelungen der letzten Jahre eine stärkere Berücksichtigung des Versicherungs- und Einkommensverlaufs erfolgte. Die lebenslange Durchrechnung führt vor allem bei diskontinuierlichen Erwerbsverläufen, bei geringen Einkommen (wie bspw. bei Teilzeitbeschäftigten) und bei immer wieder auftretender Arbeitslosigkeit zu Pensionsreduktionen. Atypisch Beschäftigte müssen somit von den Pensionsreformen als besonders betroffen gelten; ebenso Frauen die vergleichsweise häufig in solchen Beschäftigungsformen tätig sind. Verbesserungen, wie beispielsweise die höhere Bewertung der Kindererziehungszeiten, können die Pensionsverluste für Frauen aus der lebenslangen Durchrechnung nicht kompensieren sondern nur abmildern. Kaum einer Frau gelingt es, 40 oder mehr Versicherungsjahre zu erzielen. Laut Berechnungen des WIFO für das Jahr 2002 erreichten gerade 5% der Frauen eine Versicherungsdauer in diesem Ausmaß (siehe Mayrhuber 2006: 808)²⁰. Insgesamt kommt Mayrhuber (ebd.) auf Basis verschiedener Analysen zum Schluss, dass Frauen von der Neuregelung nur dann profitieren, wenn sie aufgrund der Anhebung des Pensionsantrittsalters tatsächlich zusätzliche Einkommensjahre aufweisen und wenn die Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten den Durchrechnungszeitraum verkürzt. Männer sind demzufolge von den pensionssenkenden Wirkungen der Verringerung des Steigerungsbeiträge und der lebenslangen Durchrechnung noch stärker betroffen als Frauen, sofern sie keine Kindererziehungszeiten aufweisen. De facto weisen nur sehr wenige Männer Kindererziehungszeiten auf. Aktuell (Mai 2008) liegt der Anteil der Männer, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, österreichweit bei ca. 4%, in Kärnten bei 3,2%.

Insgesamt wurden von Mayrhuber (ebd.) drei Typen von Versicherten gebildet und für den jeweiligen ‚Durchschnittsversicherten‘ Einkommensersatzraten nach alter und neuer Pensionsberechnung kalkuliert (siehe Tabelle 41). Im Vergleich zeigt sich, dass lediglich für Frauen des Versichertentyps ‚prekär‘ im Rahmen der neuen Berechnung eine höhere Ersatzrate erreicht wird (51,2% versus 76,2%), weil vergangene Einkommen in der Neuberechnung stärker gewertet werden, die Kindererziehungszeiten für die Versicherungshöhe und -dauer berücksichtigt werden und der Bemessungszeitraum um die Zahl der Kinder verkürzt wird. Dessen ungeachtet ist die Höhe der Pension dieser Gruppe mit 565 € auf Grund der vorliegenden gruppenspezifischen Merkma-

²⁰ Basierend auf Versicherungsdatei des Hauptverbandes der Pensionsneuzuerkennungen der Jahre 2002 und 2003.

le deutlich niedriger als in den anderen beiden Versicherungstypen (2.084 € Versicherungstyp ‚traditionell‘; 1.055 € Versicherungstyp ‚instabil‘) (siehe ebd.: 812; Tabelle 43).

Tabelle 41: Einkommensersatzraten nach Versicherungstyp

	Versichertentyp ,traditionell‘	Versichertentyp ,instabil‘	Versichertentyp ,prekär‘
Merkmale	Hohe Zahl Beitragsmonate ²¹ , geringe Ersatzzeiten, überdurchschnittliches Einkommen, vorzeitiger Pensionsantritt	Mittlere Zahl Beitragsmonate und Ersatzzeiten, durchschnittliches bis niedriges Einkommen, vorzeitiger bis regulärer Pensionsantritt	Geringe Zahl Beitragsmonate, hohe Zahl Ersatzzeiten, niedriges Einkommen, regulärer Pensionsantritt
ASVG			
Frauen	56,6%	53,8%	51,2%
Männer	61,5%	61,3%	42,5%
APG			
Frauen	55,5%	52,8%	76,2%
Männer	59,4%	50,2%	38,6%

Quelle: Mayrhuber 2006: 813; Berechnungsbasis: Pensionsneuzuerkennungen 2002/03

Tabelle 42: Monatliche Bruttopension nach Versicherungstyp

	Versichertentyp ,traditionell‘	Versichertentyp ,instabil‘	Versichertentyp ,prekär‘
Merkmale	Hohe Zahl Beitragsmonate ²² , geringe Ersatzzeiten, überdurchschnittliches Einkommen, vorzeitiger Pensionsantritt	Mittlere Zahl Beitragsmonate und Ersatzzeiten, durchschnittliches bis niedriges Einkommen, vorzeitiger bis regulärer Pensionsantritt	Geringe Zahl Beitragsmonate, hohe Zahl Ersatzzeiten, niedriges Einkommen, regulärer Pensionsantritt
ASVG			
Frauen	2.068 €	1.075 €	379 €
Männer	2.306 €	1.776 €	561 €
APG			
Frauen	2.084 €	1.055 €	565 €
Männer	2.228 €	1.455 €	510 €

Quelle: Mayrhuber 2006: 812; Berechnungsbasis: Pensionsneuzuerkennungen 2002/03

Auf Basis der vorliegenden Daten bestehen keine Informationen zur Entwicklung der Beitragsmonate und Ersatzzeiten in Lebenszeitperspektive sowie zum Alter des Pensionsantritts. Eine vergleichbare Kalkulation kann hier somit nicht erfolgen. Jedoch liefern die verfügbaren Informationen Anhaltspunkte zur Erwerbsintegration im Jahresverlauf der verschiedenen Beschäftigungsformen.

²¹ Detaillierte Angaben zur Klassifizierung sind dem Artikel nicht zu entnehmen. Mayrhuber (2006: 808) beschreibt eine hohe Zahl an Beitragsjahren mit 30 bis 40 Jahren. Werden die 15 Versicherungsjahre durch Beitrags- und Ersatzzeiten erreicht, liegen diskontinuierliche Erwerbsverläufe vor.

²² Siehe Fußnote 19.

Wie in den vorigen Kapiteln gezeigt wurde, erreichen Neue Selbstständige die deutlich höchste Erwerbsintegration mit einem Anteil von rund 90% ganzjährig integrierten Beschäftigten (siehe Tabelle 43). Daneben wird in der Standardbeschäftigung die vergleichsweise höchste Erwerbsintegration mit 69,8% voll integrierter Beschäftigter erzielt. In den anderen Beschäftigungsformen liegen diese Werte bei circa 60% – abgesehen von ZeitarbeiterInnen, die lediglich zu 40% eine volle Integration im Jahresverlauf erreichen. Das heißt im Durchschnitt aller neuen Erwerbsformen sind 61,8% ganzjährig beschäftigt und knapp 40% erreichen nur reduzierte jährliche Beitragsmonate auf Basis einer Erwerbstätigkeit.

Tabelle 43: Anteil voll integrierter Beschäftigter (Zeitanteil mindestens 96%) nach Beschäftigungsform und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

	Gesamt	Abweichung zur STB (%-punkte)	Männer	Frauen
Geringfügige Beschäftigung	56,9%	- 12,9	52,3%	59,2%
Zeitarbeit	40,0%	- 29,8	36,9%	50,2%
Freier Dienstvertrag	60,6%	- 9,2	62,8%	57,7%
Neue Selbstständigkeit	91,5%	+ 21,7	91,9%	90,9%
Teilzeit (bis 35 Wst.)	60,0%	- 9,8	49,5%	62,6%
Standardbeschäftigung	69,8%		69,3%	70,6%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Daneben wurde auch gezeigt, dass die durchschnittlichen Erwerbseinkommen in den neuen Beschäftigungsformen unterhalb jener in einer Standardbeschäftigung zu liegen kommen (siehe Tabelle 44).

Tabelle 44: Erwerbseinkommen, Jahresmittelwerte der Monate, nach Beschäftigungsform und Geschlecht

	Gesamt	Abweichung zur STB (in %)	Männer	Frauen
Geringfügige Beschäftigung	€ 240,0	-89,8	€ 241,4	€ 239,5
Zeitarbeit	€ 1.861,4	-21,0	€ 1.969,1	€ 1.583,0
Freier Dienstvertrag	€ 1.293,4	-45,1	€ 1.511,4	€ 1.061,3
Neue Selbstständigkeit	€ 1.397,6	-40,7	€ 1.525,6	€ 1.223,4
Teilzeit (bis 35 Wst.)	€ 955,1	-59,5	€ 934,5	€ 957,8
Standardbeschäftigung	€ 2.357,1		€ 2.565,5	€ 2.013,1

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008; ohne Berücksichtigung von Mehrfach-Erwerbskombinationen

Unterstellt man, dass diese Erwerbsverläufe in längerfristiger Perspektive ausgeübt werden, ist davon auszugehen, dass die neuen Beschäftigungsformen, welche relativ diskontinuierlicher im Vergleich zur Standardbeschäftigung sind und wo auch vergleichsweise geringere Erwerbseinkommen vorliegen, verstärkt den Versichertentypen abseits der traditionellen Form (siehe oben) zuzuordnen sind und somit auch verringerte Ersatzraten in der Pensionsversicherung zur Folge haben.

4.1.2.3 Leistungen der Krankenversicherung

Kinderbezogene Leistungen

Hinsichtlich kinderbezogener Leistungen wirken sich die unterschiedlichen Beschäftigungsformen bzw. konkret die Einkommenshöhe nur mehr auf das Wochengeld aus. Das bis zum Jahr 2002 geltende erwerbszentrierte Modell des Karenzgeldes, welches eine begrenzte Ersatzleistung für entfallenes Erwerbseinkommen bot, wurde durch das **Kinderbetreuungsgeld**, welche die Betreuungsleistungen der Eltern unabhängig vom vorhergehenden Erwerbsstatus honoriert, ersetzt.

Das **Wochengeld** stellt während der Mutterschutzphase (in der Regel acht Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt²³) eine finanzielle Stütze dar und wird als Ersatz für das entfallende Erwerbseinkommen gezahlt. Die Höhe des Wochengeldes richtet sich bei unselbstständig Beschäftigten und freien DienstnehmerInnen nach dem Netto- bezug der letzten drei Monate.²⁴

Auf Basis der Medianwerte der vorliegenden Einkommensklassen für die Neuen Erwerbsformen in Kärnten wurde beispielhaft die durchschnittlich erwartbare Wochengeldhöhe berechnet.

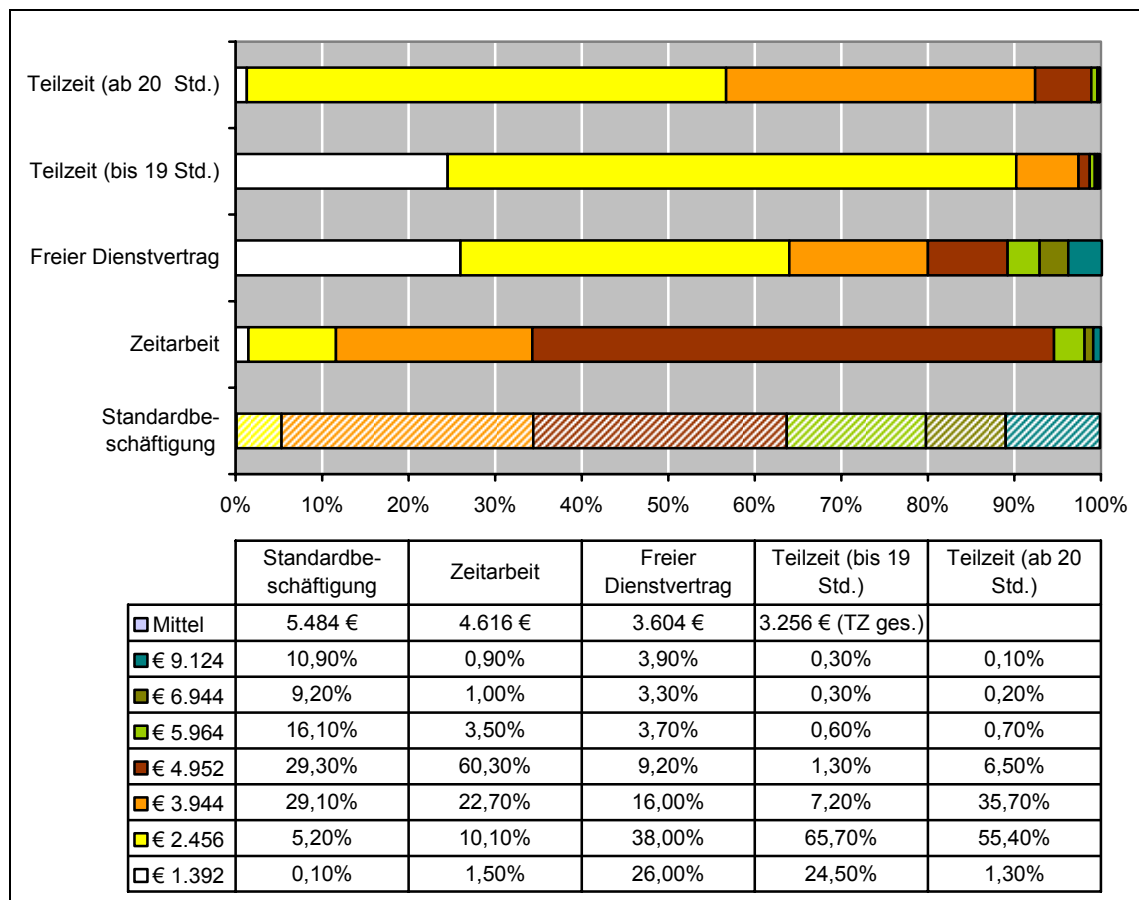
Teilzeitbeschäftigte und Freie DienstnehmerInnen erhalten auf Grund der geringen Einkommen auch ein entsprechend niedrigeres Wochengeld: rund 60% der Teilzeitbeschäftigten (über 19 Wochenstunden) und der freien DienstnehmerInnen erreichen eine Wochengeldhöhe von nicht mehr als durchschnittlich 2.456 €. Bei Teilzeitbeschäftigten bis zu 19 Wochenstunden betrifft dies rund 90%. Zum Vergleich dazu liegt der korrespondierende Wert bei Standardbeschäftigten bei rund 5%.

Neue Selbstständige und geringfügig Beschäftigte (mit Opting-in oder mehrfach geringfügiger Beschäftigung) erhalten kein einkommensbezogenes Wochengeld (siehe auch Tabelle 40), sondern ein Taggeld für 16 Wochen um die Geburt: Bei ersteren beträgt das Taggeld 24,78 €. Umgerechnet auf die maximale Bezugsdauer ergibt dies bei Neuen Selbstständigen ein Wochengeld in der Höhe von ca. 2.775 € und bewegt sich somit im untersten Bereich (ca. 5% der Standardbeschäftigten erzielen ein Wochengeld in dieser Größenordnung). Noch deutlich niedriger ist das Wochengeld für **geringfügig Beschäftigte**; sie erhalten 7,55 € pro Tag bzw. ca. 846 € gesamt.

²³ Bei Mehrlings-, Früh- oder Kaiserschnittgeburten: bis zwölf Wochen nach der Geburt.

²⁴ Konkret: Die Höhe des täglichen Wochengeldes für erwerbstätige Frauen ergibt sich aus dem durchschnittlichen täglichen Nettoverdienst der letzten drei Kalendermonate vor Beginn der Schutzfrist zuzüglich eines Zuschlages für Sonderzahlungen.

Abbildung 20: Durchschnittlich erwartbares Wochengeld auf Basis Einkommensklassenmittel (netto) im Jahr 2006, nach Beschäftigungsarten



Annahmen Brutto-Nettoumrechnung: Angestellte, keine Berücksichtigung besonderer Verhältnisse (z.B. Pendlerpauschale, Gewerkschaftsbeiträge, steuerfreie Zulagen und Zuschläge)

Quelle für die Annahmen: <http://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerbereich/BruttoNetto/start.htm>;

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Krankengeld

Krankengeld gebührt grundsätzlich ab dem 4. Tag des Krankenstandes für die Dauer der Arbeitsverhinderung, wenn der Anspruch auf eine Lohn- oder Gehaltsfortzahlung durch den/die DienstgeberIn erschöpft ist (siehe Details nachfolgend). Die Dauer der Lohn- oder Gehaltsfortzahlung ist für ArbeiterInnen und Angestellte unterschiedlich geregelt.²⁵:

Ist der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin nach Arbeitsantritt durch Krankheit oder Unglücksfall an der Arbeitsleistung verhindert, ohne dies vorsätzlich oder durch grobe

²⁵ Vgl. für weitere Details: Informationen der Gebietskrankenkassen oder Sozialpartnerorganisationen

Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, hat er oder sie Anspruch auf Entgeltfortzahlung für normalerweise sechs Wochen.

Durch jeweils weitere vier Wochen behält der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin den Anspruch auf das halbe Entgelt. Der Entgeltfortzahlungsanspruch erhöht sich je nach Dauer des Dienstverhältnisses auf bis zu 12 Wochen. Nach der Entgeltfortzahlung steht Krankengeld zu. Bei Anspruch auf das halbe Entgelt ruht die eine Hälfte des Krankengeldes.

Tabelle 45: Entgeltfortzahlung ArbeiterInnen

Krankheit oder Unglücksfall		
Dauer des Dienstverhältnisses	volles Entgelt	halbes Entgelt
0 – 5 Jahre	6 Wochen	4 Wochen
6 – 15 Jahre	8 Wochen	4 Wochen
16 – 25 Jahre	10 Wochen	4 Wochen
Ab 26 Jahre	12 Wochen	4 Wochen
Arbeitsunfall oder Berufskrankheit		
Dauer des Dienstverhältnisses	volles Entgelt	halbes Entgelt
Bis 15 Jahre	8 Wochen	
Ab 16 Jahre	10 Wochen	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Bei Angestellten gelten pro Halbjahr folgende in der Tabelle 46 dargestellten Entgeltfortzahlungsfristen. Die Unterscheidung, ob Krankheit oder Arbeitsunfall/Berufskrankheit, ist nur in den ersten fünf Beschäftigungsjahren von Bedeutung. Ist der Krankenstand auf einen Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit zurückzuführen, besteht ein Mindestanspruch auf acht Wochen volles Entgelt und weitere vier Wochen halbes Entgelt.

Tabelle 46: Entgeltfortzahlung Angestellte

Dauer des Dienstverhältnisses	volles Entgelt	halbes Entgelt
0 – 5 Jahre	6 Wochen	4 Wochen
bei Arbeitsunfall oder Berufskrankheit	8 Wochen	4 Wochen
6 – 15 Jahre	8 Wochen	4 Wochen
16 – 25 Jahre	10 Wochen	4 Wochen
Ab 26 Jahre	12 Wochen	4 Wochen

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Sowohl für Angestellte als auch für ArbeiterInnen gilt, dass wenn von dem/der DienstgeberIn der Lohn bzw. der Gehalt in halber Höhe weitergeleistet wird, während dieser Zeit das halbe Krankengeld gewährt wird. Generell beträgt die Höhe des Krankengeldes ab dem 4. Tag der Arbeitsunfähigkeit bis zum 42. Tag infolge Krankheit 50% der Bemessungsgrundlage (tatsächliches Entgelt des letzten Kalendermonats) und erhöht sich ab dem 43. Tag auf 60%. Jener Betrag des Krankengeldes, der über täglich 20 € liegt, ist mit 22% zu versteuern.

Das Krankengeld wird bei ArbeiterInnen und Angestellten grundsätzlich bis zu einer Dauer von 26 Wochen gewährt. Diese Anspruchsdauer erhöht sich allerdings auf 52

Wochen, wenn die Versicherten innerhalb der letzten zwölf Monate vor Eintritt des Versicherungsfalles sechs Monate versichert waren.

Die durchschnittliche Zahl der Krankenstandstage²⁶ im Rahmen der KGKK (siehe HV 2007) belief sich im Jahr 2006 auf 11,34 (durchschnittliche Krankenstandstage je Versichertem), davon entfiel der geringste Anteil auf Tage mit Krankengeldbezug, nämlich 1,93 Tage. Die restlichen Tage stellen ‚sonstige Krankenstandstage‘ (6,86) und ‚Karenztage‘ (2,55) dar.

Im Jahresdurchschnitt 2006 waren in Kärnten 3,1% der Erwerbstätigen im Krankenstand (Angestellte: 2,5%, ArbeiterInnen: 3,9%). Mit zunehmendem Alter steigt die Dauer der Krankenstände sukzessive an – laut Angaben des Hauptverbandes auf Basis aller KV-Träger²⁷ liegt beispielsweise die Dauer pro Krankenstandsfall in der Altersgruppe der 20 bis 24-Jährigen bei 7,5 Tagen. Ab einem Alter von 55 Jahren liegt die Dauer bei über 20 Tagen pro Fall. Hinsichtlich der Fallzahl zeigt sich nicht derselbe Effekt – in den mittleren Altersgruppen (30 bis 55 Jahre) entfallen auf je 1.000 Versicherte unter 1.000 Krankenstandsfälle. Jüngere und die Altersgruppe der 55 bis 59-Jährigen weisen mit über 1.000 Fällen das höchste Krankenstandsrisiko auf. Zwischen Frauen und Männern bestehen keine systematischen Unterschiede.

Auf Basis der Medianwerte der vorliegenden Einkommensklassendaten für die Neuen Erwerbsformen in Kärnten wurde beispielhaft die durchschnittlich erwartbare Krankengeldhöhe für die erste Phase (d.h. bis zum 42. Tag; siehe auch oben) berechnet. Die überwiegende Mehrheit (über 95%) der Krankenstandsfälle bewegt sich in dieser Zeitdauer (siehe HV 2007). Hingewiesen sei an dieser Stelle auch, dass fast ein Drittel aller Krankenstandsfälle (29,3%) eine Dauer von bis zu drei Tagen aufweist; somit keine Krankengeldzahlungen zum Tragen kommen.

Deutlich wird, dass jene Personen in Beschäftigungsformen mit vergleichsweise geringen Einkommen unterdurchschnittliche Leistungen im Vergleich zu Standardbeschäftigten erzielen. **Freie DienstnehmerInnen** und **Teilzeitbeschäftigte** erzielen mehrheitlich ein Krankengeld in der Klasse bis 14,63 € (siehe Abbildung 21 und Abbildung 22). Bei standardbeschäftigten Männern trifft dies auf gerade 1,5% zu und bei Frauen auf gut 5%. Frauen weisen insgesamt auf Grund höherer Anteile in den niedrigeren Einkommensklassen geringere Leistungsniveaus auf.

Geringfügig Beschäftigte erhalten, sofern sie die Möglichkeit des Opting-In genutzt haben, anstelle des einkommensbasierten Krankengeldes ein tägliches Krankengeld in der Höhe von 4,18 €.

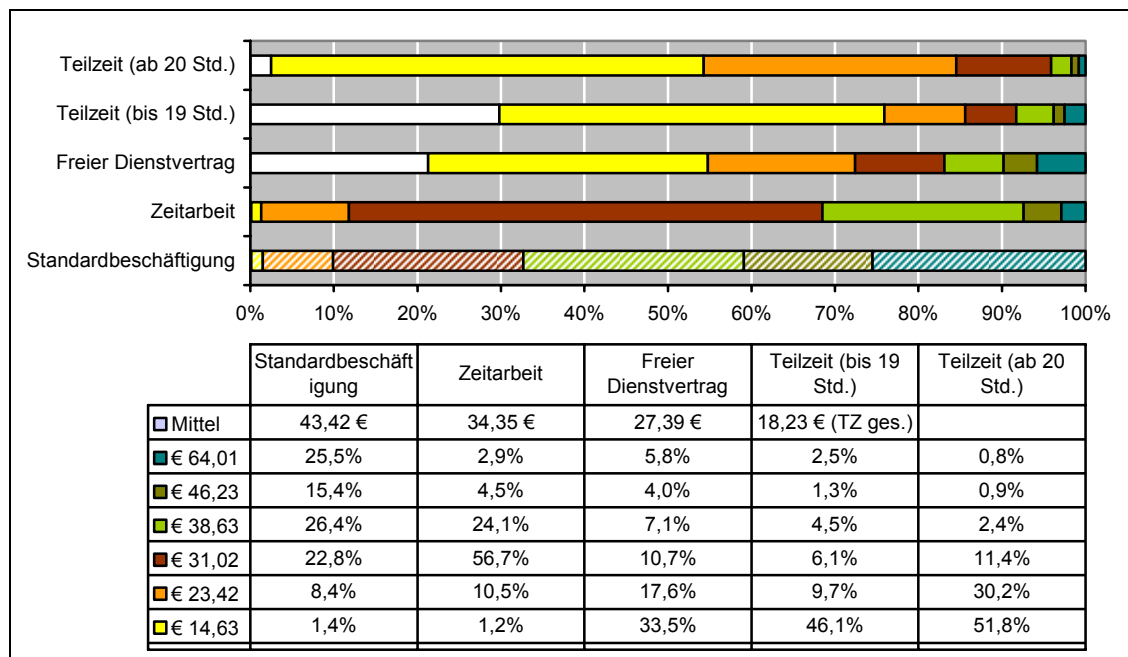
Bei **Neuen Selbstständigen** mit Pflichtversicherung besteht die Möglichkeit einer freiwilligen GSVG-Zusatzversicherung (siehe SVA 2008a). Diese ermöglicht im Krankheitsfall den Bezug eines Kranken- bzw. Taggeldes, dessen Höhe von der vorläufigen Beitragsgrundlage abgeleitet wird. Für FreiberuflerInnen kostet diese Zusatzversiche-

²⁶ Krankenstandstage sind alle Kalendertage in denen eine Arbeitsunfähigkeit vorliegt.

²⁷ ASVG und Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter – Vertragsbedienstete (BVA V.B)

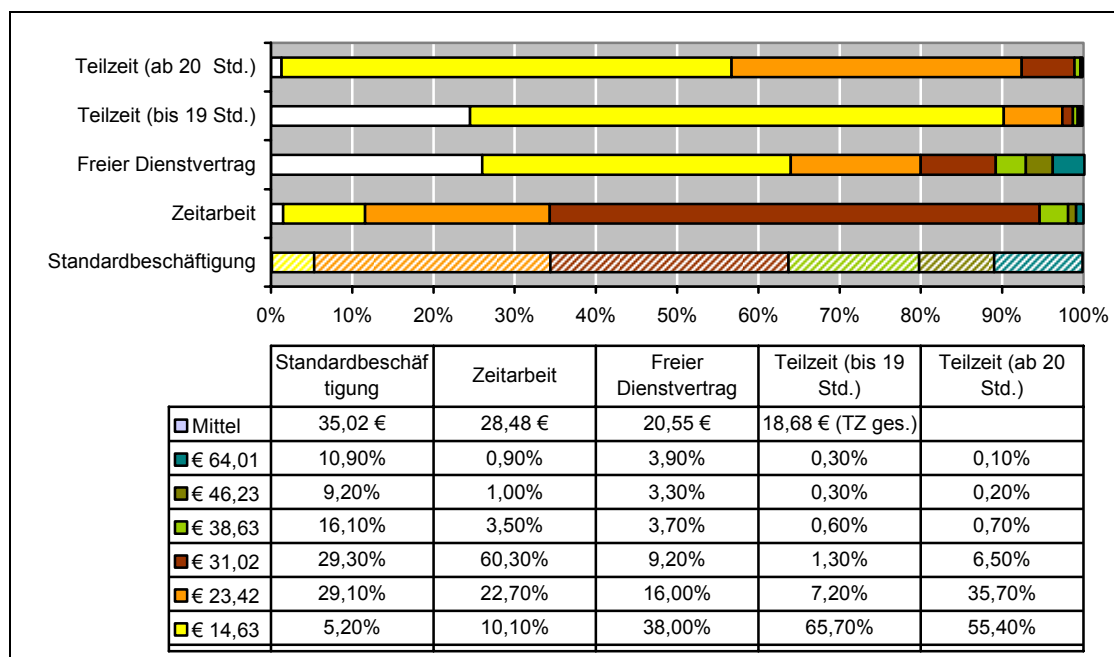
rung in den ersten Jahren 22,86 € (Basis: 537,78 €) bzw. 13,75 € (Basis: 323,46 €) pro Monat. Das aus der Zusatzversicherung resultierende Krankengeld beträgt je nach (Mindest-)Beitragsgrundlage zwischen 10,76 € Euro bzw. 6,47 € Euro pro Tag. Dies gilt allerdings nicht für Neue Selbstständige, die in das System hinein optieren. Sie erhalten kein Krankengeld.

Abbildung 21: Durchschnittlich erwartbares Krankengeld bis zum 42. Tag (netto) auf Basis Einkommensklassenmittel im Jahr 2006, Männer



Annahmen: inkl. Sonderzahlungen, Quelle: <http://www.sgkk.at>;
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Abbildung 22: Durchschnittlich erwartbares Krankengeld bis zum 42. Tag (netto) auf Basis Einkommensklassenmittel im Jahr 2006; Frauen



Annahmen: inkl. Sonderzahlungen, Quelle: <http://www.sgkk.at>;
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

4.2 Fazit

Atypisch Beschäftigte zeichnen sich durch eine teilweise reduzierte Einbindung in die Systeme der sozialen Sicherheit aus, auch wenn hier in den letzten Jahren eine sukzessive Ausweitung der Einbeziehung erreicht wurde. Zuletzt gilt dies für die Freien DienstnehmerInnen im Bereich der Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Das erwartbare Leistungsniveau atypisch Beschäftigter ist im Vergleich zu Standardbeschäftigten auf Grund der erzielten unterdurchschnittlichen Einkommen allerdings mehrheitlich niedriger. Dies trifft erwartungsgemäß auf jene Beschäftigungsformen mit reduzierten Arbeitszeiten zu, gilt jedoch aber auch für Freie DienstnehmerInnen und überlassene Arbeitskräfte. Im Kontext der Pensionsversicherung ist in den letzten Jahren die gesamte Erwerbskarriere zusehends bedeutender geworden. Hier bleibt abzuwarten, inwiefern atypische Beschäftigung in einer Lebenszeitperspektive ‚normale‘ Beschäftigungsformen darstellen oder ob es sich durchaus um mehr oder minder temporäre Phänomene handelt. Die hier zur Verfügung stehenden Daten erlauben keine Aussagen in dieser langfristigen Perspektive. Die Ergebnisse für den zur Verfügung stehenden Beobachtungsraum machen jedoch deutlich, dass wenn atypische Beschäftigungsformen langfristig ausgeübt werden, auf Grund von geringeren Einkommen und geringerer Kontinuität eine unterdurchschnittliche Altersabsicherung zu erwarten wäre.

4.3 Modellrechnung: Finanzierungsaspekte

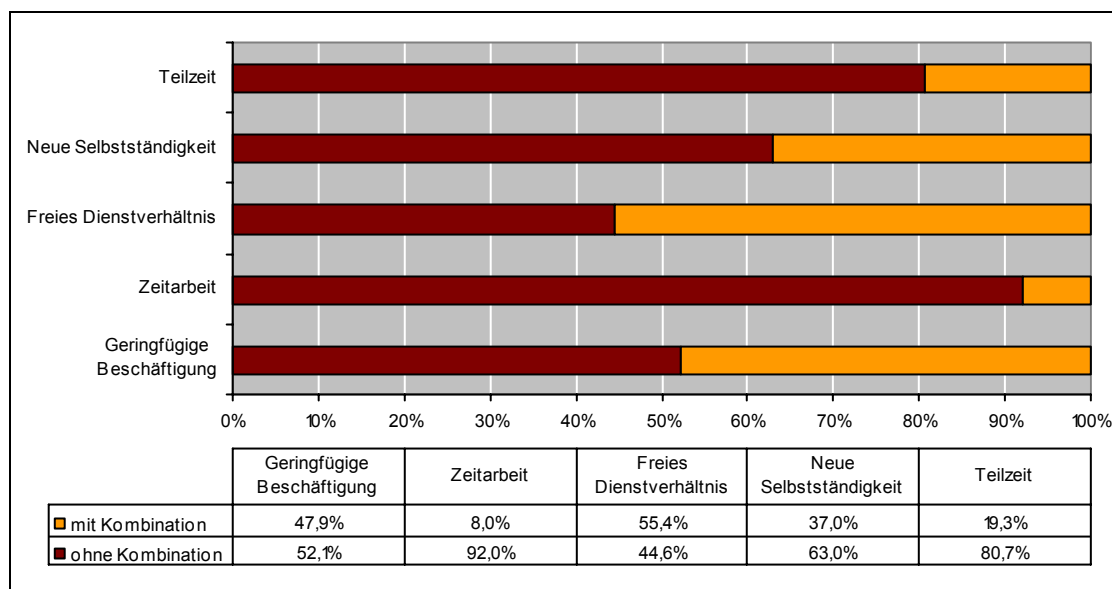
Durch die vermehrte Umschichtung der Erwerbsverhältnisse hin zu Formen atypischer Beschäftigung sind im Rahmen der Sozialversicherung Einnahmenausfälle zu erwarten, die sowohl durch die Höhe der Einkommen als auch durch die Kontinuität der Beschäftigung beeinflusst sind. Hinzu treten je nach Beschäftigungsform teilweise unterschiedliche Beitragsätze. Insgesamt sind daher Einkommens-, Kontinuitäts- und Beitragseffekte zu berücksichtigen.

Diesen Ausfällen stehen, so die These, keine entsprechend hohen Entlastungen auf der Ausgabenseite gegenüber, wobei jedoch gleichzeitig zu berücksichtigen ist, dass atypisch Beschäftigte teils reduzierte Leistungen erhalten oder vereinzelt auch keine Leistungsansprüche besitzen (siehe für einen Überblick Tabelle 40). Empirisch untermauerte Studien zu den genauen Effekten liegen für Österreich nicht vor.

4.3.1 Einnahmenseite - Einkommenseffekte

Auf Basis der hier zur Verfügung stehenden Daten können lediglich Annäherungen skizziert werden. Zugrunde gelegt werden in einem ersten Schritt modellhaft **durchschnittliche idealtypisch Beschäftigte**, konkret jene **Fälle**, die im Beobachtungsjahr über **keine Erwerbskombinationen** verfügten, um Doppelzählungen zu vermeiden. In der Realität besteht jedoch eine mehr oder minder hohe Anzahl von Fällen, die von diesen Idealtypen abweichen und verschiedene Erwerbsformen kombinieren (siehe Abbildung 23).

Abbildung 23: Neue Beschäftigungsformen mit/ohne Erwerbskombinationen



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Aus obenstehender Abbildung ist ersichtlich, dass im Falle von überlassenen Arbeitskräften sehr selten Erwerbskombinationen vorliegen. Hingegen ist dies insbesondere

bei geringfügig Beschäftigten und Freien DienstnehmerInnen relativ häufig der Fall. Aus solchen Erwerbskombinationen können sich durchaus auch Mehreinnahmen für die Sozialversicherung ergeben. Die quantitativ **wichtigsten Erwerbskombinationen** – d.h. jene mit einem Anteil von mindestens 10% je Beschäftigungsform – werden daher im Folgenden mitberücksichtigt. Dabei handelt es sich um:

- **Freie DienstnehmerInnen + Standardbeschäftigte:** 19% der freien Dienstverhältnisse weisen parallel eine Standardbeschäftigung auf.
- **Neue Selbstständige + Standardbeschäftigte:** 17,4% der Neuen Selbstständigen weisen gleichzeitig eine Standardbeschäftigung auf.
- **Geringfügig Beschäftigte + Standardbeschäftigung:** 10,6% aller geringfügigen Beschäftigungen werden mit einer Standardbeschäftigung kombiniert.

Vergleichsweise häufig wird darüber hinaus eine geringfügige Beschäftigung neben einem Pensionsbezug ausgeübt (16,6%). Hier kommen spezifische Regelungen zum Tragen (siehe Kapitel 4.3.1.1).

Alle anderen Erwerbskombinationen sind in den jeweiligen Beschäftigungsgruppen mit einem Anteil von unter 10% vertreten und werden daher nachfolgend nicht näher berücksichtigt. Die hier vorliegenden Modellrechnungen stellen somit insgesamt eine Annäherung dar; das Gesamtvolumen wird auf Grund der vorgenommenen Einschränkungen auf Beschäftigte ohne Erwerbskombinationen und Berücksichtigung ausschließlich der drei wichtigsten Erwerbskombinationen etwas unterschätzt.

Zur Berechnung der durchschnittlichen gesamten Beitragseinnahmen werden die monatlichen Jahresmittelwerte der Erwerbseinkommen als Beitragsgrundlage herangezogen (siehe Tabelle 47). Um eine Abschätzung der Auswirkungen atypischer Beschäftigung auf die Beitragseinnahmen zu erreichen, werden die kalkulierten durchschnittlichen Beiträge jeweils im Vergleich zu den Beiträgen einer durchschnittlichen Standardbeschäftigung ausgewiesen. Beschrieben wird somit der **Einkommenseffekt** atypischer Beschäftigung auf die Beitragshöhe.

Verdeutlicht am Beispiel ausschließlich geringfügiger Beschäftigung ohne Opting-in:

Der monatliche Jahresmittelwert der Erwerbseinkommen beträgt 240 € x Beitragssatz (1,4% für die Unfallversicherung) = 3,4 € Beitrag pro Monat

Bei der durchschnittlichen Standardbeschäftigung ergeben sich folgende Werte:

Der monatliche Jahresmittelwert der Erwerbseinkommen beträgt 2.357 € x Beitragssatz (39,9% – KV, PV, UV, ALVG, Zuschlag nach dem IESG, Wohnbauförderungsbeitrag, Arbeiterkammerumlage) = 940 € Beitrag pro Monat

Der durchschnittliche monatliche Beitrag geringfügig Beschäftigter beträgt somit 0,4% eines/r durchschnittlichen Standardbeschäftigten.

Im Folgenden wird ein Überblick über die kalkulierten Beitragsaufkommen von verschiedenen Formen atypischer Beschäftigung (ohne Erwerbskombinationen) und von

deren wichtigsten Kombinationstypen, jeweils in Relation zur Standardbeschäftigung, gegeben.²⁸

Dabei handelt es sich um die in der folgenden Tabelle nochmals zusammengefassten Beschäftigungsformen. Ablesbar sind in der Tabelle auch die durchschnittlichen Einkommen pro Beschäftigungskategorie.

Tabelle 47: Neue Erwerbsformen und wichtigste Kombinationstypen

	Erwerbseinkommen, Jahresmittelwert der Monate (in €)*
Geringfügig Beschäftigte, ohne Opting-In	240
Geringfügig Beschäftigte, mit Opting-In	240
Zeitarbeit	1.861
Freie DienstnehmerInnen	1.293
Neue Selbstständige	1.398
Teilzeitbeschäftigte	955
Geringfügig Beschäftigte + Standardbeschäftigung	2.089
Davon GB	250
Davon STB	1.843
Freie DienstnehmerInnen + Standardbeschäftigte	2.794
Davon FD	806
Davon STB	1.988
Neue Selbstständige + Standardbeschäftigte	2.662
Davon NS	1.068
Davon STB	1.594
Standardbeschäftigte	2.357

*gerundete Werte;
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

4.3.1.1 Geringfügig Beschäftigte

52,1% aller geringfügig Beschäftigten übten im Beobachtungsjahr ausschließlich eine geringfügige Beschäftigung aus. Innerhalb dieser Gruppe ist zwischen jenen mit Opting-in laut §19a ASVG und jenen ohne Opting-in zu unterscheiden. Die Anzahl der Personen, die in die Kranken- und Pensionsversicherung hineinoptierten, betrug im Jahresdurchschnitt 2006 laut KGKK 2.884. Damit nutzen knapp 2/3 die Möglichkeit des Opting-in nicht.

Die durchschnittliche Beitragsleistung dieser Beschäftigten beträgt in Relation zu einer durchschnittlichen Standardbeschäftigung, wenn kein Opting-in vorliegt, – wie bereits oben erwähnt – 0,4%. Liegt ein Opting-in vor, werden im Mittel 5,6% der Beiträge eines/r Standardbeschäftigten geleistet.

Rund 48% der geringfügig Beschäftigten weisen Erwerbskombinationen auf (siehe Abbildung 23). Dabei besteht eine große Vielzahl unterschiedlichster Kombinationen,

²⁸ In Abbildung 24 sind die Ergebnisse dieser Modellrechnung zusammenfassend dargestellt.

die jeweils für sich genommen quantitativ keine sehr große Bedeutung haben (siehe die jeweiligen Ausführungen in Kapitel 3). Am relativ wichtigsten – mit Anteilen von über 10% – sind die Kombinationen mit einer Standardbeschäftigung und einem Pensionsbezug.

Die Kombination von geringfügiger Beschäftigung und Pensionsbezug trifft auf 16,6% aller geringfügigen Beschäftigten zu. Dabei handelt es sich zu rund 90% um Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben; jene Personengruppe somit, für die keine Unfallversicherungsbeiträge zu entrichten sind. Diese werden aus den Mitteln der Unfallversicherung aufgebracht. Insgesamt sind in Kärnten circa 15% aller geringfügig Beschäftigten in dieser Altersgruppe. Dies würde durchschnittlichen monatlichen Beitragseinnahmen im Rahmen der Unfallversicherung in der Höhe von gut 4.000 € entsprechen.

Die zweitwichtigste Erwerbskombination ist mit 10,6% aller Fälle die Kombination einer Standardbeschäftigung mit einer geringfügigen Beschäftigung. In diesen Fällen unterliegen auch die geringfügigen Einkommen der Vollversicherung. Der Beitragssatz zur Kranken- und Pensionsversicherung beträgt bei einer Angestelltentätigkeit 13,65% und bei einer Arbeitertätigkeit 14,20%. Hier entstehen somit zusätzliche Einnahmen für die Sozialversicherung. Im Durchschnitt erzielten diese Personen ein Einkommen aus geringfügiger Beschäftigung in der Höhe von circa 250 € und aus Standardbeschäftigung in der Höhe von 1.843 €. Daraus ergeben sich im Falle eines Arbeiters/einer Arbeiterin durchschnittliche monatliche Beiträge von knapp 40 € für die geringfügige Beschäftigung und 735 € für die Standardbeschäftigung. Zusammengenommen beträgt die Beitragsleistung im Vergleich zu einer durchschnittlichen Standardbeschäftigung 82%. Nicht in allen Fällen führen somit Erwerbskombinationen zu höheren Leistungen als im Falle einer durchschnittlichen Standardbeschäftigung.

4.3.1.2 ZeitarbeiterInnen

92% aller überlassenen Arbeitskräfte übten im Beobachtungsjahr keine sonstigen Beschäftigungen aus. Die Beitragsleistung in Relation zur durchschnittlichen Standardbeschäftigung beträgt 79%.

Erwerbskombinationen spielen hier, wie bereits erwähnt, keine quantitative Rolle und wurden daher in der Berechnung nicht berücksichtigt.

4.3.1.3 Freie DienstnehmerInnen

Die insgesamt relativ kleine Gruppe freier DienstnehmerInnen (502 Erwerbsverhältnisse) in Kärnten war zu 44,6% ausschließlich in dieser Beschäftigungsform aktiv. Die durchschnittlichen Beiträge entsprechen rund 53% jener aus einer Standardbeschäftigung.

In knapp jedem fünften Fall lag eine Kombination mit Standardbeschäftigung vor. Gemessen an der Einkommenshöhe stellt die Beschäftigung als freie/r DienstnehmerIn mit einem durchschnittlichen Erwerbseinkommen in der Höhe von gut 800 € in der Regel den ‚Zuverdienst‘ zu einer Standardbeschäftigung dar. Dadurch ergeben sich

durchschnittliche ‚zusätzliche‘ Beiträge in der Höhe von circa 310 €. Das erzielte Erwerbseinkommen aus Standardbeschäftigung beträgt etwa 1.990 €. Insgesamt ist diese (kleine) Gruppe von 111 Fällen somit als überdurchschnittlich gut verdienend zu klassifizieren und leistet dementsprechend vergleichsweise hohe Beiträge. Es handelt sich um die einzige Erwerbskombination, wo die Beitragsleistung eines/r durchschnittlichen Standardbeschäftigten übertroffen wird (118%).

4.3.1.4 Neue Selbstständige

63% der Neuen Selbstständigen weisen keine Erwerbskombinationen auf. Ein Vergleich dieser Beschäftigungsform mit einer Standardbeschäftigung muss die unterschiedlichen Beitragssätze im Rahmen der SVA berücksichtigen (siehe Tabelle 40). Da es sich hier aber häufig um Beschäftigungen im Grenzbereich zwischen (un)selbstständiger Arbeit handelt, wird in der vorliegenden modellhaften Kalkulation ebenfalls die Standardbeschäftigung als Referenzpunkt herangezogen. Die Beitragsleistung Neuer Selbstständigkeit in Relation zu einer durchschnittlichen (unselbstständigen) Standardbeschäftigung beträgt 35,6%.

Wird kombiniert, so am relativ häufigsten mit einer Standardbeschäftigung (17,4% aller Fälle). Die erzielten durchschnittlichen Einkommen sind aus dem Bereich der Standardbeschäftigung mit 1.594 € höher als aus der selbstständigen Tätigkeit (1.068 €). Beide Einkommen zusammengenommen ergeben einen leicht höheren Betrag als der/die durchschnittliche Standardbeschäftigte ohne weitere Beschäftigungen erzielt (2.357 €). In Relation zu einer Standardbeschäftigung ergibt sich betreffend der Beitragsleistungen jedoch eine leicht negative Performance (94%), da bei Neuer Selbstständigkeit zur Pensionsversicherung geringere Beiträge anfallen und im Rahmen der Krankenversicherung (derzeit noch) die Zehntelregelung bei Mehrfachversicherungen²⁹ zur Anwendung gelangt.

4.3.1.5 Teilzeitbeschäftigte

80,7% der Teilzeitbeschäftigten üben keine weiteren Beschäftigungen aus. Die durchschnittlich geleisteten Beiträge betragen 40,5% im Vergleich zu einer Standardbeschäftigung.

Zwischenfazit

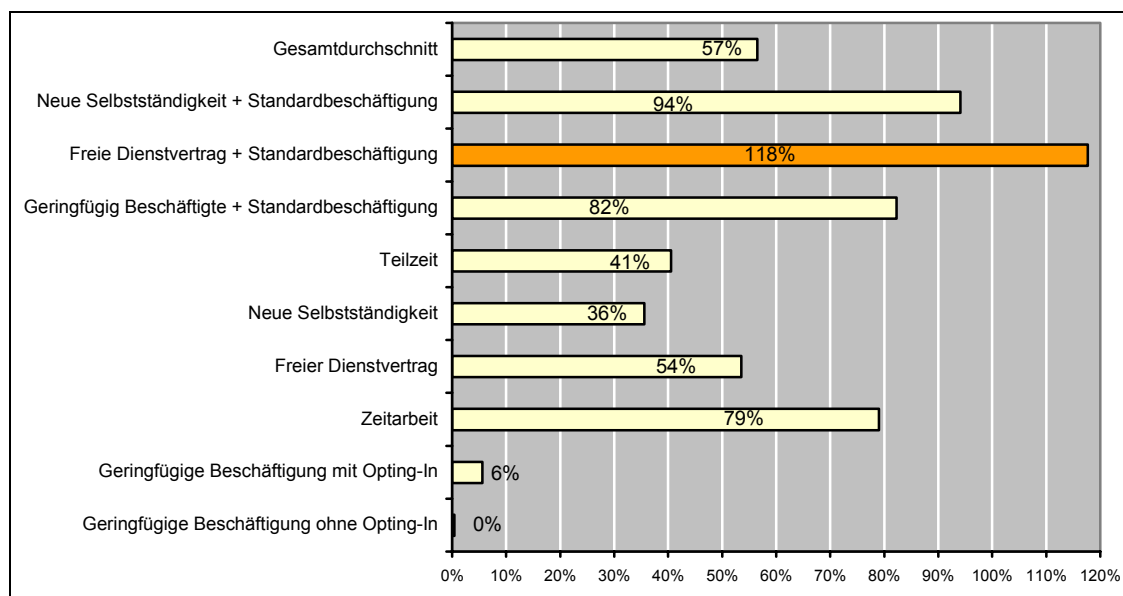
Anhand der oben skizzierten Modellrechnungen wird deutlich, dass die durchschnittlichen Beiträge im Vergleich zur Standardbeschäftigung in nahezu allen Fällen auf Grund mehrheitlich geringerer Einkommen negativ abweichen. Der Einkommenseffekt aller atypischer Beschäftigung gemeinsam auf die Beitragsleistung im Vergleich zu einer mittleren Standardbeschäftigung liegt bei durchschnittlich rund minus 43%. An-

²⁹ Die Beitragsbelastung der selbstständig Erwerbstätigen wird durch die Zehntelregelung gebremst: Im Jahr 2008 ist nicht der volle GSVG-Krankenversicherungsbeitrag zu bezahlen, sondern statt 7,65% ein Beitragssatz in der Höhe von 6,89% (2008: 9/10). Die Beiträge steigen jährlich um ein weiteres Zehntel. Ab dem Jahr 2009 wird der volle GSVG-Krankenversicherungsbeitrag fällig.

ders formuliert: die Beitragsleistung im Rahmen aller hier beobachteten atypischen Beschäftigungsformen beträgt durchschnittlich 57% einer Standardbeschäftigung.

Lediglich in der Kombination Freier Dienstvertrag und Standardbeschäftigung ergibt sich in Relation zur alleinigen Standardbeschäftigung ein durchschnittlich höheres monatliches Beitragsaufkommen. Aber auch bei der Erwerbskombination von geringfügiger Beschäftigung und Standardbeschäftigung entstehen zusätzliche Beitragseinnahmen, die jedoch auf Grund eines unterdurchschnittlichen Einkommens aus Standardbeschäftigung unterhalb der hier angelegten Referenzgröße verbleiben. Atypische Beschäftigung, so kann die These formuliert werden, hat daher in vielen Fällen den Charakter einer Aufbesserung vergleichsweise geringer Einkommen aus der Haupterwerbsarbeit. Bei der dritten wichtigen Kombination, jener von Neuer Selbstständigkeit und Standardbeschäftigung, liegen zwar höhere Durchschnittseinkommen im Vergleich zu einer Standardbeschäftigung vor; die unterschiedlichen Beitragsätze im Rahmen der SVA führen jedoch zu etwas geringeren Beitragshöhen.

Abbildung 24: Durchschnittliche monatliche Beitragshöhe neue Erwerbsformen in Relation zur Standardbeschäftigung – Einkommenseffekt*



* = Differenz erklärt durch unterschiedliche Beitragssätze und unterschiedliche Einkommensniveaus;
Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Unter der theoretischen Annahme, dass alle in neuen Erwerbsformen beschäftigten ArbeitnehmerInnen dasselbe **Einkommen** einer/s durchschnittlichen Standardbeschäftigten erzielen würden und alle die gleiche Beitragshöhe bezahlen würden, wären die **gesamten Beitragseinnahmen der SV um gut 10% höher**.

4.3.2 Kontinuitätseffekt

Zu berücksichtigen ist neben dem oben modellhaft berechneten Einkommenseffekt, dass zwischen atypischen Beschäftigungsformen und der Standardbeschäftigung auch

Unterschiede hinsichtlich der Kontinuität der Beschäftigungsverhältnisse vorliegen (siehe Tabelle 43). Atypisch Beschäftigte weisen eine durchschnittlich geringere Erwerbskontinuität auf.

Nimmt man modellhaft an, dass alle atypisch Beschäftigten **nicht nur dasselbe Einkommen wie ein/e durchschnittliche Standardbeschäftigte erzielen würden und die gleiche Beitragshöhe bezahlen würden, sondern auch dieselbe Beschäftigungskontinuität aufweisen**³⁰, steigt die gesamte Beitragsleistung weiter an. Die **gesamten Beitragseinnahmen der SV würden sich laut dieser Modellrechnung um rund 14% erhöhen**.

4.3.3 Anteil durchschnittlicher Beitragseinnahmen im Rahmen Neuer Erwerbsformen an Gesamt-Beitragseinnahmen

Insgesamt stellen die Idealtypen der Neuen Erwerbsformen einen vergleichsweise kleinen Teil an den derzeitigen gesamten Beitragseinnahmen der Sozialversicherungsträger dar. Versucht man den Anteil der Beiträge des durchschnittlichen, idealtypischen Beschäftigten in neuen Erwerbsformen und in den wichtigsten Erwerbskombinationen an den gesamten Beitragseinnahmen je Versicherungstyp zu messen, zeigt sich, dass sich die jeweilige Anteile in einer Größenordnung von knapp 6% bewegen.³¹ Werden die drei wichtigsten Erwerbskombinationen mitberücksichtigt erhöht sich dieser Anteil auf **durchschnittlich 7%**. Hingewiesen sei nochmals darauf, dass hier nicht alle Erwerbskombinationen mit berücksichtigt sind, so dass die Anteile der dadurch erzielten Beitragseinnahmen an den Gesamtbeiträgen unterschätzt wird. Die vorliegende modellhafte Berechnung stellt somit lediglich eine Abschätzung dar.

Administrative Daten stehen für die Gruppe der Neuen Selbstständigen lediglich für Gesamtösterreich und hier auch nur im Rahmen der Kranken- und Pensionsversicherung zur Verfügung. Im Falle der Neuen Selbstständigen kann die These formuliert werden, dass in Kärnten eine vergleichbare Situation vorliegt. Im Zusammenhang mit den anderen Neuen Erwerbsformen dienen die Statistiken zu den bundesweiten Einnahmen als Quelle und liefern anhand der Fallzahlen der Versichertenstände in Kärnten Schätzwerte.

Der durchschnittliche Anteil der Beitragseinnahmen aus Neuen Erwerbsformen von 7% lässt sich im Detail wie folgt quantifizieren:

³⁰ Auch Standardbeschäftigte sind nur teilweise ganzjährig beschäftigt. Ein um die verringerten Zeitanteile korrigierter Wert an Beschäftigten liegt ein Relationsfaktor von 0,8 zu Grunde, d.h. die Anzahl der Standardbeschäftigten reduziert sich damit. Zur Berechnung der Annahme, dass alle Personen, die in neuen Erwerbsformen beschäftigt waren, nicht nur die gleiche Einkommenshöhe einer Standardbeschäftigung erzielen würden, sondern auch die gleiche Erwerbskontinuität aufweisen, wurde die Zahl der von Neuen Erwerbsformen Betroffenen mit dem Faktor 0,8 multipliziert. Da in allen Kategorien Neuer Erwerbsformen – abgesehen von Neuen Selbstständigen – im Vergleich zur Standardbeschäftigung eine geringere Erwerbskontinuität vorliegt, erhöht sich in dieser Modellrechnung die Anzahl der Beschäftigten und somit steigt auch die geschätzte Beitragshöhe.

³¹ Ohne Neue Selbstständige.

- **Unfallversicherung:** Basierend auf den durchschnittlichen Erwerbseinkommen der Idealtypen aller hier modellhaft betrachteten neuen Erwerbsformen ergibt sich ein Anteil von knapp 7% an den geschätzten³² Gesamteinnahmen der AUVA aus Beiträgen Pflichtversicherter (rund 72 Mio. €) im Jahr 2006.

- **Krankenversicherung:**
 Für die Krankenversicherung der **Unselbstständig Beschäftigten** beträgt der errechnete Anteil der Beitragseinnahmen durch die durchschnittlichen Idealtypen und der wichtigsten Kombinationsformen in Kärnten gut 8% an den Gesamtbeitragseinnahmen (rund 295 Mio. €).
 Die Beitragseinnahmen im Rahmen der Pflichtversicherung **Neuer Selbstständiger** im Rahmen der SVA betragen laut Jahresbericht 2006 österreichweit 48.524.543 € (siehe SVA 2007). Dies entspricht 10,7% aller Beitragseinnahmen aus Pflichtversicherungen.

- **Pensionsversicherung:**
 Im Rahmen der Pensionsversicherung errechnet sich für **unselbständig Beschäftigte** ein Wert von gut 6% an den geschätzten gesamten Beitragseinnahmen Pflichtversicherter³³ durch Idealtypen Neuer Erwerbsformen (rund 1.190 Mio. €).
 Die Beitragseinnahmen im Rahmen erwerbstätiger **Neuer Selbstständiger** zur Pensionsversicherung betragen österreichweit 163.293.449 € (siehe SVA 2007). Dies entspricht 10,2% aller Beitragseinnahmen für Erwerbstätige.

- **Arbeitslosenversicherung:** Der Anteil der Beitragseinnahmen in der ALVG durch Neue Erwerbsformen an den Gesamtbeitragseinnahmen (rund 260 Mio. €)³⁴ beträgt gut 7%.

4.3.4 **Ausgabenseitige Aspekte**

Durch Einkommens-, Kontinuitäts- und Beitragseffekte wird, wie gezeigt wurde, die Einnahmenseite in negativer Weise beeinflusst. Dem steht, so die Ausgangsüberlegung, keine entsprechend hohe Entlastung auf der Ausgabenseite gegenüber. Zur näheren Untersuchung werden im Folgenden Überlegungen zur ausgabenseitigen Situation der Unfall-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung skizziert. Die Pensionsversicherung wird nicht betrachtet, da hier keine Informationen zu Versicherungsverläufen in einer lebenszeitlichen Perspektive vorliegen. Es ist jedoch anzunehmen, dass im Falle geringer Einkommen und somit geringer Beitragsleistungen in vielen Fällen ein Ausgleichszulagenanspruch entstehen wird, womit eine negativen Einnahmen-/Ausgabenrelation einhergeht.

³² Gesamtbeitragseinnahmen der Pflichtversicherten nach Bundesländern getrennt liegen nicht vor und wurden daher auf Basis der Versichertenstände geschätzt.

³³ Gesamtbeitragseinnahmen der Pflichtversicherten nach Bundesländern getrennt liegen nicht vor und wurden daher auf Basis der Versichertenstände geschätzt.

³⁴ Vgl. BMWA II/6; online: <http://www.dnet.at/elis/Finweb/gebarung/tabellen.htm>

Im Kontext einer ausgabenseitigen Betrachtung sind dabei zwei spezifische Situationen hervorzuheben. Erstens zahlen Mehrfachbeschäftigte (ASVG und GSVG Versicherte) in beiden Systemen bei Überschreiten der versicherungsrechtlichen Grenzen Beiträge und können in diesem Sinne als ‚ZuverdienerInnen‘ betrachtet werden. Bei der Leistungsanspruchnahme besteht die Möglichkeit der (quartalsweisen) Wahl des Versicherungsträgers. Zweitens ist anzunehmen, dass jene Beschäftigten der Sozialversicherung vergleichsweise teuer kommen, die auf Grund der Unterschreitung der Versicherungsgrenzen ins System hineinoptieren. Allerdings ist gleichzeitig darauf hinzuweisen, dass hier auch teilweise verringerte Leistungen zustehen und gewisse Leistungen nicht gewährt werden (siehe Tabelle 40).

4.3.4.1 Unfallversicherung

Für den Bereich der **Unfallversicherung** ergibt sich auf Grund der hier inkludierten Rentenleistungen sowie der relativ hohen Unfallheilbehandlungskosten im Schadensfall in allen Beschäftigtenkategorien ein negative Einnahmen-/Ausgabenquote. Insgesamt wurden seitens der AUVA im Jahr 2006 österreichweit 126.041 Schadensfälle Erwerbstätiger bearbeitet. Dies entspricht rund 4% aller versicherten Erwerbstätigen, wobei ArbeiterInnen relativ häufiger betroffen sind als Angestellte (siehe AUVA 2007: 35). Die Kosten pro Schadensfall (ohne Berücksichtigung von Rentenleistungen) beliefen sich auf 3.752 €. Auf Kärnten entfielen 9,8% aller Schadensfälle, dies entspricht 12.305 Erwerbstätigen. Genaue Kosten nach Bundesland stehen nicht zur Verfügung. Hier kann jedoch unterstellt werden, dass die Kopfquote in Kärnten im Wesentlichen mit jener für Gesamtösterreich ident ist.

4.3.4.2 Krankenversicherung

Die Kosten pro Kopf in der Kärntner GKK aller direkt Versicherten beliefen sich im Jahr 2006 auf 1.972 €. Von insgesamt 199.646 Versicherten (ohne PensionistInnen) entfallen 86,4% auf Erwerbstätige (172.559). Reduziert man die Ausgaben pro Kategorie entsprechend um diesen Anteil, ergibt sich eine geschätzte Kopfquote der Erwerbstätigen in der Höhe von rund 1.084 €. Unterstellt wird dabei, dass Krankheitsfälle und Leistungsanspruchnahme dem Durchschnitt entsprechen.

Der relativ höchste Anteil an Ausgaben entfällt auf die ärztliche Hilfe sowie auf die Überweisung an den Krankenanstaltenfonds (je circa 30%). Maßnahmen der Früherkennung und Gesundheitsförderung oder das Krankengeld fallen mit je unter 1% Ausgabenanteil vergleichsweise gering ins Gewicht.

Auf Basis der durchschnittlichen Beiträge ergeben sich folgende in Tabelle 48 dargestellte Differenzen. Für geringfügig Beschäftigte, die in das System hineinoptiert haben, und Teilzeitbeschäftigte ist mit einer negativen Einnahmen-/Ausgabenrelation zu rechnen. Allerdings sind bei geringfügig Beschäftigten verringerte Leistungen im Falle des Kranken- und Wochengeldes zu berücksichtigen. Sie erhalten hier keine einkommensbezogene Leistung sondern einen fixen Tagsatz. Durchschnittlich sind diese Leistungen im Vergleich zu einem/einer Durchschnitts-Standardbeschäftigten um annähernd 90% geringer. Reduziert man diese beiden Leistungen entsprechend, ergibt sich

eine geschätzte Kopfquote in der Höhe von 854 €. Ungeachtet dessen bleibt eine Differenz in der Höhe von mehreren hundert EURO bestehen.

Bei Neuen Selbstständigen betrug die Summe der Versicherungsleistungen österreichweit im Jahr 2006 25.262.274 €. Umgerechnet auf die laut SVA (2007) ausgewiesenen knapp 37.500 Neuen Selbstständigen entspricht dies einer Kopfquote von 674 €. Hier kann angenommen werden, dass für Kärnten ein Wert in derselben Größenordnung vorliegt.

Tabelle 48: Durchschnittliche Beiträge im Vergleich zur Kopfquote der Ausgaben, in €

	Einkommen (Jahresmittelwert der Monate)	Beitrag (Jahresmittelwert der Monate)	Beitrag pro Jahr	Differenz zur Ausgaben Kopfquote (1.084 €)
Geringfügige Beschäftigung mit Opting-in	240	14	162	-692*
Zeitarbeit	1861	142	1.709	625
Freie Dienstvertrag	1293	99	1.187	103
Neue Selbstständige	1.398	107	1.283	609**
Teilzeitbeschäftigung	955	73	877	-207
Wichtigste Mischtypen				
Geringfügig Beschäftigung + Standardbeschäftigung	2.089	151	1.808	724
Freie DienstnehmerInnen + Standardbeschäftigung	2.794	214	2.564	1.480
Neue Selbstständige + Standardbeschäftigung	2.662	196	2.346	1.262
Standardbeschäftigung	2.357	180	2.164	1.080

* Referenzpunkt: Um durchschnittlich geschätzte 90% reduzierte Leistungshöhe für Kranken- und Wochengeld.

** Referenzpunkt: Kopfquote 674 €.

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

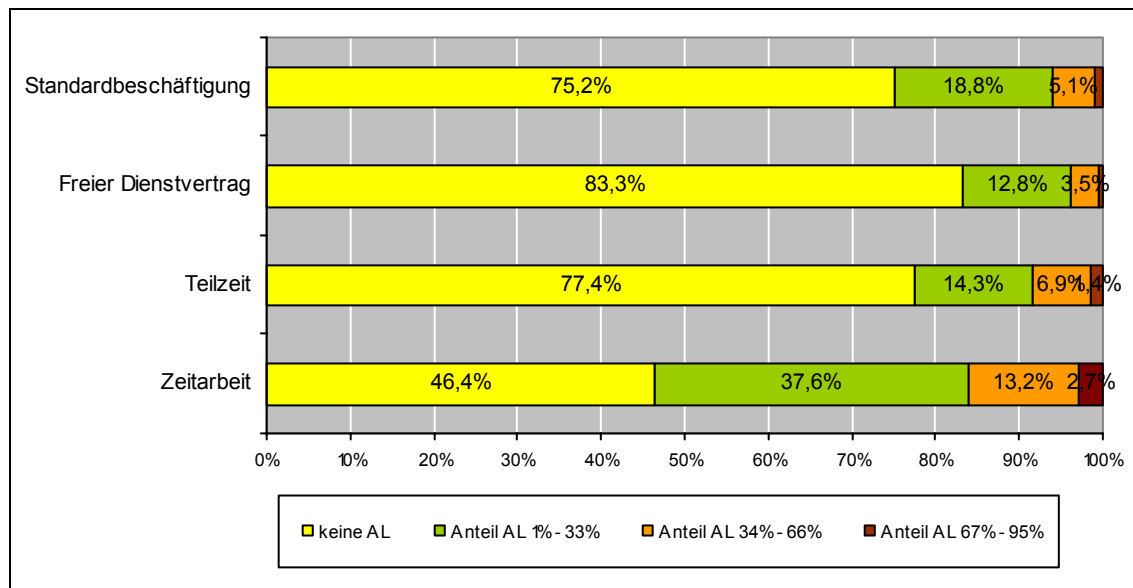
4.3.4.3 Arbeitslosenversicherung

Insgesamt beliefen sich die Gesamtbeitrageinahmen in der Arbeitslosenversicherung in Kärnten auf rund 260 Mio. €. Dem standen Leistungsausgaben (ALV, Sonderunterstützung (SU), Überbrückungshilfe (ÜH)) in der Höhe von rund 251 Mio. € gegenüber.³⁵

Differenziert nach Beschäftigungsformen ergeben sich auf Grund unterschiedlicher Arbeitslosigkeitsrisiken divergierende Kosten. ZeitarbeiterInnen weisen die vergleichsweise stärkste Betroffenheit aus, jene von Freien DienstnehmerInnen ist am geringsten (siehe Abbildung 25). Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass die in der vorliegenden Modellrechnung herangezogenen Daten auf dem Jahr 2006 basieren. Freie DienstnehmerInnen haben erst seit dem Jahr 2008 einen Anspruch auf Arbeitslosenleistungen. Es kann daher vermutet werden, dass mit der Öffnung des Systems für Freie DienstnehmerInnen auch eine verstärkte Inanspruchnahme der Freien DienstnehmerInnen einhergeht.

³⁵ Vgl. BMWA II/6; online: <http://www.dnet.at/elis/Finweb/gebarung/tabellen.htm>

Abbildung 25: Arbeitslosigkeit nach Beschäftigungsformen, Jahresdurchschnittswerte



Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Für die Gegenüberstellung der Einnahmen-/Ausnahmensituation wurden **modellhaft idealtypische** ZeitarbeiterInnen, Freie DienstnehmerInnen und Teilzeitbeschäftigte, d.h. jene Fälle, die im Beobachtungsjahr über keinerlei Erwerbskombinationen verfügten oder die die eben genannte Beschäftigung mit einer geringfügigen Beschäftigung kombinierten³⁶, herangezogen. Zugrunde gelegt wurde der monatliche Jahresmittelwert der Erwerbseinkommen (siehe Tabelle 47), auf deren Basis das durchschnittliche Arbeitslosengeld berechnet wurde. Nicht berücksichtigt wurden eventuelle weitere anfallende Kosten, etwa im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik, womit die folgenden Angaben auf Basis des Arbeitslosengeldes als konservative Werte zu interpretieren sind. Weiter ist zu berücksichtigen, dass das vorliegende Referenzjahr 2006 eine relativ positive Beschäftigungssituation aufwies. In Jahren mit höherer Arbeitslosigkeit würden sich die nachstehend dargestellten Ergebnisse daher verschlechtern.

Im Ergebnis zeigt sich, dass ZeitarbeiterInnen auf Grund der hier vorliegenden relativ hohen Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit eine Negativbilanz aufweisen (siehe Tabelle 49). Durchschnittlichen fiktiven Beitragseinnahmen in der Höhe von knapp 283.700 € stehen Ausgaben von gut 299.000 € gegenüber. Der arbeitsmarktpolitisch positiv gesehenen Flexibilisierung und Integration steht somit aus ALVG Sicht eine negative Bilanz gegenüber. Da über die Hälfte der ZeitarbeiterInnen in Kärnten im Beobachtungsjahr eine Arbeitslosigkeitsepisode aufgewiesen hat und zudem hier auch vergleichsweise verstärkt längere Episoden zu beobachten sind, liegen die zu erwartenden Ausgaben in dieser Beschäftigungsform über den Einnahmen. In den drei anderen be-

³⁶ Die Kombination mit geringfügiger Beschäftigung wird einbezogen, weil aus dieser Beschäftigungsform keine eigenen ALVG-Ansprüche entstehen können und ein Zuverdienst zum Arbeitslosengeld in der Höhe der Geringfügigkeit erlaubt ist.

trachteten Beschäftigungsformen ergibt die Modellrechnung keine negative Bilanz für die Arbeitslosenversicherung.

Tabelle 49: Modellrechnung: Einnahmen – Ausgaben Relation in der Arbeitslosenversicherung; Arbeitslosengeld

	Einkommen (Jahresmittelwert der Monate)	Beitragseinnahmen* (Jahresmittelwert der Monate)	AL-Ausgaben** (Jahresmittelwert der Monate)	Differenz Ausgaben zu Einnahmen in %
Zeitarbeit	1861	283.677	299.192	105,5%
Freie Dienstvertrag	1293	20.565	7.971	38,8%
Teilzeitbeschäftigung	955	1.075.920	723.606	67,3%
Standardbeschäftigung	2.357	21.638.885	10.112.165	46,7%

* Durchschnittliche Beitragshöhe multipliziert mit Summe der Fälle (Jahresmittelwert, um Beschäftigungszeitanteile bereinigte Werte).

** Durchschnittlicher Tagsatz multipliziert mit durchschnittlicher Anzahl der Tage in Arbeitslosigkeit und Fälle; umgerechnet auf Jahresmittelwert der Monate. Annahmen zur Berechnung des Arbeitslosengeldes: Einpersonenhaushalt. Einkommen Jahr 2006. Annahme, dass Antrag im Jänner 2008 gestellt wurde. Die Berechnung der Bemessungsgrundlage basiert auf der Annahme, dass im Jahr zwei Sonderzahlungen angefallen sind. Quelle: <http://ams.brz.gv.at/ams/alrech>;

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

4.3.5 Fazit

Entsprechend den durchgeführten Modellrechnungen lassen sich folgende Ergebnisse zusammenfassen:

- Der durchschnittliche Einkommenseffekt atypisch Beschäftigter im Vergleich zu einer mittleren Standardbeschäftigung liegt bei rund 57%, d.h. die Beitragsleistung im Rahmen aller hier beobachteten atypischen Beschäftigungsformen beträgt durchschnittlich 57% einer Standardbeschäftigung.
- Die Beiträge weichen im Vergleich zu einer durchschnittlichen alleinigen Standardbeschäftigung in nahezu allen Fällen auf Grund durchschnittlich geringerer Einkommen negativ ab. Eine Ausnahme bildet die Erwerbskombination Freier Dienstvertrag und Standardbeschäftigung; hier werden vergleichsweise höhere Einkommen im Mittel erzielt und somit auch mehr Beiträge geleistet.
- Die gesamten Beitragseinnahmen wären um knapp 10% höher, würden alle atypisch Beschäftigten das Einkommen eines/r durchschnittlichen Standardbeschäftigten lukrieren und die gleichen Beitragssätze bezahlen. Wird zudem die gleiche Erwerbskontinuität wie bei Standardbeschäftigten unterstellt, würden die Beiträge um weitere rund 4 Prozentpunkte auf rund 14% steigen.
- Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass die Beitragsleistungen aus Neuen Erwerbsformen derzeit einen vergleichsweise kleinen Teil an den gesamten Beitragseinnahmen der Sozialversicherungsträger darstellen (bis zu 10%).
- Durchschnittlich negative Einnahmen-, Ausgabenrelation in der Krankenversicherung sind bei geringfügig Beschäftigten, die in das System hineinoptiert haben, und bei Teilzeitbeschäftigten zu erwarten.

- Im Rahmen der Arbeitslosenversicherung muss für ZeitarbeiterInnen auf Grund des hier vorliegenden relativ hohen Arbeitslosigkeitsrisikos von einer negativen Bilanz ausgegangen werden.

5 Literaturverweise

- Alewell, Dorothea (2006): Zeitarbeit und Interimsmanagement in Deutschland. Ein empirischer und institutioneller Vergleich. In: Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Jg. 58, Nr. 12. S. 990-1012.
- Alewell, Dorothea/Bähring, Katrin/Thommes, Kirsten (2005): Institutional structures of the flexible assignment of personnel between enterprises. An economic comparison of temporary agency work, interim management and consulting. In: Management Revue, Vol 16, No. 4. S. 475-493.
- Alewell, Dorothea/Friedrich, Colette/ Güth, Werner/Kuklys, Wiebke (2007): Fair wages and multiple fairness standards. A lab study of co-employment of hired and rented hands. In: Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, Vol. 59, No. January. S. 2-28.
- Alewell, Dorothea/Friedrich, Colette/Güth, Werner/Kuklys, Wiebke (2005): Fair wages and the co-employment of hired and rented hands. An experimental study. Mannheim, 25 S.
- Almus, Matthias/Egeln, Jürgen/Lechner, Michael/Pfeiffer, Friedhelm/Spengler, Hannes (1998): Die gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung in Rheinland-Pfalz. Eine ökonometrische Analyse des Wiedereingliederungserfolgs. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Jg. 31, H. 3. S. 558-574.
- Andersson, Pernilla/Wadensjö, Eskil (2004): Other forms of employment. Temporary employment agencies and self-employment. Bonn: 34 S., Reihe / Serie: IZA discussion paper Nr. 1166.
- Antoni, Manfred/Jahn, Elke J. (2006): Arbeitnehmerüberlassung: Boomende Branche mit hoher Fluktuation. 8 S., Reihe / Serie: IAB-Kurzbericht Nr. 14/2006.
- Arrowsmith, James (2006): Temporary agency work in an enlarged European Union. Dublin, 58 S.
- Aust, Andreas/Holst, Hajo (2006): Von der Ignoranz zur Organisierung? Gewerkschaftliche Strategien im Umgang mit atypisch Beschäftigten am Beispiel von Callcentern und Leiharbeit. In: Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management, Jg. 13, H. 4. S. 291-313.
- Autor, David H./Houseman, Susan N. (2005): Do temporary help jobs improve labor market outcomes for low-skilled workers? Evidence from random assignments. Kalamazoo: 53 S., Reihe / Serie: Upjohn Institute staff working paper Nr. 05-124.
- Autor, David/Houseman, Susan (2005): Temporary agency employment as a way out of poverty?. Kalamazoo: 39 S., Reihe / Serie: Upjohn Institute staff working paper Nr. 05-123.
- AUVA (2004): AUVA Aktion "Leiharbeiter leben gefährlich". Hintergrundinformation. Zeitarbeiter leben mit vierfachem Unfallrisiko. (Download unter <http://www.auva.at/mediaDB/71074.PDF>)
- AUVA (2007): Jahresbericht 2006, Wien.

- Bassler, S. (1997). Arbeitskräfteüberlassung / Leasingarbeit. Arbeit auf Abruf, in: G. Gstöttner-Hofer et al. (Hg.), Was ist morgen noch normal? Gewerkschaften und atypische Arbeitsverhältnisse, Wien, S. 201-208.
- Bellmann, Lutz (2004): Zur Entwicklung der Leiharbeit in Deutschland. Theoretische Überlegungen und empirische Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel. In: Sozialer Fortschritt, Jg. 53, H.6. S. 135-142.
- Bellmann, Lutz/Promberger, Markus (2002): Zum betrieblichen Einsatz von Leiharbeit. Erste Ergebnisse einer Pilotstudie. In: WSI-Mitteilungen, Jg. 55, H. 8. S. 484-487.
- Bergmann, N./M. Fink/N. Graf/Ch. Hermann/I. Mairhuber/C. Sorger /B. Willsberger (2003): Qualifizierte Teilzeitbeschäftigung in Österreich. Bestandsaufnahme und Potentiale. Forschungsbericht im Rahmen der Evaluierung des NAP, Wien.
- Bergström, Ola (Hrsg.)/Storrie, Donald (Hrsg.) (2003): Contingent employment in Europe and the United States. Cheltenham u.a.: Elgar. 256 S.
- Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.)/Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg (Hrsg.)/MacKinsey and Company (Hrsg.) (2002): Die Personal-Service-Agentur (PSA). Konzeption und Diskussion eines neuen arbeitsmarktpolitischen Instruments. Gütersloh, 63 S.
- BMSG (2004): Bericht über die soziale Lage 2003 - 2004, Ressortaktivitäten, Analysen, Wien.
- BMWA (2003): Arbeitskräfteüberlassungsgesetz. Statistische Auswertung der Stichtagserhebung vom 31. Juli 2002 für Österreich.
- BMWA (2004): Arbeitskräfteüberlassungsgesetz. Statistische Auswertung der Stichtagserhebung vom 31. Juli 2003 für Österreich.
- BMWA (2005): Arbeitskräfteüberlassungsgesetz. Statistische Auswertung der Stichtagserhebung vom 31. Juli 2004 für Österreich.
- BMWA (2006): Arbeitskräfteüberlassungsgesetz. Statistische Auswertung der Stichtagserhebung vom 31. Juli 2005 für Österreich.
- BMWA (2007): Arbeitskräfteüberlassungsgesetz. Statistische Auswertung der Stichtagserhebung vom 31. Juli 2006 für Österreich.
- BMWA/BMSG (2001) (Hg.): Endbericht atypische Arbeitsverhältnisse. Geringfügige Beschäftigung und Freie DienstnehmerInnen.
- Bolder, Axel/Naevecke, Stefan/Schulte, Sylvia (2005): Türöffner Zeitarbeit? Kompetenz und Erwerbsverlauf in der Praxis der Leiharbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 173 S. Reihe / Serie: Soziale Chancen Nr. 03.
- Bothfeld, Silke/Kaiser, Lutz (2003): Befristung und Leiharbeit: Brücken in reguläre Beschäftigung?. In: WSI-Mitteilungen, Jg. 56, H. 8. S. 484-493.
- Bredehorn, Dennis (2003): Betriebsverfassungsrechtliche Aspekte bei der Arbeitnehmerüberlassung. In: Personalwirtschaft. Magazin für Human Resources, Jg. 30, H. 4. S. 64-67.
- Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg (2005): Zeitarbeit. Abstieg, Einstieg, Aufstieg?. In: Uni Berufswahl-Magazin, Jg. 29, H.4. S. 58-63.

- Bundesregierung/Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (2005): Zehnter Bericht der Bundesregierung über Erfahrungen bei der Anwendung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes - AÜG. In: Deutscher Bundestag. Drucksachen, Dr. 15/6008, 30.09.2005. 33 S.
- Burda, Michael C./Kvasnicka, Michael (2005): Zeitarbeit in Deutschland. Trends und Perspektiven. Berlin: 31 S., Reihe / Serie: Sonderforschungsbereich Ökonomisches Risiko. Discussion paper Nr. 2005-048.
- Burda, Michael C./Kvasnicka, Michael (2006): Zeitarbeit in Deutschland. Trends und Perspektiven. In: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Bd. 7, H. 2. S. 195-225.
- Burgess, John/Connell, Julia/Rasmussen, Erling (2005): Temporary agency work and precarious employment. A review of the current situation in Australia and New Zealand. In: Management Revue, Vol. 16, No. 3. S. 351-369.
- Buscher, Herbert S. (2007): Leiharbeit - ein Schmuttelkind des deutschen Arbeitsmarktes?. In: Wirtschaft im Wandel, Jg. 13, H. 2. S. 47-53.
- CIETT (2000): Orchestrating the Evolution of Private Employment Agencies towards a Stronger Society. Rotterdam.
- CIETT (2002): Rationale of Agency Work - European Labour Suppliers und Deman- ders' Motives to engage in Agency Work. Rotterdam.
- Dewender, Sascha (2004): Betriebsfremde Arbeitnehmer in der Betriebsverfassung unter besonderer Berücksichtigung der unechten Leiharbeitnehmer. Frankfurt am Main u.a.: Lang 209 S. Reihe / Serie: Europäische Hochschulschriften. Reihe 2, Rechtswissenschaft Nr. 3841.
- Dey, Matthew/Houseman, Susan/Polivka, Anne (2006): Manufacturers' outsourcing to employment services. Kalamazoo: 39 S., Reihe / Serie: Upjohn Institute staff working paper Nr. 07-132.
- Dietz, Heiko (2004): Marktnahe Arbeitsformen. Eine ökonomisch-rechtliche Analyse. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag Berlin. 354 S.
- Döhl, V./N. Kratzer/D. Sauer (2000): Krise der NormalArbeit(s)Politik – Entgrenzung von Arbeit – neue Anforderungen an Arbeitspolitik, in: WSI-Mitteilungen (1), S. 5–17.
- Dudenhöffer, Ferdinand/Büttner, Carina (2006): Der Wettbewerbsfaktor Zeitarbeit in der Automobilindustrie. In: Ifo-Schnelldienst. Wochenberichte, Jg. 59, H. 9. S. 30-36.
- Europäische Kommission (2002): Commission calls for protection of temporary agency workers and for steps to help develop the sector. http://europa.eu.int/comm/employment_social/news/2002/mar/062_en.html (abgerufen am 5.12.2005)
- Fertig, Michael/Kluve, Jochen (2006): Alternative Beschäftigungsformen in Deutschland. Effekte der Neuregelung von Zeitarbeit, Minijobs und Midijobs. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Jg. 75, H. 3. S. 97-117.
- Finder, R./C. Prinz (1997): Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse in Niederösterreich, Projektbericht, Wien.

- Fink, M. (1999a): Atypische Beschäftigung in Dänemark, in: Tálos, E. (Hg.). Atypische Beschäftigung. Internationale Trends und sozialstaatliche Regelungen, Wien, S. 82-111.
- Fink, M. (1999b): Atypische Beschäftigung in Portugal, in: Tálos, E. (Hg.). Atypische Beschäftigung. Internationale Trends und sozialstaatliche Regelungen, Wien, S. 285-313.
- Fink, M. (2000): Atypische Beschäftigung und deren politische Steuerung im internationalen Vergleich, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft (4). S. 399-415.
- Fink, M. (2003): Sozialstaat und atypische Beschäftigung, in: S. Rosenberger/ E. Talos (Hg.), Sozialstaat, Wien, S. 135-149.
- Fink, M./A. Riesenfelder/E. Tálos (2003): Schöne neue Arbeitswelt? Geringfügige Beschäftigung und freie Dienstverhältnisse: Phänomene und Regelungen in Österreich, Deutschland, Großbritannien und Dänemark, in: Zeitschrift für Sozialreform 2/2003, S. 271-312.
- Fink, M./A. Riesenfelder/E. Tálos, (2001): Endbericht Atypische Arbeitsverhältnisse. Geringfügige Beschäftigung und Freie DienstnehmerInnen, Wien.
- Fink, M./A. Riesenfelder/E. Tálos/P. Wetzel (2005): Arbeitskräfteüberlassung und Neue Selbstständige, unveröffentl. Endbericht im Auftrag des BMWA, Wien.
- Fink, M./A. Riesenfelder/E. Tálos/P. Wetzel (2005b): Neue Selbstständige in Österreich. Endbericht im Auftrag des BMWA, Wien.
- Frlei, K. (1987): Flucht aus dem Arbeitsrecht, in: Das Recht der Arbeit, 37. Jg., Nr. 4/5 Oktober 1987, 271-289 sowie Nr. 6, Dezember 1987, S. 411-422.
- Fleissner, P./Miko, K./I. Kaupa,/B. Mosberger/E. Simbürger/K. Steiner (2002): Atypische Beschäftigung – Merkmale und Typen von Prekarität, Endbericht für den Jubiläumsfonds der österreichischen Nationalbank, Projektleitung P. Fleissner, Wien.
- Freudenthaler, E./Z. Gschwandtner/W. Pichler (1992): Menschenmarkt. Zur Praxis der Leiharbeit in Salzburg, Studie der AK Salzburg, Salzburg.
- Friedrich, Colette/Martin, Simone (2004): Personalwirtschaftliche Wirkungen von Zeitarbeit. Eine theoretische Analyse des Kooperations- und Leistungsverhaltens des Einsatzes von Leih- im Vergleich zu Normalarbeitnehmern. In: Zeitschrift für Personalforschung, H. 2. S. 207-221.
- Frühstück, E./E. Geschwinde/P. Gregoritsch/U. Lehner/R. Löffler/H.-J. Schöning/M. Wagner-Pinter (2000): Wie dynamisch ist der österreichische Arbeitsmarkt?
- Galais, Nathalie (2003): Anpassung bei Zeitarbeitnehmern. Eine Längsschnittstudie zu individuellen Determinanten der Übernahme und des Wohlbefindens. Nürnberg: Mielentz. 481 S.
- Garhammer, Manfred (2002): Temporary agency work. National reports: Germany. Dublin, 53 S.
- Garhammer, Manfred (2002): Zeitarbeit - ein Muster für die Arbeits- und Betriebsorganisation der Zukunft?. In: Berliner Journal für Soziologie, Bd. 12, H. 1. S. 109-126.

- Geppert, W. (1977): Die gewerbsmäßig betriebene Arbeitskräfteüberlassung im Spannungsfeld von Verbot und Neuordnung, Schriftenreihe der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Band 3, Wien.
- Geppert, W. (1982): Warum die Leiharbeit verboten werden muss, in: Arbeit & Wirtschaft 6/1982, S. 38-42.
- Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (2007): 2008: Neue Beiträge in der Sozialversicherung, Wien.
- Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (2008): Beitragsrechtliche und leistungsrechtliche Werte in der Sozialversicherung 2008, Wien.
- Heinrich, Carolyn J. /Mueser, Peter R./Troske, Kenneth R. (2002): Welfare to temporary work. Implications for labor market outcomes. Bonn: 28 S. Anhang, Reihe / Serie: IZA discussion paper Nr. 584.
- Helfert, M./G. Trautwein-Kalms (2000): Arbeitspolitik unter Bedingungen der Flexibilisierung und "Globalisierung", in: WSI-Mitteilungen (1), S. 1-5.
- Hess, Doris/Kaps, Petra/Mosley, Hugh (2006): Implementations- und Wirkungsanalyse der Personal-Service-Agentur. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Jg. 75, H. 3. S. 9-31.
- Heywood, John S./Siebert, W. Stanley/Wie, Xiangdong (2006): Examining the determinants of agency work. Do family friendly practices play a role?. Bonn: 38 S., Reihe / Serie: IZA discussion paper Nr. 2413.
- Hofer, K. M. (1991): Würdelos: Erfahrungen eines Leiharbeiters, Wien.
- Holzinger, E. (2001): Atypische Beschäftigung in Österreich, AMS Report 19, Wien.
- Houseman, Susan N./Kalleberg, Arne L./Erickcek, George A. (2003): The role of temporary agency employment in tight labor markets. In: Industrial and labor relations review, Vol. 57, No. 1. S. 105-127.
- Ichino, Andrea/Mealli, Fabrizia/Nannicini, Tommaso (2006): From temporary help jobs to permanent employment. What can we learn from matching estimators and their sensitivity?. Bonn: 60 S., Reihe / Serie: IZA discussion paper Nr. 2149.
- Institut des Sciences du Travail, Louvain (Bearb.) (2004): Die institutionelle Repräsentativität der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen im Leiharbeitssektor. Zusammenfassung. Louvain, 19 S.
- Jahn, Elke J. (2004): Leiharbeit - für Arbeitslose (k)eine Perspektive?. In: A. van Aaken & G. Grözinger (Hrsg.), Ungleichheit und Umverteilung, Marburg: Metropolis-Verlag S. 215-236.
- Jahn, Elke J. (2004): Personal-Service-Agenturen. Design und Implementation. In: B. Vogel (Hrsg.), Leiharbeit : neue sozialwissenschaftliche Befunde zu einer prekären Beschäftigungsform, Hamburg: VSA-Verlag S. 61-84.
- Jahn, Elke J. (2005): Personal-Service-Agenturen. Start unter ungünstigen Voraussetzungen. In: IAB Forum, Nr. 1. S. 14-17.
- Jahn, Elke J. (2005): Was macht den Unterschied? Determinanten der Nachfrage nach Leiharbeit in Deutschland und den Niederlanden. In: Industrielle Beziehungen. Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management, Jg. 12, H. 4. S. 393-423.

- Jahn, Elke J. (2006): Entwicklung und regionale Verbreitung der Leiharbeit. In: Punkt. Das Magazin aus Berlin für den EU-Arbeitsmarkt und die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds, Jg. 15, H. 77. S. 10-11.
- Jahn, Elke J. (2007): Phönix aus der Asche? Entwicklung der Leiharbeit in Deutschland. In: G. von Münchhausen (Hrsg.), Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit : Potenziale und Grenzen, Bielefeld: Bertelsmann S. 21-44.
- Jahn, Elke J./Antoni, Manfred (2006): Zeitarbeit: Kräftiges Wachstum aber kurze Beschäftigungsdauer. In: Bundesarbeitsblatt, H. 12. S. 4-9.
- Jahn, Elke J./Windsheimer, Alexandra (2004): Personal-Service-Agenturen - Teil I. In der Fläche schon präsent. Nürnberg: 5 S., Reihe / Serie: IAB-Kurzbericht Nr. 01/2004.
- Jahn, Elke J./Windsheimer, Alexandra (2004): Personal-Service-Agenturen - Teil II. Erste Erfolge zeichnen sich ab. Nürnberg: 6 S., Reihe / Serie: IAB-Kurzbericht Nr. 02/2004.
- Jahn, Elke J./Wolf, Katja (2005): Flexibilität des Arbeitsmarktes: Entwicklung der Leiharbeit und regionale Disparitäten. Nürnberg: 8 S., Reihe / Serie: IAB-Kurzbericht Nr. 14/2005.
- Jahn, Elke/Rudolph, Helmut (2002): Zeitarbeit - Teil I. Auch für Arbeitslose ein Weg mit Perspektive. Nürnberg: 7 S., Reihe / Serie: IAB-Kurzbericht Nr. 20/2002.
- Jahn, Elke/Rudolph, Helmut (2002): Zeitarbeit - Teil II. Völlig frei bis streng geregelt: Variantenvielfalt in Europa. Nürnberg: 8 S., Reihe / Serie: IAB-Kurzbericht Nr. 21/2002.
- Johst, Dana (2000): Angebot an Personaldienstleistungen in Deutschland. Eine theoretische und empirische Analyse. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 220, H. 2. S. 165-190.
- Juffinger S. (2000): Leiharbeit in Tirol. Chance oder Ausbeutung?, Studie der AK Tirol, Innsbruck.
- Kaiser, Lutz C. (2003): Entstandardisierte Erwerbsmuster im europäischen Vergleich. Eine empirische Analyse für fünf Länder unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Bochum, 500 S.
- Kämmerer, Jörn Axel/Thüsing, Gregor (2005): Leiharbeit und Verfassungsrecht. Zum Gleichbehandlungsgebot von Stammebelegschaft und Leiharbeitnehmern sowie zur Errichtung von Personal-Service-Agenturen durch das Erste Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt. Berlin u.a.: Duncker und Humblot, 351 S. Reihe / Serie: Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht Nr. 239.
- Kärntner Gebietskrankenkasse (2007): Sparen hilft nicht, wenn man die geringsten Verwaltungskosten Europas erreichen will. Jahresbericht 2006, Klagenfurt.
- Keller, B./H. Seifert (1995): Regulierung atypischer Beschäftigungsverhältnisse, in: dies. (Hg.): Atypische Beschäftigung. Verbieten oder gestalten?, Köln, 231–255.
- Keller, B./H. Seifert (2000): Flexicurity - das Konzept für mehr soziale Sicherheit flexibler Beschäftigung, in: WSI Mitteilungen (5), S.291-300.

- Keller, B./H. Seifert (2002): Flexicurity – Wie lassen sich Flexibilität und soziale Sicherheit vereinbaren?, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (35). S. 90–106.
- Klammer, U. (1998): Reformbedarf und Reformoptionen der sozialen Sicherung vor dem Hintergrund der „Erosion des Normalarbeitsverhältnisses“, in: K. Eicker-Wolf et al. (Hg.). Die Arbeitslose Gesellschaft und ihr Sozialstaat, Marburg, S. 249-288.
- Klammer, U. (2000): Auf dem Weg zu mehr Flexicurity in Europa, in: WSI Mitteilungen (5), S. 313-321.
- Klöß, Hans-Peter (2000): Zeitarbeit - Entwicklungstrends und arbeitsmarktpolitische Bedeutung. In: IW-Trends, Jg. 27, H. 1. S. 5-21.
- Koch, Manfred (2007): Letzter Ausweg Leiharbeit? Die prekäre Wirklichkeit einer flexiblen Beschäftigungsform. Dortmund: 36 S., Reihe / Serie: Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund. Beiträge aus der Forschung Nr. 154; Fair statt prekär.
- Költringer, R. (2005): Wiener Beschäftigungs- und Qualifizierungsmonitor. Neue Erwerbsformen. Wellen November und Dezember 2005. (Auftraggeber: WAFF).
- Kraemer, Klaus/Speidel, Frederic (2004): Prekäre Leiharbeit. Zur Integrationsproblematik einer atypischen Beschäftigungsform. In: B. Vogel (Hrsg.), Leiharbeit : neue sozialwissenschaftliche Befunde zu einer prekären Beschäftigungsform, Hamburg: VSA-Verlag S. 119-153.
- Kreckel, R. (1992): Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit, Frankfurt a.M. / New York.
- Kvasnicka, Michael (2005): Does temporary agency work provide a stepping stone to regular employment?. Berlin: 42 S., Reihe / Serie: Sonderforschungsbereich Ökonomisches Risiko. Discussion paper Nr. 2005-031.
- Kvasnicka, Michael/Werwatz, Axel (2003): Arbeitsbedingungen und Perspektiven von Zeitarbeitern . In: DIW-Wochenbericht, Jg. 70, Nr. 46. S. 717-725.
- Larsson Laura/Nordström Skans, Oskar (2004): Early indication of program performance. The case of a Swedish temporary employment program. Uppsala: 21 S., Reihe / Serie: Institute for Labour Market Policy Evaluation. Working paper Nr. 2004/07.
- Lechner, Michael/Pfeiffer, Friedhelm/Spengler, Hannes/Almus, Matthias (2000): The impact of non-profit temping agencies on individual labour market success in the West German State of Rhineland-Palatinate. Mannheim: 28 S. Reihe / Serie: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung. Discussion paper Nr. 00-02.
- Lehndorff, St. (1999): New Working Time Systems, Work Organization and Redistribution of Work; Graue Reihe des Instituts Arbeit und Technik 1999-03, Gelsenkirchen.
- Leutner, R./B. Schwarz/G. Ziniel (1989): Arbeitskräfteüberlassungsgesetz, Wien.
- Linne, Gudrun (Hrsg.)/Vogel, Berthold (Hrsg.) (2003): Leiharbeit und befristete Beschäftigung. Neue Formen sozialer Gefährdung oder Chance auf Arbeitsmarktintegration?. Düsseldorf: 62 S. Reihe / Serie: Hans-Böckler-Stiftung. Arbeitspapier Nr. 68.

- Löw-Jasny, Christine (2000): Zeitarbeit - Arbeit mit der Zeit. München u.a.: Hampp. 162 S.
- Martin, Albert (Hrsg.)/Nienhüser, Werner (Hrsg.) (2002): Neue Formen der Beschäftigung - neue Personalpolitik?. München u.a.: Hampp 271 S. Reihe / Serie: Zeitschrift für Personalforschung. Sonderband 2002.
- Mayrhuber, Christine (2006): Pensionshöhe und Einkommensersatzraten nach Einführung des Allgemeinen Pensionsgesetzes, in: WIFO Monatsberichte 11/2006, S. 805-816.
- Mazal, W. (1988): Arbeitskräfteüberlassung, Vertragsmuster und Kommentar zum Arbeitskräfteüberlassungsgesetz, Wien.
- McKnight, A./P. Elias/R. Wilson (1998): Low pay and the National Insurance System: A statistical picture. EOC research discussion series, Manchester.
- Melms, Christopher/Lipinski, Wolfgang (2004): Absenkung des Tarifniveaus durch die Gründung von AÜG-Gesellschaften als alternative oder flankierende Maßnahme zum Personalabbau. In: Betriebs-Berater, Jg. 59, H. 44. S. 2409-2417.
- Michon, Francois (2006): Temporary agency work in Europe. In: S. E. Gleason (Hrsg.), The shadow workforce : perspectives on contingent work in the United States, Japan, and Europe, Kalamazoo: Upjohn Institute for Employment Research S. 269-304.
- Mitlacher, Lars W. (2005): Equal-Pay - Das Ende der Zeitarbeit? Eine ökonomische Analyse der Wirkungen des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Zeitarbeit. In: Sozialer Fortschritt, Jg. 54, H. 4. S. 97-103.
- Mitlacher, Lars W. (2005): Temporary agency work, the changing employment relationship and its impact on human resource management. In: Management Revue, Vol. 16, No. 3. S. 370-388.
- Mitlacher, Lars/Ruh, Erik (2003): Zeitarbeit als personalpolitisches Instrument in kleinen und mittleren Unternehmen?. In: Personal, Jg. 55, H. 1. S. 20-23.
- Moolenaar, Debora (2002): The Dutch market for agency work. Amsterdam, 177 S.
- Mosberger, B./Steiner, K. (2002): Unternehmerisches Agieren oder flexibles Reagieren. Situation und Erwerbsrealität Neuer Selbständiger in Österreich, hg. vom Arbeitsmarktservice Österreich, Wien.
- Münchhausen, Gesa (2006): Förderung der Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, Jg. 35, H. 2. S. 47-51.
- Münchhausen, Gesa (Hrsg.) (2007): Kompetenzentwicklung in der Zeitarbeit. Potenziale und Grenzen. Bielefeld: Bertelsmann. 275 S.
- Nannicini, Tommaso (2006): The determinants of contract length in temporary help employment. In: Labour, Vol. 20, No. 3. S. 453-474.
- Neugart, Michael/Storrie, Donald (2002): Temporary work agencies and equilibrium unemployment. Berlin: 33 S., Reihe / Serie: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Forschungsschwerpunkt Arbeitsmarkt und Beschäftigung. Discussion paper FS I Nr. 02-203.
- Neugart, Michael/Storrie, Donald (2006): The emergence of temporary work agencies. In: Oxford Economic Papers, Vol. 58, No. 1. S. 137-156.

- Nienhüser, Werner/Matiaske, Wenzel (2003): Der "Gleichheitsgrundsatz" bei Leiharbeit. Entlohnung und Arbeitsbedingungen von Leiharbeitern im europäischen Vergleich. In: WSI-Mitteilungen, Jg. 56, H. 8. S. 466-473.
- Oberst, Mathias/Schank, Thorsten/Schnabel, Claus (2006): Interne Arbeitsmärkte und Einsatz temporärer Arbeitsverhältnisse. Eine Fallstudie mit Daten eines deutschen Dienstleistungsunternehmens. Erlangen u.a.: 24 S., Reihe / Serie: Universität Erlangen, Nürnberg, Lehrstuhl für Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik. Diskussionspapiere Nr. 46.
- Oberste-Beulmann, Wilhelm (2006): Chancen für Unternehmen und Arbeitssuchende durch eingliederungsorientierte Arbeitnehmerüberlassung. In: Leistung und Lohn. Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, Nr. 424-426. 50 S.
- Ochel, Wolfgang (2003): Hartz and more: Zum Abbau der Arbeitslosigkeit durch Leiharbeit. In: Ifo-Schnelldienst. Wochenberichte, Jg. 56, H. 1. S. 21-32.
- Ochel, Wolfgang (2004): Competitive tendering and contracting of temporary work agencies in Germany. In: CESifo DICE Report. Journal for Institutional Comparisons, Vol. 2, No. 2. S. 69-74.
- OECD (2005): Employment Outlook, Paris.
- Österreichischer Gewerkschaftsbund Gewerkschaft Metall- Textil und Allgemeiner Fachverband des Gewerbes (2002): Kollektivvertrag für das Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung.
- Pfeifer, Christian (2005): Flexibility, dual labour markets, and temporary employment. Empirical evidence from German establishment data. In: Management Revue, Vol. 16, No. 3. S. 404-422.
- Pfeifer, Christian (2006): Beschäftigungswirkungen von befristeten Arbeitsverträgen und Leiharbeit. Theoretische Überlegungen und empirische Evidenz. In: L. Bellmann & U. Ludwig (Hrsg.), Beschäftigungsanalysen mit den Daten des IAB-Betriebspanels : Tagungsband. Beiträge zum Workshop des IAB und IWH 2005, Halle: S. 130-152 Reihe / Serie: Institut für Wirtschaftsforschung Halle. Sonderheft Nr. 01/2006.
- Pietrzyk, Ulrike/Bergmann, Bärbel (2003): Zeitarbeit - eine alternative Beschäftigungsform zur "Normalarbeit"?. In: Wirtschaftspsychologie, Jg. 5, H. 1. S. 65-68.
- Pohl, G./C. Schäfer (Hg.) (1996): Niedriglöhne. Die unbekannte Realität: Armut trotz Arbeit, Hamburg.
- Porro, Giuseppe/Vezzulli, Andrea/Iacus, Stefano Maria (2004): Temporary agency workers in Italy. Alternative techniques of classification. In: Labour, Vol. 18, No. 4. S. 699-725.
- Promberger, Markus (2005): Leiharbeit - Flexibilitäts- und Unsicherheitspotenziale in der betrieblichen Praxis. In: M. Kronauer & G. Linne (Hrsg.), Flexicurity : die Suche nach Sicherheit in der Flexibilität, Berlin: Edition sigma S. 183-204 Reihe / Serie: Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung Nr. 65.
- Promberger, Markus (2006): Leiharbeit - Flexibilität und Prekarität in der betrieblichen Praxis. In: WSI-Mitteilungen, Jg. 56, H. 5. S. 263-269.

- Promberger, Markus/Bellmann, Lutz (Mitarb.)/Dreher, Christoph (Mitarb.)/Sowa, Frank (Mitarb.)/Schramm, Simon (Mitarb.)/Theuer, Stefan (Mitarb.) (2006): Leiharbeit im Betrieb: Strukturen, Kontexte und Handhabung einer atypischen Beschäftigungsform. Abschlussbericht des Forschungsprojektes HBS-2002-418-3, gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung. Nürnberg, 185 S.
- Promberger, Markus/Theuer, Stefan (2004): Welche Betriebe nutzen Leiharbeit? Verbreitung und Typik von Einsatzbetrieben und Arbeitsumwelten von Leiharbeitern. In: B. Vogel (Hrsg.), Leiharbeit : neue sozialwissenschaftliche Befunde zu einer prekären Beschäftigungsform, Hamburg: VSA-Verlag S. 34-60.
- Promberger, Markus/Theuer, Stefan/Bellmann, Lutz (2005): Leiharbeit in der Praxis. Nach wie vor kein Hit. In: IAB Forum, Nr. 1. S. 18-23.
- Rudolph, Helmut (2003): Befristete Arbeitsverträge und Zeitarbeit. Quantitäten und Strukturen "prekärer Beschäftigungsformen". In: G. Linne & B. Vogel (Hrsg.), Leiharbeit und befristete Beschäftigung : neue Formen sozialer Gefährdung oder Chance auf Arbeitsmarktintegration?, Düsseldorf: S. 9-26 Reihe / Serie: Hans-Böckler-Stiftung. Arbeitspapier Nr. 68.
- Rudolph, Helmut/Schröder, Esther (1997): Arbeitnehmerüberlassung: Trends und Einsatzlogik. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Jg. 30, H. 1. S. 102-126.
- Runggaldier, U. (1998): Probleme der Einführung einer alle Erwerbseinkommen umfassenden Sozialversicherungspflicht, in ÖJZ, S. 494-501.
- Sacherer, R. (2000): Arbeitskräfteüberlassung in Österreich und der EU. Rechtliche und soziale Aspekte, Wien.
- Schlese, Michael/Schramm, Florian/Bulling-Chabalewski, Natalie (2005): Beschäftigungsbedingungen von Leiharbeitskräften. In: WSI-Mitteilungen, Jg. 58, H. 10. S. 568-574.
- Schönbauer, U./A. Laburda (2003) Atypisch beschäftigt - typisch für die Zukunft der Arbeit?, Studie im Auftrag der AK Wien und des ÖGB, Wien.
- Schröder, Esther (1997): Arbeitnehmerüberlassung in Vermittlungsabsicht. Start oder Fehlstart eines arbeitsmarktpolitischen Modells in Deutschland?. Nürnberg, S. 313, Reihe / Serie: Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 209.
- Schropp, Jürgen/Ufholz, Bernhard (2002): Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung. Ein zeitgemäßes Modell der bfz gGmbH zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Bielefeld: Bertelsmann 113 S. Reihe / Serie: Wirtschaft und Weiterbildung Nr. 28.
- Schürmann, Lena/Schroth, Heidi (2004): Brot und Kröten? Die Liberalisierung der Leiharbeit und ihre tarifpolitischen Folgen im Gebäudereinigerhandwerk. In: Femina politica. Zeitschrift für feministische Politik-Wissenschaft, Jg. 13, Nr. 2. S. 87-90.
- Sengenberger, W. (1987): Struktur und Funktionsweise von Arbeitsmärkten. Die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich. Frankfurt a.M.
- Sodenkamp, Daniel/Schmidt, Klaus-Helmut (2001): Erleben von Rollenambiguität bei Leiharbeitnehmern. In: Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, Jg. 55, H. 1. S. 32-38.

- Springer, W. (2002): Der geliehene Erfolg. Leiharbeit aus wirtschaftlicher und sozialpolitischer Sicht, Wien.
- Statistik Austria (2005): Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung. Modul der Arbeitskräfteerhebung 2. Quartal 2004, Wien.
- Storrie, D. (2002): Temporary agency work in the European Union. European Foundation for the Improvement of Living and Working Condition.
- Storrie, D. (2004): Temporary agency work in the European Union – economic rationale and equal treatment.
http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_analysis/docs/040212_storrie.pdf (abgerufen am 5.12.2005)
- Strengmann-Kuhn, W. (2003): Armut trotz Erwerbstätigkeit. Analysen und sozialpolitische Konsequenzen, Opladen.
- Strotmann, Harald/Vogel, Alexander (2004): Leiharbeit als Flexibilisierungsinstrument? Eine empirische Untersuchung über die Struktur der Leiharbeit in Baden-Württemberg und die mit ihr verknüpften Erwartungen. Tübingen: 34 S., Reihe / Serie: IAW-Kurzbericht Nr. 05/2004.
- SVA (2007): Jahresbericht 2006, Wien.
- SVA (2008): Versicherungsschutz, Beiträge, Wien.
- SVA (2008a): Freiberufliche Sozialversicherung. Erstinformation, Wien.
- Tailby, Stephanie (2005): Agency and bank nursing in the UK National Health Service. In: Work, Employment and Society, Vol. 19, No. 2. S. 369-389.
- Tálos, E. (1999): Atypische Beschäftigung: Verbreitung – Konsequenzen – sozialstaatliche Regelungen. Ein vergleichendes Resümee, in: Tálos, E. (Hg.). Atypische Beschäftigung. Internationale Trends und sozialstaatliche Regelungen, Wien, S. 417–468.
- Tálos, E. (1999a) (Hg.): Atypische Beschäftigung, Wien.
- Tálos, E. (unter Mitarbeit von U. Mühlberger) (1999): Atypische Beschäftigung in Österreich, in: E. Talos (Hg.), Atypische Beschäftigung, Wien, S. 252-284.
- Tálos, E./M. Fink (2000): Atypische Beschäftigung und sozialstaatliche Regelungen, in: Soziale Sicherheit, S. 106-119.
- Tschöpe, Verena (2002): Zeitarbeit. Ein aktueller Überblick zur Rechtslage in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Berlin: 91 S. Reihe / Serie: Europa-Studie Nr. 02/2002.
- Ulber, Jürgen (2003): Personal-Service-Agenturen und Neuregelung der Arbeitnehmerüberlassung. Änderungen des AÜG durch das Erste Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt. In: Arbeit und Recht, Jg. 51, H. 1. S. 7-15.
- Virtanen, Marianna/Kivimäki, Mika/Joensuu, Matti/Virtanen, Pekka/Elovainio, Marko/Vahtera, Jussi (2005): Temporary employment and health. A review. In: International Journal of Epidemiology, Vol. 34, No. 3. S. 610-622.
- Vitols, Katrin (2003): Die Regulierung der Zeitarbeit in Deutschland. Vom Sonderfall zur Normalbranche. Duisburg: 43 S., Reihe / Serie: Duisburger Beiträge zur soziologischen Forschung Nr. 05/2003.

- Vitols, Katrin (2004): Der Beitrag der Analyse der Regulierung der Zeitarbeit zur Steuerung des deutschen Arbeitsmarktes. Duisburg: 40 S., Reihe / Serie: Duisburger Beiträge zur soziologischen Forschung Nr. 08/2004.
- Vlastos, M. (1999): Die austauschbare Belegschaft. Modernes Arbeitsverhältnis oder Sklavenarbeit?, in: Arbeit & Wirtschaft 6/1999, S. 26-30.
- Vogel, Berthold (Hrsg.) (2004): Leiharbeit. Neue sozialwissenschaftliche Befunde zu einer prekären Beschäftigungsform. Hamburg: VSA-Verlag. 182 S.
- Vosberg, Dana (2001): Die Entwicklung der Personaldienstleistungsbranche in den USA. Eine explorative Studie. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 221, H. 2. S. 202-225.
- Weinkopf, Claudia (2004): Personal-Service-Agenturen. Kritische Zwischenbilanz eines neuen arbeitsmarktpolitischen Ansatzes. In: Institut Arbeit und Technik : Jahrbuch 2003/2004, Gelsenkirchen: S. 153-169.
- Weinkopf, Claudia (2006): Mindestbedingungen für die Zeitarbeitsbranche? Expertise. Gelsenkirchen, 30 S.
- Wieland, Rainer/Grüne, Petra/Schmitz, Ursula/Roth, Karsten (2001): Zeitarbeit optimal gestalten. Spezifische psychische Belastungen bei Leiharbeit. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW, Verlag für neue Wissenschaft 167 S. Reihe / Serie: Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Forschung Nr. 912.
- Wierlemann, F. (1994): Zeitarbeit in der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden, Frankfurt/M. et al.
- Wilkens, Ingrid (2005): Arbeitnehmerüberlassung in den Niederlanden. In: Bundesarbeitsblatt, H. 11. S. 18-25.
- Wilkens, Ingrid (2005): Leiharbeit in den Niederlanden. Sozialdemographie, Beschäftigungsbedingungen und soziale Absicherung. In: Zeitschrift für Sozialreform, Jg. 51, Nr. 4. S. 394-415.
- Winkler, Albrecht (2000): Arbeitnehmerüberlassung als arbeitsmarktpolitisches Instrument für Schwerbehinderte. Idstein: Schulz-Kirchner. 56 S.
- Winkler, Albrecht (2000): Zeitarbeit für Behinderte. Eine informationsökonomische Analyse der Arbeitnehmerüberlassung als arbeitsmarktpolitisches Instrument. Hamburg: Kovac 217 S. Reihe / Serie: Volkswirtschaftliche Forschungsergebnisse Nr. 63.
- Wörister, K. (2001): Atypische Beschäftigung in Österreich, in: Arbeit & Wirtschaft 4/2001, S. 20-26.
- Wroblewski, A. (2001): Leiharbeit in Österreich. Übergangslösung oder Sackgasse? IHS Reihe Soziologie 48, Wien.
- Wroblewski, A. (2001): Leiharbeit in Österreich. Übergangslösung oder Sackgasse? IHS Reihe Soziologie 48, Wien.
- Wroblewski, A./C. Wallace (2001). Temporary Agency Work in Austria, Final Report for the European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Wien/Dublin.

- Zachert, Ulrich (2004): Kündigungsschutz, Befristung und Leiharbeit in Europa. In: WSI-Mitteilungen, Jg. 57, H. 3. S. 132-137.
- Zorn, N. (1997): Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs zur Werkvertragsregelung im ASVG und EstG, in: Recht der Wirtschaft, S. 245-256.

6 Abkürzungsverzeichnis

AKÜ	Arbeitskräfteüberlassung / Zeitarbeit / Leasingarbeitsverhältnis
ALVG	Arbeitslosenversicherungsgesetz
APG	Allgemeines Pensionsgesetz
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
EU14/EFTA	Bundesrepublik Deutschland, Italien, Deutschland (ehem. DDR), Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal, Griechenland, Finnland, Schweden, Großbritannien, Irland, Schweiz, Liechtenstein, Norwegen, Island
EU-NMS10	Ungarn, Tschechien, Slowakei, Malta, Polen, Estland, Lettland, Litauen, Slowenien, Zypern
FD	Freies Dienstverhältnis
GB	Geringfügige Beschäftigung
GSVG	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz
HV	Hauptverband der Sozialversicherungsträger
IESG	Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz
KBG	Kinderbetreuungsgeld
KGKK	Kärntner Gebietskrankenkasse
KV	Krankenversicherung
LE	Lehrausbildungsverhältnis
NS	Neues Selbstständiges Erwerbsverhältnis
PV	Pensionsversicherung
PZD	Präsenzdienst/Zivildienst
SEB	Gewerblich selbstständiges Erwerbsverhältnis
SONST. EUROPA	EU-NMS2 (Bulgarien, Rumänien), ehem. Sowjetunion, Russische Föderation, Andorra, Monaco, San Marino, Vatikanstaat, Albanien, Belarus (Weißrussland), Ukraine, Moldau, Gibraltar
STB	Standardbeschäftigung Vollzeit und voll versichert
SU	Sonderunterstützung
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
TQZ	Teilzeitquote
TZ	Teilzeitbeschäftigungsverhältnis
TZM	Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen
ÜH	Überbrückungshilfe
UV	Unfallversicherung
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WIFO	Wirtschaftsforschungsinstitut

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt	13
Tabelle 2:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Männer	13
Tabelle 3:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate, Frauen	14
Tabelle 4:	Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) 2006 nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	15
Tabelle 5:	Teilzeitbeschäftigung in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate, 2001 bis 2006 nach Geschlecht	17
Tabelle 6:	Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) nach Geschlecht und Migrationshintergrund 2006, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	18
Tabelle 7:	Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresübersicht	19
Tabelle 8:	Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresübersicht	20
Tabelle 9:	Erwerbskombinationen von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	22
Tabelle 10:	Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	23
Tabelle 11:	Erwerbseinkommen der Teilzeitbeschäftigten, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	24
Tabelle 12:	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	25
Tabelle 13:	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	25
Tabelle 14:	Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	27
Tabelle 15:	Erwerbskombinationen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	29
Tabelle 16:	Erwerbseinkommen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt	30
Tabelle 17:	Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht im Jahresvergleich, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	31
Tabelle 18:	Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	32
Tabelle 19:	Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	33
Tabelle 20:	Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	34
Tabelle 21:	Erwerbskombinationen von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	36
Tabelle 22:	Erwerbsübergänge von Kärntner ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht	37
Tabelle 23:	Einkommen aus der Zeitarbeit nach Geschlecht und Bundesland, Jahresdurchschnittswerte	38
Tabelle 24:	Einkommen aus der Zeitarbeit nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	39
Tabelle 25:	Erwerbseinkommen von ZeitarbeiterInnen, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	40

Tabelle 26:	Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht im Jahresvergleich, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	41
Tabelle 27:	Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	42
Tabelle 28:	Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	43
Tabelle 29:	Erwerbskombinationen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	45
Tabelle 30:	Erwerbskombinationen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	46
Tabelle 31:	Einkommen aus Freien Dienstverhältnissen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	47
Tabelle 32:	Einkommen aus Freien Dienstverhältnissen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	48
Tabelle 33:	Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht im Zeitvergleich, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten	49
Tabelle 34:	Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Kärnten	50
Tabelle 35:	Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	51
Tabelle 36:	Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	52
Tabelle 37:	Erwerbskombinationen von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten	54
Tabelle 38:	Erwerbskombinationen von Neuen Selbstständigen nach Alter, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten	55
Tabelle 39:	Einkommen aus Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnissen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	56
Tabelle 40:	Übersicht sozialversicherungsrechtliche Einbindung verschiedener Erwerbsformen	59
Tabelle 41:	Einkommensersatzraten nach Versichertentyp	67
Tabelle 42:	Monatliche Bruttopension nach Versichertentyp	67
Tabelle 43:	Anteil voll integrierter Beschäftigter (Zeitanteil mindestens 96%) nach Beschäftigungsform und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	68
Tabelle 44:	Erwerbseinkommen, Jahresmittelwerte der Monate, nach Beschäftigungsform und Geschlecht	68
Tabelle 45:	Entgeltfortzahlung ArbeiterInnen	71
Tabelle 46:	Entgeltfortzahlung Angestellte	71
Tabelle 47:	Neue Erwerbsformen und wichtigste Kombinationstypen	77
Tabelle 48:	Durchschnittliche Beiträge im Vergleich zur Kopfquote der Ausgaben, in €	84
Tabelle 49:	Modellrechnung: Einnahmen – Ausgaben Relation in der Arbeitslosenversicherung; Arbeitslosengeld	86
Tabelle 50:	Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) 2006 nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich	110
Tabelle 51:	Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) nach Geschlecht und Migrationshintergrund 2006, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich	110
Tabelle 52:	Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Männlich	110
Tabelle 53:	Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Weiblich	111

Tabelle 54:	Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Gesamt	111
Tabelle 55:	Arbeitslosigkeit von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	111
Tabelle 56:	Arbeitslosigkeit von Teilzeitbeschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	112
Tabelle 57:	Erwerbskombinationen von Teilzeitbeschäftigten nach Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	112
Tabelle 58:	Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	113
Tabelle 59:	Erwerbseinkommen der Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich	113
Tabelle 60:	Erwerbseinkommen der Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich	114
Tabelle 61:	Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (bis 19 Wstd.) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	114
Tabelle 62:	Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (bis 19 Wstd.) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	115
Tabelle 63:	Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (ab 20 Wst.) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	115
Tabelle 64:	Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (ab 20 Wst.) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	116
Tabelle 65:	Branche von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich	117
Tabelle 66:	Branche von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten	119
Tabelle 67:	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich	120
Tabelle 68:	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	120
Tabelle 69:	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund Detail, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	121
Tabelle 70:	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich	121
Tabelle 71:	Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	121
Tabelle 72:	Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anzahl; Männlich	122
Tabelle 73:	Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anzahl; Weiblich	122
Tabelle 74:	Erwerbsintegration von geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anzahl; Geschlecht Gesamt	122
Tabelle 75:	Arbeitslosigkeit von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	122
Tabelle 76:	Arbeitslosigkeit von Geringfügig Beschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	123
Tabelle 77:	Erwerbskombinationen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	123
Tabelle 78:	Erwerbseinkommen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich	124

Tabelle 79:	Erwerbseinkommen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich	124
Tabelle 80:	Branche von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich	125
Tabelle 81:	Branche von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten	127
Tabelle 82:	Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	128
Tabelle 83:	Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	128
Tabelle 84:	Erwerbsübergänge von ZeitarbeiterInnen in Österreich nach Geschlecht	129
Tabelle 85:	Erwerbsübergänge von Kärntner ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht und Alter	129
Tabelle 86:	Ergebnisse der Stichtagsauswertung des BMWA vom 31.7.2006	130
Tabelle 87:	Erwerbsstatus nach Geschlecht und Arbeitszeit, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	130
Tabelle 88:	Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	130
Tabelle 89:	Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Gesamt	131
Tabelle 90:	Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresübersicht	131
Tabelle 91:	Arbeitslosigkeit von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	131
Tabelle 92:	Arbeitslosigkeit von ZeitarbeiterInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	132
Tabelle 93:	Erwerbskombinationen von ZeitarbeiterInnen nach Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	132
Tabelle 94:	Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht, Alter und Bundesland, Jahresmittelwert der Monate	133
Tabelle 95:	Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	133
Tabelle 96:	Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	133
Tabelle 97:	Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	134
Tabelle 98:	Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	134
Tabelle 99:	Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Männlich	134
Tabelle 100:	Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Weiblich	135
Tabelle 101:	Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Gesamt	135
Tabelle 102:	Arbeitslosigkeit von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	135
Tabelle 103:	Arbeitslosigkeit von Freien DienstnehmerInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	136
Tabelle 104:	Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich	136
Tabelle 105:	Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich	137

Tabelle 106:	Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt	137
Tabelle 107:	Branche von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich	138
Tabelle 108:	Branche von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten	140
Tabelle 109:	Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	141
Tabelle 110:	Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Kärnten	141
Tabelle 111:	Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	141
Tabelle 112:	Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Männlich	142
Tabelle 113:	Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Weiblich	142
Tabelle 114:	Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Gesamt	142
Tabelle 115:	Arbeitslosigkeit von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	143
Tabelle 116:	Arbeitslosigkeit von Neuen Selbstständigen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	143
Tabelle 117:	Einkommen aus Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnissen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	144
Tabelle 118:	Erwerbseinkommen der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt	144
Tabelle 119:	Erwerbseinkommen der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich	145
Tabelle 120:	Erwerbseinkommen der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich	145
Tabelle 121:	Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	146
Tabelle 122:	Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	146
Tabelle 123:	Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	146
Tabelle 124:	Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich	147
Tabelle 125:	Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	147
Tabelle 126:	Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	147
Tabelle 127:	Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Männlich	148
Tabelle 128:	Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Weiblich	148
Tabelle 129:	Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Gesamt	148
Tabelle 130:	Arbeitslosigkeit von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	148

Tabelle 131:	Arbeitslosigkeit von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	149
Tabelle 132:	Einkommen aus der Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte für das Jahr 2005	149
Tabelle 133:	Einkommen aus der Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte	150
Tabelle 134:	Erwerbseinkommen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich	150
Tabelle 135:	Erwerbseinkommen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich	151
Tabelle 136:	Erwerbseinkommen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt	151
Tabelle 137:	Erwerbskombinationen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	152
Tabelle 138:	Erwerbskombinationen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten	152
Tabelle 139:	Branche von Standardbeschäftigten 2005 nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten	153
Tabelle 140:	Branche von Standardbeschäftigten 2006 nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich	155
Tabelle 141:	Branche von Standardbeschäftigten 2006 nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten	157
Tabelle 142:	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006	158
Tabelle 143:	Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006	158
Tabelle 144:	Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten, 2006	159
Tabelle 145:	Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006	159
Tabelle 146:	Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse bis 19 Wochenstunden nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006	159
Tabelle 147:	Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse 20-35 Wochenstunden nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006;	160
Tabelle 148:	Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006	160
Tabelle 149:	Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006	160
Tabelle 150:	Lehrausbildungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006	161
Tabelle 151:	Gewerblich selbstständige Erwerbstätigkeit nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten, 2006	161
Tabelle 152:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Gesamt	161
Tabelle 153:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Männer	162
Tabelle 154:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate, Frauen	162
Tabelle 155:	Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt	163

Tabelle 156:	Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Männer	163
Tabelle 157:	Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Frauen	163
Tabelle 158:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate, Geschlecht Gesamt	164
Tabelle 159:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate, Männer	164
Tabelle 160:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate, Frauen	165
Tabelle 161:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt	165
Tabelle 162:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Männer	166
Tabelle 163:	Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Frauen	166
Tabelle 164:	Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt	167
Tabelle 165:	Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate; Männer	167
Tabelle 166:	Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate; Frauen	167

8 **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1:	Dreiecksverhältnis der Arbeitskräfteüberlassung	6
Abbildung 2:	Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr	11
Abbildung 3:	Frauenanteil Teilzeit und Standardbeschäftigung in Kärnten 2006	16
Abbildung 4:	Erwerbsintegration von Teilzeit- und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	19
Abbildung 5:	Arbeitslosigkeit von Teilzeit- und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	21
Abbildung 6:	Erwerbseinkommen von Teilzeit- und Standardbeschäftigten im Jahr 2005	22
Abbildung 7:	Erwerbsintegration von geringfügig Beschäftigten und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	26
Abbildung 8:	Arbeitslosigkeit von geringfügig Beschäftigten und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	28
Abbildung 9:	Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	34
Abbildung 10:	Arbeitslosigkeit von ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	35
Abbildung 11:	Erwerbseinkommen von ZeitarbeiterInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2005	40
Abbildung 12:	Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	43
Abbildung 13:	Arbeitslosigkeit von Freien DienstnehmerInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	44
Abbildung 14:	Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen und Standardbeschäftigten im Jahr 2005	47
Abbildung 15:	Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	51
Abbildung 16:	Arbeitslosigkeit von Neuen Selbstständigen und Standardbeschäftigten im Jahr 2006	53
Abbildung 17:	Erwerbseinkommen von Neuen Selbstständigen und Standardbeschäftigten im Jahr 2005	56
Abbildung 18:	Durchschnittlich erwartbare Arbeitslosengeldhöhe auf Basis Einkommensklassenmittel nach Beschäftigungsarten, Männer	63
Abbildung 19:	Durchschnittlich erwartbare Arbeitslosengeldhöhe auf Basis Einkommensklassenmittel nach Beschäftigungsarten, Frauen	63
Abbildung 20:	Durchschnittlich erwartbares Wochengeld auf Basis Einkommensklassenmittel (netto) im Jahr 2006, nach Beschäftigungsarten	70
Abbildung 21:	Durchschnittlich erwartbares Krankengeld bis zum 42. Tag (netto) auf Basis Einkommensklassenmittel im Jahr 2006, Männer	73
Abbildung 22:	Durchschnittlich erwartbares Krankengeld bis zum 42. Tag (netto) auf Basis Einkommensklassenmittel im Jahr 2006; Frauen	74
Abbildung 23:	Neue Beschäftigungsformen mit/ohne Erwerbskombinationen	75
Abbildung 24:	Durchschnittliche monatliche Beitragshöhe neue Erwerbsformen in Relation zur Standardbeschäftigung – Einkommenseffekt*	80
Abbildung 25:	Arbeitslosigkeit nach Beschäftigungsformen, Jahresdurchschnittswerte	85

9 Tabellenanhang

9.1 Tabellen zu Teilzeitbeschäftigten

Tabelle 50: Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) 2006 nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich

		Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	76735 18,1%
		Weiblich	346174 81,9%
		Gesamt	422910 100,0%
	Alter	15-24 J.	33915 8,0%
		25-34 J.	102095 24,1%
		35-49 J.	210607 49,8%
		50-65 J.	74719 17,7%
		ab 66 J.	1561 ,4%
		Gesamt	422910 100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 51: Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wstd.) nach Geschlecht und Migrationshintergrund 2006, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	54035	70,4%	277350	80,1%	331385	78,4%
	EU 14 / EFTA	4040	5,3%	8488	2,5%	12528	3,0%
	JUGOSL. NACHF.	5190	6,8%	23291	6,7%	28480	6,7%
	EU-NMS 10	3478	4,5%	6830	2,0%	10308	2,4%
	SONST. EUROPA	1077	1,4%	3793	1,1%	4870	1,2%
	TÜRKEI	2575	3,4%	6041	1,7%	8616	2,0%
	ANDERES	6341	8,3%	20382	5,9%	26722	6,3%
	Gesamt	76735	100,0%	346174	100,0%	422910	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 52: Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Männlich

		Migrationshintergrund							
		ÖSTERREICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDERES	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	19,8%	11,5%	9,6%	18,1%	15,0%	9,8%	14,6%	18,6%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	15,0%	12,8%	20,7%	16,7%	18,3%	26,8%	7,5%	14,8%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	16,8%	17,3%	29,8%	9,7%	30,0%	22,0%	13,4%	17,1%
	Voll integriert	48,4%	58,4%	39,9%	55,6%	36,7%	41,5%	64,5%	49,5%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 53: Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Weiblich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	11,1%	9,9%	11,1%	11,2%	13,5%	18,8%	8,4%	11,0%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	12,7%	16,8%	16,4%	14,8%	17,7%	20,8%	6,4%	12,6%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	13,9%	19,9%	19,2%	12,2%	20,3%	22,9%	6,2%	13,8%
	Voll integriert	62,3%	53,5%	53,3%	61,7%	48,4%	37,5%	79,0%	62,6%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 54: Erwerbsintegration von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Gesamt

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	12,8%	10,4%	10,8%	13,1%	13,9%	16,1%	9,5%	12,5%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	13,2%	15,5%	17,2%	15,3%	17,9%	22,6%	6,5%	13,1%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	14,4%	19,0%	21,1%	11,6%	22,6%	22,6%	7,4%	14,4%
	Voll integriert	59,6%	55,1%	50,9%	60,1%	45,6%	38,7%	76,6%	60,0%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 55: Arbeitslosigkeit von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Keine AL	73,8%	78,2%	77,4%
	Anteil AL 1% - 33%	17,1%	13,6%	14,3%
	Anteil AL 34% - 66%	7,4%	6,7%	6,9%
	Anteil AL 67% - 95%	1,8%	1,4%	1,4%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 56: Arbeitslosigkeit von Teilzeitbeschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Keine AL	84,2%	68,0%	66,3%	72,6%	100,0%	73,8%
		Anteil AL 1% - 33%	12,3%	22,3%	19,7%	15,3%	,0%	17,1%
		Anteil AL 34% - 66%	2,9%	8,3%	11,1%	9,2%	,0%	7,4%
		Anteil AL 67% - 95%	,7%	1,3%	2,9%	2,8%	,0%	1,8%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Keine AL	82,2%	72,1%	78,3%	82,3%	100,0%	78,2%
		Anteil AL 1% - 33%	13,0%	17,9%	13,3%	9,3%	,0%	13,6%
		Anteil AL 34% - 66%	3,9%	8,2%	7,0%	6,8%	,0%	6,7%
		Anteil AL 67% - 95%	,9%	1,8%	1,3%	1,6%	,0%	1,4%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Keine AL	82,9%	71,3%	76,8%	80,6%	100,0%	77,4%
		Anteil AL 1% - 33%	12,7%	18,8%	14,1%	10,4%	,0%	14,3%
		Anteil AL 34% - 66%	3,6%	8,2%	7,6%	7,2%	,0%	6,9%
		Anteil AL 67% - 95%	,8%	1,7%	1,5%	1,8%	,0%	1,4%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 57: Erwerbskombinationen von Teilzeitbeschäftigten nach Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Teilzeitbeschäftigung	88,0%	78,8%	81,9%	76,6%	16,4%	80,7%
	TZ Mehrfach	,6%	1,5%	1,8%	1,5%	,0%	1,6%
	TZ und GB	3,6%	5,0%	6,0%	5,8%	,0%	5,6%
	TZ und AKÜ	,2%	,1%	,1%	,0%	,0%	,1%
	TZ und FD	,1%	,2%	,2%	,2%	,0%	,2%
	TZ und NS	,0%	,2%	,4%	,5%	,0%	,3%
	TZ und STB/Lehre	1,7%	2,3%	2,3%	2,8%	2,0%	2,4%
	TZ und STB/Lehre und Anderes	,1%	,4%	,4%	,5%	2,0%	,4%
	TZ und SEB	,5%	1,9%	3,1%	4,3%	,0%	2,8%
	TZ und SEB und Anderes	,0%	,1%	,2%	,5%	1,0%	,2%
	TZ und Pension	1,6%	,5%	1,2%	6,5%	77,2%	2,2%
	TZ und Pension und Anderes	,1%	,0%	,1%	,5%	1,3%	,2%
	TZ und sonstige Kombinationen	3,5%	8,9%	2,2%	,2%	,0%	3,4%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 58: Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2005	Männlich	BIS 500 €	8,5%	7,2%	7,1%	8,9%	30,6%	8,1%
		501 € BIS 1.000 €	68,6%	38,4%	38,2%	42,8%	69,4%	50,6%
		1.001 € BIS 1.500 €	17,7%	32,3%	31,7%	29,9%	,0%	26,0%
		1.501 € BIS 2.000 €	4,4%	14,2%	14,9%	12,0%	,0%	10,3%
		2.001 € BIS 2.500 €	,6%	5,1%	4,5%	2,5%	,0%	2,9%
		2.501 € BIS 3.000 €	,1%	1,3%	1,8%	1,8%	,0%	1,0%
		ÜBER 3.000 €	,0%	1,6%	1,9%	2,0%	,0%	1,1%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	BIS 500 €	8,5%	4,3%	4,8%	6,6%	29,8%	5,7%
		501 € BIS 1.000 €	72,7%	57,4%	53,8%	49,7%	68,1%	57,4%
		1.001 € BIS 1.500 €	16,4%	31,5%	33,9%	35,1%	2,1%	30,4%
		1.501 € BIS 2.000 €	2,1%	5,5%	6,4%	7,2%	,0%	5,5%
		2.001 € BIS 2.500 €	,2%	,9%	,8%	1,1%	,0%	,7%
		2.501 € BIS 3.000 €	,1%	,3%	,3%	,3%	,0%	,2%
		ÜBER 3.000 €	,0%	,2%	,1%	,1%	,0%	,1%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	BIS 500 €	8,5%	4,8%	5,1%	7,0%	30,1%	6,1%
		501 € BIS 1.000 €	71,4%	54,0%	51,9%	48,4%	68,7%	56,1%
		1.001 € BIS 1.500 €	16,8%	31,7%	33,6%	34,1%	1,2%	29,6%
		1.501 € BIS 2.000 €	2,9%	7,1%	7,4%	8,1%	,0%	6,4%
		2.001 € BIS 2.500 €	,3%	1,6%	1,2%	1,3%	,0%	1,1%
		2.501 € BIS 3.000 €	,1%	,4%	,5%	,5%	,0%	,4%
		ÜBER 3.000 €	,0%	,5%	,3%	,4%	,0%	,3%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 59: Erwerbseinkommen der Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich

		GE-SAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Teilzeitbeschäftigung	€ 934,5	€ ,0	€ ,0	€ ,1	€ ,0	€ 934,3	€ ,0	€ ,0	71,2%
	TZ Mehrfach	€ 1.819,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.819,3	€ ,0	€ ,0	1,5%
	TZ und GB	€ 1.255,6	€ 302,7	€ ,0	€ 2,8	€ ,0	€ 949,9	€ ,0	€ ,0	3,0%
	TZ und AKÜ	€ 2.311,8	€ ,0	€ 1.716,2	€ ,0	€ ,0	€ 595,6	€ ,0	€ ,0	,2%
	TZ und FD	€ 1.865,9	€ ,0	€ ,0	€ 1.015,7	€ ,0	€ 850,2	€ ,0	€ ,0	,3%
	TZ und NS	€ 1.869,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.375,4	€ 493,5	€ ,0	€ ,0	,9%
	TZ und STB/Lehre	€ 3.336,3	€ ,0	€ ,0	€ 3,5	€ ,0	€ 1.700,2	€ 1.626,7	€ 5,6	7,2%
	TZ und STB/Lehre und Anderes	€ 4.837,2	€ 57,1	€ 4,6	€ 73,3	€ 189,6	€ 1.798,7	€ 1.736,3	€ 977,2	1,6%
	TZ und SEB	€ 2.342,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 929,4	€ ,0	€ 1.412,7	8,7%
	TZ und SEB und Anderes	€ 2.959,7	€ 88,4	€ 34,0	€ 43,0	€ 123,1	€ 1.008,9	€ 248,6	€ 1.413,6	,7%
	TZ und Pension	€ 898,9	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 809,1	€ ,0	€ 89,8	2,8%
	TZ und Pension und Anderes	€ 1.234,1	€ 263,1	€ ,0	€ 40,5	€ 169,7	€ 760,8	€ ,0	€ ,0	,2%
	TZ und sonstige Kombinationen	€ 2.139,2	€ 59,4	€ 102,3	€ 111,1	€ 92,9	€ 1.198,1	€ 575,4	€ ,0	1,5%
	Gesamt	€ 1.407,7	€ 12,3	€ 3,4	€ 6,1	€ 24,7	€ 1.019,1	€ 175,6	€ 166,1	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 60: Erwerbseinkommen der Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich

		GE-SAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Teilzeitbeschäftigung	€ 957,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 957,8	€ ,0	€ ,0	82,3%
	TZ Mehrfach	€ 1.684,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.684,1	€ ,0	€ ,0	1,6%
	TZ und GB	€ 1.072,7	€ 257,5	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 814,8	€ ,0	€ ,0	6,0%
	TZ und AKÜ	€ 1.637,8	€ ,0	€ 919,1	€ ,0	€ ,0	€ 718,7	€ ,0	€ ,0	,1%
	TZ und FD	€ 1.569,6	€ ,0	€ ,0	€ 648,4	€ ,0	€ 921,1	€ ,0	€ ,0	,2%
	TZ und NS	€ 1.948,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.002,3	€ 945,4	€ ,0	€ ,0	,2%
	TZ und STB/Lehre	€ 2.649,2	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.330,7	€ 1.317,2	€ ,9	1,6%
	TZ und STB/Lehre und Anderes	€ 3.452,4	€ 98,6	€ 3,3	€ 16,7	€ 18,4	€ 1.541,1	€ 1.444,4	€ 329,7	,2%
	TZ und SEB	€ 1.754,4	€ ,0	€ 2,8	€ ,0	€ ,0	€ 927,0	€ ,0	€ 824,2	1,9%
	TZ und SEB und Anderes	€ 2.309,6	€ 136,1	€ 8,2	€ 9,1	€ 111,1	€ 1.042,4	€ 34,8	€ 967,7	,2%
	TZ und Pension	€ 944,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 923,3	€ ,0	€ 21,4	2,1%
	TZ und Pension und Anderes	€ 1.143,0	€ 238,8	€ ,0	€ 4,4	€ 85,1	€ 809,7	€ ,0	€ 4,9	,1%
	TZ und sonstige Kombinationen	€ 987,0	€ 11,4	€ 2,2	€ 1,2	€ 3,3	€ 962,1	€ 6,6	€ ,0	3,7%
Gesamt	€ 1.031,9	€ 16,8	€ ,5	€ 1,2	€ 3,4	€ 966,3	€ 25,0	€ 18,6	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 61: Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (bis 19 Wstd.) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2005	BIS 500 €	29,8%	24,5%	25,6%
	501 € BIS 1.000 €	46,1%	65,7%	61,9%
	1.001 € BIS 1.500 €	9,7%	7,2%	7,7%
	1.501 € BIS 2.000 €	6,1%	1,3%	2,2%
	2.001 € BIS 2.500 €	4,5%	,6%	1,4%
	2.501 € BIS 3.000 €	1,3%	,3%	,5%
	ÜBER 3.000 €	2,5%	,3%	,7%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 62: Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (bis 19 Wstd.) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2005	Männlich	BIS 500 €	31,8%	25,9%	29,1%	29,6%	71,4%	29,8%
		501 € BIS 1.000 €	53,8%	44,5%	41,0%	46,1%	28,6%	46,1%
		1.001 € BIS 1.500 €	8,8%	12,8%	9,0%	9,2%	,0%	9,7%
		1.501 € BIS 2.000 €	4,8%	6,2%	8,1%	4,9%	,0%	6,1%
		2.001 € BIS 2.500 €	,5%	5,5%	7,8%	3,9%	,0%	4,5%
		2.501 € BIS 3.000 €	,3%	1,7%	1,7%	1,9%	,0%	1,3%
		ÜBER 3.000 €	,0%	3,4%	3,3%	4,4%	,0%	2,5%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	BIS 500 €	36,3%	20,4%	22,9%	23,7%	73,3%	24,5%
		501 € BIS 1.000 €	55,9%	69,1%	66,7%	67,7%	26,7%	65,7%
		1.001 € BIS 1.500 €	5,2%	7,6%	7,9%	6,8%	,0%	7,2%
		1.501 € BIS 2.000 €	2,0%	1,0%	1,3%	1,1%	,0%	1,3%
		2.001 € BIS 2.500 €	,4%	1,1%	,5%	,7%	,0%	,6%
		2.501 € BIS 3.000 €	,1%	,4%	,3%	,0%	,0%	,3%
		ÜBER 3.000 €	,0%	,3%	,5%	,1%	,0%	,3%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	BIS 500 €	34,8%	21,6%	23,8%	24,8%	72,4%	25,6%
		501 € BIS 1.000 €	55,2%	63,9%	63,1%	63,7%	27,6%	61,9%
		1.001 € BIS 1.500 €	6,4%	8,7%	8,0%	7,2%	,0%	7,7%
		1.501 € BIS 2.000 €	2,9%	2,1%	2,2%	1,8%	,0%	2,2%
		2.001 € BIS 2.500 €	,4%	2,1%	1,5%	1,3%	,0%	1,4%
2.501 € BIS 3.000 €		,2%	,7%	,5%	,4%	,0%	,5%	
ÜBER 3.000 €		,0%	1,0%	,9%	,9%	,0%	,7%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 63: Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (ab 20 Wst.) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2005	BIS 500 €	2,5%	1,3%	1,5%
	501 € BIS 1.000 €	51,8%	55,4%	54,8%
	1.001 € BIS 1.500 €	30,2%	35,7%	34,7%
	1.501 € BIS 2.000 €	11,4%	6,5%	7,4%
	2.001 € BIS 2.500 €	2,4%	,7%	1,0%
	2.501 € BIS 3.000 €	,9%	,2%	,4%
	ÜBER 3.000 €	,8%	,1%	,2%
	Gesamt		100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 64: Einkommen aus der Teilzeitbeschäftigung (ab 20 Wst.) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2005	Männlich	BIS 500 €	4,3%	1,6%	,4%	2,1%	4,5%	2,5%
		501 € BIS 1.000 €	71,2%	36,6%	37,4%	41,7%	95,5%	51,8%
		1.001 € BIS 1.500 €	19,4%	38,0%	38,5%	36,7%	,0%	30,2%
		1.501 € BIS 2.000 €	4,4%	16,6%	16,9%	14,4%	,0%	11,4%
		2.001 € BIS 2.500 €	,6%	5,0%	3,6%	2,1%	,0%	2,4%
		2.501 € BIS 3.000 €	,0%	1,1%	1,8%	1,8%	,0%	,9%
		ÜBER 3.000 €	,0%	1,0%	1,4%	1,3%	,0%	,8%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	BIS 500 €	3,7%	,6%	,6%	1,1%	9,4%	1,3%
		501 € BIS 1.000 €	75,7%	54,7%	50,7%	43,9%	87,5%	55,4%
		1.001 € BIS 1.500 €	18,3%	36,9%	39,9%	44,3%	3,1%	35,7%
		1.501 € BIS 2.000 €	2,1%	6,5%	7,6%	9,2%	,0%	6,5%
		2.001 € BIS 2.500 €	,1%	,8%	,8%	1,2%	,0%	,7%
		2.501 € BIS 3.000 €	,0%	,2%	,3%	,4%	,0%	,2%
		ÜBER 3.000 €	,0%	,2%	,0%	,1%	,0%	,1%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	BIS 500 €	3,9%	,8%	,6%	1,3%	7,4%	1,5%
		501 € BIS 1.000 €	74,2%	51,6%	49,2%	43,5%	90,7%	54,8%
		1.001 € BIS 1.500 €	18,7%	37,1%	39,8%	42,9%	1,9%	34,7%
		1.501 € BIS 2.000 €	2,8%	8,3%	8,6%	10,1%	,0%	7,4%
		2.001 € BIS 2.500 €	,3%	1,5%	1,1%	1,4%	,0%	1,0%
2.501 € BIS 3.000 €		,0%	,4%	,4%	,6%	,0%	,4%	
ÜBER 3.000 €		,0%	,3%	,2%	,3%	,0%	,2%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 65: Branche von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	01 Landwirtschaft, Jagd	1911	2,5%	2438	,7%	4349	1,0%
	02 Forstwirtschaft	140	,2%	240	,1%	379	,1%
	05 Fischerei und Fischzucht	10	,0%	17	,0%	27	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	259	,3%	455	,1%	714	,2%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	694	,9%	7038	2,0%	7732	1,8%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	111	,1%	1003	,3%	1114	,3%
	18 Herstellung von Bekleidung	75	,1%	1553	,4%	1628	,4%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	32	,0%	362	,1%	393	,1%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	450	,6%	1441	,4%	1891	,4%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	266	,3%	796	,2%	1062	,3%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	675	,9%	2609	,8%	3284	,8%
	23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	73	,1%	55	,0%	128	,0%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	273	,4%	1272	,4%	1545	,4%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	222	,3%	937	,3%	1158	,3%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	449	,6%	1810	,5%	2258	,5%
	27 Metallerzeugung und -bearbeitung	226	,3%	366	,1%	593	,1%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	635	,8%	2185	,6%	2820	,7%
	29 Maschinenbau	516	,7%	2222	,6%	2738	,6%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	15	,0%	61	,0%	77	,0%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	136	,2%	618	,2%	753	,2%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	161	,2%	472	,1%	633	,1%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	172	,2%	1099	,3%	1271	,3%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	75	,1%	248	,1%	323	,1%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	40	,1%	87	,0%	128	,0%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	305	,4%	1497	,4%	1802	,4%
	37 Rückgewinnung (Recycling)	31	,0%	38	,0%	69	,0%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	334	,4%	663	,2%	998	,2%
	45 Bauwesen	3812	5,0%	7281	2,1%	11092	2,6%
	50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	2359	3,1%	5976	1,7%	8335	2,0%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	4516	5,9%	25374	7,3%	29890	7,1%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2264	3,0%	22128	6,4%	24392	5,8%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	825	1,1%	6531	1,9%	7356	1,7%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	364	,5%	8650	2,5%	9014	2,1%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	3656	4,8%	25325	7,3%	28981	6,9%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	1171	1,5%	5707	1,6%	6878	1,6%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	7144	9,3%	15857	4,6%	23001	5,4%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	5535	7,2%	3769	1,1%	9304	2,2%
	61 Schifffahrt	11	,0%	19	,0%	30	,0%
	62 Flugverkehr	178	,2%	639	,2%	817	,2%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	675	,9%	1609	,5%	2284	,5%
	64 Nachrichtenübermittlung	439	,6%	2728	,8%	3167	,7%
	65 Kreditwesen	757	1,0%	7340	2,1%	8096	1,9%
	66 Versicherungswesen	971	1,3%	1959	,6%	2929	,7%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	467	,6%	1658	,5%	2125	,5%
	70 Realitätenwesen	3973	5,2%	13793	4,0%	17766	4,2%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	305	,4%	544	,2%	849	,2%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	1076	1,4%	2093	,6%	3169	,7%
	73 Forschung und Entwicklung	803	1,0%	1216	,4%	2019	,5%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	1274	1,7%	7284	2,1%	8558	2,0%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	39	,1%	133	,0%	172	,0%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	879	1,1%	2142	,6%	3020	,7%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	76	,1%	239	,1%	315	,1%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	1123	1,5%	2794	,8%	3917	,9%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	290	,4%	857	,2%	1147	,3%
	744 Werbung	577	,8%	1694	,5%	2271	,5%
	746 Detekteien- und Schutzdienste	939	1,2%	895	,3%	1835	,4%
	747 Reinigung	1388	1,8%	13145	3,8%	14533	3,4%
	7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	152	,2%	370	,1%	522	,1%
	7486 Call Center	74	,1%	175	,1%	249	,1%
	748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	1531	2,0%	3477	1,0%	5008	1,2%
	75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	3694	4,8%	25423	7,3%	29117	6,9%
	80 Unterrichtswesen	4208	5,5%	7994	2,3%	12202	2,9%
	851 Gesundheitswesen	2014	2,6%	26285	7,6%	28299	6,7%

852 Veterinärwesen	47	,1%	722	,2%	769	,2%
853 Sozialwesen	2241	2,9%	16270	4,7%	18511	4,4%
90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	266	,3%	480	,1%	746	,2%
91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	2596	3,4%	12004	3,5%	14600	3,5%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	2480	3,2%	3656	1,1%	6136	1,5%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	816	1,1%	8570	2,5%	9386	2,2%
95-97 Private Haushalte	157	,2%	1728	,5%	1885	,4%
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	108	,1%	181	,1%	289	,1%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	157	,2%	17825	5,1%	17982	4,3%
101 Unbekannt	27	,0%	57	,0%	84	,0%
Gesamt	76735	100,0%	346174	100,0%	422909	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 66: Branche von Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	01 Landwirtschaft, Jagd	82	2,7%	470	2,5%	552	2,5%
	02 Forstwirtschaft	16	,5%	40	,2%	55	,3%
	05 Fischerei und Fischzucht	1	,0%	2	,0%	3	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	23	,8%	61	,3%	84	,4%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	31	1,0%	303	1,6%	334	1,5%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	1	,0%	14	,1%	15	,1%
	18 Herstellung von Bekleidung	4	,1%	41	,2%	46	,2%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	3	,1%	28	,1%	31	,1%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	14	,5%	56	,3%	70	,3%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	13	,5%	65	,3%	79	,4%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	35	1,2%	124	,7%	159	,7%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	13	,4%	47	,3%	60	,3%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	9	,3%	40	,2%	49	,2%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	30	1,0%	149	,8%	178	,8%
	27 Metallerzeugung und -bearbeitung	0	,0%	1	,0%	1	,0%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	33	1,1%	110	,6%	142	,7%
	29 Maschinenbau	32	1,1%	63	,3%	95	,4%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	4	,1%	20	,1%	24	,1%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	2	,1%	8	,0%	10	,0%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	41	1,4%	74	,4%	115	,5%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	10	,3%	59	,3%	69	,3%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3	,1%	24	,1%	27	,1%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	0	,0%	2	,0%	2	,0%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	10	,3%	62	,3%	72	,3%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	27	,9%	67	,4%	94	,4%
	45 Bauwesen	195	6,5%	451	2,4%	646	3,0%
	50 Krafffahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	118	4,0%	399	2,1%	516	2,4%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	152	5,1%	1240	6,6%	1392	6,4%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	153	5,1%	1376	7,3%	1529	7,0%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	18	,6%	144	,8%	162	,7%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	19	,6%	278	1,5%	297	1,4%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	116	3,9%	1042	5,5%	1157	5,3%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	90	3,0%	428	2,3%	518	2,4%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	231	7,7%	965	5,1%	1195	5,5%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	154	5,2%	179	1,0%	333	1,5%
	61 Schifffahrt	1	,0%	1	,0%	2	,0%
	62 Flugverkehr	3	,1%	9	,0%	11	,1%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	25	,9%	60	,3%	86	,4%
	64 Nachrichtenübermittlung	19	,7%	155	,8%	174	,8%
	65 Kreditwesen	37	1,2%	560	3,0%	597	2,7%
	66 Versicherungswesen	17	,6%	41	,2%	57	,3%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	16	,5%	105	,6%	121	,6%
	70 Realitätenwesen	140	4,7%	405	2,2%	545	2,5%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	15	,5%	26	,1%	42	,2%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	28	,9%	80	,4%	107	,5%
	73 Forschung und Entwicklung	1	,0%	4	,0%	5	,0%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	45	1,5%	444	2,4%	488	2,2%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	2	,1%	1	,0%	4	,0%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	32	1,1%	103	,5%	135	,6%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	10	,3%	24	,1%	34	,2%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	56	1,9%	168	,9%	224	1,0%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	19	,6%	37	,2%	55	,3%
	744 Werbung	19	,6%	41	,2%	59	,3%
	746 Detekteien- und Schutzdienste	42	1,4%	13	,1%	55	,3%
	747 Reinigung	59	2,0%	928	4,9%	987	4,5%
	7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	7	,2%	22	,1%	29	,1%
	748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	30	1,0%	69	,4%	98	,5%
	75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	106	3,6%	1565	8,3%	1671	7,7%
	80 Unterrichtswesen	151	5,1%	426	2,3%	576	2,6%
	851 Gesundheitswesen	77	2,6%	1673	8,9%	1750	8,0%
	852 Veterinärwesen	4	,1%	60	,3%	64	,3%
	853 Sozialwesen	52	1,7%	830	4,4%	882	4,1%
	90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	2	,1%	8	,0%	10	,0%
	91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	76	2,5%	553	2,9%	629	2,9%
	92 Kultur, Sport und Unterhaltung	151	5,1%	208	1,1%	358	1,6%

93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	32	1,1%	619	3,3%	650	3,0%
95-97 Private Haushalte	17	,6%	136	,7%	154	,7%
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	,0%	0	,0%	1	,0%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	5	,2%	972	5,2%	977	4,5%
101 Unbekannt	4	,1%	6	,0%	11	,0%
Gesamt	2977	100,0%	18779	100,0%	21756	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

9.2 Tabellen zu geringfügig Beschäftigten

Tabelle 67: Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich

		Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	89949 31,9%
		Weiblich	192226 68,1%
		Gesamt	282176 100,0%
	Alter	bis 24 J.	52253 18,5%
		25-34 J.	56762 20,1%
		35-49 J.	89570 31,7%
		50-65 J.	68932 24,4%
		ab 66 J.	14659 5,2%
		Gesamt	282176 100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 68: Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	3718	80,0%	9043	77,4%	12760	78,1%
	EU 14 / EFTA	139	3,0%	269	2,3%	409	2,5%
	JUGOSL. NACHF.	116	2,5%	434	3,7%	550	3,4%
	EU-NMS 10	20	,4%	69	,6%	88	,5%
	SONST. EUROPA	11	,2%	63	,5%	74	,5%
	TÜRKEI	18	,4%	25	,2%	42	,3%
	ANDERES	626	13,5%	1788	15,3%	2414	14,8%
	Gesamt	4647	100,0%	11690	100,0%	16337	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 69: Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund Detail, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	STAATENLOS	116	2,5%	203	1,7%	320	2,0%
	ÖSTERREICH	3601	77,5%	8839	75,6%	12441	76,2%
	EU 14 / EFTA	139	3,0%	269	2,3%	409	2,5%
	JUGOSL. NACHF.	116	2,5%	434	3,7%	550	3,4%
	EU-NMS 10	20	,4%	69	,6%	88	,5%
	SONST. EUROPA	11	,2%	63	,5%	74	,5%
	TÜRKEI	18	,4%	25	,2%	42	,3%
	ASIEN	23	,5%	35	,3%	58	,4%
	NAHOST	6	,1%	4	,0%	10	,1%
	AFRIKA	15	,3%	8	,1%	23	,1%
	AMERIKA	9	,2%	13	,1%	22	,1%
	AUSTR./OZEANIEN	0	,0%	1	,0%	2	,0%
	UNBEKANNT	574	12,3%	1726	14,8%	2300	14,1%
	Gesamt	4647	100,0%	11690	100,0%	16337	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 70: Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	69183	76,9%	149003	77,5%	218187	77,3%
	EU 14 / EFTA	2938	3,3%	4913	2,6%	7851	2,8%
	JUGOSL. NACHF.	4496	5,0%	11282	5,9%	15778	5,6%
	EU-NMS 10	1078	1,2%	3004	1,6%	4082	1,4%
	SONST. EUROPA	813	,9%	2295	1,2%	3108	1,1%
	TÜRKEI	2264	2,5%	3456	1,8%	5720	2,0%
	ANDERES	9177	10,2%	18273	9,5%	27450	9,7%
	Gesamt	89949	100,0%	192226	100,0%	282176	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 71: Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Männlich	Anteil Erwerb 1% - 33%	15,4%	7,8%	6,5%	13,1%	17,7%	11,3%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	19,6%	15,0%	11,0%	14,4%	11,4%	14,8%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	24,5%	28,6%	21,7%	15,9%	10,0%	21,7%
		Voll integriert	40,5%	48,7%	60,8%	56,6%	60,9%	52,3%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Anteil Erwerb 1% - 33%	22,7%	13,0%	6,6%	8,4%	8,2%	11,3%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	22,5%	17,0%	10,8%	9,5%	7,5%	13,7%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	18,9%	23,1%	15,1%	10,1%	6,4%	15,8%
		Voll integriert	35,9%	46,9%	67,6%	72,0%	77,9%	59,2%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Anteil Erwerb 1% - 33%	19,8%	11,2%	6,5%	9,9%	12,7%	11,3%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	21,3%	16,3%	10,8%	11,1%	9,4%	14,1%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	21,2%	25,0%	16,8%	11,9%	8,1%	17,7%
		Voll integriert	37,7%	47,5%	65,8%	67,1%	69,8%	56,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 72: Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anzahl; Männlich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	11,1%	9,9%	9,5%	2,3%	36,8%	11,1%	12,8%	11,3%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	15,1%	19,9%	16,0%	9,1%	23,7%	19,4%	9,5%	14,8%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	21,7%	27,4%	37,2%	38,6%	15,8%	30,6%	12,7%	21,7%
	Voll integriert	52,0%	42,8%	37,2%	50,0%	23,7%	38,9%	65,0%	52,3%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 73: Erwerbsintegration von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anzahl; Weiblich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	11,8%	10,9%	12,5%	16,9%	14,8%	13,7%	7,4%	11,3%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	14,3%	14,3%	15,9%	17,6%	20,3%	17,6%	8,1%	13,7%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	16,5%	19,0%	23,2%	15,4%	25,0%	21,6%	7,5%	15,8%
	Voll integriert	57,4%	55,8%	48,4%	50,0%	39,8%	47,1%	77,1%	59,2%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 74: Erwerbsintegration von geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anzahl; Geschlecht Gesamt

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	11,5%	10,5%	11,7%	13,3%	19,9%	12,6%	8,9%	11,3%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	14,6%	16,4%	15,9%	15,6%	21,1%	18,4%	8,5%	14,1%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	18,2%	22,2%	27,3%	21,1%	22,9%	25,3%	9,0%	17,7%
	Voll integriert	55,6%	50,8%	45,1%	50,0%	36,1%	43,7%	73,6%	56,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 75: Arbeitslosigkeit von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Keine AL	74,5%	83,5%	80,5%
	Anteil AL 1% - 33%	19,0%	11,6%	14,0%
	Anteil AL 34% - 66%	5,3%	3,9%	4,3%
	Anteil AL 67% - 95%	1,2%	1,0%	1,1%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 76: Arbeitslosigkeit von Geringfügig Beschäftigten nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Keine AL	76,3%	63,8%	65,2%	84,4%	100,0%	74,5%
		Anteil AL 1% - 33%	18,9%	27,8%	25,1%	10,4%	,0%	19,0%
		Anteil AL 34% - 66%	4,2%	6,9%	7,6%	4,0%	,0%	5,3%
		Anteil AL 67% - 95%	,5%	1,6%	2,0%	1,3%	,0%	1,2%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Keine AL	83,0%	75,7%	80,6%	91,8%	100,0%	83,5%
		Anteil AL 1% - 33%	13,2%	17,3%	13,2%	5,1%	,0%	11,6%
		Anteil AL 34% - 66%	3,1%	6,0%	4,8%	2,2%	,0%	3,9%
		Anteil AL 67% - 95%	,7%	1,0%	1,3%	,9%	,0%	1,0%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Keine AL	80,3%	71,7%	76,6%	89,5%	100,0%	80,5%
		Anteil AL 1% - 33%	15,5%	20,9%	16,3%	6,7%	,0%	14,0%
		Anteil AL 34% - 66%	3,5%	6,3%	5,5%	2,7%	,0%	4,3%
Anteil AL 67% - 95%		,7%	1,2%	1,5%	1,0%	,0%	1,1%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 77: Erwerbskombinationen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur GB	74,8%	52,4%	55,5%	43,0%	16,1%	52,1%
	GB Mehrfach	3,4%	3,3%	4,1%	2,6%	,4%	3,2%
	GB und AKÜ	,6%	,5%	,4%	,0%	,0%	,3%
	GB und FD	,4%	,6%	,3%	,1%	,0%	,3%
	GB und NS	,0%	,4%	,4%	,1%	,0%	,2%
	GB und STB/Lehre	9,5%	12,9%	14,3%	7,4%	,3%	10,6%
	GB und STB/Lehre und Anderes	,2%	,9%	1,0%	,8%	,1%	,8%
	GB und TZ	2,5%	8,1%	11,3%	4,4%	,0%	6,9%
	GB und TZM	,0%	,1%	,4%	,1%	,0%	,2%
	GB und TZ und Anderes	,2%	,5%	,6%	,5%	,1%	,5%
	GB und SEB	,8%	3,1%	5,0%	2,4%	,0%	3,0%
	GB und SEB und Anderes	,0%	,3%	,2%	,2%	,4%	,2%
	GB und Pension	2,6%	,7%	2,4%	37,6%	82,6%	16,6%
	GB und Pension und Anderes	,0%	,0%	,0%	,1%	,0%	,0%
	GB und sonstige Kombinationen	4,8%	16,3%	4,2%	,7%	,0%	5,1%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung

Tabelle 78: Erwerbseinkommen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur GB	€ 241,4	€ 240,4	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	41,7%
	GB Mehrfach	€ 517,3	€ 517,3	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	1,5%
	GB und AKÜ	€ 2.013,2	€ 249,0	€ 1.764,1	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	,7%
	GB und FD	€ 1.100,2	€ 252,1	€ 0	€ 848,0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	,3%
	GB und NS	€ 1.196,0	€ 259,1	€ 0	€ 0	€ 936,6	€ 0	€ 0	€ 0	,4%
	GB und STB/Lehre	€ 2.311,8	€ 246,6	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 2.042,9	€ 22,0	18,6%
	GB und STB/Lehre und Anderes	€ 3.443,3	€ 251,2	€ 0	€ 56,3	€ 152,7	€ 206,7	€ 2.373,3	€ 402,8	1,5%
	GB und TZ	€ 1.144,4	€ 256,0	€ 0	€ 3,1	€ 0	€ 885,1	€ 0	€ 0	1,7%
	GB und TZM	€ 2.410,4	€ 787,3	€ 0	€ 0	€ 0	€ 1.623,1	€ 0	€ 0	,2%
	GB und TZ und Anderes	€ 2.430,9	€ 291,9	€ 95,4	€ 168,8	€ 123,4	€ 1.117,0	€ 0	€ 634,3	,4%
	GB und SEB	€ 1.510,5	€ 241,5	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 1.268,7	5,0%
	GB und SEB und Anderes	€ 2.688,4	€ 262,2	€ 173,3	€ 116,7	€ 72,1	€ 0	€ 514,3	€ 1.549,8	,3%
	GB und Pension	€ 629,2	€ 241,7	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 387,4	25,4%
	GB und Pension und Anderes	€ 698,6	€ 242,9	€ 0	€ 455,7	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	,0%
	GB und sonstige Kombinationen	€ 1.349,5	€ 238,7	€ 14,7	€ 20,6	€ 30,8	€ 0	€ 1.044,7	€ 0	2,4%
Gesamt	€ 978,9	€ 248,8	€ 10,8	€ 7,4	€ 8,8	€ 30,1	€ 506,9	€ 165,5	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 79: Erwerbseinkommen geringfügig Beschäftigter nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur GB	€ 239,5	€ 239,2	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	56,2%
	GB Mehrfach	€ 521,4	€ 520,7	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	3,9%
	GB und AKÜ	€ 1.678,7	€ 256,6	€ 1.422,0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	,2%
	GB und FD	€ 937,4	€ 277,3	€ 0	€ 660,0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	,3%
	GB und NS	€ 887,6	€ 281,0	€ 0	€ 0	€ 606,3	€ 0	€ 0	€ 0	,2%
	GB und STB/Lehre	€ 1.864,0	€ 245,0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 1.609,8	€ 8,8	7,5%
	GB und STB/Lehre und Anderes	€ 2.590,7	€ 249,2	€ 7	€ 44,1	€ 67,7	€ 339,6	€ 1.706,7	€ 182,6	,5%
	GB und TZ	€ 1.057,6	€ 256,9	€ 0	€ 0	€ 0	€ 800,2	€ 0	€ 0	8,9%
	GB und TZM	€ 1.644,0	€ 279,2	€ 0	€ 0	€ 0	€ 1.364,6	€ 0	€ 0	,2%
	GB und TZ und Anderes	€ 1.357,4	€ 264,9	€ 18,8	€ 10,3	€ 39,4	€ 801,5	€ 0	€ 222,3	,5%
	GB und SEB	€ 1.047,0	€ 257,0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 0	€ 789,7	2,3%
	GB und SEB und Anderes	€ 1.225,9	€ 237,0	€ 13,4	€ 14,5	€ 20,8	€ 0	€ 50,5	€ 889,6	,1%
	GB und Pension	€ 338,0	€ 249,0	€ 0	€ 5	€ 0	€ 0	€ 0	€ 88,4	13,1%
	GB und Pension und Anderes	€ 1.159,6	€ 260,7	€ 0	€ 131,9	€ 167,8	€ 0	€ 599,1	€ 0	,0%
	GB und sonstige Kombinationen	€ 270,6	€ 241,9	€ 1	€ 2,9	€ 1,0	€ 0	€ 21,9	€ 0	6,1%
Gesamt	€ 568,8	€ 256,7	€ 4,1	€ 2,7	€ 2,6	€ 102,4	€ 161,6	€ 38,1	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 80: Branche von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	01 Landwirtschaft, Jagd	1719	1,9%	1896	1,0%	3616	1,3%
	02 Forstwirtschaft	326	,4%	482	,3%	808	,3%
	05 Fischerei und Fischzucht	13	,0%	14	,0%	27	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	123	,1%	156	,1%	279	,1%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	1278	1,4%	3868	2,0%	5145	1,8%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	150	,2%	450	,2%	599	,2%
	18 Herstellung von Bekleidung	79	,1%	512	,3%	591	,2%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	54	,1%	252	,1%	305	,1%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	558	,6%	793	,4%	1351	,5%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	101	,1%	155	,1%	256	,1%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	1005	1,1%	2027	1,1%	3032	1,1%
	23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	7	,0%	19	,0%	25	,0%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	190	,2%	350	,2%	540	,2%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	158	,2%	264	,1%	422	,1%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	226	,3%	443	,2%	669	,2%
	27 Metallerzeugung und -bearbeitung	85	,1%	103	,1%	189	,1%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	907	1,0%	1425	,7%	2332	,8%
	29 Maschinenbau	533	,6%	772	,4%	1305	,5%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	11	,0%	16	,0%	27	,0%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	159	,2%	190	,1%	349	,1%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	88	,1%	141	,1%	229	,1%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	233	,3%	710	,4%	943	,3%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	118	,1%	132	,1%	250	,1%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	43	,0%	52	,0%	95	,0%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	718	,8%	1401	,7%	2119	,8%
	37 Rückgewinnung (Recycling)	52	,1%	40	,0%	92	,0%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	678	,8%	368	,2%	1046	,4%
	45 Bauwesen	3991	4,4%	6067	3,2%	10058	3,6%
	50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	1720	1,9%	2703	1,4%	4422	1,6%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	4376	4,9%	10407	5,4%	14783	5,2%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2201	2,4%	7246	3,8%	9447	3,3%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	672	,7%	2633	1,4%	3305	1,2%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	320	,4%	1549	,8%	1869	,7%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	3755	4,2%	11251	5,9%	15006	5,3%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	1027	1,1%	3924	2,0%	4951	1,8%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	6264	7,0%	14986	7,8%	21251	7,5%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	6453	7,2%	2952	1,5%	9404	3,3%
	61 Schifffahrt	19	,0%	23	,0%	42	,0%
	62 Flugverkehr	140	,2%	80	,0%	220	,1%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	988	1,1%	1188	,6%	2176	,8%
	64 Nachrichtenübermittlung	368	,4%	329	,2%	698	,2%
	65 Kreditwesen	1271	1,4%	3311	1,7%	4582	1,6%
	66 Versicherungswesen	214	,2%	720	,4%	933	,3%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	425	,5%	1555	,8%	1980	,7%
	70 Realitätenwesen	6438	7,2%	12827	6,7%	19264	6,8%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	586	,7%	483	,3%	1069	,4%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	1196	1,3%	2184	1,1%	3380	1,2%
	73 Forschung und Entwicklung	564	,6%	810	,4%	1374	,5%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	1490	1,7%	5604	2,9%	7094	2,5%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	420	,5%	1004	,5%	1424	,5%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	1048	1,2%	2358	1,2%	3406	1,2%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	61	,1%	138	,1%	199	,1%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	1141	1,3%	2730	1,4%	3872	1,4%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	432	,5%	904	,5%	1336	,5%
	744 Werbung	1196	1,3%	2408	1,3%	3604	1,3%
	745 Gewerbliche Arbeitskräfteüberlassung	1304	1,4%	1417	,7%	2720	1,0%
	746 Detekteien- und Schutzdienste	1391	1,5%	716	,4%	2107	,7%
	747 Reinigung	1751	1,9%	5592	2,9%	7343	2,6%
	7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	156	,2%	319	,2%	476	,2%
	7486 Call Center	45	,1%	108	,1%	153	,1%
	748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	2025	2,3%	3466	1,8%	5490	1,9%
	75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	5659	6,3%	7995	4,2%	13654	4,8%
	80 Unterrichtswesen	6320	7,0%	6606	3,4%	12926	4,6%
	851 Gesundheitswesen	2266	2,5%	14122	7,3%	16389	5,8%
	852 Veterinärwesen	83	,1%	733	,4%	816	,3%
	853 Sozialwesen	1841	2,0%	6239	3,2%	8080	2,9%

90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	277	,3%	291	,2%	568	,2%
91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	3542	3,9%	8771	4,6%	12313	4,4%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	2677	3,0%	4463	2,3%	7141	2,5%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1200	1,3%	4654	2,4%	5853	2,1%
95-97 Private Haushalte	944	1,0%	7054	3,7%	7997	2,8%
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	20	,0%	41	,0%	60	,0%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	1	,0%	140	,1%	141	,0%
101 Unbekannt	59	,1%	100	,1%	159	,1%
Gesamt	89949	100,0%	192226	100,0%	282176	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 81: Branche von Geringfügig Beschäftigten nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	01 Landwirtschaft, Jagd	159	3,4%	143	1,2%	301	1,8%
	02 Forstwirtschaft	29	,6%	56	,5%	85	,5%
	05 Fischerei und Fischzucht	2	,0%	2	,0%	4	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	4	,1%	18	,1%	22	,1%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	52	1,1%	195	1,7%	247	1,5%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	1	,0%	6	,1%	7	,0%
	18 Herstellung von Bekleidung	7	,1%	19	,2%	26	,2%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	4	,1%	7	,1%	11	,1%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	30	,7%	53	,5%	83	,5%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	7	,1%	15	,1%	22	,1%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	36	,8%	87	,7%	123	,8%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	8	,2%	8	,1%	16	,1%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6	,1%	14	,1%	21	,1%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	21	,4%	33	,3%	54	,3%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	45	1,0%	91	,8%	136	,8%
	29 Maschinenbau	30	,6%	54	,5%	83	,5%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	0	,0%	1	,0%	1	,0%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	13	,3%	7	,1%	20	,1%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	6	,1%	5	,0%	11	,1%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	8	,2%	54	,5%	63	,4%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	,0%	12	,1%	12	,1%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	2	,0%	1	,0%	3	,0%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	52	1,1%	98	,8%	151	,9%
	37 Rückgewinnung (Recycling)	0	,0%	1	,0%	1	,0%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	50	1,1%	20	,2%	70	,4%
	45 Bauwesen	232	5,0%	433	3,7%	665	4,1%
	50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	101	2,2%	172	1,5%	272	1,7%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	179	3,9%	476	4,1%	655	4,0%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	141	3,0%	496	4,2%	637	3,9%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	23	,5%	73	,6%	97	,6%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	16	,4%	66	,6%	83	,5%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	134	2,9%	516	4,4%	650	4,0%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	75	1,6%	351	3,0%	426	2,6%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	397	8,5%	1174	10,0%	1571	9,6%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	251	5,4%	197	1,7%	448	2,7%
	61 Schifffahrt	1	,0%	3	,0%	4	,0%
	62 Flugverkehr	8	,2%	2	,0%	10	,1%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	42	,9%	50	,4%	92	,6%
	64 Nachrichtenübermittlung	9	,2%	10	,1%	19	,1%
	65 Kreditwesen	24	,5%	190	1,6%	214	1,3%
	66 Versicherungswesen	4	,1%	7	,1%	11	,1%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	22	,5%	101	,9%	123	,8%
	70 Realitätenwesen	448	9,6%	1011	8,7%	1459	8,9%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	12	,3%	19	,2%	31	,2%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	36	,8%	93	,8%	129	,8%
	73 Forschung und Entwicklung	0	,0%	3	,0%	3	,0%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	51	1,1%	333	2,8%	383	2,3%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	1	,0%	1	,0%	2	,0%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	31	,7%	119	1,0%	150	,9%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	3	,1%	4	,0%	7	,0%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	63	1,3%	176	1,5%	239	1,5%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	23	,5%	51	,4%	74	,5%
	744 Werbung	30	,6%	53	,5%	83	,5%
	745 Gewerbliche Arbeitskräfteüberlassung	28	,6%	55	,5%	83	,5%
	746 Detekteien- und Schutzdienste	75	1,6%	24	,2%	99	,6%
	747 Reinigung	58	1,3%	470	4,0%	529	3,2%
	7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	5	,1%	14	,1%	19	,1%
	748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	35	,7%	93	,8%	127	,8%
	75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	455	9,8%	559	4,8%	1014	6,2%
	80 Unterrichtswesen	328	7,1%	394	3,4%	722	4,4%

851 Gesundheitswesen	129	2,8%	985	8,4%	1113	6,8%
852 Veterinärwesen	3	,1%	46	,4%	48	,3%
853 Sozialwesen	37	,8%	283	2,4%	320	2,0%
90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	7	,1%	10	,1%	17	,1%
91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	187	4,0%	469	4,0%	655	4,0%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	219	4,7%	271	2,3%	490	3,0%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	72	1,5%	259	2,2%	330	2,0%
95-97 Private Haushalte	75	1,6%	550	4,7%	624	3,8%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	0	,0%	6	,1%	6	,0%
101 Unbekannt	8	,2%	22	,2%	30	,2%
Gesamt	4647	100,0%	11690	100,0%	16337	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

9.3 Tabellen zur Zeitarbeit

Tabelle 82: Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

			Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	32926	76,1%
		Weiblich	10318	23,9%
		Gesamt	43245	100,0%
	Alter	15-24 J.	9955	23,0%
		25-34 J.	13572	31,4%
		35-49 J.	15554	36,0%
		50-65 J.	4053	9,4%
		ab 66 J.	108	,2%
		Gesamt	43245	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 83: Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	20640	62,7%	7513	72,8%	28153	65,1%
	EU 14 / EFTA	4000	12,1%	356	3,5%	4356	10,1%
	JUGOSL. NACHF.	3262	9,9%	1118	10,8%	4380	10,1%
	EU-NMS 10	788	2,4%	212	2,1%	1000	2,3%
	SONST. EUROPA	672	2,0%	212	2,1%	884	2,0%
	TÜRKEI	2140	6,5%	500	4,8%	2640	6,1%
	ANDERES	1425	4,3%	407	3,9%	1832	4,2%
	Gesamt	32926	100,0%	10318	100,0%	43245	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 84: Erwerbsübergänge von ZeitarbeiterInnen in Österreich nach Geschlecht

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	01 STANDARDBESCH. INKL. LEHRE	18511	23,1%	5365	26,7%	23876	23,8%
	02 SELBSTST. BESCHÄFTIGUNG	1924	2,4%	256	1,3%	2180	2,2%
	03 GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG	1987	2,5%	1196	6,0%	3183	3,2%
	04 FREIES DIENSTVERHÄLTNIS	155	,2%	96	,5%	251	,3%
	05 ARBEITSLOSIGKEIT	22879	28,6%	6299	31,4%	29178	29,1%
	06 OLF GESICHERT	1221	1,5%	665	3,3%	1886	1,9%
	07 OLF SONSTIGES	6466	8,1%	1343	6,7%	7809	7,8%
	08 ZEITARBEIT	26913	33,6%	4843	24,1%	31756	31,7%
	09 NEUE SELBSTST. BESCH.	37	,0%	6	,0%	43	,0%
	Gesamt	80093	100,0%	20069	100,0%	100162	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008;
 OLF GESICHERT: Wochengeld, Karenzurlaubsgeld, Kinderbetreuungsgeld, Präsenzdienst/Zivildienst, Eigenpension)

Tabelle 85: Erwerbsübergänge von Kärntner ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht und Alter

		Alter				
		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	01 STANDARDBESCH. INKL. LEHRE	27,2%	29,3%	26,3%	18,2%	26,9%
	02 SELBSTST. BESCHÄFTIGUNG	,7%	1,6%	1,5%	1,7%	1,3%
	03 GERINGFÜGIGE BESCHÄFTIGUNG	2,5%	2,1%	2,0%	1,9%	2,2%
	04 FREIES DIENSTVERHÄLTNIS	,1%	,1%	,0%	,0%	,1%
	05 ARBEITSLOSIGKEIT	28,9%	28,9%	33,9%	34,3%	31,0%
	06 OLF GESICHERT	3,1%	1,9%	1,6%	3,6%	2,3%
	07 OLF SONSTIGES	7,1%	4,8%	5,1%	8,6%	5,9%
	08 ZEITARBEIT	30,2%	31,2%	29,4%	31,8%	30,3%
	09 NEUE SELBSTST. BESCH.	,0%	,1%	,1%	,0%	,1%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 OLF GESICHERT: Wochengeld, Karenzurlaubsgeld, Kinderbetreuungsgeld, Präsenzdienst/Zivildienst, Eigenpension)

Tabelle 86: Ergebnisse der Stichtagsauswertung des BMWA vom 31.7.2006

Region	Sektion	Männlich	Weiblich	Gesamt
Kärnten	Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	68,0%	73,8%	69,0%
	Industrie	27,5%	15,6%	25,4%
	Handel	1,4%	3,2%	1,7%
	Bank und Versicherung	0,0%	0,0%	0,0%
	Transport, Verkehr, Telekom.	1,2%	1,9%	1,3%
	Tourismus und Freizeitwirt.	0,4%	3,9%	1,0%
	Information und Consulting	0,4%	0,4%	0,4%
	Sonstige	1,0%	1,3%	1,1%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%
Österreich	Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	42,3%	21,5%	38,6%
	Industrie	41,5%	41,6%	41,5%
	Handel	4,8%	9,5%	5,6%
	Bank und Versicherung	0,6%	2,9%	1,0%
	Transport, Verkehr, Telekom.	4,0%	6,0%	4,4%
	Tourismus und Freizeitwirt.	0,8%	3,3%	1,3%
	Information und Consulting	2,1%	5,4%	2,7%
	Sonstige	3,8%	9,7%	4,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: BMWA 2006

Tabelle 87: Erwerbsstatus nach Geschlecht und Arbeitszeit, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	Bis 19 Std.	12	,6%	12	1,9%	24	1,0%
	20 - 35 Std.	169	8,9%	82	12,6%	252	9,8%
	36 Std. und mehr	1721	90,4%	557	85,3%	2278	89,1%
	keine Angabe	2	,1%	2	,2%	4	,1%
	Gesamt	1905	100,0%	653	100,0%	2558	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 88: Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Anteil Erwerb 1% - 33%	10,1%	7,6%	8,6%	6,9%	8,5%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	17,8%	19,7%	21,0%	21,2%	19,8%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	39,3%	33,8%	32,4%	34,2%	34,7%
		Voll integriert	32,8%	38,8%	37,9%	37,7%	36,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	
	Weiblich	Anteil Erwerb 1% - 33%	13,9%	13,6%	7,1%	10,1%	10,8%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	17,3%	17,6%	14,6%	13,0%	16,0%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	26,9%	23,6%	22,1%	5,8%	22,9%
		Voll integriert	41,9%	45,2%	56,3%	71,0%	50,2%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	
	Gesamt	Anteil Erwerb 1% - 33%	11,1%	8,8%	8,2%	7,4%	9,1%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	17,6%	19,3%	19,4%	20,0%	19,0%
Anteil Erwerb 67% - 95%		36,1%	31,8%	29,8%	29,8%	32,0%	
Voll integriert		35,2%	40,1%	42,6%	42,8%	40,0%	
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%		

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 89: Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresübersicht, Anteile; Gesamt

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	10,0%	6,2%	7,8%	2,5%	7,1%	10,6%	12,9%	9,1%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	19,3%	17,0%	20,2%	11,8%	19,2%	21,2%	24,3%	19,0%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	31,2%	29,4%	40,4%	33,6%	39,4%	43,9%	24,3%	32,0%
	Voll integriert	39,5%	47,3%	31,6%	52,1%	34,3%	24,2%	38,6%	40,0%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 90: Erwerbsintegration von ZeitarbeiterInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresübersicht

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Anteil Erwerb 1% - 33%	10,1%	7,6%	8,6%	6,9%	8,5%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	17,8%	19,7%	21,0%	21,2%	19,8%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	39,3%	33,8%	32,4%	34,2%	34,7%
		Voll integriert	32,8%	38,8%	37,9%	37,7%	36,9%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Anteil Erwerb 1% - 33%	13,9%	13,6%	7,1%	10,1%	10,8%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	17,3%	17,6%	14,6%	13,0%	16,0%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	26,9%	23,6%	22,1%	5,8%	22,9%
		Voll integriert	41,9%	45,2%	56,3%	71,0%	50,2%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Anteil Erwerb 1% - 33%	11,1%	8,8%	8,2%	7,4%	9,1%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	17,6%	19,3%	19,4%	20,0%	19,0%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	36,1%	31,8%	29,8%	29,8%	32,0%
Voll integriert		35,2%	40,1%	42,6%	42,8%	40,0%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 91: Arbeitslosigkeit von ZeitarbeiterInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Keine AL	43,8%	55,2%	46,4%
	Anteil AL 1% - 33%	39,7%	30,6%	37,6%
	Anteil AL 34% - 66%	13,7%	11,7%	13,2%
	Anteil AL 67% - 95%	2,7%	2,5%	2,7%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 92: Arbeitslosigkeit von ZeitarbeiterInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Keine AL	36,2%	44,4%	45,7%	54,4%	43,8%
		Anteil AL 1% - 33%	51,1%	39,6%	34,6%	29,4%	39,7%
		Anteil AL 34% - 66%	11,3%	13,6%	15,8%	12,7%	13,7%
		Anteil AL 67% - 95%	1,4%	2,4%	3,9%	3,2%	2,7%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Keine AL	52,4%	53,5%	56,1%	71,0%	55,2%
		Anteil AL 1% - 33%	35,4%	32,2%	28,1%	15,9%	30,6%
		Anteil AL 34% - 66%	10,8%	12,0%	12,6%	8,7%	11,7%
		Anteil AL 67% - 95%	1,4%	2,3%	3,2%	4,3%	2,5%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Keine AL	40,4%	46,2%	48,4%	57,0%	46,4%
		Anteil AL 1% - 33%	47,0%	38,2%	33,0%	27,4%	37,6%
		Anteil AL 34% - 66%	11,2%	13,3%	14,9%	12,1%	13,2%
		Anteil AL 67% - 95%	1,4%	2,4%	3,7%	3,4%	2,7%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 93: Erwerbskombinationen von ZeitarbeiterInnen nach Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Zeitarbeit	92,9%	92,7%	91,3%	89,9%	92,0%
	AKÜ und GB	2,4%	1,7%	2,3%	,9%	2,0%
	AKÜ und FD	,1%	,1%	,0%	,5%	,1%
	AKÜ und NS	,0%	,1%	,1%	,0%	,1%
	AKÜ und STB/Lehre	2,4%	1,6%	2,0%	2,6%	2,0%
	AKÜ und STB/Lehre und Anderes	,1%	,1%	,1%	,3%	,1%
	AKÜ und TZ	,4%	,6%	,8%	,2%	,6%
	AKÜ und TZ und Anderes	,1%	,2%	,1%	,0%	,1%
	AKÜ und SEB	,5%	,8%	1,5%	1,7%	1,1%
	AKÜ und SEB und Anderes	,0%	,3%	,1%	,0%	,1%
	AKÜ und Pension	,4%	1,1%	1,4%	4,0%	1,3%
	AKÜ und Pension und Anderes	,0%	,0%	,0%	,0%	,0%
	AKÜ und sonstige Kombinationen	,6%	,8%	,2%	,0%	,4%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung

9.4 Tabellen zu Freien DienstnehmerInnen

Tabelle 94: Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht, Alter und Bundesland, Jahresmittelwert der Monate

		Geschlecht			Alter					
		Männlich	Weiblich	Gesamt	15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
02 KTN	1997	67,7%	32,3%	100,0%	6,2%	34,2%	37,9%	17,9%	3,9%	100,0%
	1998	60,7%	39,3%	100,0%	9,4%	36,5%	34,8%	15,6%	3,7%	100,0%
	1999	57,6%	42,4%	100,0%	11,3%	32,9%	37,1%	15,7%	3,2%	100,0%
	2000	55,8%	44,2%	100,0%	12,4%	31,9%	36,9%	16,2%	2,5%	100,0%
	2001	53,2%	46,8%	100,0%	14,8%	30,1%	36,0%	16,8%	2,4%	100,0%
	2002	53,9%	46,1%	100,0%	13,1%	32,8%	36,4%	15,8%	1,9%	100,0%
	2003	56,3%	43,7%	100,0%	13,0%	31,2%	37,0%	16,6%	2,2%	100,0%
	2004	58,6%	41,4%	100,0%	10,4%	31,5%	36,7%	17,9%	3,5%	100,0%
	2005	58,5%	41,5%	100,0%	13,7%	27,6%	38,1%	18,0%	2,7%	100,0%
Gesamt	2006	58,4%	41,6%	100,0%	15,4%	28,4%	35,4%	18,1%	2,7%	100,0%
	1997	59,0%	41,0%	100,0%	9,6%	34,1%	33,6%	18,2%	4,4%	100,0%
	1998	52,4%	47,6%	100,0%	15,7%	39,5%	30,0%	12,4%	2,4%	100,0%
	1999	52,5%	47,5%	100,0%	18,4%	39,7%	28,5%	11,4%	2,0%	100,0%
	2000	52,4%	47,6%	100,0%	18,7%	38,8%	29,4%	11,5%	1,7%	100,0%
	2001	51,1%	48,9%	100,0%	19,5%	37,1%	30,2%	11,6%	1,5%	100,0%
	2002	50,5%	49,5%	100,0%	20,3%	36,4%	30,6%	11,3%	1,3%	100,0%
	2003	50,6%	49,4%	100,0%	17,7%	36,4%	32,6%	11,9%	1,3%	100,0%
	2004	50,3%	49,7%	100,0%	16,6%	35,9%	33,4%	12,7%	1,4%	100,0%
2005	50,0%	50,0%	100,0%	17,2%	34,7%	33,7%	12,7%	1,6%	100,0%	
2006	49,0%	51,0%	100,0%	16,7%	34,5%	33,9%	13,0%	1,8%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 95: Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	256	86,3%	177	83,5%	432	85,1%
	EU 14 / EFTA	12	4,0%	13	6,2%	25	4,9%
	JUGOSL. NACHF.	6	1,9%	7	3,1%	12	2,4%
	EU-NMS 10	3	1,1%	2	1,1%	6	1,1%
	SONST. EUROPA	1	,3%	0	,2%	1	,2%
	TÜRKEI	1	,4%	1	,6%	3	,5%
	ANDERES	18	6,0%	11	5,3%	29	5,7%
	Gesamt	296	100,0%	211	100,0%	508	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 96: Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

		Anzahl	Anteil	
2006	Geschlecht	Männlich	13479	49,0%
		Weiblich	14039	51,0%
		Gesamt	27518	100,0%
	Alter	bis 14 J.	0	,0%
		15-24 J.	4608	16,7%
		25-34 J.	9497	34,5%
		35-49 J.	9333	33,9%
		50-65 J.	3573	13,0%
		ab 66 J.	507	1,8%
Gesamt	27518	100,0%		

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 97: Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	11240	83,4%	11697	83,3%	22936	83,4%
	EU 14 / EFTA	790	5,9%	791	5,6%	1581	5,7%
	JUGOSL. NACHF.	402	3,0%	467	3,3%	868	3,2%
	EU-NMS 10	144	1,1%	221	1,6%	365	1,3%
	SONST. EUROPA	98	,7%	147	1,0%	244	,9%
	TÜRKEI	115	,9%	124	,9%	239	,9%
	ANDERES	690	5,1%	594	4,2%	1284	4,7%
	Gesamt	13479	100,0%	14039	100,0%	27518	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 98: Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Anteil Erwerb 1% - 33%	19,6%	11,6%	6,4%	9,1%	,0%	10,5%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	24,1%	13,0%	4,1%	10,1%	35,0%	12,1%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	18,8%	20,4%	12,3%	4,0%	5,0%	14,5%
		Voll integriert	37,5%	55,1%	77,3%	76,8%	60,0%	62,8%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Anteil Erwerb 1% - 33%	26,8%	10,5%	2,2%	4,4%	,0%	10,2%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	26,8%	17,0%	7,7%	7,4%	33,3%	14,8%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	14,3%	22,2%	16,9%	13,2%	16,7%	17,4%
		Voll integriert	32,1%	50,3%	73,2%	75,0%	50,0%	57,7%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Anteil Erwerb 1% - 33%	23,2%	11,1%	4,5%	7,2%	,0%	10,3%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	25,4%	14,6%	5,7%	9,0%	34,6%	13,3%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	16,5%	21,1%	14,4%	7,8%	7,7%	15,8%
		Voll integriert	34,8%	53,1%	75,4%	76,0%	57,7%	60,6%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 99: Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Männlich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTERREICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDERES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	9,7%	20,7%	8,3%	22,2%	,0%	50,0%	10,6%	10,5%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	12,5%	10,3%	16,7%	22,2%	,0%	,0%	6,4%	12,1%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	15,0%	13,8%	25,0%	11,1%	,0%	,0%	8,5%	14,5%
	Voll integriert	62,8%	55,2%	50,0%	44,4%	100,0%	50,0%	74,5%	62,8%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 100: Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Weiblich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	9,1%	17,9%	20,0%	25,0%	,0%	,0%	12,1%	10,2%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	15,9%	10,7%	6,7%	25,0%	,0%	,0%	6,1%	14,8%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	17,5%	21,4%	20,0%	,0%	100,0%	,0%	12,1%	17,4%
	Voll integriert	57,5%	50,0%	53,3%	50,0%	,0%	100,0%	69,7%	57,7%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 101: Erwerbsintegration von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Gesamt

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	9,4%	19,3%	14,8%	23,1%	,0%	33,3%	11,3%	10,3%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	14,0%	10,5%	11,1%	23,1%	,0%	,0%	6,3%	13,3%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	16,1%	17,5%	22,2%	7,7%	50,0%	,0%	10,0%	15,8%
	Voll integriert	60,5%	52,6%	51,9%	46,2%	50,0%	66,7%	72,5%	60,6%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 102: Arbeitslosigkeit von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Keine AL	83,8%	82,6%	83,3%
	Anteil AL 1% - 33%	12,6%	13,0%	12,8%
	Anteil AL 34% - 66%	3,0%	4,2%	3,5%
	Anteil AL 67% - 95%	,6%	,2%	,4%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 103: Arbeitslosigkeit von Freien DienstnehmerInnen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Keine AL	74,1%	79,6%	86,4%	94,9%	100,0%	83,8%
		Anteil AL 1% - 33%	19,6%	16,7%	10,9%	2,0%	,0%	12,6%
		Anteil AL 34% - 66%	6,3%	2,8%	1,8%	3,0%	,0%	3,0%
		Anteil AL 67% - 95%	,0%	,9%	,9%	,0%	,0%	,6%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Keine AL	82,1%	81,0%	82,0%	86,8%	100,0%	82,6%
		Anteil AL 1% - 33%	13,4%	15,0%	12,0%	11,8%	,0%	13,0%
		Anteil AL 34% - 66%	4,5%	3,9%	5,5%	1,5%	,0%	4,2%
		Anteil AL 67% - 95%	,0%	,0%	,5%	,0%	,0%	,2%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Keine AL	78,1%	80,2%	84,4%	91,6%	100,0%	83,3%
		Anteil AL 1% - 33%	16,5%	16,0%	11,4%	6,0%	,0%	12,8%
		Anteil AL 34% - 66%	5,4%	3,3%	3,5%	2,4%	,0%	3,5%
		Anteil AL 67% - 95%	,0%	,5%	,7%	,0%	,0%	,4%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 104: Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Freies Dienstverhältnis	€ 1.511,4	€ ,0	€ ,0	€ 1.511,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	43,5%
	FD Mehrfach	€ 2.942,3	€ ,0	€ ,0	€ 2.942,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	1,6%
	FD und GB	€ 1.100,2	€ 252,1	€ ,0	€ 848,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	4,2%
	FD und NS	€ 2.371,9	€ ,0	€ 1.612,0	€ 759,9	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,2%
	FD und STB/Lehre	€ 2.812,5	€ ,0	€ ,0	€ 827,6	€ ,0	€ ,0	€ 1.984,7	€ ,0	22,7%
	FD und STB/Lehre und Anderes	€ 4.369,0	€ 91,2	€ ,0	€ 821,5	€ 95,4	€ 571,5	€ 2.589,5	€ 199,8	4,6%
	FD und TZ	€ 1.865,9	€ ,0	€ ,0	€ 1.015,7	€ ,0	€ 850,2	€ ,0	€ ,0	2,5%
	FD und TZM	.	.	.	.	.	.	.	.	,1%
	FD und TZ und Anderes	€ 3.982,2	€ 137,3	€ ,0	€ 784,7	€ 64,7	€ 1.695,6	€ 652,3	€ 647,7	1,2%
	FD und SEB	€ 2.293,3	€ ,0	€ ,0	€ 1.092,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.201,1	6,3%
	FD und SEB und Anderes	€ 2.914,6	€ 85,1	€ 45,7	€ 1.454,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.329,0	,3%
	FD und Pension	€ 1.565,7	€ ,0	€ ,0	€ 1.292,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 273,3	6,3%
	FD und Pension und Anderes	€ 837,1	€ 244,7	€ ,0	€ 592,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,4%
	FD und sonstige Kombinationen	€ 3.693,1	€ 19,8	€ 37,2	€ 1.146,3	€ 1.558,3	€ ,0	€ 931,4	€ ,0	6,1%
	Gesamt	€ 2.210,5	€ 25,9	€ 5,3	€ 1.173,7	€ 56,9	€ 79,5	€ 725,2	€ 143,9	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 105: Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Freies Dienstverhältnis	€ 1.061,3	€ ,0	€ ,0	€ 1.061,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	45,9%
	FD Mehrfach	€ 1.489,1	€ ,0	€ ,0	€ 1.489,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	1,1%
	FD und GB	€ 937,4	€ 277,3	€ ,0	€ 660,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	11,4%
	FD und NS	€ 2.628,7	€ ,0	€ 1.709,6	€ 919,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,8%
	FD und STB/Lehre	€ 2.744,4	€ ,0	€ ,0	€ 747,2	€ ,0	€ ,0	€ 1.997,0	€ ,0	14,5%
	FD und STB/Lehre und Anderes	€ 3.000,4	€ 93,5	€ ,0	€ 783,6	€ 99,5	€ 269,6	€ 1.604,7	€ 149,4	2,8%
	FD und TZ	€ 1.558,6	€ ,0	€ ,0	€ 645,6	€ ,0	€ 912,9	€ ,0	€ ,0	12,6%
	FD und TZM	€ 2.764,0	€ ,0	€ ,0	€ 950,7	€ ,0	€ 1.813,3	€ ,0	€ ,0	,0%
	FD und TZ und Anderes	€ 1.702,7	€ 205,4	€ ,0	€ 510,3	€ 41,6	€ 778,5	€ ,0	€ 167,0	1,5%
	FD und SEB	€ 1.914,9	€ ,0	€ ,0	€ 664,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.250,7	2,2%
	FD und SEB und Anderes	€ 2.175,1	€ 181,6	€ ,0	€ 476,4	€ 380,6	€ ,0	€ ,0	€ 1.136,6	,1%
	FD und Pension	€ 837,2	€ ,0	€ ,0	€ 837,2	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	2,9%
	FD und Pension und Anderes	€ 774,3	€ 312,5	€ ,0	€ 461,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,5%
	FD und sonstige Kombinationen	€ 1.161,9	€ 44,0	€ ,0	€ 942,8	€ 175,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	3,5%
	Gesamt	€ 1.431,6	€ 39,6	€ 9,1	€ 894,0	€ 12,9	€ 123,4	€ 318,1	€ 34,6	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 106: Erwerbseinkommen von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt

		GE-SAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Freies Dienstverhältnis	€ 1.293,4	€ ,0	€ ,0	€ 1.293,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	44,6%
	FD Mehrfach	€ 2.102,1	€ ,0	€ ,0	€ 2.102,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	1,4%
	FD und GB	€ 1.006,0	€ 266,7	€ ,0	€ 739,2	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	7,5%
	FD und NS	€ 2.539,3	€ ,0	€ 1.675,7	€ 863,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,5%
	FD und STB/Lehre	€ 2.794,2	€ ,0	€ ,0	€ 805,9	€ ,0	€ ,0	€ 1.988,0	€ ,0	19,0%
	FD und STB/Lehre und Anderes	€ 3.942,2	€ 91,9	€ ,0	€ 809,7	€ 96,7	€ 477,3	€ 2.282,4	€ 184,1	3,8%
	FD und TZ	€ 1.616,1	€ ,0	€ ,0	€ 714,8	€ ,0	€ 901,2	€ ,0	€ ,0	7,0%
	FD und TZM	€ 2.764,0	€ ,0	€ ,0	€ 950,7	€ ,0	€ 1.813,3	€ ,0	€ ,0	,1%
	FD und TZ und Anderes	€ 3.338,0	€ 156,5	€ ,0	€ 707,1	€ 58,2	€ 1.436,4	€ 467,9	€ 511,8	1,4%
	FD und SEB	€ 2.229,7	€ ,0	€ ,0	€ 1.020,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.209,5	4,5%
	FD und SEB und Anderes	€ 2.807,3	€ 99,1	€ 39,1	€ 1.312,8	€ 55,2	€ ,0	€ ,0	€ 1.301,0	,2%
	FD und Pension	€ 1.364,5	€ ,0	€ ,0	€ 1.166,6	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 197,8	4,8%
	FD und Pension und Anderes	€ 809,2	€ 274,8	€ ,0	€ 534,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,4%
	FD und sonstige Kombinationen	€ 2.396,9	€ 32,2	€ 18,2	€ 1.042,1	€ 850,0	€ ,0	€ 454,5	€ ,0	4,9%
	Gesamt	€ 1.875,3	€ 31,8	€ 6,9	€ 1.053,3	€ 38,0	€ 98,4	€ 550,0	€ 96,9	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 107: Branche von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	01 Landwirtschaft, Jagd	65	,5%	10	,1%	75	,3%
	02 Forstwirtschaft	31	,2%	18	,1%	49	,2%
	05 Fischerei und Fischzucht	0	,0%	1	,0%	1	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	13	,1%	10	,1%	22	,1%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	33	,2%	65	,5%	98	,4%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	3	,0%	3	,0%	6	,0%
	18 Herstellung von Bekleidung	0	,0%	2	,0%	2	,0%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	0	,0%	2	,0%	2	,0%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	6	,0%	7	,0%	12	,0%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	10	,1%	7	,0%	17	,1%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	638	4,7%	856	6,1%	1494	5,4%
	23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	2	,0%	2	,0%	4	,0%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	40	,3%	48	,3%	87	,3%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8	,1%	3	,0%	11	,0%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	14	,1%	13	,1%	27	,1%
	27 Metallerzeugung und -bearbeitung	12	,1%	3	,0%	15	,1%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	41	,3%	15	,1%	55	,2%
	29 Maschinenbau	142	1,1%	40	,3%	182	,7%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	7	,1%	0	,0%	7	,0%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	18	,1%	7	,0%	25	,1%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	90	,7%	97	,7%	187	,7%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	21	,2%	20	,1%	41	,1%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	69	,5%	15	,1%	84	,3%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	18	,1%	4	,0%	22	,1%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	18	,1%	12	,1%	30	,1%
	37 Rückgewinnung (Recycling)	2	,0%	0	,0%	2	,0%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	105	,8%	72	,5%	177	,6%
	45 Bauwesen	308	2,3%	108	,8%	416	1,5%
	50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	99	,7%	35	,2%	134	,5%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	547	4,1%	600	4,3%	1147	4,2%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	82	,6%	84	,6%	166	,6%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	4	,0%	2	,0%	6	,0%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	10	,1%	18	,1%	28	,1%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	272	2,0%	214	1,5%	486	1,8%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	12	,1%	18	,1%	30	,1%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	88	,7%	39	,3%	127	,5%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	335	2,5%	65	,5%	400	1,5%
	61 Schifffahrt	2	,0%	2	,0%	4	,0%
	62 Flugverkehr	94	,7%	57	,4%	151	,5%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	131	1,0%	75	,5%	207	,8%
	64 Nachrichtenübermittlung	330	2,4%	214	1,5%	544	2,0%
	65 Kreditwesen	394	2,9%	331	2,4%	725	2,6%
	66 Versicherungswesen	42	,3%	41	,3%	83	,3%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	43	,3%	28	,2%	71	,3%
	70 Realitätenwesen	470	3,5%	620	4,4%	1089	4,0%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	125	,9%	23	,2%	148	,5%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	566	4,2%	289	2,1%	855	3,1%
	73 Forschung und Entwicklung	573	4,2%	357	2,5%	929	3,4%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	423	3,1%	377	2,7%	800	2,9%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	195	1,4%	347	2,5%	543	2,0%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	586	4,3%	763	5,4%	1349	4,9%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	8	,1%	9	,1%	18	,1%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	769	5,7%	389	2,8%	1158	4,2%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	67	,5%	44	,3%	112	,4%
	744 Werbung	442	3,3%	607	4,3%	1048	3,8%
	746 Detekteien- und Schutzdienste	74	,5%	57	,4%	131	,5%
	747 Reinigung	55	,4%	83	,6%	138	,5%
	7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	48	,4%	73	,5%	121	,4%
	7486 Call Center	113	,8%	252	1,8%	365	1,3%
	748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	585	4,3%	608	4,3%	1193	4,3%
	75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	740	5,5%	932	6,6%	1671	6,1%
	80 Unterrichtswesen	1001	7,4%	1175	8,4%	2176	7,9%
	851 Gesundheitswesen	246	1,8%	438	3,1%	684	2,5%
	852 Veterinärwesen	4	,0%	8	,1%	11	,0%
	853 Sozialwesen	449	3,3%	1141	8,1%	1590	5,8%
	90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	46	,3%	11	,1%	57	,2%

91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	1043	7,7%	1547	11,0%	2590	9,4%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	535	4,0%	439	3,1%	974	3,5%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	57	,4%	98	,7%	155	,6%
95-97 Private Haushalte	7	,1%	23	,2%	30	,1%
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	46	,3%	35	,3%	81	,3%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	0	,0%	29	,2%	29	,1%
101 Unbekannt	9	,1%	7	,1%	16	,1%
Gesamt	13479	100,0%	14039	100,0%	27518	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 108: Branche von Freien DienstnehmerInnen nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Kärnten

	Geschlecht					
	Männlich		Weiblich		Gesamt	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
01 Landwirtschaft, Jagd	2	,7%	0	,0%	2	,4%
10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	3	,8%	0	,0%	3	,5%
15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	0	,0%	1	,5%	1	,2%
18 Herstellung von Bekleidung	0	,0%	0	,0%	0	,0%
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	0	,0%	0	,0%	0	,0%
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	0	,0%	1	,5%	1	,2%
22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	5	1,6%	5	2,2%	10	1,9%
24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	0	,0%	1	,5%	1	,2%
25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	0	,0%	1	,5%	1	,2%
26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	4	1,2%	1	,5%	5	,9%
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	2	,8%	0	,0%	2	,4%
29 Maschinenbau	3	,8%	1	,6%	4	,8%
32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	1	,2%	0	,1%	1	,1%
33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	0	,0%	1	,5%	1	,2%
34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1	,3%	0	,0%	1	,1%
35 sonstiger Fahrzeugbau	2	,6%	0	,0%	2	,4%
36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	2	,5%	0	,0%	2	,3%
40-41 Energie- und Wasserversorgung	3	1,0%	0	,1%	3	,7%
45 Bauwesen	14	4,8%	1	,6%	15	3,0%
50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	2	,5%	1	,5%	3	,5%
51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	8	2,6%	11	5,1%	19	3,7%
521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	0	,1%	1	,3%	1	,2%
523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	0	,0%	1	,4%	1	,2%
524-527 Sonstiger Einzelhandel	2	,8%	3	1,3%	5	1,0%
551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	1	,5%	1	,6%	3	,5%
553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	3	,9%	0	,0%	3	,5%
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	1	,4%	0	,0%	1	,2%
62 Flugverkehr	2	,8%	0	,0%	2	,5%
63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	1	,3%	2	1,1%	3	,7%
64 Nachrichtenübermittlung	11	3,7%	6	2,6%	17	3,3%
65 Kreditwesen	3	1,0%	0	,0%	3	,6%
67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	2	,6%	0	,0%	2	,4%
70 Realitätenwesen	9	3,0%	10	4,8%	19	3,7%
71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	1	,3%	0	,0%	1	,2%
72 Datenverarbeitung und Datenbanken	9	3,1%	7	3,4%	16	3,2%
73 Forschung und Entwicklung	1	,4%	0	,0%	1	,2%
7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	2	,6%	6	2,7%	7	1,5%
7413 Markt- und Meinungsforschung	1	,3%	0	,0%	1	,2%
7414 Unternehmens- und PR-Beratung	4	1,2%	6	2,7%	9	1,8%
7415 Beteiligungsgesellschaften	0	,1%	0	,0%	0	,0%
742 Architektur- und Ingenieurbüros	18	6,0%	8	3,7%	26	5,0%
743 Technische, physikalische, chemische Unters.	2	,7%	0	,0%	2	,4%
744 Werbung	2	,6%	1	,5%	3	,6%
746 Detekteien- und Schutzdienste	10	3,2%	3	1,6%	13	2,5%
7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	0	,0%	1	,5%	1	,2%
748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	4	1,2%	2	,7%	5	1,0%
75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	18	6,2%	15	7,0%	33	6,5%
80 Unterrichtswesen	71	23,8%	59	28,1%	130	25,6%
851 Gesundheitswesen	10	3,5%	14	6,6%	24	4,8%
853 Sozialwesen	1	,3%	2	,7%	2	,4%
91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	39	13,0%	22	10,2%	60	11,8%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	20	6,6%	15	6,9%	34	6,7%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1	,2%	2	1,1%	3	,6%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	0	,0%	1	,4%	1	,2%
Gesamt	296	100,0%	211	100,0%	508	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

9.5 Tabellen zu Neuen Selbstständigen

Tabelle 109: Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

		Anzahl		Anteil	
2006	Geschlecht	Männlich	22360	59,2%	
		Weiblich	15407	40,8%	
		Gesamt	37767	100,0%	
	Alter	15-24 J.	614	1,6%	
		25-34 J.	7493	19,8%	
		35-49 J.	20507	54,3%	
		50-65 J.	8883	23,5%	
		ab 66 J.	270	,7%	
		Gesamt	37767	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 110: Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	1043	88,2%	697	89,4%	1740	88,7%
	EU 14 / EFTA	50	4,2%	42	5,3%	91	4,6%
	JUGOSL. NACHF.	16	1,3%	7	,9%	23	1,2%
	EU-NMS 10	5	,5%	14	1,8%	20	1,0%
	SONST. EUROPA	8	,7%	3	,4%	12	,6%
	TÜRKEI	3	,2%	0	,0%	3	,1%
	ANDERES	58	4,9%	16	2,1%	74	3,8%
	Gesamt	1183	100,0%	780	100,0%	1963	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 111: Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	19380	86,7%	13455	87,3%	32835	86,9%
	EU 14 / EFTA	1126	5,0%	934	6,1%	2060	5,5%
	JUGOSL. NACHF.	387	1,7%	169	1,1%	555	1,5%
	EU-NMS 10	277	1,2%	306	2,0%	583	1,5%
	SONST. EUROPA	144	,6%	125	,8%	269	,7%
	TÜRKEI	97	,4%	25	,2%	122	,3%
	ANDERES	949	4,2%	392	2,5%	1342	3,6%
	Gesamt	22360	100,0%	15407	100,0%	37767	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 112: Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Männlich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	1,1%	,0%	5,6%	,0%	,0%	,0%	1,6%	1,2%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	2,4%	3,4%	5,6%	,0%	10,0%	33,3%	1,6%	2,6%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	4,3%	5,2%	5,6%	,0%	20,0%	,0%	3,3%	4,4%
	Voll integriert	92,2%	91,4%	83,3%	100,0%	70,0%	66,7%	93,4%	91,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 113: Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Weiblich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	1,2%	2,1%	,0%	,0%	,0%	,0%	5,6%	1,3%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	2,7%	2,1%	11,1%	,0%	,0%	,0%	5,6%	2,8%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	5,5%	2,1%	,0%	,0%	,0%	,0%	,0%	5,1%
	Voll integriert	90,6%	93,8%	88,9%	100,0%	100,0%	,0%	88,9%	90,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 114: Erwerbsintegration von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Gesamt

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	1,2%	,9%	3,7%	,0%	,0%	,0%	2,5%	1,2%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	2,5%	2,8%	7,4%	,0%	7,1%	33,3%	2,5%	2,6%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	4,8%	3,8%	3,7%	,0%	14,3%	,0%	2,5%	4,7%
	Voll integriert	91,5%	92,5%	85,2%	100,0%	78,6%	66,7%	92,4%	91,5%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

**Tabelle 115: Arbeitslosigkeit von Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jah-
resdurchschnittswerte**

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Keine AL	95,2%	94,8%	95,0%
	Anteil AL 1% - 33%	3,9%	4,0%	3,9%
	Anteil AL 34% - 66%	,9%	1,0%	,9%
	Anteil AL 67% - 95%	,1%	,1%	,1%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

**Tabelle 116: Arbeitslosigkeit von Neuen Selbstständigen nach Alter und Ge-
schlecht, Jahresdurchschnittswerte**

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Ge- samt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Keine AL	81,0%	88,5%	97,1%	97,1%	100,0%	95,2%
		Anteil AL 1% - 33%	14,3%	10,3%	2,4%	1,6%	,0%	3,9%
		Anteil AL 34% - 66%	4,8%	1,2%	,5%	1,1%	,0%	,9%
		Anteil AL 67% - 95%	,0%	,0%	,0%	,3%	,0%	,1%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Keine AL	69,6%	89,9%	96,3%	100,0%	100,0%	94,8%
		Anteil AL 1% - 33%	26,1%	8,5%	2,5%	,0%	,0%	4,0%
		Anteil AL 34% - 66%	4,3%	1,5%	1,0%	,0%	,0%	1,0%
		Anteil AL 67% - 95%	,0%	,0%	,2%	,0%	,0%	,1%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Keine AL	75,0%	89,2%	96,8%	97,9%	100,0%	95,0%
		Anteil AL 1% - 33%	20,5%	9,5%	2,4%	1,1%	,0%	3,9%
		Anteil AL 34% - 66%	4,5%	1,3%	,7%	,8%	,0%	,9%
		Anteil AL 67% - 95%	,0%	,0%	,1%	,2%	,0%	,1%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 117: Einkommen aus Neuen Selbstständigen Erwerbsverhältnissen nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2005	Männlich	BIS 500 €	46,3%	33,8%	28,3%	19,9%	19,0%	27,6%
		501 € BIS 1.000 €	41,5%	40,1%	25,8%	27,3%	9,5%	29,2%
		1.001 € BIS 1.500 €	4,9%	5,5%	12,7%	12,9%	4,8%	10,9%
		1.501 € BIS 2.000 €	,0%	6,3%	8,8%	6,1%	9,5%	7,3%
		2.001 € BIS 2.500 €	2,4%	5,1%	4,4%	4,0%	14,3%	4,5%
		2.501 € BIS 3.000 €	,0%	1,3%	2,5%	4,3%	4,8%	2,7%
		ÜBER 3.000 €	4,9%	8,0%	17,5%	25,5%	38,1%	17,7%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	BIS 500 €	40,0%	37,1%	28,0%	21,4%	,0%	29,2%
		501 € BIS 1.000 €	40,0%	36,0%	38,2%	37,9%	50,0%	37,8%
		1.001 € BIS 1.500 €	10,0%	10,8%	10,6%	9,7%	,0%	10,4%
		1.501 € BIS 2.000 €	3,3%	4,8%	5,3%	6,2%	,0%	5,3%
		2.001 € BIS 2.500 €	,0%	1,6%	6,9%	8,3%	25,0%	5,8%
		2.501 € BIS 3.000 €	,0%	2,7%	2,3%	4,8%	25,0%	2,9%
		ÜBER 3.000 €	6,7%	7,0%	8,6%	11,7%	,0%	8,7%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	BIS 500 €	43,7%	35,2%	28,2%	20,4%	16,0%	28,2%
		501 € BIS 1.000 €	40,8%	38,3%	31,0%	30,6%	16,0%	32,6%
		1.001 € BIS 1.500 €	7,0%	7,8%	11,8%	11,9%	4,0%	10,7%
		1.501 € BIS 2.000 €	1,4%	5,7%	7,3%	6,2%	8,0%	6,5%
		2.001 € BIS 2.500 €	1,4%	3,5%	5,5%	5,3%	16,0%	5,0%
2.501 € BIS 3.000 €		,0%	1,9%	2,4%	4,5%	8,0%	2,8%	
ÜBER 3.000 €		5,6%	7,6%	13,7%	21,2%	32,0%	14,1%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 118: Erwerbseinkommen der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Neues Selbstständiges Erwerbsverhältnis	€ 1.397,9	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.397,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	63,0%
	NS und GB	€ 904,0	€ 268,5	€ ,0	€ ,0	€ 635,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	2,2%
	NS und AKÜ	€ 2.297,2	€ ,0	€ 1.697,9	€ ,0	€ 599,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,1%
	NS und FD	€ 2.608,9	€ ,0	€ ,0	€ 1.064,2	€ 1.544,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,5%
	NS und STB/Lehre	€ 2.661,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.067,5	€ ,0	€ 1.594,0	€ ,0	17,4%
	NS und STB/Lehre und Anderes	€ 3.921,9	€ 37,8	€ ,0	€ 34,9	€ 1.188,8	€ 180,8	€ 1.835,1	€ 644,3	3,2%
	NS und TZ	€ 1.976,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.207,5	€ 768,6	€ ,0	€ ,0	3,9%
	NS und TZM	€ 2.197,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 559,4	€ 1.638,0	€ ,0	€ ,0	,1%
	NS und TZ und Anderes	€ 2.123,4	€ 73,3	€ ,0	€ 3,9	€ 670,0	€ 883,1	€ ,0	€ 493,1	,4%
	NS und SEB	€ 2.938,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.528,8	€ ,0	€ ,0	€ 1.409,7	3,4%
	NS und SEB und Anderes	€ 3.434,3	€ 60,7	€ 53,4	€ 15,3	€ 1.312,4	€ ,0	€ 109,9	€ 1.857,0	,3%
	NS und Pension	€ 2.318,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.942,7	€ ,0	€ ,0	€ 375,2	2,4%
	NS und sonstige Kombinationen	€ 1.438,4	€ 11,5	€ ,0	€ 5,6	€ 979,3	€ ,0	€ 426,6	€ ,0	3,0%
Gesamt	€ 1.882,7	€ 9,1	€ 1,2	€ 7,7	€ 1.302,3	€ 54,3	€ 387,7	€ 119,8	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 119: Erwerbseinkommen der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich

		GE-SAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Neues Selbstständiges Erwerbsverhältnis	€ 1.525,6	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.525,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	60,6%
	NS und GB	€ 969,8	€ 255,7	€ ,0	€ ,0	€ 713,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	1,8%
	NS und AKÜ	€ 2.297,2	€ ,0	€ 1.697,9	€ ,0	€ 599,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,1%
	NS und FD	€ 3.023,8	€ ,0	€ ,0	€ 1.136,3	€ 1.887,5	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,5%
	NS und STB/Lehre	€ 2.769,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.124,4	€ ,0	€ 1.644,6	€ ,0	21,3%
	NS und STB/Lehre und Anderes	€ 4.046,4	€ 27,2	€ ,0	€ 36,9	€ 1.265,0	€ 189,4	€ 1.833,4	€ 694,2	4,0%
	NS und TZ	€ 2.068,6	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.522,2	€ 546,3	€ ,0	€ ,0	2,5%
	NS und TZM	€ 1.214,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.214,0	€ ,0	€ ,0	,0%
	NS und TZ und Anderes	€ 2.064,3	€ 41,9	€ ,0	€ ,0	€ 536,7	€ 827,7	€ ,0	€ 657,9	,1%
	NS und SEB	€ 3.128,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.582,6	€ ,0	€ ,0	€ 1.545,9	4,4%
	NS und SEB und Anderes	€ 2.971,5	€ 72,6	€ 101,8	€ ,0	€ 928,5	€ ,0	€ 209,6	€ 1.659,0	,3%
	NS und Pension	€ 2.498,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.133,8	€ ,0	€ ,0	€ 364,5	2,3%
	NS und sonstige Kombinationen	€ 3.313,2	€ 15,1	€ ,0	€ ,0	€ 1.746,5	€ ,0	€ 1.551,6	€ ,0	2,0%
	Gesamt	€ 2.118,1	€ 6,4	€ 2,0	€ 9,0	€ 1.413,6	€ 35,4	€ 500,1	€ 151,3	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 120: Erwerbseinkommen der Neuen Selbstständigen nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich

		GE-SAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Neues Selbstständiges Erwerbsverhältnis	€ 1.223,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.223,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	66,7%
	NS und GB	€ 856,7	€ 277,7	€ ,0	€ ,0	€ 578,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	2,8%
	NS und AKÜ	.	.	.	.	.	.	.	.	,0%
	NS und FD	€ 1.799,2	€ ,0	€ ,0	€ 923,5	€ 875,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	,6%
	NS und STB/Lehre	€ 2.326,6	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 890,2	€ ,0	€ 1.436,2	€ ,0	11,4%
	NS und STB/Lehre und Anderes	€ 3.406,8	€ 81,6	€ ,0	€ 26,4	€ 873,5	€ 145,1	€ 1.842,2	€ 437,8	2,0%
	NS und TZ	€ 1.905,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 965,6	€ 939,5	€ ,0	€ ,0	6,1%
	NS und TZM	€ 2.853,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 932,3	€ 1.920,7	€ ,0	€ ,0	,1%
	NS und TZ und Anderes	€ 2.160,1	€ 92,8	€ ,0	€ 6,2	€ 752,7	€ 917,5	€ ,0	€ 391,0	,8%
	NS und SEB	€ 2.361,3	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.365,3	€ ,0	€ ,0	€ 995,9	1,7%
	NS und SEB und Anderes	€ 3.944,1	€ 47,6	€ ,0	€ 32,2	€ 1.735,3	€ ,0	€ ,0	€ 2.075,0	,4%
	NS und Pension	€ 2.086,9	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.697,8	€ ,0	€ ,0	€ 389,0	2,6%
	NS und sonstige Kombinationen	€ 977,0	€ 10,6	€ ,0	€ 7,0	€ 790,5	€ ,0	€ 149,8	€ ,0	4,6%
	Gesamt	€ 1.517,1	€ 13,4	€ ,0	€ 5,7	€ 1.129,3	€ 83,7	€ 212,9	€ 70,8	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

9.6 Tabellen zu Standardbeschäftigten

Tabelle 121: Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

			Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	102151	62,6%
		Weiblich	61140	37,4%
		Gesamt	163292	100,0%
	Alter	15-24 J.	17439	10,7%
		25-34 J.	36555	22,4%
		35-49 J.	79595	48,7%
		50-65 J.	29558	18,1%
		ab 66 J.	144	,1%
		Gesamt	163292	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 122: Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

			Anzahl	Anteil
2006	Geschlecht	Männlich	1646629	60,2%
		Weiblich	1086493	39,8%
		Gesamt	2733122	100,0%
	Alter	15-24 J.	309284	11,3%
		25-34 J.	654585	24,0%
		35-49 J.	1282308	46,9%
		50-65 J.	483528	17,7%
		ab 66 J.	3393	,1%
		Gesamt	2733122	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 123: Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	82856	81,1%	49171	80,4%	132027	80,9%
	EU 14 / EFTA	2030	2,0%	1042	1,7%	3072	1,9%
	JUGOSL. NACHF.	5170	5,1%	2779	4,5%	7949	4,9%
	EU-NMS 10	1208	1,2%	510	,8%	1718	1,1%
	SONST. EUROPA	351	,3%	276	,5%	628	,4%
	TÜRKEI	490	,5%	132	,2%	622	,4%
	ANDERES	10045	9,8%	7230	11,8%	17275	10,6%
	Gesamt	102151	100,0%	61140	100,0%	163292	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 124: Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresmittelwert der Monate, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	ÖSTERREICH	1308232	79,4%	871663	80,2%	2179895	79,8%
	EU 14 / EFTA	39621	2,4%	23956	2,2%	63577	2,3%
	JUGOSL. NACHF.	97784	5,9%	65335	6,0%	163119	6,0%
	EU-NMS 10	30179	1,8%	16865	1,6%	47044	1,7%
	SONST. EUROPA	9662	,6%	9108	,8%	18769	,7%
	TÜRKEI	43753	2,7%	16938	1,6%	60691	2,2%
	ANDERES	117399	7,1%	82628	7,6%	200027	7,3%
	Gesamt	1646629	100,0%	1086493	100,0%	2733122	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 125: Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			Geschlecht		
			Männlich	Weiblich	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil
JAHR	2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	4,1%	7,0%	5,2%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	6,7%	9,9%	7,9%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	20,0%	12,5%	17,1%
		Voll integriert	69,3%	70,6%	69,8%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 126: Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Anteil Erwerb 1% - 33%	13,4%	2,9%	1,8%	3,1%	24,3%	4,1%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	10,9%	6,8%	5,2%	6,5%	9,6%	6,7%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	23,6%	21,8%	18,9%	17,5%	7,8%	20,0%
		Voll integriert	52,0%	68,5%	74,2%	72,9%	58,3%	69,3%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Anteil Erwerb 1% - 33%	20,6%	7,3%	2,8%	3,7%	24,6%	7,0%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	14,9%	11,6%	7,4%	9,2%	8,2%	9,9%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	17,4%	15,2%	10,4%	9,2%	9,8%	12,5%
		Voll integriert	47,1%	65,9%	79,4%	77,9%	57,4%	70,6%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Anteil Erwerb 1% - 33%	16,4%	4,6%	2,2%	3,3%	24,4%	5,2%
		Anteil Erwerb 34% - 66%	12,6%	8,6%	6,0%	7,5%	9,1%	7,9%
		Anteil Erwerb 67% - 95%	21,0%	19,3%	15,5%	14,5%	8,5%	17,1%
		Voll integriert	49,9%	67,5%	76,2%	74,7%	58,0%	69,8%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 127: Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Männlich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	4,1%	5,3%	3,5%	3,7%	9,4%	5,4%	2,8%	4,1%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	6,1%	9,5%	12,4%	8,6%	17,7%	13,1%	3,5%	6,7%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	19,5%	18,6%	37,4%	20,4%	25,2%	36,3%	4,5%	20,0%
	Voll integriert	70,2%	66,6%	46,7%	67,3%	47,6%	45,2%	89,2%	69,3%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 128: Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Weiblich

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	7,2%	9,0%	6,9%	8,1%	11,2%	11,4%	4,2%	7,0%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	9,8%	15,0%	16,9%	14,3%	18,1%	23,5%	3,7%	9,9%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	12,5%	17,5%	21,2%	16,5%	24,0%	21,1%	3,9%	12,5%
	Voll integriert	70,5%	58,5%	55,1%	61,0%	46,7%	44,0%	88,3%	70,6%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 129: Erwerbsintegration von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht und Migrationshintergrund, Jahresdurchschnittswerte, Anteile; Gesamt

		Migrationshintergrund							Gesamt
		ÖSTER-REICH	EU 14 / EFTA	JUGOSL. NACHF.	EU-NMS 10	SONST. EUROPA	TÜRKEI	ANDE-RES	
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	
2006	Anteil Erwerb 1% - 33%	5,3%	6,5%	4,6%	5,0%	10,2%	6,6%	3,5%	5,2%
	Anteil Erwerb 34% - 66%	7,5%	11,4%	13,9%	10,4%	17,9%	15,2%	3,6%	7,9%
	Anteil Erwerb 67% - 95%	16,8%	18,2%	32,0%	19,2%	24,7%	33,2%	4,2%	17,1%
	Voll integriert	70,3%	63,8%	49,5%	65,4%	47,2%	45,0%	88,7%	69,8%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 130: Arbeitslosigkeit von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Keine AL	72,4%	79,6%	75,2%
	Anteil AL 1% - 33%	22,1%	13,4%	18,8%
	Anteil AL 34% - 66%	4,6%	6,0%	5,1%
	Anteil AL 67% - 95%	,8%	1,0%	,9%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 131: Arbeitslosigkeit von Standardbeschäftigten (Vollzeit) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			Alter					Gesamt
			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Männlich	Keine AL	64,7%	70,2%	74,5%	76,8%	99,1%	72,4%
		Anteil AL 1% - 33%	29,0%	24,5%	20,4%	17,5%	,9%	22,1%
		Anteil AL 34% - 66%	5,5%	4,6%	4,2%	4,6%	,0%	4,6%
		Anteil AL 67% - 95%	,8%	,6%	,9%	1,1%	,0%	,8%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	Keine AL	70,7%	78,4%	82,0%	84,2%	96,7%	79,6%
		Anteil AL 1% - 33%	21,9%	14,7%	11,2%	8,6%	1,6%	13,4%
		Anteil AL 34% - 66%	6,1%	5,9%	5,8%	6,4%	,0%	6,0%
		Anteil AL 67% - 95%	1,2%	1,0%	1,0%	,8%	1,6%	1,0%
		Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	Keine AL	67,2%	73,2%	77,5%	79,5%	98,3%	75,2%
		Anteil AL 1% - 33%	26,0%	20,9%	16,8%	14,3%	1,1%	18,8%
		Anteil AL 34% - 66%	5,8%	5,1%	4,8%	5,2%	,0%	5,1%
		Anteil AL 67% - 95%	,9%	,8%	,9%	1,0%	,6%	,9%
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 132: Einkommen aus der Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte für das Jahr 2005

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2005	BIS 500 €	72	,1%	56	,1%	128	,1%
	501 € BIS 1.000 €	1378	1,4%	3406	5,2%	4784	2,9%
	1.001 € BIS 1.500 €	8371	8,4%	18908	29,1%	27279	16,6%
	1.501 € BIS 2.000 €	22767	22,8%	18996	29,3%	41763	25,3%
	2.001 € BIS 2.500 €	26392	26,4%	10467	16,1%	36859	22,4%
	2.501 € BIS 3.000 €	15400	15,4%	5955	9,2%	21355	13,0%
	ÜBER 3.000 €	25493	25,5%	7097	10,9%	32590	19,8%
	Gesamt	99873	100,0%	64887	100,0%	164760	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 133: Einkommen aus der Standardbeschäftigung (Vollzeit) nach Alter und Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte

			Alter					Gesamt
			15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	
			Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2005	Männlich	BIS 500 €	,1%	,0%	,1%	,1%	,0%	,1%
		501 € BIS 1.000 €	4,9%	,8%	,5%	,6%	11,3%	1,4%
		1.001 € BIS 1.500 €	22,2%	7,4%	4,8%	4,4%	31,3%	8,4%
		1.501 € BIS 2.000 €	40,4%	24,0%	18,0%	15,2%	16,3%	22,8%
		2.001 € BIS 2.500 €	22,0%	30,3%	27,4%	23,3%	8,8%	26,4%
		2.501 € BIS 3.000 €	7,0%	17,9%	17,0%	16,9%	2,5%	15,4%
		ÜBER 3.000 €	3,4%	19,7%	32,2%	39,5%	30,0%	25,5%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Weiblich	BIS 500 €	,2%	,1%	,0%	,1%	,0%	,1%
		501 € BIS 1.000 €	11,4%	3,7%	3,7%	3,4%	17,2%	5,2%
		1.001 € BIS 1.500 €	48,2%	25,3%	25,3%	19,5%	27,6%	29,1%
		1.501 € BIS 2.000 €	27,8%	30,6%	29,9%	27,6%	24,1%	29,3%
		2.001 € BIS 2.500 €	8,3%	20,3%	16,9%	18,8%	6,9%	16,1%
		2.501 € BIS 3.000 €	3,4%	11,9%	10,2%	10,4%	3,4%	9,2%
		ÜBER 3.000 €	,7%	8,1%	14,0%	20,2%	20,7%	10,9%
	Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
	Gesamt	BIS 500 €	,1%	,1%	,1%	,1%	,0%	,1%
		501 € BIS 1.000 €	7,7%	1,9%	1,8%	1,6%	12,8%	2,9%
		1.001 € BIS 1.500 €	33,4%	14,1%	13,0%	9,9%	30,3%	16,6%
		1.501 € BIS 2.000 €	35,0%	26,5%	22,7%	19,7%	18,3%	25,3%
		2.001 € BIS 2.500 €	16,1%	26,5%	23,2%	21,7%	8,3%	22,4%
2.501 € BIS 3.000 €		5,4%	15,6%	14,3%	14,6%	2,8%	13,0%	
ÜBER 3.000 €		2,2%	15,3%	25,0%	32,5%	27,5%	19,8%	
Gesamt		100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 134: Erwerbseinkommen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Männlich

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anteil
2005	Nur Standardbeschäftigung	€ 2.565,5	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.565,5	€ ,0	92,0%
	STB Mehrfach	€ 5.536,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 5.536,8	€ ,0	,5%
	STB und GB	€ 2.353,9	€ 246,9	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.106,7	€ ,0	1,2%
	STB und AKÜ	€ 4.599,5	€ ,0	€ 2.089,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.510,3	€ ,0	,1%
	STB und FD	€ 2.841,8	€ ,0	€ ,0	€ 823,9	€ ,0	€ ,0	€ 2.017,8	€ ,0	,1%
	STB und NS	€ 2.963,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.223,3	€ ,0	€ 1.740,0	€ ,0	,3%
	STB und TZ	€ 3.305,2	€ ,0	€ ,0	€ 3,6	€ ,0	€ 1.633,4	€ 1.667,9	€ ,0	,3%
	STB und TZM	€ 4.750,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 3.181,2	€ 1.569,3	€ ,0	,0%
	STB und TZ und Anderes	€ 4.919,8	€ 54,7	€ 4,4	€ 74,3	€ 182,5	€ 1.797,8	€ 1.812,2	€ 993,5	,1%
	STB und SEB	€ 3.824,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.902,3	€ 922,1	3,5%
	STB und SEB und Anderes	€ 3.859,7	€ 66,0	€ 1,1	€ 34,5	€ 303,0	€ ,0	€ 2.503,8	€ 950,9	,2%
	STB und Pension	€ 2.531,3	€ ,0	€ ,0	€ ,4	€ ,0	€ ,0	€ 2.520,5	€ 10,3	1,7%
	STB und Pension und Anderes	€ 2.803,8	€ 131,6	€ 19,4	€ 42,3	€ 1.035,0	€ ,0	€ 1.571,7	€ 3,9	,0%
	STB und sonstige Kombinationen	€ 2.386,6	€ 71,8	€ ,0	€ 106,4	€ 216,2	€ ,0	€ 1.971,9	€ 20,3	,1%
	Gesamt	€ 2.632,3	€ 2,8	€ ,6	€ 1,2	€ 4,5	€ 6,0	€ 2.581,4	€ 35,8	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung; SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 135: Erwerbseinkommen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Weiblich

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anzahl
2005	Nur Standardbeschäftigung	€ 2.013,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.013,1	€ ,0	92,8%
	STB Mehrfach	€ 4.226,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 4.226,8	€ ,0	,3%
	STB und GB	€ 1.888,7	€ 245,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.643,3	€ ,0	1,8%
	STB und AKÜ	€ 3.201,4	€ ,0	€ 1.565,5	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.635,9	€ ,0	,0%
	STB und FD	€ 2.722,5	€ ,0	€ ,0	€ 757,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.965,4	€ ,0	,1%
	STB und NS	€ 2.342,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 950,0	€ ,0	€ 1.392,0	€ ,0	,2%
	STB und TZ	€ 2.657,5	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.325,0	€ 1.332,0	€ ,0	,6%
	STB und TZM	€ 2.824,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.882,9	€ 941,5	€ ,0	,0%
	STB und TZ und Anderes	€ 3.483,8	€ 97,9	€ 3,3	€ 16,6	€ 18,3	€ 1.547,0	€ 1.468,0	€ 332,6	,1%
	STB und SEB	€ 3.251,8	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.408,7	€ 842,6	1,4%
	STB und SEB und Anderes	€ 3.907,1	€ 68,2	€ ,0	€ 29,4	€ 126,1	€ ,0	€ 2.608,6	€ 1.074,6	,1%
	STB und Pension	€ 2.114,7	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.087,5	€ 26,9	1,6%
	STB und Pension und Anderes	€ 1.723,8	€ 209,5	€ ,0	€ ,0	€ 109,2	€ ,0	€ 1.381,5	€ 23,6	,0%
	STB und sonstige Kombinationen	€ 1.559,7	€ 9,7	€ ,0	€ 10,7	€ 9,7	€ ,0	€ 1.527,7	€ ,8	1,1%
	Gesamt	€ 2.039,7	€ 4,5	€ ,2	€ ,7	€ 1,7	€ 9,1	€ 2.009,8	€ 13,6	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 136: Erwerbseinkommen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten; Geschlecht Gesamt

		GESAMT	GB	AKÜ	FD	NS	TZ	STB	SONSTIGES	PERSO-NEN
		Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Anzahl
2005	Nur Standardbeschäftigung	€ 2.357,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.357,1	€ ,0	92,3%
	STB Mehrfach	€ 5.228,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 5.228,0	€ ,0	,4%
	STB und GB	€ 2.122,1	€ 246,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.875,8	€ ,0	1,4%
	STB und AKÜ	€ 4.273,7	€ ,0	€ 1.967,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.306,6	€ ,0	,0%
	STB und FD	€ 2.809,6	€ ,0	€ ,0	€ 805,8	€ ,0	€ ,0	€ 2.003,6	€ ,0	,1%
	STB und NS	€ 2.808,5	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 1.155,1	€ ,0	€ 1.653,1	€ ,0	,2%
	STB und TZ	€ 2.937,6	€ ,0	€ ,0	€ 1,6	€ ,0	€ 1.458,4	€ 1.477,2	€ ,0	,4%
	STB und TZM	€ 4.204,1	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.812,8	€ 1.391,1	€ ,0	,0%
	STB und TZ und Anderes	€ 4.352,8	€ 71,7	€ 4,0	€ 51,5	€ 117,7	€ 1.698,8	€ 1.676,3	€ 732,5	,1%
	STB und SEB	€ 3.714,4	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ ,0	€ 2.807,2	€ 906,8	2,7%
	STB und SEB und Anderes	€ 3.869,5	€ 66,4	€ ,9	€ 33,5	€ 266,3	€ ,0	€ 2.525,6	€ 976,6	,1%
	STB und Pension	€ 2.378,5	€ ,0	€ ,0	€ ,2	€ ,0	€ ,0	€ 2.361,7	€ 16,4	1,7%
	STB und Pension und Anderes	€ 2.475,8	€ 155,2	€ 13,5	€ 29,4	€ 753,9	€ ,0	€ 1.514,0	€ 9,9	,0%
	STB und sonstige Kombinationen	€ 1.650,9	€ 16,5	€ ,0	€ 21,2	€ 32,5	€ ,0	€ 1.576,7	€ 2,9	,5%
	Gesamt	€ 2.410,0	€ 3,5	€ ,4	€ 1,0	€ 3,5	€ 7,2	€ 2.367,0	€ 27,5	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008
 GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse;
 NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden);
 TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung;
 SONSTIGES ... andere Einkommensquellen

Tabelle 137: Erwerbskombinationen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		Geschlecht		
		Männlich	Weiblich	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Standardbeschäftigung	92,0%	92,8%	92,3%
	STB Mehrfach	,5%	,3%	,4%
	STB und GB	1,2%	1,8%	1,4%
	STB und AKÜ	,1%	,0%	,0%
	STB und FD	,1%	,1%	,1%
	STB und NS	,3%	,2%	,2%
	STB und TZ	,3%	,6%	,4%
	STB und TZM	,0%	,0%	,0%
	STB und TZ und Anderes	,1%	,1%	,1%
	STB und SEB	3,5%	1,4%	2,7%
	STB und SEB und Anderes	,2%	,1%	,1%
	STB und Pension	1,7%	1,6%	1,7%
	STB und Pension und Anderes	,0%	,0%	,0%
	STB und sonstige Kombinationen	,1%	1,1%	,5%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung

Tabelle 138: Erwerbskombinationen von Standardbeschäftigten nach Geschlecht und Alter, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten

		15-24 J.	25-34 J.	35-49 J.	50-65 J.	ab 66 J.	Gesamt
		Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil	Anteil
2006	Nur Standardbeschäftigung	96,5%	94,0%	91,8%	88,6%	14,3%	92,3%
	STB Mehrfach	,3%	,4%	,4%	,6%	,0%	,4%
	STB und GB	1,3%	1,2%	1,5%	1,6%	2,9%	1,4%
	STB und AKÜ	,1%	,0%	,0%	,0%	,0%	,0%
	STB und FD	,0%	,1%	,1%	,1%	1,2%	,1%
	STB und NS	,0%	,1%	,3%	,5%	,0%	,2%
	STB und TZ	,2%	,3%	,4%	,5%	1,2%	,4%
	STB und TZM	,0%	,0%	,0%	,0%	,0%	,0%
	STB und TZ und Anderes	,0%	,1%	,1%	,1%	1,2%	,1%
	STB und SEB	,6%	2,0%	3,3%	3,4%	1,2%	2,7%
	STB und SEB und Anderes	,0%	,1%	,1%	,3%	10,1%	,1%
	STB und Pension	,5%	,5%	1,6%	4,2%	55,5%	1,7%
	STB und Pension und Anderes	,0%	,0%	,0%	,1%	12,6%	,0%
	STB und sonstige Kombinationen	,5%	1,1%	,3%	,0%	,0%	,5%
	Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); TZM ... Mehrfachkombinationen von Teilzeitbeschäftigung; STB ... Standardbeschäftigung

**Tabelle 139: Branche von Standardbeschäftigten 2005 nach Geschlecht, Jah-
resdurchschnittswerte, Kärnten**

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2005	00 Keine Angabe	3	,0%	2	,0%	5	,0%
	01 Landwirtschaft, Jagd	1813	1,9%	3994	6,7%	5807	3,8%
	02 Forstwirtschaft	635	,7%	170	,3%	805	,5%
	05 Fischerei und Fischzucht	8	,0%	1	,0%	9	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	1569	1,7%	118	,2%	1687	1,1%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	2069	2,2%	1514	2,5%	3583	2,3%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	102	,1%	105	,2%	207	,1%
	18 Herstellung von Bekleidung	14	,0%	76	,1%	90	,1%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	447	,5%	730	1,2%	1177	,8%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	2371	2,5%	324	,5%	2695	1,7%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	618	,7%	90	,2%	708	,5%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	552	,6%	248	,4%	800	,5%
	23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	2	,0%	0	,0%	2	,0%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	962	1,0%	250	,4%	1212	,8%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	656	,7%	155	,3%	810	,5%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	1767	1,9%	319	,5%	2086	1,4%
	27 Metallerzeugung und -bearbeitung	6	,0%	0	,0%	6	,0%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	2708	2,9%	382	,6%	3089	2,0%
	29 Maschinenbau	3262	3,5%	509	,9%	3772	2,4%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	42	,0%	81	,1%	124	,1%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	172	,2%	43	,1%	215	,1%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	3356	3,6%	749	1,3%	4105	2,7%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	448	,5%	280	,5%	728	,5%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1067	1,1%	553	,9%	1620	1,1%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	24	,0%	3	,0%	27	,0%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	1566	1,7%	386	,6%	1952	1,3%
	37 Rückgewinnung (Recycling)	35	,0%	5	,0%	41	,0%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	2164	2,3%	365	,6%	2530	1,6%
	45 Bauwesen	16851	17,8%	1484	2,5%	18335	11,9%
	50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	2626	2,8%	669	1,1%	3295	2,1%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	4684	5,0%	2209	3,7%	6893	4,5%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1450	1,5%	1643	2,8%	3093	2,0%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	89	,1%	153	,3%	241	,2%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	128	,1%	490	,8%	618	,4%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	1588	1,7%	1460	2,4%	3048	2,0%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	1430	1,5%	2682	4,5%	4112	2,7%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	1649	1,7%	3386	5,7%	5035	3,3%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	6997	7,4%	716	1,2%	7713	5,0%
	61 Schifffahrt	16	,0%	10	,0%	25	,0%
	62 Flugverkehr	78	,1%	56	,1%	134	,1%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	477	,5%	336	,6%	813	,5%
	64 Nachrichtenübermittlung	1731	1,8%	658	1,1%	2389	1,6%
	65 Kreditwesen	2102	2,2%	1733	2,9%	3835	2,5%
	66 Versicherungswesen	423	,4%	148	,2%	571	,4%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	63	,1%	62	,1%	124	,1%
	70 Realitätenwesen	550	,6%	389	,7%	939	,6%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	63	,1%	27	,0%	90	,1%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	575	,6%	140	,2%	715	,5%
	73 Forschung und Entwicklung	61	,1%	12	,0%	74	,0%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	194	,2%	1018	1,7%	1213	,8%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	1	,0%	4	,0%	5	,0%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	151	,2%	174	,3%	326	,2%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	39	,0%	45	,1%	85	,1%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	908	1,0%	256	,4%	1165	,8%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	208	,2%	36	,1%	245	,2%
	744 Werbung	54	,1%	58	,1%	111	,1%
	746 Detekteien- und Schutzdienste	115	,1%	25	,0%	140	,1%

747 Reinigung	404	,4%	686	1,2%	1090	,7%
7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	19	,0%	34	,1%	53	,0%
748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	171	,2%	137	,2%	308	,2%
75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	13291	14,1%	9096	15,3%	22387	14,5%
80 Unterrichtswesen	2987	3,2%	6092	10,2%	9079	5,9%
851 Gesundheitswesen	814	,9%	3075	5,2%	3890	2,5%
852 Veterinärwesen	39	,0%	21	,0%	60	,0%
853 Sozialwesen	244	,3%	1342	2,3%	1585	1,0%
90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	418	,4%	60	,1%	478	,3%
91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	1154	1,2%	1422	2,4%	2576	1,7%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	813	,9%	491	,8%	1304	,8%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	319	,3%	1276	2,1%	1595	1,0%
95-97 Private Haushalte	4	,0%	87	,1%	91	,1%
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1	,0%	2	,0%	3	,0%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	38	,0%	4251	7,1%	4288	2,8%
101 Unbekannt	15	,0%	4	,0%	18	,0%
Gesamt	94469	100,0%	59608	100,0%	154076	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 140: Branche von Standardbeschäftigten 2006 nach Geschlecht, Jahresdurchschnittswerte, Österreich

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	00 Keine Angabe	6	,0%	10	,0%	16	,0%
	01 Landwirtschaft, Jagd	10396	,6%	9085	,8%	19481	,7%
	02 Forstwirtschaft	5500	,3%	1099	,1%	6598	,2%
	05 Fischerei und Fischzucht	66	,0%	16	,0%	82	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	10622	,6%	1206	,1%	11829	,4%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	35411	2,2%	25529	2,3%	60940	2,2%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	6998	,4%	5288	,5%	12286	,4%
	18 Herstellung von Bekleidung	1566	,1%	5407	,5%	6973	,3%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	1509	,1%	2525	,2%	4034	,1%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	26126	1,6%	4853	,4%	30978	1,1%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	13514	,8%	2318	,2%	15832	,6%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	13852	,8%	7522	,7%	21374	,8%
	23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	1432	,1%	336	,0%	1768	,1%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	20613	1,3%	8709	,8%	29323	1,1%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	17508	1,1%	5219	,5%	22728	,8%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	20854	1,3%	4854	,4%	25708	,9%
	27 Metallerzeugung und -bearbeitung	34391	2,1%	5185	,5%	39575	1,4%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	54506	3,3%	11371	1,0%	65877	2,4%
	29 Maschinenbau	53704	3,3%	10191	,9%	63895	2,3%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	733	,0%	344	,0%	1077	,0%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	12326	,7%	3944	,4%	16270	,6%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	13299	,8%	4434	,4%	17732	,6%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	8638	,5%	5183	,5%	13820	,5%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	22198	1,3%	3699	,3%	25897	,9%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	6136	,4%	1217	,1%	7352	,3%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	23431	1,4%	7426	,7%	30857	1,1%
	37 Rückgewinnung (Recycling)	1038	,1%	348	,0%	1387	,1%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	19317	1,2%	3538	,3%	22855	,8%
	45 Bauwesen	187359	11,4%	21692	2,0%	209052	7,6%
	50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	46479	2,8%	11471	1,1%	57950	2,1%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	103323	6,3%	52632	4,8%	155955	5,7%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	20915	1,3%	36383	3,3%	57298	2,1%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	4164	,3%	7661	,7%	11825	,4%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	2456	,1%	12937	1,2%	15393	,6%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	39909	2,4%	36539	3,4%	76449	2,8%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	20899	1,3%	33045	3,0%	53944	2,0%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	33157	2,0%	42012	3,9%	75170	2,8%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	137413	8,3%	13503	1,2%	150916	5,5%
	61 Schifffahrt	280	,0%	148	,0%	428	,0%
	62 Flugverkehr	5441	,3%	4551	,4%	9992	,4%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	19342	1,2%	11090	1,0%	30432	1,1%
	64 Nachrichtenübermittlung	28955	1,8%	11344	1,0%	40300	1,5%
	65 Kreditwesen	34960	2,1%	30914	2,8%	65874	2,4%
	66 Versicherungswesen	14835	,9%	7912	,7%	22746	,8%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	2570	,2%	2271	,2%	4841	,2%
	70 Realitätenwesen	11197	,7%	14064	1,3%	25261	,9%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	2702	,2%	1127	,1%	3829	,1%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	22403	1,4%	6837	,6%	29240	1,1%
	73 Forschung und Entwicklung	4317	,3%	3273	,3%	7590	,3%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	8614	,5%	21075	1,9%	29689	1,1%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	281	,0%	477	,0%	758	,0%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	9140	,6%	6756	,6%	15896	,6%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	1362	,1%	947	,1%	2309	,1%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	17058	1,0%	6103	,6%	23161	,8%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	7709	,5%	2264	,2%	9973	,4%

744 Werbung	4252	,3%	4673	,4%	8924	,3%
746 Detekteien- und Schutzdienste	4527	,3%	1444	,1%	5971	,2%
747 Reinigung	9798	,6%	12921	1,2%	22719	,8%
7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	1555	,1%	1313	,1%	2868	,1%
7486 Call Center	181	,0%	298	,0%	479	,0%
748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	17399	1,1%	11126	1,0%	28526	1,0%
75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	258877	15,7%	233147	21,5%	492023	18,0%
80 Unterrichtswesen	45227	2,7%	71762	6,6%	116989	4,3%
851 Gesundheitswesen	17188	1,0%	51555	4,7%	68743	2,5%
852 Veterinärwesen	498	,0%	490	,0%	988	,0%
853 Sozialwesen	10361	,6%	28897	2,7%	39258	1,4%
90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	5192	,3%	951	,1%	6143	,2%
91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	22086	1,3%	31834	2,9%	53919	2,0%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	17692	1,1%	10731	1,0%	28422	1,0%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4493	,3%	16704	1,5%	21197	,8%
95-97 Private Haushalte	204	,0%	1313	,1%	1517	,1%
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1213	,1%	1197	,1%	2410	,1%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	753	,0%	65633	6,0%	66385	2,4%
101 Unbekannt	2208	,1%	619	,1%	2827	,1%
Gesamt	1646629	100,0%	1086493	100,0%	2733122	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

**Tabelle 141: Branche von Standardbeschäftigten 2006 nach Geschlecht, Jah-
resdurchschnittswerte, Kärnten**

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2006	00 Keine Angabe	1	,0%	0	,0%	1	,0%
	01 Landwirtschaft, Jagd	1747	1,7%	3914	6,4%	5661	3,5%
	02 Forstwirtschaft	613	,6%	180	,3%	793	,5%
	05 Fischerei und Fischzucht	6	,0%	1	,0%	7	,0%
	10-14 Bergbau, Gewinnung von Erdöl, -gas, Steinen und Erden	1589	1,6%	123	,2%	1712	1,0%
	15-16 Herstellung von Nahrungs- und Genussm. und Getränken	2043	2,0%	1519	2,5%	3562	2,2%
	17 Herstellung von Textilien und Textilware	96	,1%	95	,2%	191	,1%
	18 Herstellung von Bekleidung	16	,0%	76	,1%	92	,1%
	19 Ledererzeugung und -verarbeitung	383	,4%	636	1,0%	1019	,6%
	20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herst. von Möbeln)	2543	2,5%	409	,7%	2953	1,8%
	21 Herstellung und Verarbeitung von Papier	612	,6%	92	,2%	704	,4%
	22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung	546	,5%	255	,4%	801	,5%
	23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	3	,0%	0	,0%	3	,0%
	24 Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen	977	1,0%	257	,4%	1234	,8%
	25 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	638	,6%	158	,3%	796	,5%
	26 Herst., Bearb. von Glas, Herst. von Waren aus St. und Erden	1780	1,7%	327	,5%	2107	1,3%
	27 Metallerzeugung und -bearbeitung	5	,0%	0	,0%	5	,0%
	28 Herstellung von Metallerzeugnissen	2814	2,8%	408	,7%	3222	2,0%
	29 Maschinenbau	3261	3,2%	484	,8%	3745	2,3%
	30 Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einricht.	47	,0%	120	,2%	167	,1%
	31 Herstellung von Geräten der Elektrizität	143	,1%	41	,1%	185	,1%
	32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	3393	3,3%	773	1,3%	4166	2,6%
	33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik; Optik	433	,4%	268	,4%	701	,4%
	34 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1146	1,1%	556	,9%	1702	1,0%
	35 sonstiger Fahrzeugbau	26	,0%	3	,0%	29	,0%
	36 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr. und Sonst.	1499	1,5%	377	,6%	1876	1,1%
	37 Rückgewinnung (Recycling)	36	,0%	6	,0%	42	,0%
	40-41 Energie- und Wasserversorgung	2187	2,1%	356	,6%	2543	1,6%
	45 Bauwesen	17128	16,8%	1467	2,4%	18595	11,4%
	50 Kraftfahrzeughandel; Instandh. und Rep. von KFZ; Tankstellen	2618	2,6%	673	1,1%	3290	2,0%
	51 Handelsvermittlung und Grosshandel (ohne Handel mit KFZ)	4888	4,8%	2210	3,6%	7098	4,3%
	521 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	1601	1,6%	1750	2,9%	3351	2,1%
	522 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln	85	,1%	161	,3%	246	,2%
	523 Apotheken, orthopäd., kosmetische Artikel	131	,1%	518	,8%	649	,4%
	524-527 Sonstiger Einzelhandel	1559	1,5%	1403	2,3%	2963	1,8%
	551-552 Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc.	1454	1,4%	2628	4,3%	4082	2,5%
	553-555 Restaurants, Gasthäuser, Cafehäuser etc.	1655	1,6%	3385	5,5%	5040	3,1%
	60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	9221	9,0%	747	1,2%	9968	6,1%
	61 Schifffahrt	13	,0%	8	,0%	21	,0%
	62 Flugverkehr	81	,1%	60	,1%	141	,1%
	63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros	486	,5%	352	,6%	838	,5%
	64 Nachrichtenübermittlung	1689	1,7%	639	1,0%	2328	1,4%
	65 Kreditwesen	2191	2,1%	1815	3,0%	4005	2,5%
	66 Versicherungswesen	417	,4%	150	,2%	566	,3%
	67 Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigk.	70	,1%	77	,1%	148	,1%
	70 Realitätenwesen	557	,5%	389	,6%	945	,6%
	71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	61	,1%	27	,0%	88	,1%
	72 Datenverarbeitung und Datenbanken	583	,6%	142	,2%	724	,4%
	73 Forschung und Entwicklung	62	,1%	12	,0%	74	,0%
	7411-7412 Wirtschaftsprüfung, Rechts-, und Steuerberatung	198	,2%	1001	1,6%	1198	,7%
	7413 Markt- und Meinungsforschung	0	,0%	4	,0%	5	,0%
	7414 Unternehmens- und PR-Beratung	164	,2%	202	,3%	366	,2%
	7415 Beteiligungsgesellschaften	78	,1%	94	,2%	172	,1%
	742 Architektur- und Ingenieurbüros	1010	1,0%	278	,5%	1287	,8%
	743 Technische, physikalische, chemische Unters.	249	,2%	47	,1%	296	,2%
	744 Werbung	65	,1%	65	,1%	130	,1%
	746 Detekteien- und Schutzdienste	115	,1%	23	,0%	138	,1%

747 Reinigung	411	,4%	661	1,1%	1072	,7%
7483, 7485 Sekretariats- und Übersetzungsdienste, Copy Shops	16	,0%	31	,1%	47	,0%
748X Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	187	,2%	138	,2%	325	,2%
75 Öffentliche Verwaltung, Landesv., Sozialversicherung	17041	16,7%	9905	16,2%	26945	16,5%
80 Unterrichtswesen	3356	3,3%	6606	10,8%	9962	6,1%
851 Gesundheitswesen	858	,8%	3170	5,2%	4028	2,5%
852 Veterinärwesen	37	,0%	22	,0%	59	,0%
853 Sozialwesen	251	,2%	1382	2,3%	1633	1,0%
90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	428	,4%	65	,1%	493	,3%
91 Interessenvertretungen, kirchl. und sonst. Vereinigungen	1318	1,3%	1522	2,5%	2840	1,7%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	855	,8%	507	,8%	1362	,8%
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	320	,3%	1264	2,1%	1585	1,0%
95-97 Private Haushalte	8	,0%	83	,1%	92	,1%
99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	,0%	1	,0%	1	,0%
100 Karenz im Zusammenhang mit einer Erwerbstätigkeit	36	,0%	4019	6,6%	4055	2,5%
101 Unbekannt	17	,0%	4	,0%	21	,0%
Gesamt	102151	100,0%	61140	100,0%	163292	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

9.7 Tabellen zur Verteilung nach Wohnorten

Tabelle 142: Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	282	6,1%	716	6,1%	997	6,1%
	202 Hermagor	124	2,7%	369	3,2%	493	3,0%
	203 Klagenfurt	1466	31,6%	2999	25,7%	4466	27,3%
	204 Spittal/Drau	490	10,5%	1485	12,7%	1974	12,1%
	205 St.Veit/Glan	350	7,5%	960	8,2%	1310	8,0%
	206 Villach	890	19,2%	2411	20,6%	3302	20,2%
	207 Völkermarkt	348	7,5%	889	7,6%	1237	7,6%
	208 Wolfsberg	305	6,6%	1033	8,8%	1338	8,2%
	999 Anderes	391	8,4%	829	7,1%	1220	7,5%
	Gesamt	4647	100,0%	11690	100,0%	16337	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 143: Freie Dienstverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	21	7,2%	9	4,3%	31	6,0%
	202 Hermagor	3	,9%	3	1,5%	6	1,2%
	203 Klagenfurt	104	35,1%	88	41,7%	192	37,9%
	204 Spittal/Drau	16	5,4%	11	5,3%	27	5,3%
	205 St.Veit/Glan	26	8,6%	21	10,0%	47	9,2%
	206 Villach	54	18,3%	39	18,6%	94	18,4%
	207 Völkermarkt	15	5,0%	4	1,9%	19	3,7%
	208 Wolfsberg	9	3,1%	4	2,0%	14	2,7%
	999 Anderes	48	16,3%	31	14,6%	79	15,6%
	Gesamt	296	100,0%	211	100,0%	508	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 144: Neue Selbstständige Erwerbsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	49	4,2%	36	4,6%	85	4,3%
	202 Hermagor	37	3,1%	18	2,3%	55	2,8%
	203 Klagenfurt	400	33,8%	288	36,9%	687	35,0%
	204 Spittal/Drau	144	12,2%	61	7,9%	205	10,5%
	205 St.Veit/Glan	92	7,8%	62	7,9%	154	7,8%
	206 Villach	235	19,8%	181	23,2%	415	21,2%
	207 Völkermarkt	74	6,3%	53	6,8%	127	6,5%
	208 Wolfsberg	92	7,7%	41	5,3%	133	6,8%
	999 Anderes	61	5,2%	40	5,2%	101	5,2%
	Gesamt	1183	100,0%	780	100,0%	1963	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 145: Zeitarbeitsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	42	2,1%	4	,5%	46	1,7%
	202 Hermagor	7	,4%	1	,1%	8	,3%
	203 Klagenfurt	197	9,9%	44	6,1%	240	8,9%
	204 Spittal/Drau	132	6,7%	32	4,4%	164	6,1%
	205 St.Veit/Glan	67	3,4%	8	1,1%	75	2,8%
	206 Villach	235	11,9%	26	3,5%	261	9,6%
	207 Völkermarkt	129	6,5%	307	42,4%	436	16,2%
	208 Wolfsberg	410	20,8%	172	23,7%	583	21,6%
	999 Anderes	756	38,3%	132	18,2%	888	32,9%
	Gesamt	1976	100,0%	726	100,0%	2702	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 146: Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse bis 19 Wochenstunden nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	27	3,7%	220	6,1%	247	5,7%
	202 Hermagor	10	1,4%	97	2,7%	108	2,5%
	203 Klagenfurt	272	36,6%	912	25,1%	1184	27,1%
	204 Spittal/Drau	67	9,1%	477	13,2%	545	12,5%
	205 St.Veit/Glan	54	7,3%	293	8,1%	347	7,9%
	206 Villach	116	15,5%	736	20,3%	852	19,5%
	207 Völkermarkt	47	6,3%	240	6,6%	287	6,6%
	208 Wolfsberg	54	7,3%	315	8,7%	369	8,5%
	999 Anderes	96	12,9%	335	9,2%	431	9,9%
	Gesamt	743	100,0%	3626	100,0%	4369	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 147: Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse 20-35 Wochenstunden nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006;

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	123	5,5%	919	6,1%	1042	6,0%
	202 Hermagor	52	2,3%	468	3,1%	520	3,0%
	203 Klagenfurt	724	32,4%	3787	25,0%	4511	25,9%
	204 Spittal/Drau	194	8,7%	1715	11,3%	1909	11,0%
	205 St.Veit/Glan	174	7,8%	1318	8,7%	1493	8,6%
	206 Villach	430	19,3%	3192	21,1%	3622	20,8%
	207 Völkermarkt	146	6,5%	1208	8,0%	1354	7,8%
	208 Wolfsberg	138	6,2%	1509	10,0%	1646	9,5%
	999 Anderes	252	11,3%	1038	6,9%	1290	7,4%
	Gesamt	2234	100,0%	15153	100,0%	17387	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 148: Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	150	5,1%	1139	6,1%	1289	5,9%
	202 Hermagor	63	2,1%	565	3,0%	628	2,9%
	203 Klagenfurt	997	33,5%	4698	25,0%	5695	26,2%
	204 Spittal/Drau	261	8,8%	2192	11,7%	2453	11,3%
	205 St.Veit/Glan	228	7,7%	1611	8,6%	1840	8,5%
	206 Villach	546	18,3%	3928	20,9%	4474	20,6%
	207 Völkermarkt	193	6,5%	1449	7,7%	1641	7,5%
	208 Wolfsberg	192	6,4%	1824	9,7%	2016	9,3%
	999 Anderes	347	11,7%	1374	7,3%	1721	7,9%
	Gesamt	2977	100,0%	18779	100,0%	21756	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 149: Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	6125	6,0%	3606	5,9%	9731	6,0%
	202 Hermagor	3274	3,2%	1718	2,8%	4992	3,1%
	203 Klagenfurt	23088	22,6%	17718	29,0%	40806	25,0%
	204 Spittal/Drau	11072	10,8%	6607	10,8%	17679	10,8%
	205 St.Veit/Glan	8777	8,6%	5504	9,0%	14280	8,7%
	206 Villach	21928	21,5%	12546	20,5%	34474	21,1%
	207 Völkermarkt	8531	8,4%	5310	8,7%	13841	8,5%
	208 Wolfsberg	9130	8,9%	5072	8,3%	14202	8,7%
	999 Anderes	10227	10,0%	3060	5,0%	13287	8,1%
	Gesamt	102151	100,0%	61140	100,0%	163292	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 150: Lehrausbildungsverhältnisse nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Arbeitsort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	429	7,8%	208	7,3%	637	7,6%
	202 Hermagor	197	3,6%	83	2,9%	280	3,3%
	203 Klagenfurt	937	17,0%	544	19,0%	1481	17,7%
	204 Spittal/Drau	892	16,2%	488	17,0%	1380	16,5%
	205 St.Veit/Glan	554	10,0%	292	10,2%	846	10,1%
	206 Villach	1004	18,2%	569	19,8%	1573	18,8%
	207 Völkermarkt	536	9,7%	230	8,0%	766	9,1%
	208 Wolfsberg	624	11,3%	286	10,0%	910	10,9%
	999 Anderes	341	6,2%	170	5,9%	510	6,1%
	Gesamt	5513	100,0%	2870	100,0%	8382	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

Tabelle 151: Gewerblich selbstständige Erwerbstätigkeit nach Geschlecht und Wohnort, Jahresmittelwert der Monate, Wohnort Kärnten, 2006

		Geschlecht					
		Männlich		Weiblich		Gesamt	
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Wohnort	201 Feldkirchen	1442	6,9%	613	6,5%	2055	6,8%
	202 Hermagor	889	4,3%	429	4,5%	1318	4,3%
	203 Klagenfurt	4770	22,9%	2199	23,3%	6970	23,0%
	204 Spittal/Drau	2944	14,1%	1273	13,5%	4216	13,9%
	205 St.Veit/Glan	2073	9,9%	910	9,6%	2984	9,8%
	206 Villach	3696	17,7%	1756	18,6%	5451	18,0%
	207 Völkermarkt	2104	10,1%	1001	10,6%	3104	10,2%
	208 Wolfsberg	2337	11,2%	1014	10,7%	3351	11,1%
	999 Anderes	607	2,9%	265	2,8%	871	2,9%
	Gesamt	20861	100,0%	9460	100,0%	30321	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

9.8 Tabellen zur Gesamtübersicht

Tabelle 152: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Gesamt

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	-	3,80%	2,10%	2,00%	3,20%	3,70%
FD	Anzahl	-	-4,40%	-6,80%	-9,50%	7,80%	-0,60%
NS	Anzahl	-	10,70%	2,40%	-1,30%	-12,90%	-2,10%
AKÜ	Anzahl	-	3,80%	15,30%	14,30%	19,60%	15,30%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	-	5,80%	5,30%	8,40%	2,00%	10,00%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	-	7,00%	4,20%	6,30%	4,60%	5,20%
GESAMT-TZ	Anzahl	-	6,70%	4,40%	6,70%	4,10%	6,10%
STB VOLLZEIT	Anzahl	-	-1,10%	-0,80%	-0,20%	0,40%	6,00%
LE	Anzahl	-	-3,70%	-4,40%	-2,90%	-0,30%	2,60%
SEB	Anzahl	-	2,40%	0,50%	-0,20%	-0,40%	0,40%
GESAMT ERW	Anzahl	-	1,10%	0,00%	0,40%	0,80%	5,00%
GESAMT VZÄ	Anzahl	-	0,80%	-0,30%	0,10%	0,60%	5,00%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 153: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Männer

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	-	4,9%	4,2%	5,6%	5,1%	8,0%
FD	Anzahl	-	-3,2%	-2,6%	-5,8%	7,6%	-1,0%
NS	Anzahl	-	6,3%	-0,7%	-0,8%	-14,8%	-3,3%
AKÜ	Anzahl	-	-3,3%	11,6%	13,8%	19,6%	17,9%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	-	11,5%	4,9%	12,6%	4,1%	22,6%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	-	6,8%	12,1%	14,5%	6,2%	11,5%
GESAMT-TZ	Anzahl	-	7,9%	10,3%	14,0%	5,7%	14,1%
STB VOLLZEIT	Anzahl	-	-1,3%	-1,2%	0,0%	0,4%	8,1%
LE	Anzahl	-	-4,4%	-4,3%	-2,9%	-0,1%	1,9%
SEB	Anzahl	-	2,5%	0,6%	0,1%	-0,2%	0,5%
GESAMT ERW	Anzahl	-	1,0%	-0,6%	0,2%	0,6%	6,7%
GESAMT VZÄ	Anzahl	-	0,9%	-0,7%	0,0%	0,5%	6,6%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 154: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Kärnten gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate, Frauen

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	-	3,4%	1,4%	0,7%	2,5%	2,1%
FD	Anzahl	-	-6,2%	-11,6%	-14,4%	8,2%	-0,5%
NS	Anzahl	-	19,5%	7,9%	-2,1%	-9,8%	-0,3%
AKÜ	Anzahl	-	32,3%	25,5%	15,5%	19,7%	8,7%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	-	4,8%	5,4%	7,7%	1,6%	7,7%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	-	7,0%	3,3%	5,3%	4,4%	4,3%
GESAMT-TZ	Anzahl	-	6,6%	3,7%	5,8%	3,9%	4,9%
STB VOLLZEIT	Anzahl	-	-0,7%	-0,2%	-0,4%	0,3%	2,6%
LE	Anzahl	-	-2,1%	-4,6%	-3,0%	-0,6%	4,0%
SEB	Anzahl	-	2,2%	0,1%	-0,8%	-0,8%	0,0%
GESAMT ERW	Anzahl	-	1,3%	0,6%	0,6%	1,1%	2,7%
GESAMT VZÄ	Anzahl	-	0,8%	0,3%	0,2%	0,7%	2,6%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 155: Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	0,1%	0,9%	0,9%	0,8%	0,8%	0,8%
GB	Anzahl	6,1%	6,3%	6,4%	6,5%	6,7%	6,6%
FD	Anzahl	0,3%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%
NS	Anzahl	0,9%	1,0%	1,0%	1,0%	0,9%	0,8%
AKÜ	Anzahl	0,6%	0,6%	0,7%	0,8%	1,0%	1,1%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	1,4%	1,5%	1,5%	1,7%	1,7%	1,8%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	5,8%	6,1%	6,4%	6,8%	7,0%	7,0%
GESAMT TZ	Anzahl	7,2%	7,6%	7,9%	8,5%	8,7%	8,8%
STB VOLLZEIT	Anzahl	68,0%	66,6%	66,1%	65,7%	65,4%	66,0%
LE	Anzahl	4,0%	3,8%	3,6%	3,5%	3,5%	3,4%
SEB	Anzahl	12,8%	13,0%	13,1%	13,0%	12,8%	12,3%
GESAMT ERW	Anzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung

Tabelle 156: Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Männer

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	0,1%	1,6%	1,6%	1,5%	1,5%	1,4%
GB	Anzahl	2,7%	2,8%	2,9%	3,1%	3,2%	3,3%
FD	Anzahl	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%
NS	Anzahl	1,0%	1,1%	1,1%	1,1%	0,9%	0,8%
AKÜ	Anzahl	0,9%	0,8%	0,9%	1,1%	1,3%	1,4%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	0,3%	0,4%	0,4%	0,4%	0,5%	0,5%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	1,0%	1,1%	1,3%	1,4%	1,5%	1,6%
GESAMT TZ	Anzahl	1,3%	1,5%	1,7%	1,8%	2,0%	2,1%
STB VOLLZEIT	Anzahl	73,6%	71,9%	71,5%	71,3%	71,2%	72,1%
LE	Anzahl	4,7%	4,4%	4,2%	4,1%	4,1%	3,9%
SEB	Anzahl	15,4%	15,6%	15,8%	15,8%	15,6%	14,7%
GESAMT ERW	Anzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung

Tabelle 157: Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Kärnten, Jahresmittelwert der Monate; Frauen

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	10,7%	10,9%	11,0%	11,0%	11,1%	11,1%
FD	Anzahl	0,3%	0,3%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%
NS	Anzahl	0,7%	0,8%	0,9%	0,9%	0,8%	0,7%
AKÜ	Anzahl	0,3%	0,4%	0,5%	0,5%	0,6%	0,7%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	2,8%	2,9%	3,0%	3,3%	3,3%	3,4%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	12,1%	12,7%	13,1%	13,7%	14,1%	14,3%
GESAMT TZ	Anzahl	14,9%	15,6%	16,1%	17,0%	17,4%	17,7%
STB VOLLZEIT	Anzahl	60,6%	59,5%	59,0%	58,4%	58,0%	57,9%
LE	Anzahl	3,1%	3,0%	2,8%	2,7%	2,7%	2,7%
SEB	Anzahl	9,5%	9,6%	9,5%	9,4%	9,2%	9,0%
GESAMT ERW	Anzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung

Tabelle 158: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate, Geschlecht Gesamt

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	7536	30345	31220	28068	29552	28799
GB	Anzahl	248625	254584	258405	263479	272817	282176
FD	Anzahl	22981	23727	23175	24468	26872	27518
NS	Anzahl	40175	43321	44020	43544	38362	37767
AKÜ	Anzahl	23944	24681	27408	31370	36000	43245
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	82659	85776	89617	94183	96201	101654
TZ 20-35 STD.	Anzahl	251021	265204	278241	295970	307163	321256
GESAMT TZ	Anzahl	333680	350980	367858	390153	403364	422910
STB VOLLZEIT	Anzahl	2590212	2618774	2609529	2592838	2602363	2733122
LE	Anzahl	121913	118765	116645	116657	118075	122957
SEB	Anzahl	415148	429037	429396	428630	426812	427896
GESAMT ERW	Anzahl	3804215	3894215	3907654	3919206	3954217	4126387
TZQ	Anteil	17,50%	18,00%	18,50%	19,30%	19,70%	19,60%
GESAMT VZÄ	Anzahl	3474593	3553581	3557848	3556676	3578549	3735001

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 159: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate, Männer

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	7535	30307	31180	28019	29475	28708
GB	Anzahl	73378	75362	78220	81880	85924	89949
FD	Anzahl	11754	11981	11715	12305	13430	13479
NS	Anzahl	26088	27602	27470	26706	22894	22360
AKÜ	Anzahl	18638	18869	21019	24042	27779	32926
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	16386	16921	18563	20032	20571	22716
TZ 20-35 STD.	Anzahl	35505	37283	40944	46368	49501	54019
GESAMT TZ	Anzahl	51891	54204	59507	66400	70072	76735
STB VOLLZEIT	Anzahl	1551217	1559541	1549603	1542064	1546326	1646629
LE	Anzahl	78999	77243	76560	76837	77635	80100
SEB	Anzahl	266386	277457	278987	280094	280775	283273
GESAMT ERW	Anzahl	2085886	2132566	2134260	2138347	2154309	2274159
TZQ	Anteil	7,10%	7,30%	7,70%	8,30%	8,60%	8,70%
GESAMT VZÄ	Anzahl	2001608	2045779	2043040	2041270	2052036	2165564

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 160: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate, Frauen

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	175247	179222	180185	181599	186893	192226
FD	Anzahl	11227	11746	11460	12163	13443	14039
NS	Anzahl	14087	15719	16550	16838	15469	15407
AKÜ	Anzahl	5306	5812	6388	7328	8222	10318
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	66273	68855	71055	74151	75631	78938
TZ 20-35 STD.	Anzahl	215516	227921	237297	249602	257662	267237
GESAMT TZ	Anzahl	281789	296776	308352	323753	333293	346175
STB VOLLZEIT	Anzahl	1038995	1059234	1059926	1050774	1056036	1086493
LE	Anzahl	42914	41522	40085	39820	40440	42856
SEB	Anzahl	148762	151580	150409	148535	146037	144622
GESAMT ERW	Anzahl	1718329	1761649	1773394	1780859	1799908	1852227
TZQ	Anteil	29,60%	30,10%	30,60%	31,50%	32,00%	32,10%
GESAMT VZÄ	Anzahl	1472985	1507804	1514808	1515405	1526517	1569434

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 161: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	-	2,4%	1,5%	2,0%	3,5%	3,4%
FD	Anzahl	-	3,2%	-2,3%	5,6%	9,8%	2,4%
NS	Anzahl	-	7,8%	1,6%	-1,1%	-11,9%	-1,6%
AKÜ	Anzahl	-	3,1%	11,0%	14,5%	14,8%	20,1%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	-	3,8%	4,5%	5,1%	2,1%	5,7%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	-	5,7%	4,9%	6,4%	3,8%	4,6%
GESAMT TZ	Anzahl	-	5,2%	4,8%	6,1%	3,4%	4,8%
STB VOLLZEIT	Anzahl	-	1,1%	-0,4%	-0,6%	0,4%	5,0%
LE	Anzahl	-	-2,6%	-1,8%	0,0%	1,2%	4,1%
SEB	Anzahl	-	3,3%	0,1%	-0,2%	-0,4%	0,3%
GESAMT ERW	Anzahl	-	2,4%	0,3%	0,3%	0,9%	4,4%
TZQ	Anteil	-	2,9%	2,8%	4,3%	2,1%	-0,5%
GESAMT VZÄ	Anzahl	-	2,3%	0,1%	0,0%	0,6%	4,4%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 162: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Männer

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	-	2,7%	3,8%	4,7%	4,9%	4,7%
FD	Anzahl	-	1,9%	-2,2%	5,0%	9,1%	0,4%
NS	Anzahl	-	5,8%	-0,5%	-2,8%	-14,3%	-2,3%
AKÜ	Anzahl	-	1,2%	11,4%	14,4%	15,5%	18,5%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	-	3,3%	9,7%	7,9%	2,7%	10,4%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	-	5,0%	9,8%	13,2%	6,8%	9,1%
GESAMT TZ	Anzahl	-	4,5%	9,8%	11,6%	5,5%	9,5%
STB VOLLZEIT	Anzahl	-	0,5%	-0,6%	-0,5%	0,3%	6,5%
LE	Anzahl	-	-2,2%	-0,9%	0,4%	1,0%	3,2%
SEB	Anzahl	-	4,2%	0,6%	0,4%	0,2%	0,9%
GESAMT ERW	Anzahl	-	2,2%	0,1%	0,2%	0,7%	5,6%
TZQ	Anteil	-	2,8%	5,5%	7,8%	3,6%	1,2%
GESAMT VZÄ	Anzahl	-	2,2%	-0,1%	-0,1%	0,5%	5,5%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 163: Überblick über die Entwicklung der Erwerbsverhältnisse in Österreich gegenüber dem Vorjahr, Jahresmittelwert der Monate; Frauen

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	-	2,3%	0,5%	0,8%	2,9%	2,9%
FD	Anzahl	-	4,6%	-2,4%	6,1%	10,5%	4,4%
NS	Anzahl	-	11,6%	5,3%	1,7%	-8,1%	-0,4%
AKÜ	Anzahl	-	9,5%	9,9%	14,7%	12,2%	25,5%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	-	3,9%	3,2%	4,4%	2,0%	4,4%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	-	5,8%	4,1%	5,2%	3,2%	3,7%
GESAMT TZ	Anzahl	-	5,3%	3,9%	5,0%	2,9%	3,9%
STB VOLLZEIT	Anzahl	-	1,9%	0,1%	-0,9%	0,5%	2,9%
LE	Anzahl	-	-3,2%	-3,5%	-0,7%	1,6%	6,0%
SEB	Anzahl	-	1,9%	-0,8%	-1,2%	-1,7%	-1,0%
GESAMT ERW	Anzahl	-	2,5%	0,7%	0,4%	1,1%	2,9%
TZQ	Anteil	-	1,7%	1,7%	2,9%	1,6%	0,3%
GESAMT VZÄ	Anzahl	-	2,4%	0,5%	0,0%	0,7%	2,8%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung; TZQ ... Teilzeitquote; Gesamt-VZÄ ... Vollzeitäquivalent der Summe der Erwerbsverhältnisse

Tabelle 164: Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate; Geschlecht Gesamt

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	0,2%	0,8%	0,8%	0,7%	0,7%	0,7%
GB	Anzahl	6,5%	6,5%	6,6%	6,7%	6,9%	6,8%
FD	Anzahl	0,6%	0,6%	0,6%	0,6%	0,7%	0,7%
NS	Anzahl	1,1%	1,1%	1,1%	1,1%	1,0%	0,9%
AKÜ	Anzahl	0,6%	0,6%	0,7%	0,8%	0,9%	1,0%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	2,2%	2,2%	2,3%	2,4%	2,4%	2,5%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	2,8%	2,8%	3,0%	3,2%	3,3%	3,5%
GESAMT TZ	Anzahl	6,6%	6,8%	7,1%	7,6%	7,8%	7,8%
STB VOLLZEIT	Anzahl	68,1%	67,2%	66,8%	66,2%	65,8%	66,2%
LE	Anzahl	3,2%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%	3,0%
SEB	Anzahl	10,9%	11,0%	11,0%	10,9%	10,8%	10,4%
GESAMT ERW	Anzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung

Tabelle 165: Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate; Männer

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
PZD	Anzahl	0,4%	1,4%	1,5%	1,3%	1,4%	1,3%
GB	Anzahl	3,5%	3,5%	3,7%	3,8%	4,0%	4,0%
FD	Anzahl	0,6%	0,6%	0,5%	0,6%	0,6%	0,6%
NS	Anzahl	1,3%	1,3%	1,3%	1,2%	1,1%	1,0%
AKÜ	Anzahl	0,9%	0,9%	1,0%	1,1%	1,3%	1,4%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	0,8%	0,8%	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	1,7%	1,7%	1,9%	2,2%	2,3%	2,4%
GESAMT TZ	Anzahl	2,5%	2,5%	2,8%	3,1%	3,3%	3,4%
STB VOLLZEIT	Anzahl	74,4%	73,1%	72,6%	72,1%	71,8%	72,4%
LE	Anzahl	3,8%	3,6%	3,6%	3,6%	3,6%	3,5%
SEB	Anzahl	12,8%	13,0%	13,1%	13,1%	13,0%	12,5%
GESAMT ERW	Anzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

PZD ... Präsenz/Zivildienst; GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung

Tabelle 166: Anteilswerte der Erwerbsverhältnisse in Österreich, Jahresmittelwert der Monate; Frauen

		2001	2002	2003	2004	2005	2006
GB	Anzahl	10,2%	10,2%	10,2%	10,2%	10,4%	10,4%
FD	Anzahl	0,7%	0,7%	0,6%	0,7%	0,7%	0,8%
NS	Anzahl	0,8%	0,9%	0,9%	0,9%	0,9%	0,8%
AKÜ	Anzahl	0,3%	0,3%	0,4%	0,4%	0,5%	0,6%
TZ BIS 19 STD.	Anzahl	3,9%	3,9%	4,0%	4,2%	4,2%	4,3%
TZ 20-35 STD.	Anzahl	12,5%	12,9%	13,4%	14,0%	14,3%	14,4%
GESAMT TZ	Anzahl	16,4%	16,8%	17,4%	18,2%	18,5%	18,7%
STB VOLLZEIT	Anzahl	60,5%	60,1%	59,8%	59,0%	58,7%	58,7%
LE	Anzahl	2,5%	2,4%	2,3%	2,2%	2,2%	2,3%
SEB	Anzahl	8,7%	8,6%	8,5%	8,3%	8,1%	7,8%
GESAMT ERW	Anzahl	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Quelle: L&R Datafile 'Neue Erwerbsformen Kärnten HV', 2008

GB ... geringfügige Beschäftigung; FD ... Freie Dienstverhältnisse; NS ... Neue Selbstständige; AKÜ ... Arbeitskräfteüberlassung; TZ ... Teilzeitbeschäftigung (bis 35 Wochenstunden); STB ... Standardbeschäftigung; LE ... Lehre; SEB ... Selbstständige Beschäftigung